

Mohlsdorfer Jahrbuch

2025

**PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN
MOHLSDORF-
TEICHWOLFRAMSDORF**

Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.

Mohlsdorfer Jahrbuch

2025

**PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN
MOHLSDORF-
TEICHWOLFRAMSDORF**

Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf e.V.

Inhaltsverzeichnis - 2025

Januar	1
02.01.2025-OTZ Mit Besen und Charme ins neue Jahr	1
02.01.2025-OTZ Getränkemarkt im Spectrum Center bleibt erhalten	3
02.01.2025-OTZ Feuerwehrverein lädt Senioren ein	3
02.01.2025-OTZ Das Auto ist geschenkt, das Unterstellen kostet 100.000 Euro	4
04.01.2025-OTZ Kaum neue Stellen am Arbeitsmarkt	5
04.01.2025-OTZ Arbeitslosigkeit steigt deutlich	7
04.01.2025-OTZ Marstall-Center – Der Streit geht 2025 weiter	8
04.01.2025-OTZ Traueranzeige: Manfred Albert - Großkundorf	10
04.01.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Krauße - Teichwolframsdorf	10
07.01.2025-OTZ Worauf es jetzt für Christian Tischner ankommt	10
07.01.2025-OTZ Bürgermeister werden im Kreis Greiz gesucht	12
07.01.2025-OTZ Neuer Getränkemarkt schließt nach Spectrum-Aus die Versorgungslücke	13
08.01.2025-OTZ Fasching steht in Reudnitz bevor	15
10.01.2025-OTZ Was wird aus dem Spectrum-Center Greiz?	15
10.01.2025-OTZ Der Greizer Markt ist zurück auf dem Marktplatz	18
10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Annegret Jäschke - Mohlsdorf	20
10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Maria Geyer - Reudnitz	20
10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helmut Feustel - Reudnitz	20
14.01.2025-OTZ Greizer Verein hat nach vielen Jahren eine neue Chefin	21
15.01.2025-OTZ Leser ärgert sich: „Warum wird meine Rente besteuert?“	22
15.01.2025-OTZ Diese Vorteile bringt die elektronische Patientenakte	23
21.01.2025-OTZ Honig, Käse und Eier vom Bauernhof jetzt direkt über das Handy	26
24.01.2025-OTZ Unbekannter spendet 1000 Euro für Freibad	28
24.01.2025-OTZ Traueranzeige: Gerda Burkhardt - Reudnitz	30
24.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helmut Feustel - Reudnitz	30
25.01.2025-OTZ „Von Haus aus sehr stark kulturell interessiert“	30
25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Dieter Gruschwitz - Teichwolframsdorf	33
25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helma Müller - Kahmer	34
25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Krauße - Teichwolframsdorf	35
25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Manfred Albert - Großkundorf	35

28.01.2025-OTZ Gemeinde muss zwei Großprojekte bis 2026 verschieben	35
28.01.2025-OTZ Wie eine kleine Ferienstätte den Tourismus im Kreis voranbringt	37
31.01.2025-OTZ Beste Stimmung beim Fasching in Reudnitz	39
Februar	42
01.02.2025-OTZ Konjunkturelle Flaute	42
01.02.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz steigt weiter	43
01.02.2025-OTZ Ferienzeit - Michael Schütt, Pfarrer in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	43
01.02.2025-OTZ Traueranzeige: Friedhold Risch - Reudnitz	44
01.02.2025-OTZ Traueranzeige: Eveline Martin - Reudnitz	44
03.02.2025-OTZ Bürgerbüro für zwei Tage zu	45
05.02.2025-OTZ Eine Straße in Teichwolframsdorf wird platt gemacht	45
05.02.2025-OTZ Seit 40 Jahren im Dienst einer Gemeinde	46
05.02.2025-OTZ Traueranzeige: Gertraud Meyer - Kahmer	48
07.02.2025-OTZ Traueranzeige: Dieter Gruschwitz - Teichwolframsdorf	49
07.02.2025-OTZ Traueranzeige: Günter Scheffel - Reudnitz	49
10.02.2025-OTZ Neues Leben für kaputte Geräte	49
17.02.2025-OTZ Greiz zeigt sich mit Reiseführer von seiner schönsten Seite	50
18.02.2025-OTZ Videosprechstunde immer gefragter	51
18.02.2025-OTZ Straße im Kreis Greiz für Monate gesperrt	53
18.02.2025-OTZ Verkehrsschulung im Gerätehaus	54
21.02.2025-OTZ Traueranzeige: Monika Asch - Reudnitz	54
21.02.2025-OTZ Traueranzeige: Gerda Burkhardt - Reudnitz	54
28.02.2025-OTZ Betrunken am Steuer erwischt	55
März	55
01.03.2025-OTZ Etwas mehr Arbeitslose im Februar	55
01.03.2025-OTZ Traueranzeige: Edeltraut Rühl - Reudnitz	56
01.03.2025-OTZ Traueranzeige: Regina Goldschmidt - Mohlsdorf	56
01.03.2025- GRZ Bürgermagazin - Versammlung der Jagdgenossenschaft Mohlsdorf	57
03.03.2025-OTZ Im Kreis Greiz gibt es immer mehr Arbeitslose	58
04.03.2025-OTZ Greizer Frank Hempel: „Ich bin länger in der Firma als mein Chef“	59
04.03.2025-OTZ Töpfereien öffnen am Wochenende ihre Türen	61
06.03.2025-OTZ Mit ganz viel Liebe zur Kaffeetasse	62
07.03.2025-OTZ Grundsteuer: Kommunen steigern Einnahmen	65

07.03.2025-OTZ Sanierung der Landesstraße in Teichwolframsdorf beginnt	65
07.03.2025-OTZ Bürgermeisterin Petra Pampel hört auf	66
07.03.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Mölleken - Mohlsdorf	68
10.03.2025-OTZ Versammlung der TSG Concordia	68
11.03.2025-OTZ Hirsch Heinrich freut sich über viele Ausflügler	69
11.03.2025-OTZ Erste Hilfe im „Haus Reudnitz“ auf neuem Niveau	69
12.03.2025-OTZ Wenn zwei sich streiten, dann schlichtet Herr Spengler	70
13.03.2025-OTZ Unfall mit verletzter Frau	71
14.03.2025-OTZ Panik nach Erdbeben in Neapel	72
14.03.2025-OTZ Das ist die Umleitung bis Mitte Dezember in Teichwolframsdorf	74
15.03.2025-OTZ Zwei Verletzte nach Missachtung der Vorfahrt	76
15.03.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Wild - Reudnitz	76
17.03.2025-OTZ Bergfest bei der „Schlammschlacht“ im Greizer Park	77
18.03.2025-OTZ Ostthüringer sind beim europäischen Bauernmarkt dabei	78
19.03.2025-OTZ Wenn Kühe sich selbst melken	80
19.03.2025-OTZ Die Kühe melken sich selbst und sorgen für ihre Heizung	80
20.03.2025-OTZ In Reudnitz werden Schüler zu Veranstaltungsplanern	82
21.03.2025-OTZ Jetzt Vorschläge für den Greizer Wirtschaftspreis einreichen	84
25.03.2025-OTZ Von Schülern organisierte Veranstaltung wird zum Riesenerfolg	86
26.03.2025-OTZ Pfarrbereich wird neu gegliedert	88
26.03.2025-OTZ Kräuterabend in Wünschendorf	88
27.03.2025-OTZ Schmierereien mit Hakenkreuzen in Reudnitz	89
27.03.2025-OTZ Stangengrüner Mühlenbäckerei eröffnet Filiale in Greiz	89
29.03.2025-OTZ Nur schwache Frühjahrsbelebung	89
29.03.2025-OTZ Stangengrüner Bäckerei eröffnet erste neue Filiale	90
Rückblicke (Hinweise in der OTZ)	93
27.01.2025 Gemeinde im Kreis Greiz muss zwei Großprojekte bis 2026 verschieben	93
07.07.2018 Startschuss für Millionenprojekt in Teichwolframsdorf	94
April	97
01.04.2025-OTZ Arbeitslosigkeit weiter höher	97
02.04.2025-OTZ Sanierung eines historischen Kleinods bleibt unvollendet	97
03.04.2025-OTZ Ostermarkt mit „Pantoffelcafé“	98
04.04.2025-OTZ Nachdenken über Öffentlichen Dienst-Tarif	99

04.04.2025-OTZ Das sind die Umleitungen ab Mittwoch aufgrund der Baustelle auf der B 92	101
04.04.2025-OTZ Traueranzeige: Horst Reuter - Waltersdorf	102
05.04.2025-OTZ Kreis Greiz wird zur Großbaustelle	102
05.04.2025-OTZ Spektakuläre Leidenschaft	103
05.04.2025-OTZ Kreis wird zur Großbaustelle: So fährt der Bus	105
08.04.2025-OTZ Osterbrunnenfest am Palmsonntag	108
09.04.2025-OTZ Ostermarkt in Mohlsdorf	108
09.04.2025-OTZ Reparieren statt wegwerfen	109
10.04.2025-OTZ Voigt mit Koalitionsvertrag zufrieden	109
10.04.2025-OTZ Wie komme ich an Zuschuss für Wärmepumpe?	111
11.04.2025-OTZ Gemeinde startet Plakataktion und zeigt Gesicht	112
11.04.2025-OTZ Traueranzeige: Helene Beer - Waltersdorf	113
12.04.2025-OTZ So schön wird der Osterpfad Vogtland 2025	113
12.04.2025-OTZ Kürzere Öffnungszeiten in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	115
12.04.2025-OTZ Für einen Tag Keramikmaler in Waldhaus	115
19.04.2025-OTZ Weißes Kreuz in Greiz wird erneuert	117
19.04.2025-OTZ Traueranzeige: Renate Feustel - Reudnitz	119
23.04.2025-OTZ Scheunenbrand in Waltersdorf	119
24.04.2025-OTZ So schön ist der Frühling in Waltersdorf	119
25.04.2025-OTZ Greizer Gaststätte „Reißberg 04“ wieder offen	120
26.04.2025-OTZ Brückentag in der Verwaltung	122
26.04.2025-OTZ Traueranzeige: Christa Gropp - Teichwolframsdorf	122
26.04.2025-OTZ Traueranzeige: Helene Beer - Waltersdorf	123
28.04.2025-OTZ Gemeinderat tagt im Grünen Tal	123
28.04.2025-OTZ „Ist das Bewusstsein für Sauberkeit gewachsen?“	123
29.04.2025-OTZ Maibaumstellen in Mohlsdorf	125
Mai	125
02.05.2025-OTZ Nur verhaltener Aufschwung	125
02.05.2025-OTZ Wirtschaft im Kreis Greiz erholt sich nicht	126
02.05.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Fischer - Reudnitz	127
03.05.2025-OTZ Unfall auf Waldwegen mit Folgen	127
03.05.2025-OTZ Besondere Führung in Waldhaus bei Greiz	127
05.05.2025-OTZ Hier ruhte der letzte Greizer Fürst	129

07.05.2025-OTZ Gemeinderäte müssen zu mehr Geld überredet werden	130
07.05.2025-OTZ Werkzeug aus Auto gestohlen	132
07.05.2025-OTZ Schüler aus Reudnitz gestalten den Sportplatz	132
08.05.2025-OTZ Lauf in den Frühling	134
09.05.2025-OTZ Volltrunken und ohne Führerschein	135
10.05.2025-OTZ Einst prachtvolle Fabrikantenvilla in Teichwolframsdorf wird versteigert	135
10.05.2025-OTZ Lauf in den Frühling“ in Kleinreinsdorf	137
12.05.2025-OTZ Lkw-Fahrer ohne Fahrerlaubnis	137
13.05.2025-OTZ Neuzugang im Bauhof einer Landgemeinde	138
14.05.2025-OTZ Petra Pampel hat diese Hoffnung nie aufgegeben	138
15.05.2025-OTZ Großes Reitturnier mit Familientag am Wochenende	140
16.05.2025-OTZ Wegen einer Bienenseuche gibt es in Kreis Greiz jetzt einen Sperrbezirk	141
16.05.2025-OTZ Traueranzeige: Jens Manske - Teichwolframsdorf	142
23.05.2025-OTZ Flohmarkt bei Herzgebäck	143
23.05.2025-OTZ Verwaltung für einen Tag zu	143
23.05.2025-OTZ Traueranzeige: Käthe Hofmann - Reudnitz	143
24.05.2025-OTZ Einbruch im Kulturhaus	143
27.05.2025-OTZ Seltenes Jubiläum für Handwerker	143
27.05.2025-OTZ Handwerker feiert seltenes Jubiläum	144
30.05.2025-OTZ Arbeitslosenzahl in Deutschland minimal gesunken	146
30.05.2025-OTZ Schwierige Jobsuche	146
30.05.2025-OTZ Arbeitsmarktsituation bleibt im Landkreis Greiz weiter angespannt	147
30.05.2025-OTZ Greiz verliert für kurze Zeit ein Wahrzeichen	149
Juni	151
02.06.2025-OTZ Hoher Schaden nach Einbruch	151
02.06.2025-OTZ Unternehmer will Bürgermeister werden	151
03.06.2025-OTZ Rentnertreff in Gottesgrün	153
06.06.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Fischer - Reudnitz	153
07.06.2025-OTZ Sturz mit getunten Moped	153
07.06.2025-Bürgermagazin- Riesenkompliment für einen Lions-Frühjahrsputz	154
10.06.2025-OTZ Bieterschlacht um prachtvolle Fabrikantenvilla	155
11.06.2025-OTZ Sachbeschädigung mit politischem Hintergrund	157
12.06.2025-OTZ Kabarett kommt nach Mohlsdorf	157

14.06.2025-OTZ Zwölf Vollsperrungen	158
14.06.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Rudolf - Großkundorf	160
16.06.2025-OTZ Teichwolframsdorf erwartet über 1000 Gäste in seinem Freibad	160
19.06.2025-OTZ Greiz bekommt sein Wahrzeichen zurück	161
23.06.2025-OTZ „Weißes Kreuz“ Greiz: Geheime Spenderin sicherte die Restaurierung	164
25.06.2025-OTZ Tradition wird weiter lautstark gelebt	166
26.06.2025-OTZ Die schönsten Touren rund um Greiz	168
27.06.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Kolb - Mohlsdorf	171
26.06.2025-OTZ Traueranzeige: Auguste Gudrun Berger - Teichwolframsdorf	171
30.06.2025-OTZ Schalmeien machen eine Region glücklich	172
30.06.2025-OTZ Fast wäre Gustav das Dach auf den Kopf gefallen	172
Juli	175
01.07.2025-OTZ Kreis Greiz soll Kommunen zwei Millionen Euro zurückzahlen	175
02.07.2025-OTZ Thüringer Arbeitsmarkt bleibt angespannt	176
02.07.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis steigt im Juni nur leicht an	177
02.07.2025-OTZ Er war vielleicht der klügste Kopf in Greiz: Ur-Urenkel erinnert an Forscher	178
02.07.2025-OTZ Verschiedenes: Danke für Spende an das Artenschutzzentrum	179
03.07.2025-OTZ Götz Fritsch stellt sich zur Wahl	179
03.07.2025-OTZ Führung durch Greizer Park und das Mausoleum	180
05.07.2025-OTZ Regelschule verabschiedet Absolventen	180
05.07.2025-OTZ Traueranzeige: Hermann Rott – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	181
07.07.2025-Allgemeiner Anzeiger Nachbarn werden zu Werbestars	181
09.07.2025-OTZ Besondere Ferienunterkünfte im Kreis Greiz	182
11.07.2025-OTZ	185
12.07.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Scheffel – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	185
16.07.2025-OTZ Sommerfest des Carnevalsclubs	185
18.07.2025-OTZ Traueranzeige: Ingrid Seifert - Teichwolframsdorf	186
18.07.2025-OTZ Traueranzeige: Christel Lorenz - Teichwolframsdorf	186
18.07.2025-OTZ Geburtenrate in Deutschland sinkt weiter	186
19.07.2025-OTZ Fünf Tipps zum Wochenende im Kreis Greiz	187
21.07.2025-OTZ Teichwolframsdorf feiert sein Sommerbadfest	188
25.07.2025-OTZ Zwei Verletzte bei Mopedunfall in Kahmer	189
26.07.2025-OTZ Weitere Praxis öffnet am MVZ Greiz	190

30.07.2025-OTZ Mausoleum geöffnet	191
31.07.2025-OTZ Vermischtes (Auszug - Gottesgrün)	191
August	192
01.08.2025-OTZ Nur eine Sommerflaute?	192
01.08.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz ist im Juli gestiegen	192
02.08.2025-OTZ Fledermausnacht in Reudnitz	193
02.08.2025-OTZ Traueranzeige: Hermann Rott – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	193
05.08.2025-OTZ Zwölf Jahre Dienst für die Gemeinde: „Es wird mir fehlen“	193
05.08.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) Hausbrand in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	195
06.08.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) Schutzmaßregeln aufgehoben	195
07.08.2025-OTZ Verzögerte Ernte und niedrige Preise	195
12.08.2025-OTZ Er war das Gesicht der Firma – das ändert sich jetzt bei Täubert Design	197
14.08.2025-OTZ Sport- und Sommerfest - Reudnitz	199
15.08.2025-OTZ Bildungsminister untersagt Handynutzung im Unterricht	199
15.08.2025-OTZ Traueranzeige: Micha Michalak - Reudnitz	201
15.08.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Hiller - Reudnitz	201
16.08.2025-OTZ Notausgangstür beschädigt	201
16.08.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Gruner – Sorge-Settendorf	202
18.08.2025-OTZ Wanderung nach Waldhaus	202
16.08.2025-AA Ein Tag rund um den Wald und die Jagd	202
18.08.2025-OTZ Mit 1,34 Promille Auto gefahren	203
19.08.2025-OTZ Wo eine ganze Kirche für knapp 75.000 Mark entstand	203
22.08.2025-Bürgerzeit Es wird gewählt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	205
25.08.2025-OTZ Vermischtes: Einbruch, schwerer Unfall und falscher Alarm (Auszug)	207
26.08.2025-OTZ Das kostet der falsche Alarm in Reudnitz	207
26.08.2025-OTZ Mobiler Apfel-Moster entsaftet nur noch stationär	207
27.08.2025-OTZ Tag des Waldes und der Jagd	209
30.08.2025-OTZ Bundesweit über drei Millionen Arbeitslose	209
30.08.2025-OTZ Wichtige Landesstraße für zwei Wochen zu	210
30.08.2025-OTZ Naturschützer klagen Diebstahl an	210
September	212
03.09.2025-OTZ Aus lokaler Politik werden knusprige Brötchen	212
04.09.2025-OTZ Nach Einbruchserie: Hirsch Heinrich hat seinen Futterautomaten wieder	214

05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Hans Lorenz – Kahmer / Reudnitz	216
05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Micha Michalak - Reudnitz	216
05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Hiller - Mohlsdorf	216
06.09.2025-OTZ Gemeinderat tagt am Dienstag	216
08.09.2025-OTZ Zweikampf um das Bürgermeisteramt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	217
09.09.2025-OTZ Barocke Kirche öffnet die Türen	218
11.09.2025-OTZ Mausoleum für Besichtigungen geöffnet	218
13.09.2025-OTZ Petra Pampel verabschiedet sich	219
15.09.2025-OTZ Götz Fritsch ist neuer Bürgermeister in Gemeinde im Kreis Greiz	220
15.09.2025-OTZ Götz Fritsch ist neuer Bürgermeister	220
18.09.2025-OTZ Das hat der neue Bürgermeister vor	221
19.09.2025-OTZ Traueranzeige: Friedemann Fleischer - Mohlsdorf	224
19.09.2025-OTZ Herzensprojekt kommt endlich	224
23.09.2025-OTZ Teichwolframsdorf: Schulung zu Verkehrsregeln	225
23.09.2025-OTZ Eine halbe Tonne Schrott für den guten Zweck	226
27.09.2025-OTZ Weiße Kreuz - Greizer Wahrzeichen freigegeben	227
27.09.2025-OTZ Traueranzeige: Heinz Zienow - Reudnitz	228
Oktober	229
01.10.2025-OTZ Thüringer Unternehmen melden wieder mehr offene Stellen	229
01.10.2025-OTZ Feuerwehr baut Gerätehaus passend	230
01.10.2025-OTZ Wunderschöne Kirche in Mohlsdorf ist nicht mehr nass	231
01.10.2025-OTZ Tour für Kinder und Mausoleum	234
02.10.2025-OTZ Vier Grundschulen stehen unter Beobachtung	234
02.10.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz sinkt	237
04.10.2025-OTZ Traueranzeige: Stefan Greschok - Reudnitz	238
09.10.2025-OTZ Gemeinde erinnert an Reinigungspflicht	238
10.10.2025-OTZ Pilzausstellung in Waldhaus	238
10.10.2025-OTZ Traueranzeige: Lieselotte Füllgrabe - Reudnitz	239
10.10.2025-OTZ Traueranzeige: Hans Lorenz - Kahmer	239
11.10.2025-OTZ Die Ernte 2025 - Pfarrer M. Schütt über die hoffnungsvolle Ernte	240
15.10.2025-OTZ Verein aus dem Kreis Greiz wird 30 - „Osterpfad Vogtland“	240
15.10.2025-OTZ HGV Mohlsdorf zum Osterpfad Vogtland	242
16.10.2025-OTZ kleine Sensation in Greiz: Ist das das älteste Foto der Stadt?	243

17.10.2025-OTZ Traueranzeige: Brigitte Sachs - Mohlsdorf	244
17.10.2025-Kreisjournal-9 - Formschaumspezialist in Mohlsdorf	244
17.10.2025-Kreisjournal-9 - Werbung für Busse	245
17.10.2025-Kreisjournal-9 - Zimmerei vor 70. Jubiläum	245
17.10.2025-Kreisjournal-9 - Landwirte sorgen für Milch und Energie	246
18.10.2025-OTZ In Waldhaus bei Greiz brauchen sie dringend Hilfe	247
21.10.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) - Hunderte Pilzfreunde in Waldhaus	249
24.10.2025-OTZ Moteido - Bürgermeister übernimmt Rathausschlüssel	249
25.10.2025-AA Herzensprojekt kommt endlich zustande	250
27.10.2025-OTZ Aus Leserbriefe: „Goldenen Oktober“	252
November	252
01.11.2025-OTZ Für Ältere bleibt die Jobsuche herausfordernd	252
01.11.2025-OTZ Endlich eröffnet eine neue Frauenarzt-Praxis in Greiz	253
01.11.2025-OTZ Traueranzeige: Monika Wetzel - Mohlsdorf	254
01.11.2025-Bürgermagazin Greiz - Weißes Kreuz lädt wieder auf den Hirschsteinfelsen ein	254
01.11.2025-Bürgermagazin Greiz - Wieder Futter aus dem Automaten im Tiergehege in Waldhaus	257
03.11.2025-OTZ Vermischtes - Vier Autos zerkratzt: 10.000 Euro Schaden	258
06.11.2025-OTZ Aus dem Polizeibericht - Fehlalarm in Teichwolframsdorf	258
07.11.2025-OTZ Gemeinderat-Mo.-Tei-Do - Atemschutz-Geräte werden in Tschechien geordert	259
08.11.2025-OTZ Eine Frauenärztin für Greiz	260
08.11.2025-OTZ Traueranzeige: Ursula Lindner - Mohlsdorf	260
12.11.2025-OTZ Rentenplus 3,7 Prozent – Ausgaben steigen deutlich	260
13.11.2025-OTZ Taxi-Fahrt von Leipzig bis Mohlsdorf	260
14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Uwe Angermann - Reudnitz	261
14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Geist - Reudnitz	261
14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Dietmar Beck - Mohlsdorf	262
17.11.2025-OTZ Ostthüringer mischen beim Hardenduro mit (Auszug)	262
19.11.2025-OTZ Deutliche Mehrheit der Deutschen für Wehrpflicht	262
20.11.2025-OTZ Greizer Heimatsagen	262
21.11.2025-OTZ Traueranzeige: Karin Zipfel - Mohlsdorf	263
22.11.2025-OTZ Explodierende Sozialkosten erdrücken Landkreis und Kommunen	263
25.11.2025-OTZ Teichwolframsdorf - Töpferei feiert 20-jähriges Jubiläum	265
24.11.2025-OTZ Bald ist Greiz der älteste Landkreis in Deutschland	265

29.11.2025-OTZ Thüringer Arbeitsmarkt stagniert: Kaum weniger Erwerbslose	267
29.11.2025-OTZ Neue Schaukel für die Kita Regenbogen	268
Dezember	269
03.12.2025-OTZ Vermischtes - Waffenfund und Unfall gebaut	269
03.12.2025-OTZ Vermischtes – Weihnachtsmärkte - Auszug	269
05.12.2025-OTZ „Greizer Heimatsagen“ vorgestellt	269
05.12.2025-OTZ Rentnertreff Waltersdorf	270
05.12.2025-OTZ Traueranzeige: Bernd Gabler - Reudnitz	270
05.12.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Geist - Reudnitz	271
06.12.2025-OTZ Das neue Weiße Kreuz in Greiz	271
09.12.2025-OTZ Mit Microcar überschlagen	272
09.12.2025-OTZ Nach Kassensitz-Übernahme durch Orthopäden: mehr Termine	272
09.12.2025-OTZ Verkauf für Weihnachtsbäume	274
09.12.2025-OTZ Reparieren statt wegwerfen	274
10.12.2025-OTZ Viele Thüringer Kommunen sind am Finanzlimit	274
11.12.2025-OTZ Fast 5,5 Millionen Euro mehr für den Kreis Greiz	275
12.12.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Opitz - Mohlsdorf	276
13.12.2025-OTZ Parksee in Greiz - Millionenprojekt ist nach zwei Jahren fertig	276
18.12.2025-OTZ Hochbetrieb beim „Tannenbaumabschneiden“	279
19.12.2025-OTZ Weihnachten in Waldhaus	282
27.12.2025-OTZ Traueranzeige: Christa Schuster - Reudnitz	283

2025

Januar

02.01.2025-OTZ Mit Besen und Charme ins neue Jahr

Kaum zu glauben: Die Deutschen sind 2024 so glücklich wie nie. Liegt es vielleicht an einer Schornsteinfegerin, die Glück und Hoffnung bringt?



Schornsteinfeger-Meisterin Sandra Tröger aus Reudnitz im Kehranzug mit Kugel und Kette sowie Besen auf dem Weg zur „Schwarzarbeit“. **Annett Hänel (2)**

Annett Hänel

Greiz Wenn die Deutschen so glücklich sind wie lange nicht mehr, könnte man fast meinen, dass eine Schornsteinfegerin mit ihrem Besen durch die Nation gezogen ist. Tatsächlich zeigt der SKL Glücksatlas 2024: Die Lebenszufriedenheit in Deutschland erreicht mit 7,06 Punkten einen Höchstwert seit 2019. Was lag also näher, als zum Jahreswechsel eine der wohl charmantesten Glücksbotinnen des Landes vorzustellen? Zwischen rußgeschwärzten Schornsteinen und strahlenden Gesichtern bringt sie nicht nur warme Wohnungen, sondern auch ein Quäntchen Hoffnung mit. Und vielleicht, so munkelt man, hat sie mehr mit dem Glücksplus der Deutschen zu tun, als Statistiken jemals erfassen könnten.

Zwischen hoheitlichen Aufgaben und handwerklicher Präzision

Seit 2017 ist Sandra Tröger selbständig und bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin. Damit nimmt sie eine Verwaltungsaufgabe des Thüringer Landesverwaltungsamtes wahr. Zu ihren hoheitlichen Aufgaben gehören baurechtliche Abnahmen und Überprüfungen, ob Immobilieneigentümer ihren Pflichten nachkommen. Auf der anderen Seite ist sie aber auch freie Schornsteinfegerin und für das Kehren der Schornsteine und das Messen von Heizungsanlagen zuständig. Zweimal in sieben Jahren müssen Schornsteinfeger in jedes Haus zur Feuerstättenschau kommen. Dabei kann Sandra Tröger als freie Schornsteinfegerin selbst die Überprüfung der Feuerstätten und das Kehren der Schornsteine übernehmen. Oder sie lässt die freien Arbeiten, wie das Kehren der Schornsteine, von anderen Schornsteinfegern durchführen.

Goldene Knöpfe und schwarzer Zylinder

„Die Schwarzarbeit gefällt mir schon ganz gut“, sagt die aufgeweckte Schornsteinfegerin. Schwarzarbeit nennt man in ihrer Branche das Kehren der Schornsteine. „Da bleibt man unweigerlich nicht sauber. Aber das macht nichts. Wir haben ja unsere unsichtbaren Handschuhe an“, lacht Sandra Tröger. Das sei eine besondere Handcreme, die im Handwerkerbedarf erhältlich ist. Ihre Hände sind trotzdem rabenschwarz von der Kehrarbeit. „Die Handcreme hilft, dass sich der Fuß leichter abwaschen lässt“, erklärt die Meisterin ihres Fachs. 2007 hat sie die Meisterprüfung als Jahrgangsbeste abgeschlossen. 2012 hat Sandra Tröger die Brandschutztechniker-Prüfung abgelegt. Ihren Handwerksbetrieb führt sie als Chefin eines Gesellen und eines Lehrlings.

Sandra Tröger sieht in ihrem schwarzen Kehranzug und mit dem Zylinder auf dem Kopf richtig schick aus. Den Kehranzug gibt es mit Lederbesatz oder vollständig aus Leder. Aktuell trägt die Meisterin noch die Sommervariante komplett aus Stoff. Das Oberteil, der Koller, ist in zwei Reihen mit goldenen Knöpfen besetzt. Auf den Knöpfen ist der Heilige Florian, der Schutzpatron der Feuerwehrleute, abgebildet. Er wurde im 15. Jahrhundert der Schutzpatron gegen Feuer.

Schornsteinfeger gelten als Glücksbringer. Das hat gute Gründe. Früher waren sie echte Lebensretter: Saubere Schornsteine sorgten dafür, dass es warm blieb und keine Brände entstanden. Sicherheit und ein gemütliches Zuhause waren schließlich die halbe Miete fürs Glück.

Warum der Schornsteinfeger mehr als ein Beruf ist

Ruß stand damals sogar für Wohlstand, denn ein rauchender Kamin bedeutete: Hier wird geheizt, hier ist alles in Ordnung. Kein Wunder, dass sich über die Jahre einige Mythen entwickelt haben. Einen Schornsteinfeger zu berühren, soll Glück bringen. Und bis heute sehen ihn viele gerade zum Jahreswechsel als Botschafter des guten Schicksals.

Kein Wunder also, dass Schornsteinfeger, natürlich auch Schornsteinfegerinnen wie Sandra Tröger, als echte Glücksboten gelten. Mit rußgeschwärzten Händen, einem Lächeln auf den Lippen und jeder Menge Herz für ihren Beruf bringen sie nicht nur

Sicherheit und Wärme in die Häuser, sondern auch einen Hauch von Hoffnung und Zuversicht ins neue Jahr.

02.01.2025-OTZ Getränkemarkt im Spectrum Center bleibt erhalten

Firma „bilgro getränke“ übernimmt



Ab 6. Januar können die Greizer weiter Getränke im Spectrum Center einkaufen.

Tobias Schubert

Greiz Der Getränkemarkt im Greizer Spectrum Center wird ab 6. Januar von der Firma bilgro getränke übernommen. Die bayerische Unternehmensgruppe Geins, die von ihrem Logistikzentrum in Hainichen/Sachsen aus agiert, sichert damit den Fortbestand des Standorts in der Reichenbacher Straße.

Mitarbeiter und Sortiment bleiben

Das bisherige Personal wird weiterbeschäftigt. Das Sortiment, einschließlich der Produkte der Greizer Vereinsbrauerei, bleibt zunächst erhalten und soll schrittweise erweitert werden. Ab 13. Januar erhalten die Kunden regelmäßig Angebotsflyer. Bilgro betreibt etwa 70 Filialen, vorwiegend in Sachsen, aber auch in Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg. Seit 2023 gehören auch die Märkte des Sachsenland Trinkparadieses zur Gruppe.

02.01.2025-OTZ Feuerwehrverein lädt Senioren ein

Gottesgrün

Der Feuerwehrverein Gottesgrün organisiert am 8. Januar eine Neujahrsnachlese für Senioren. Ab 15 Uhr gibt es im Dorfgemeinschaftshaus neben Kaffee und Kuchen einen Jahresrückblick mit Bildern sowie ein Unterhaltungsprogramm. Red

02.01.2025-OTZ Das Auto ist geschenkt, das Unterstellen kostet 100.000 Euro

Es ist wichtig für die Wasserversorgung, dass die Feuerwehr in Kahmer ein neues Fahrzeug bekommt. Aber jetzt müssen die Handwerker anrücken



Ein neues Fahrzeug mit Wassertank für die Feuerwehr Kahmer. Wehrleiter Heiko Riederer freut sich. Noch steht allerdings ein Umbau der Eingangstore an. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Sehr stolz, aber vor allem erleichtert steht der Wehrleiter der Feuerwehr vor dem neuen Einsatzfahrzeug. Noch allerdings muss es vor dem Gebäude parken, denn die aufwendigen Umbauten dafür stehen erst noch an und werden rund 118.000 Euro kosten.

Für die Einsätze in der Gegend Mohlsdorf-Teichwolframsdorf müssen die roten Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr vor allem über zwei Eigenschaften verfügen, erklärt Heiko Riederer. „Wir benötigen hier Allrad, sei es im waldigen Gelände oder wenn es abseits großer Straßen ist.“

Mindestens ebenso wichtig aber, und bislang ein großes Problem in diesem Teil des Landkreises, ist die Versorgung mit Löschwasser. Das Wasser aus Hydranten genügt meist nicht und fehlt dann im Trinkwasserkreislauf, und Löschteiche sind im Sommer von Verdunstung betroffen.

Im Spätsommer hat die Gemeinde daher eine Zisterne für ihr Löschwasser errichtet, und zwar oberirdisch und nicht wie üblich unter der Erde. Bürgermeisterin Petra Pampel ist ganz zufällig über die noch unkonventionelle Löschwasserlösung gestolpert. Ein Prospekt aus Skandinavien hat für Zisternen aus Kunststoffgewebe geworben. Den Standort dafür, den hat man bewusst am Ortsrand von Kahmer gewählt. Im Verlauf des Jahres kam nun ein neues Einsatzfahrzeug hinzu, ein Fahrzeug mit einem Wassertank. Neben Allrad, bringt das neue Gefährt zukünftig 500 Liter Wasser mit und ist damit ein wichtiger Baustein in der Versorgung bei den Einsätzen. „Wir sind über jeden Tropfen froh, den wir dabei haben“, freut sich Heiko Riederer.

Gekostet hat es die Feuerwehr Kahmer keinen Euro, denn es ist das einstige Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Teichwolframsdorf. Die Kameraden dort hatten über den Landkreis ein neues Katastrophenschutz-Fahrzeug erhalten.

Jetzt müssen die Eingänge erweitert werden

Noch steht es allerdings vor dem Eingang des Feuerwehrgebäudes, denn das neue Fahrzeug passt nicht durch die Tore.

Aus diesem Grund wird im Januar oder Februar 2025 mit einem Umbau der Bereiche begonnen, insbesondere werden die Eingänge erweitert und dann mit neuen Toren ausgestattet. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf circa 118.000 Euro.

04.01.2025-OTZ Kaum neue Stellen am Arbeitsmarkt

Die Konjunkturflaute ist in Thüringen angekommen. Unternehmen suchen weniger Mitarbeiter

Bernd Jentsch

Erfurt Die deutsche Wirtschaft hat an Schwung verloren und wächst nicht mehr, das hat auch Folgen für den Arbeitsmarkt in Thüringen. So verzeichneten die Arbeitsagenturen im Freistaat im zurückliegenden Jahr einen spürbaren Rückgang bei der Arbeitskräfteanfrage von Unternehmen. Demnach meldeten die Arbeitgeber in Thüringen den Arbeitsagenturen insgesamt 35.000 Arbeitsstellen, das waren 2000 weniger als noch im Jahr 2023. Insgesamt waren 2024 im Schnitt 15.100 gemeldete

Stellen im Bestand der Agenturen. Ein Jahr zuvor waren dagegen im Schnitt noch 16.600 offene Stellen gemeldet.

„Die schwache Konjunktur, gepaart mit ungünstigen Rahmenbedingungen, macht sich zunehmend auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen erreichten die höchsten sowie die Stellenmeldungen die niedrigsten Werte im Dezember der letzten sechs Jahre“, bestätigte der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen Markus Behrens. Auch die Jahressumme der neu geschaffenen Stellen liege unter dem Vergleichswert der vergangenen Jahre, was die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt weiter verstärke.

„Trotzdem sind viele Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt, ihre bereits eingearbeiteten Mitarbeiter zu halten. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit reagieren diese Firmen weniger mit Kündigungen, sondern zeigen sich eher zurückhaltend bei Neueinstellungen“, so Behrens.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren in Thüringen demnach 68.800 Männer und Frauen ohne Arbeit, ein Jahr zuvor waren im Jahresschnitt 65.000 Menschen im Freistaat arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2024 bei 6,2 Prozent, 0,3 Prozentpunkte höher als 2023. Die Zahl der Menschen, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen waren, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2024 wurden in Thüringen rund 88.300 erwerbsfähige Leistungsberechtigte von den Jobcentern betreut, 2023 waren es im Schnitt 87.700.

Im letzten Monat des Vorjahres ist die Arbeitslosenzahl in Thüringen noch einmal angestiegen. Es waren 68.000 Arbeitslose gemeldet, 1700 mehr als im November. In den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren 6300 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, 200 mehr als im Dezember des Vorjahres. Vor einem Jahr zählten die Arbeitsagenturen im Land 65.500 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote lag demnach im Dezember 2024 bei 6,2 Prozent, ein Jahr zuvor lag sie bei 6,0 Prozent.

„Zum Jahresende 2024 war eine deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit in Thüringen zu verzeichnen. Dies geschah, wie es saisonal üblich ist, insbesondere in den Außenberufen“, berichtet Markus Behrens. Diese Entlassungen hatten zur Folge, dass vor allem Männer von der Arbeitslosigkeit betroffen waren. Gleichzeitig habe es weniger Arbeitslose gegeben, die sich in eine neue Beschäftigung abmelden konnten, was ebenfalls auf die saisonalen Gegebenheiten zurückzuführen sei.

„Gerade in den Wintermonaten zeigen Arbeitgeber, insbesondere in den Außenberufen, Zurückhaltung bei Neueinstellungen. Dies führt dazu, dass langzeitarbeitslose Menschen besonders große Schwierigkeiten haben, einen neuen Job zu finden“, so Behrens. Dennoch stünden Arbeitsagentur und Jobcentern für 2025 verschiedene Instrumente zur Verfügung, um Unternehmen bei der Einstellung neuer Mitarbeiter zu unterstützen.

04.01.2025-OTZ Arbeitslosigkeit steigt deutlich

Rund sieben Prozent Menschen mehr als 2023 haben im Landkreis Greiz 2024 keinen Job mehr

Greiz Die Arbeitsmarktzahlen für den Landkreis Greiz, die die Agentur für Arbeit Thüringen Ost am Freitag, 3. Januar, vermeldet, klingen auf den ersten Blick nicht dramatisch: 27 Menschen mehr waren im Dezember 2024 arbeitslos als im November. Das ist rund ein Prozentpunkt mehr. Insgesamt sind es 2672 Arbeitslose.

Männer häufiger arbeitslos

Nimmt man als Vergleich aber den Dezember 2023, dann sehen die Zahlen schon erschreckender aus: Damals waren, trotz vergleichbarer Bedingungen, 163 Menschen oder sieben Prozent mehr erwerbstätig. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,3 Prozent, im Dezember 2024 ist sie auf 5,7 Prozent geklettert.

Bei der Agentur für Arbeit waren 1090 Personen (32 Personen mehr als im Vormonat, 108 Personen mehr als vor einem Jahr) arbeitslos gemeldet. Beim Jobcenter des Landkreises Greiz waren 1251 Arbeitslose registriert (fünf Personen weniger als im Vormonat, aber 55 Personen mehr als im Vorjahr). Somit werden vom Jobcenter 59 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis Greiz betreut.

56,3 Prozent der Arbeitslosen sind Männer, vor allem älteren Menschen fällt es schwer, noch einen Job zu finden: 44,5 Prozent der Arbeitslosen sind 50 Jahre oder älter, mehr als ein Drittel – 35,9 Prozent – sogar 55+. 37,8 Prozent sind Langzeitarbeitslose.

2956 Personen bezogen Bürgergeld, das waren zehn Personen mehr (0,3 Prozent) als vor einem Jahr. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften wird mit 2351 (sechs weniger als 2023) angegeben.

Im Dezember meldeten sich insgesamt 506 Personen arbeitslos. Davon kamen 222 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 475 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 114 eine Erwerbstätigkeit auf.

Hunderte Stellen sind noch offen

Trotzdem stellt die Arbeitsagentur fest: „Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende“. 556 offenen Stellen sind im Bestand der Arbeitsagentur verzeichnet. 66 davon (drei weniger als im November 2024 und 50 weniger als im Dezember 2023) kamen im Dezember 2024 dazu.

Die meisten freien Stellen gibt es im Gesundheits- und Sozialwesen, verarbeitendes Gewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Verteidigung und öffentliche Verwaltung. red

04.01.2025-OTZ Marstall-Center – Der Streit geht 2025 weiter

Neue Pläne für Einkaufszentrum auf dem Gelände vor dem historischen Marstall-Gebäude Greiz sorgen für viel Kontroversen

Ingo Eckardt

Greiz

Nachdem es die lang ersehnte Bürgerversammlung zum Thema des geplanten Marstall-Centers in Greiz – inklusive neuer Planungen seitens des Architekten und Investors Arno Wagner – zum Ende vergangenen Jahres gab, schlugen die Wellen hoch. So gab es Kritik seitens Greizer Bürger und der Bürgerinitiative „Stoppt das Marstall-Center“ (die OTZ berichtete). Und auch die Stadträte haben den offenen Brief von Hannelore Scheffel erhalten, in dem sie ihre Sorgen bezüglich der Bebauung vorträgt. Und auch unser Leser Siegfried Amler äußert sich zu den neuen Plänen in einer Zuschrift an unsere Redaktion.

Er sei persönlich positiv überrascht von den neuen Planungen gewesen, der Investor habe vorzeigbar seine Hausaufgaben gemacht, befindet der Senior. Er erhofft sich vom neuen Einkaufszentrum neben einer Vielfalt an kleinen Geschäften auch ein Angebot, wo man vieles auf einer Ebene bekommt. „Schaut nach Reichenbach oder Zeulenroda, da gibt es das alles – außer den Residenzstadtstatus“, schreibt er mit ironischem Unterton. Er kritisiert die Vorstellungen der Center-Gegner, die an dieser Stelle unter anderem gern eine attraktive Außengastronomie sehen würden. „Wir wollen ein Restaurant in Stadtmitte mit Biergarten im verkehrsreichsten Gebiet; eventuell im angepassten Jugendstil. [...] Geschlossene Gaststätten und fehlende Wirtsleute haben wir auch schon“, merkt Amler an. Die Realität sehe man in Greiz nicht gern. Er bezweifelt, dass alle Meinungen unter einen Hut zu bringen sind.

Auch Linken-Fraktionschef und Stadtratsvorsitzender Holger Steiniger übt in seiner Antwort auf Hannelore Scheffels Brief den Schulterschluss mit der Verwaltung, die das Projekt wohlwollend begleitet. Er habe seine Auffassung nach der Präsentation des neuen Vorschlags revidiert. Als Argumente führt er ins Feld, dass der Anbieter Rewe klargemacht habe, dass man den Standort Greiz aufgeben werde, wenn das Marstall-Center nicht komme. Gleiches gelte nach seiner Auffassung auch für den dm-Drogeriemarkt, der gern vom Puschkinplatz ins Marstall-Center umziehen wolle, um mehr Verkaufsfläche zu bekommen. Ein Umzug von Aldi vom Spectrum- ins Marstall-Center sei aus seiner Sicht kein Problem mehr fürs Aubachtal, weil dort ja ein neuer Betreiber das dortige Center weiter betreiben werde.

Allerdings ist dieser Argumentationsstrang zumindest fraglich, denn was Aldi wirklich vorhat und wie sich der neue Investor die Zukunft des Spectrum-Centers vorstellt, ist weitgehend unklar.

Linken-Stadtrat betrachtet Pläne jetzt wohlwollend

Steiniger schreibt, ihn habe zudem die Verkehrslösung mit Zweispurigkeit und Kreisverkehr davon überzeugt, dass es eine Entlastung der derzeitigen Verkehrssituation schaffen würde. Somit hätte sich all seine Hauptargumente gegen das Marstall-Center in Luft aufgelöst, zumal der neue Vorschlag auch „eine neue Komplexität“ aufweise. „Wir reden jetzt nicht mehr über ein Einkaufscenter, sondern über ein Wohn-, Erlebnis- und Geschäftscenter im Herzen unserer Stadt“, findet Steiniger, der sich mit dem Einzug von rund 120 neuen Mietern durchaus auch eine Belebung der Innenstadt verspricht.

AfD-Stadträtin fordert Bürger auf, Fragen zu stellen

Damit steht er im Kontrast zu anderen Äußerungen, die in sozialen Netzwerken getätigt werden. So auch von AfD-Stadträtin Conny Tristram, die einige Fragen hat. Diese sollten doch die Bürger zur nächsten Stadtratssitzung loswerden, fordert sie die Greizer zur Mitwirkung auf. Was passiere, fragt sie, wenn die vierte, noch offene Fläche im Marstall-Center nicht vermietet wird oder wenn bereits gebundene Discounter aufgrund der misslichen Verkehrssituation die Verträge kündigen würden. Auch achtzig Wohnungen zu vermieten, sei eine ziemlich anspruchsvolle Aufgabe – sie befürchtet hier Leerstand. Warum sie diese Fragen nicht selbst als Stadträtin stellen will, schreibt sie bei Facebook nicht.

Katrin Drechsler sieht den Bau des Marstall-Centers eher skeptisch, findet das Projekt für Greiz „überdimensioniert und unpassend“. „Wir lassen uns von Rewe, Aldi und dm regelrecht erpressen. Wissen wir denn, wie lange diese Ketten im neuen Center bleiben, wenn die Umsätze sinken würden“, stellt sie eine Frage, die ihr auf den Nägeln brennt. Und sie würde gern wissen, ob die Stadt Greiz für das Projekt auch den Investor finanziell unterstützen müsse. Sie fände einen Anziehungspunkt für Gäste von außen an jenem Standort besser – einen regelmäßigen Bauernmarkt, einen Imbissbereich mit Hofladen-Angeboten, eine Ausstellung zur Greizer Textilindustriegeschichte und der Jugendstilarchitektur in der einstigen Residenzstadt.

André Müller meint, eine Neubebauung des Geländes mit einem neuen Einkaufszentrum sei Quatsch. „Im ehemaligen Kaufland ist Platz gewesen, im Spektrum wird Platz, die Altstadtgalerie vielleicht noch. Erstmal das nutzen, was ist“, so die Meinung des Greizers. Andreas Harisberger, ein Wahlgreizer, erinnert daran, dass bis zum Abriss der Häuserzeile entlang der Marstallstraße die dortige Bebauung nicht gerade ein Augenschmaus war. „Diese Architektur wäre es wert gewesen zu erhalten, um das Stadtbild aufzuwerten. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass seinerzeit in irgendeiner Weise aus der Bürgerschaft Widerstand gegen den Abriss laut wurde!“, äußert er.

Die Meinungen sind also gespalten. Wie es genau weiter geht, muss die Zukunft zeigen. Im Stadtrat zeichnet sich derzeit eine Mehrheit ab, um das entsprechende Bauplanungsverfahren in Gang zu setzen. In dessen Rahmen wird es gemäß aktueller Gesetzlichkeiten eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürgerschaft geben.

04.01.2025-OTZ Traueranzeige: Manfred Albert - Großkundorf

*Hast dich verabschiedet vor langer Zeit - in deine eigene Welt.
Hast dich verabschiedet gerade erst jetzt - aus unserer Welt.
Hast dich nie verabschiedet aus unseren Herzen
und hast dort immer einen Platz.*

Manfred Albert

* 24.05.1935 † 19.12.2024

In liebenvoller Erinnerung und Dankbarkeit
deine Ehefrau Erika
deine Tochter Martina mit Andre
sowie alle Angehörigen

Großkundorf, im Januar 2025

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 18.01.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Großkundorf statt.

– betreut durch Roßmann-Bestattungen –

04.01.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Krauße - Teichwolframsdorf



Leg alles still in Gottes heilige Hände;
die Zeit, die Stunde, den Anfang und das Ende.

Wir werden Dich nie vergessen.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben
Ehemann, meinem Vati, Opa und Bruder

Werner Krauße

* 29.01.1949 † 20.12.2024

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Elke
Deine Tochter Ina
Dein Enkel Moritz mit Julia
Dein Bruder Heinz mit Heike und Kinder
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Dezember 2024

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am
18. Januar 2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof
Teichwolframsdorf statt.

07.01.2025-OTZ Worauf es jetzt für Christian Tischner ankommt

Thüringens neuer Bildungsminister muss zeigen, welche Rezepte er gegen Lehrermangel hat



Christian Tischner (CDU) bei seiner Vereidigung zum Thüringer Bildungsminister.
Sascha Fromm

Sibylle Göbel

Greiz/Erfurt

Wenn sich sowohl die Lehrergewerkschaft als auch die Elternvertreter auf die Zusammenarbeit mit Thüringens neuem Bildungsminister freuen, dann muss es dafür gute Gründe geben. Und die gibt es im Falle von Christian Tischner fürwahr: Der 43-jährige Ostthüringer kommt zum einen selbst aus der Praxis. Der CDU-Politiker hat mehrere Jahre als Gymnasiallehrer Geschichte, Sozialkunde und Gesellschaftswissenschaften unterrichtet, ehe er 2014 erstmals in den Thüringer Landtag gewählt wurde. Er kennt den Schulbetrieb also nicht nur aus der Warte des Schülers in- und auswendig.

Tischner, der bisher bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion war, ist zudem bestens vernetzt – nicht bloß in Greiz und Umgebung, wo er als umtriebiger Kreistagsabgeordneter jeden noch so kleinen Ort kennt und mit vielen Menschen im Gespräch ist, sondern in ganz Thüringen.

Hinzu kommt: Tischner ist nicht auf Krawall gebürstet. Selbst wenn ihn Themen wie etwa die zunächst geplanten Änderungen in der Thüringer Schulordnung sehr ärgern, bleibt er ruhig und sachlich. Statt auf verbale Angriffe setzt der Familievater auf die besseren Argumente. Dass das Bildungsministerium unter seinem Vorgänger Helmut Holter (Linke) beispielsweise von dem Plan Abstand nehmen musste, dass Schüler vor dem Wechsel in die zehnte Klasse Unterrichtsfächer wie Sozialkunde abwählen können, ist vor allem ihm zu verdanken. Tischner konnte viele Fachleute hinter sich versammeln, die deutlich machten, dass gerade in diesen Zeiten Fächer wie Sozialkunde wichtiger denn je sind.

Ein besonderer Coup gelang Tischner aber bei der Landtagswahl 2024: Er bezwang in seinem Wahlkreis AfD-Spitzenkandidat Björn Höcke, der, weil er im katholischen Eichsfeld gegen die traditionell starke CDU keinen Stich machen konnte, überraschend in Greiz antrat. Doch gegen den bodenständigen, heimatverbundenen CDU-Kandidaten hatte Höcke keine Chance. Tischner, der mit der Kampagne „Der von hier“ dagegenhielt, holte zum dritten Mal in Folge das Direktmandat. Der Westimport Höcke hatte das Nachsehen, obwohl die AfD ansonsten gerade in Ostthüringen sehr stark war. Die Erwartungen an Tischner sind gleichwohl groß: Jetzt muss er zeigen, dass er bessere Ideen gegen den von ihm zu Recht kritisierten Lehrermangel und Unterrichtsausfall hat als Rot-Rot-Grün. Und dass er diese Ideen bei knapper werdenden Haushaltssmitteln auch umsetzen kann.

Biografie

- geboren am 18. August 1981 in Greiz
- 1998 Realschulabschluss
- 2001 Wirtschaftsabitur
- 2001-2006 Studium der Geschichte, Politikwissenschaft, Wirtschaft, Soziologie und Erziehungswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 2006 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
- 2006-2008 Referendariat im Thüringer Schuldienst am Staatlichen Gymnasium Greiz
- 2008 Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
- 2008-2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Didaktik der Politik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2011-2015 Dozent am Zentrum für Schlüsselqualifikationen der Universität Passau
- 2012-2020 Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2012-2013 Universitätslektor an der Universität Bremen
- seit 2013 Lehrer für Geschichte und Sozialkunde an der Kooperativen Gesamtschule „Adolf Reichwein“ Jena (zurzeit freigestellt)
- seit 2014 Mitglied des Thüringer Landtags für die CDU

07.01.2025-OTZ Bürgermeister werden im Kreis Greiz gesucht

In diesen drei Orten steht 2025 nicht nur die Bundestagswahl an

Landkreis Greiz In gleich drei Gemeinden im Landkreis Greiz wird in diesem Jahr nicht nur der neue Bundestag gewählt, sondern auch ein neuer Chef für den Rathaussessel gesucht. Für die erste Wahl steht auch schon ein Termin, wie das Landratsamt Greiz nun mitteilt.

Bürgermeisterwahl in Reichstädt: Im Norden des Landkreises Greiz wird in Reichstädt – Teil der Verwaltungsgemeinschaft Am Brahmetal – ein neuer Bürgermeister gesucht. Seit 2019 ist dort Henryk Mäder (parteilos) im Amt. Für diese Wahl steht auch schon das Datum fest: Der Bürgermeister soll parallel zur Bundestagswahl am 23. Februar gewählt werden.

Bürgermeisterwahl in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf:

Schon mehr als zehn Jahre – seit dem Oktober 2013 – ist Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) Bürgermeisterin in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Sie folgte auf den überraschend verstorbenen Christian Häckert und will nach letzten Aussagen wohl nicht noch einmal kandidieren. Das Datum, an dem in der Landgemeinde gewählt wird, steht noch nicht fest.

Bürgermeisterwahl in Schwarzbach: Ebenfalls seit 2013 im Amt und 2019 noch einmal wiedergewählt wurde Steffen Gruber (parteilos) in Schwarzbach in der Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf. Nun wird 2025 neu gewählt, doch auch dafür steht das Datum noch nicht fest. red

07.01.2025-OTZ Neuer Getränkemarkt schließt nach Spectrum-Aus die Versorgungslücke

Viele Stammkunden hatten sich den Erhalt gewünscht. Nun hat die Firma „bilgro“ den Markt und seine Mitarbeiter übernommen



Im Spectrum-Center Greiz hat am 6. Januar 2025 der neue Bilgro-Getränkemarkt erstmal seine Pforten geöffnet. Die Gesichter des Marktes sind vielen Kunden vertraut: Daniel Schwarz (links), Peggy Heinrich und Marktleiter Jens Kühnel waren bereits im Spectrum-Center die Getränkemarkt-Experten. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Greiz

Eine neue Ära hat am Montag, 6. Januar, in Greiz begonnen: Im bisherigen Getränkemarkt des Spectrum-Centers dominieren nun blau-gelbe Farben. Die in fünf Bundesländern tätige Getränkehändelskette „bilgro“ ist der neue Betreiber des Marktes. Über 120 Standorte betreibt das Unternehmen Donau Getränkevertrieb GmbH mit Hauptsitz im niederbayerischen Passau, das es seit 45 Jahren gibt. Im Vogtland ist das Unternehmen bereits mit einem Markt in Mylau vertreten.

Marktleiter im neuen „bilgro“-Markt ist Jens Kühnel, der schon seit 1999 den Markt im Spectrum-Center als Chef führt und somit das Geschäft mit Bier, Cola und Co. bestens kennt.

„Es ging uns darum, den Standort zu erhalten, und aus diesem Grund haben wir uns einen Partner mit viel Erfahrung selbst gesucht. Nach so vielen Jahren im Geschäft kennt man halt die Leute“, schmunzelt Jens Kühnel. Die Kundinnen und Kunden hätten im Vorfeld gespiegelt, dass ihnen der Erhalt des Marktes wichtig wäre und irgendwie habe man als Händler auch Verantwortung für die Kunden.

Auch aus diesem Grund habe man nach der ausgesprochenen Kündigung nach einer Lösung gesucht. „Weil dann irgendwann auch Weihnachten vor der Tür stand, hing das lange in der Luft, ob es uns gelingt“, erinnert sich Kühnel an stressige Tage mit Abverkauf, Inventur und der Installation eines neuen Kassensystems. Noch sei nicht alles perfekt, aber man können bereits arbeiten.

Neue Sortimente und bekannte regionale Angebote

Teilweise können die Kunden jetzt neue Sortimente entdecken, unter anderem die „bilgro“-Eigenmarke. Aber auch die beliebten regionalen Produkte, wie Mauritius- und Greizer Biere, sind nach wie vor im Markt zu haben.

Derzeit trifft man im Laden drei bekannte Gesichter. Neben Kühnel sind auch Daniel Schwarz und Peggy Heinrich weiter an Bord. Erstgenannter ist schon seit dem Jahr 2020 im Markt beschäftigt, seit August vergangenen Jahres kennen die Kunden auch die freundliche Kassiererin.

„Wir müssen nun schauen, ob die Kunden zurückkehren. Das Spektrum-Aus wird sicher ein paar Kunden kosten. Aber wir starten natürlich auch mit Aktionsangeboten nach der Eröffnung. Ab dem 13. Januar ist das vorgesehen“, hofft Kühnel, dass die Stammkunden und neue Käufer dem neuen Team das Vertrauen schenken.

08.01.2025-OTZ Fasching steht in Reudnitz bevor

Reudnitz „Ob alt oder jung, Hauptsache mit Schwung“: Mit diesem Motto lädt die TSG Concordia Reudnitz zum Faschingstanz am Samstag, 25. Januar, ein. Karten dafür können am Donnerstag, 9. Januar, ab 18 Uhr in der Turnhalle Reudnitz erworben werden. red

10.01.2025-OTZ Was wird aus dem Spectrum-Center Greiz?

Die Edeka-Gruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen hat das Objekt erworben und will dieses nun entwickeln



Das SB-Warenhaus im Spectrum-Center ist Geschichte. Was will die Edeka-Gruppe nun am Standort tun? Antworten gibt es vom Expansionschef. **Ingo Eckardt (3)**



Gute Geschäfte macht im Center nach wie vor die Apotheke. Sie profitiert von den vielen älteren Bürgern der Umgebung



Die Agrargenossenschaft „Weidagrund“ betreibt eine gutgehende Filiale im Spectrum-Center.

Ingo Eckardt

Greiz

Wird das Spectrum-Center Greiz bald wieder mit neuen Händlern belegt sein? Das fragen sich viele Greizer, denen mit dem SB-Warenhaus zum Jahresende eine beliebte Einkaufsstätte im Aubachtal abhandengekommen ist. Zwar findet sich unweit im City-Center nun ein neuer schicker Edeka-Markt, aber dennoch ist bei vielen die Wehmut genauso groß wie die Sorge, dass im Spectrum-Center bald gänzlich die Lichter aus gehen. Auch weil der Discounter Aldi ja immer noch Gedanken hegt, in

einigen Jahren ins geplante und derzeit wieder heftig diskutierte Marstall-Center umzuziehen.

Einen Lichtblick gab es derweil zu Jahresbeginn, für das nun in weiten Teilen verwaiste Spectrum-Center. Der ehemalige Getränkemarkt des Einkaufszentrums wurde von der bayerischen Getränkemarktkette „bilgro“ übernommen. Hier will ein dreiköpfiges Team vor allem die Wünsche der Stammkundschaft auch weiter erfüllen und hofft auf neue Kunden, wenn dann die ersten Aktionen in der kommenden Woche starten. Auch eine Apotheke ist nach wie vor am Standort vertreten.

Filiale der Agrargenossenschaft „Weidagrund“ will bleiben

Ihre Filiale im Center hat bislang auch die Agrargenossenschaft Weidagrund mit Sitz in Unterreichenau bei Pausa. Seit vielen Jahren betreibt man dort eine Fleischerei-Filiale in Direktvermarktung und vor allem einen von älteren Anwohnern gut besuchten Imbiss. Genossenschaftsvorstand Stephan Pissors sagt, es ändere sich erst einmal nichts. Bis vergangene Woche sei der Ansprechpartner ja auch noch der Alteigentümer, Rainer Buschmeyer, gewesen.

„Die Vertreter der Edeka-Gruppe haben mit uns noch keinen Kontakt aufgenommen, sodass wir erst einmal von einem ganz normal weiter laufenden Geschäftsbetrieb ausgehen. Man kann dazu wenig sagen derzeit, denn es wäre ein Blick in die Glaskugel“, sagt Pissors, der den etablierten Standort an sich recht gut findet und, wie man im Gespräch hört, den Standort gern behalten würde.

Konzept wird gerade erarbeitet, heißt es von der Edeka-Gruppe

Doch was hat nun die Edeka-Gruppe generell mit dem Objekt vor? Es gab bereits kurz nach Bekanntwerden der Übernahme des Centers die wildesten Spekulationen. So wurde kolportiert, dass man einen diska-Markt – dabei handelt es sich um ein Edeka-Tochterunternehmen – installieren wolle, was jedoch wenig wahrscheinlich ist, da sich dieser als Discounter in direktem Wettbewerb zu Aldi befinden würde.

Eine solche Entwicklung würde vermutlich dazu führen, dass Aldi den Standort dann neu bewerten und vielleicht auch neue Schlüsse bezüglich der Verweildauer am Standort ziehen würde. Fakt scheint jedoch zu sein, dass ein neuer Großanbieter für Lebensmittel für den Standort Spectrum-Center nicht infrage kommt.

Neuere Informationen, die unserer Redaktion vorliegen, besagen derweil, dass man in jedem Fall einen Textildiscounter gewinnen wolle. Im Spectrum-Markt konnten die Kunden im Vollsortiment aus dem SB-Bereich auch jede Menge Textilien erwerben. Man denke gerade in alle Richtungen, sagt Edeka-Expansionschef Jörg Junghanns, will aber auch nicht dementieren, dass man in Sachen Textilien aktiv ist.

„Unser Ziel ist es, einen attraktiven Nahversorgungsstandort im Spectrum-Center zu etablieren, und zwar nachhaltig. Das Einkaufszentrum haben wir nicht gekauft, um den Standort platt zu machen. Einen guten Lebensmittelanbieter habe man mit Aldi ja schon im Center“, lässt er wissen. Dies entspricht Berichten, dass Aldi interessiert sei, seine Fläche zu vergrößern und den Markt zu modernisieren.

Expansionschef will Objekt in einem Jahr zum Laufen bringen

Bevor aber die Vermietung überhaupt erfolgen könne, so bestätigte Jörg Junghanns schon zur Eröffnung des neuen E-Centers in Greiz, sind noch vielfältige Baumaßnahmen am in die Jahre gekommenen Center notwendig.

So ähnlich klang das auch beim Umbau im City-Center im vergangenen Jahr, als die Edeka-Gruppe umfangreiche Baumaßnahmen bewerkstelligte, um die nicht mehr zeitgemäßen Rollsteigen durch Aufzüge zu ersetzen. Auch im Spectrum-Center wurde dereinst eine Rollsteige eingebaut. Dass diese ebenfalls verschwinden werden, ist wahrscheinlich.

Eine stabile Zeitschiene für die Neuausrichtung des Centers gibt es noch nicht. „Aber im laufenden Jahr wollen wir mit den Planungen und Vermietungen möglichst weit gekommen sein. Am Ende muss das Objekt ja schnell wieder ins Laufen kommen“, sagt Junghanns und betont, dass die Pläne wirklich noch nicht sehr weit gediehen seien, schließlich habe man ja erst seit Anfang Januar Zugriff auf das Gebäude. Auch mit der Stadt müsse man die Planungen noch abstimmen, was naturgemäß auch einige Zeit in Anspruch nehme.

10.01.2025-OTZ Der Greizer Markt ist zurück auf dem Marktplatz

Nach den vielen Jahren Wartezeit sind die Veranstalter sauer auf die Stadt



Der Wochenmarkt in Greiz ist nach vielen Jahren zurück an seinem ursprünglichen Platz. Fischhändler Christopher Groß ist an manchen Dienstagen noch der einzige Händler hier. **Sebastian Walther (2)**



Ein Bild vom ersten Dienstagsmarkt vor dem Rathaus. Noch ist nicht viel los, aber das soll sich ab jetzt ändern.

Sebastian Walther

Greiz Wegen der Baustelle am Rathaus musste der Greizer Wochenmarkt umziehen. Für zwei Jahre sollte er auf dem Kirchplatz stattfinden. Es wurden mehr als drei Jahre daraus. Nun ist er seit dieser Woche zurück am alten Standort. Die Baustelle gibt es immer noch, aber dafür sind kaum Händler zurückgekehrt.

Der neue Veranstalter musste mit den Ständen erstmal umziehen

Veranstaltet wird der Greizer Wochenmarkt von der Deutschen Marktgilde. Die Genossenschaft betreut 168 Marktplätze in Deutschland, aber die Zusammenarbeit mit Greiz lief schon schlecht an. Kurz nachdem man als Veranstalter den Wochenmarkt von der Stadt übernommen habe, teilte diese mit, er müsse jetzt erstmal umziehen, erinnert sich Katrin Schiel.

Sie betreut den Greizer Wochenmarkt und war es auch, die in den letzten dreieinhalb Jahren immer wieder nachgefragt hat, ob die Stände nicht wieder zurück könnten an den angestammten Platz vor dem Rathaus. Das sei vom Bauamt mit Hinweis auf die Sanierungsarbeiten immer wieder abgelehnt wurden.

„Ein Markt gehört ins Zentrum der Stadt“, sagt sie. „Ich habe der Stadt Greiz immer wieder gesagt, wenn sie so weiter macht, hat sie bald keinen Wochenmarkt mehr.“ Der Ausweichstandort auf dem Kirchplatz war für viele Händler weniger attraktiv, auch für viele Kunden. Gab es früher zehn Stände oder mehr, stand am Dienstag dieser Woche, 7. Januar, nur der Fischladen von Christopher Groß auf dem Platz Am Markt.

Er hat dem Greizer Wochenmarkt auch in den vergangenen Jahren die Treue gehalten. Jetzt nach dem Umzug hofft er auf Belebung. „Ein Markt gehört auf den Markt“, wirft eine Greizerin ein, die gerade bei ihm einkauft. So sieht es auch Kathrin Schiel. Die Bauarbeiten und damit der Umzug seien für zwei Jahre geplant gewesen, nun habe es deutlich länger gedauert.

„Aktuell stehen ja noch immer Baufahrzeuge auf dem Marktplatz und wir konnten trotzdem zurück. In den schwachen Monaten wäre das doch sicher schon ein Jahr früher möglich gewesen.“ Viele Händler hätten sich zurückgezogen, es wird schwierig werden, den Standort wiederzubeleben. Die Händler gingen in die Stadt, in der sie den meisten Umsatz machen, das war Greiz in der Vergangenheit nicht.

Auch die Innenstadt habe vom Markttreiben profitiert. „Wenn die Greizer auf den Markt gehen, erledigen sie auch gleich ihre anderen Besorgungen in der Stadt mit.“ Nach und nach, sagt Kathrin Schiel, kommen die Wochenmarkthändler nun aus der Winterpause, bis zum Frühling hoffe man damit auf Belebung. „Dann beginnt die Saison so richtig.“

Geöffnet hat der Greizer Wochenmarkt dienstags und freitags, in der Regel zwischen 8 und 14 Uhr.

10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Annegret Jäschke - Mohlsdorf



10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Maria Geyer - Reudnitz



10.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helmut Feustel - Reudnitz

Ein arbeitsreiches Leben hat sich vollendet.

Wir nehmen Abschied von meinem guten Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager und Onkel

Landwirt
Helmut Feustel
geb. 01.06.1934 gest. 04.01.2025

In stiller Trauer
deine Renate
deine Tochter Martina mit Jürgen
deine Tochter Petra
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz und Berlin, im Januar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, dem 14.01.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

14.01.2025-OTZ Greizer Verein hat nach vielen Jahren eine neue Chefin

Der bisherige Vorsitzende Ralf Jarling muss im Fotoclub einen Schritt zurücktreten. Doch eine Nachfolgerin ist bereits gefunden



Der neue Vorstand des Fotoclubs: Nadine Kuntke (vorne von links), die neue Vereins-Chefin Nadine Zille und Ralf Jarling mit Andreas Schöpe (hinten links) und Harald Horlbeck. **Christian Freund**

Christian Freund

Greiz

Der Greizer Fotoclub hat nach vielen Jahren eine neue Chefin: Nadine Zille.

Sie folgt auf den langjährigen und erfolgreichen Vorsitzenden Ralf Jarling, der aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten muss und diese Funktion daher aufgeben wird. Er bleibt dem Verein aber weiterhin als Vorstandsmitglied, vor allem in beratender Funktion, erhalten.

Ebenfalls einstimmig wurden die Vorstandsmitglieder Harald Horlbeck als Stellvertreter, Nadin Kuntke und Andreas Schöpe wiedergewählt.

Ralf Jarling hat den Fotoclub in den zurückliegenden Jahren vor allem durch die Organisation zahlreicher Ausstellungen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, insbesondere mit der großen Aktion „Du bist Greiz – Greizer Unternehmer setzen Zeichen“. Dafür wurde ihm mit großem Beifall der Versammlungsteilnehmer in der Hohenölsener Gaststätte „Zur Rotbuche“ gedankt, die anschließend mit ihren Angehörigen die traditionelle Jahresfeier beginnen.

Das haben die Mitglieder im Jahr 2025 vor

Der Greizer Fotoclub zählt aktuell 21 aktive Mitglieder, die sich auch für dieses Jahr bereits einen umfangreichen Plan erarbeitet haben.

Dazu zählen die Fotografien, die jedes Mitglied anlässlich des monatlichen Treffens, die jeden ersten Mittwoch im Club der Volkssolidarität in der Carolinenstraße projiziert, vorgestellt und von den Anwesenden besprochen werden.

Im Februar steht beispielsweise das in Bildern festgehaltene Thema Musik auf dem Programm. Bei den im März und April stellen die Fotografen ihre Panorama-Fotos und die in spezieller Low-Key-Technik (das beschreibt die gezielte Unterbelichtung) fotografierten Werke zur Diskussion. Natürlich werden auch technische Tipps in Bezug auf Kameratechnik, Zubehör oder bestimmte Aufnahmetechniken ausgetauscht.

Ausstellung in der Greikantine wird regelmäßig neu bestückt

Weiter geführt werden die Ausstellungen, die im bestimmten Rhythmus neu bestückt werden. Dazu zählen die seit Jahren erfolgreichen Personalausstellungen in der Greikantine, die im Wechsel alle zwei Monate von jeweils einem Clubfotografen mit neuen Motiven nach freier Wahl bestückt werden. Auch das Vereinsleben soll, wie schon in den zurückliegenden Jahren, mit gemeinsamen Fotoausflügen gelebt werden.

15.01.2025-OTZ Leser ärgert sich: „Warum wird meine Rente besteuert?“

Eine Expertin der Rentenversicherung erklärt das neue System. Was demnächst steuerfrei wird

Ingo Glase

Erfurt

„Mein ganzes Leben lang habe ich schon Steuern gezahlt. Warum wird denn nun auch noch die Rente besteuert? Muss ich nun eine Steuererklärung abgeben?“, fragt ein Leser aus Mühlhausen.

Es antwortet Gundula Sennewald von der Deutschen Rentenversicherung Bund: Entgegen weit verbreiteter Meinungen sind Renten grundsätzlich einkommenssteuerbeziehungsweise lohnsteuerpflichtig. 2005 war der Startschuss für die sogenannte „nachgelagerte Besteuerung“. Das bedeutet: Alles, was Versicherte für die Altersvorsorge aufwenden, wird zunehmend steuerfrei. Dafür werden aber später die Renteneinkünfte besteuert. Das erfolgt Zug um Zug in einer langen Übergangszeit von 35 Jahren, beginnend ab 2005.

Aufwendungen für Altersvorsorge können abgesetzt werden

In der Regel ist diese „nachgelagerte Besteuerung“ der Rente von Vorteil. Denn die Aufwendungen für die Altersvorsorge verringern die Steuerbelastung während der Berufsjahre.

Beziehen Versicherte dann eine Altersrente, sind deren Einnahmen üblicherweise geringer und damit auch der Steueranteil auf die Rente. Die Rentenbesteuerung betrifft übrigens neben den Altersrenten auch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenenrenten. Eine Steuererklärung ist immer dann notwendig, wenn das zu versteuernde Einkommen den jährlichen Grundfreibetrag übersteigt. Dieser lag 2024 für Alleinstehende bei 11.784 Euro und für Verheiratete bei 23.568 Euro.

Kostenlose Bescheinigung wird zugesandt

Bei Bedarf erhalten Rentnerinnen und Rentner von der Deutschen Rentenversicherung kostenlose Bescheinigungen. Sie enthalten alle steuerrechtlich relevanten Beträge. Aufgrund der Datenübertragung von der Rentenversicherung an die Finanzämter ist es aber nicht mehr erforderlich, die Daten in die Anlagen einzutragen. Notwendig ist das Eintragen nur, wenn eine elektronische Steuererklärung abgegeben wird und die mögliche Rückerstattung vorab errechnet werden soll.

Wer diese Bescheinigung erstmalig benötigt, kann sie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung.de/steuerbescheinigung anfordern. Danach wird sie zwischen Mitte Januar und Ende Februar automatisch zugesendet.

15.01.2025-OTZ Diese Vorteile bringt die elektronische Patientenakte

Heute startet in Deutschland die digitale Erfassung von Gesundheitsdaten. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen

Wolfgang Mulke

Berlin

Jahrelang wurde um sie gerungen, am Mittwoch wird sie in den Arztpraxen eingeführt: Die elektronische Patientenakte (ePA) kommt. Allerdings noch nicht bundesweit. Und auch nicht jeder ist von ihr überzeugt. Welche Vorteile sie Patienten bringen kann, welche Bedenken es gibt und was sich jetzt beim Arztbesuch ändert: Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was ist die elektronische Patientenakte (ePA)?

Die ePA ist eine digitale Datei, auf der Ärztinnen und Ärzte wichtige Informationen über ihre Patienten eingeben müssen. Das ist ab Mittwoch, dem 15. Januar, verpflichtend. Zu diesen Daten gehören zum Beispiel verordnete Medikamente, ärztliche Befunde oder Arztbriefe. Auf diese Weise besteht stets eine Übersicht über die Medikation von Patienten. Zudem können Versicherte von ihrer Krankenkasse verlangen, bisher schon auf Papier vorliegende Informationen zu digitalisieren. Auf längere Sicht sollen weitere Daten in der ePA angelegt werden, zum Beispiel Laborbefunde.

Können sich Versicherte dagegen sperren?

Zunächst wird die ePA zwar von den Krankenkassen für alle Versicherten eingerichtet, doch darf der Nutzung jeder widersprechen. Das müssen die Versicherten ihrer Krankenkasse nur mitteilen. Es ist ebenso möglich, auch nach einer Zeit der Nutzung auszusteigen und die Daten im Ordner löschen zu lassen. Die ePA soll dauerhaft freiwillig bleiben.

Wie verläuft die Einführung?

Ab dem 15. Januar startet die ePA in drei Pilotregionen. In Hamburg, NRW und Franken wird dann die Zuverlässigkeit des Verfahrens kontrolliert. Anschließend wird die ePA dann für das gesamte Bundesgebiet freigegeben. Das Bundesgesundheitsministerium rechnet damit frühestens Mitte Februar. Versicherte, die nicht in einer Pilotregion wohnen, können aber auch schon vorher Daten in ihre ePA einstellen lassen.

Wie erhalten Versicherte ihre digitale Patientenakte?

Sie wird automatisch eingerichtet. Um darauf zuzugreifen, laden sich Versicherte die ePA-App ihrer Krankenkasse herunter und legen dort einen Zugang an. Da es sich dabei um sensible Daten handelt, ist die Sicherheitsüberprüfung bei der Einrichtung eines Zugangs streng. Benötigt wird entweder ein elektronischer Personalausweis nebst PIN oder die elektronische Gesundheitskarte mit PIN. Diese PIN können Versicherte bei ihrer Krankenkasse anfordern. In einer Filiale der Kasse reicht der Personalausweis. Ansonsten wird die Identität der Versicherten über das Postident-Verfahren verifiziert.

Haben Versicherte Einblick in ihre Daten?

Über die ePA-App ihrer Krankenkasse können Versicherte ihren Datenbestand jederzeit einsehen. Ärzte sehen die Daten, nachdem sie die Gesundheitskarte ihres Patienten in die EDV der Praxis eingelesen haben. Versicherte können auch selbst Daten in die Akte hochladen, zum Beispiel Impfungen und Patientenbriefe. Zudem können sie festlegen, wer außer ihnen die Daten einsehen darf. Im kommenden Sommer ist eine zusätzliche Erweiterung des Datenstamms geplant. Dann dürfen Patienten auch nicht verschreibungspflichtige Arzneien oder Nahrungsergänzungsmittel in ihre Akte eintragen.

Nutzt die digitale Akte den Patienten?

Künftig können Ärztinnen und Ärzte Behandlungen oder Medikationen sofort abrufen. Der Austausch von Daten in Papierform, zum Beispiel zwischen Krankenhäusern und Arztpraxen, ist nicht mehr nötig. Ärzte kennen so die aktuellen Diagnosen und können, so versprechen es die Krankenkassen, schneller behandeln. „Sie können etwa Befunde in Ruhe durchgehen und beim nächsten Arzttermin gezielt Rückfragen stellen“, wirbt das Bundesgesundheitsministerium für die Nutzung. „Dadurch sind Sie in Zukunft noch besser über Ihre Gesundheit informiert.“

Wie steht es um die Datensicherheit?

An diesem Punkt gehen die Meinungen auseinander. Das Bundesgesundheitsministerium versichert einen umfassenden Schutz der Daten. So werden die gespeicherten Informationen nur auf Servern in Deutschland gelagert und dort verschlüsselt abgelegt. Den Zugriff darauf erhalten nur die Versicherten selbst oder die von ihnen freigegebenen Vertreter und Ärzte. Die Krankenkassen dürfen zum Beispiel nicht auf die Informationen zugreifen.

Zweifel an der Datensicherheit hat kürzlich der Chaos Computer Club (CCC) geäußert. Sicherheitsforscher haben demnach herausgefunden, dass sich gültige Praxisausweise sowie Gesundheitskarten mit wenig Aufwand beschaffen lassen und Kriminellen so den Zugang zu den Daten ermöglichen könnten. Laut Gesundheitsministerium ist dies nur ein „theoretisches Problem“. Dieses werde bis zum bundesweiten Start der ePA gelöst sein. „Solange berechtigte Zweifel an der Sicherheit der ePA-Daten bestehen, darf es keinen bundesweiten Roll-out geben“, fordert Thomas Moermann, Gesundheitsexperte der Verbraucherzentralen. Er verlangt eine unabhängige Überprüfung der Datensicherheit vor der Einführung.

Was sagen Ärzte dazu?

Die Vereinigung der Intensiv- und Notfallmediziner (Divi) warnt vor einem übereilten Widerspruch gegen die Nutzung der ePA wegen des Datenschutzes. Das Risiko sei gering, betont Divi-Generalsekretär Uwe Janssens. Die Menschen gäben im digitalen Alltag vom Online-Banking bis zu den sozialen Medien viel mehr sensible Daten preis als bei der ePA. Gerade in Notfällen sehen die Mediziner einen hohen Nutzen der elektronischen Akte. Denn normalerweise seien hier umfassende und

entscheidungsrelevante Informationen nicht sofort verfügbar. Die Akte würde die Versorgung massiv verbessern, vereinfachen und sicherer machen, glaubt Janssens.

Wird die elektronische Patientenakte auch für Privatversicherte eingeführt?

Private Krankenversicherungen müssen die ePA nicht für ihre Kunden anlegen, können dies aber anbieten. Nach Angaben des Branchenverbands haben dies erste Versicherungen bereits getan, weitere bereiten es vor.

Video zum Artikel: https://video.epv.funkemedien.de/video/kultura/0_6tzy8eb6

Kurz erklärt: Wissenswertes zur elektronischen Patientenakte

Mitte Januar soll die elektronische Patientenakte (ePA) flächendeckend in Deutschland eingeführt werden. Wissenswertes im Überblick.

21.01.2025-OTZ Honig, Käse und Eier vom Bauernhof jetzt direkt über das Handy

App im Landkreis Greiz zeigt, wo regionale Produkte beim Erzeuger gekauft werden können



Sie hatte die Idee zur App: Katja Wolf ist als mobile Pferdetrainerin viel auf Bauernhöfen unterwegs. **Katja Wolf KaufbeimBauer (2)**



Auch zahlreiche Höfe und Erzeuger aus dem Landkreis Greiz sind mit ihren Produkten vertreten.

Sebastian Walther

Landkreis Greiz Jetzt landen frische Eier auf Ihrem Handy. Und wenn Sie mögen, kommen noch Obst, Gemüse und Honig hinzu. Die Landwirtschaft in Landkreis Greiz ist mobil geworden. Die App „KaufbeimBauer“ ist auf den Höfen zwischen Greiz und Zeulenroda angekommen.

Gestartet ist sie zuerst im sächsischen Vogtland, denn das ist die Heimat von Katja Wolf. Von dort breitete sich die Idee schnell über die Bundeslandgrenzen aus. Mittlerweile sind rund ein Dutzend Anbieter der Region hinzu gekommen.

Sie können sich mit wenigen Klicks als Verkäufer für regionale Lebensmittel und Produkte registrieren, den Nutzern der App wird angezeigt, welche Höfe in ihrer Umgebung welche Waren im Angebot haben. „Mir ist es wichtig, dass die Kunden zu den Bauern fahren und mit eigenen Augen sehen, wo die Produkte entstehen, wie die Tiere leben“, sagt Katja Wolf. „Das Ziel ist es, dass wir uns auf regional erzeugte Produkte konzentrieren. Die artgerechte Haltung von Tieren etwa kostet mehr Zeit und verursacht mehr Aufwand. Das ist es den Menschen aber wert, wenn sie sehen, wo das Fleisch herkommt.“

Die Angebotspalette ist ebenso vielfältig, wie es die unterschiedlichen Höfe sind. Obst und Gemüse werden angeboten, Käse und Milch, aber auch Honig oder Fisch. Katja Wolf erzählt auch von exotischem Fleisch, wie Wasserbüffel oder Strauß, das in der App zu haben ist.

Manche Produkte habe sie so gar nicht erwartet, sagt sie. Beispielsweise habe sich schnell herausgestellt, dass es zahlreiche Anbieter von Feuerholz gibt, ebenso eine entsprechende Nachfrage danach. Gleichermaßen gilt für Heu und Stroh und auch Tannenbäume waren im Angebot. Mehrere Anbieter aus der Region sind in der App bereits vertreten. Die Leininger Homefarm verkauft Eier und Fleisch. Mit demselben Angebot tritt auch der Zog`ser Hofladen auf. Erdbeer-Marmelade mit Colakraut gibt es bei Kirsten's Floristik in der Raasdorfer Straße.

Gestartet wurde die Idee vor rund einem Jahr. Ursprünglich war eine WhatsApp-Gruppe geplant, um Bauern und Kunden zusammenzubringen. Schnell sprengte das Interesse jedoch die Kapazität, die für solche Gruppen vorgegeben sind. Zwischenzeitlich waren 11.000 interessierte Nutzer angemeldet.

Durch einen Zufall habe sie einen Programmierer kennengelernt und dann wurde gemeinsam die App entwickelt. Die Nutzung ist kostenfrei, allerdings ist es als potenzieller Kunde notwendig, der App den eigenen Standort mitzuteilen. So kann sie Bauernhöfe im Umkreis vorschlagen. „Und wenn ich im Urlaub bin, dann reist die App mit und ich sehe, wo ich frische Eier für das Frühstück bekomme.“

„KaufbeimBauer“ verbreitet sich gerade in ganz Deutschland

Geld verdienen möchte Katja Wolf mit dem Angebot nicht. Aber ihre Idee verursacht laufende Kosten, etwa für die Ortung, den Server für die Daten oder Werbung. Bauern können ihre Angebot gegen Entgelt daher auffälliger positionieren, auch um in der stetig wachsenden Community aufzufallen.

Mittlerweile verbreitet sich die mobile Direktvermarktung in ganz Deutschland. Bis ins Allgäu im Süden, Frankfurt im Westen und Hamburg im Norden erstreckt sich das Angebot bereits. „In manchen Bauernhöfen gab es einen regelrechten Ansturm“, berichtet Katja Wolf.

24.01.2025-OTZ Unbekannter spendet 1000 Euro für Freibad

Bürgermeisterin von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Petra Pampel, traute ihren Augen kaum



Petra Pampel, mit dem Brief des Unbekannten, der vor ein paar Tagen mit der Post kam.

Christian Freund

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Das Sprichwort „Morgenstund‘ hat Gold im Mund“ bewahrheitete sich für Petra Pampel jetzt auf eine besondere Art und Weise, als sie in den Briefkasten des Mohlsdorfer Gemeindeamtes schaute.

Denn darin fand die Bürgermeisterin (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) nun nicht eines der üblichen Schreiben an ihre Behörde, sondern einen überraschenden Brief.

„Ich traute meinen Augen nicht, als ich insgesamt 1000 Euro in bar zählen konnte“, sagt sie immer noch erfreut, auch wenn es inzwischen ein paar Tage her ist. „Wie ich in Erfahrung brachte, hat ein Mohlsdorfer Spender, der anonym bleiben möchte, etwas Gutes für die Gemeinde tun wollen, insbesondere für den Erhalt des Teichwolframsdorfer Freibades“, sagt sie. Ein Beitrag, der mit Blick auf die klamme Kasse der Gemeinde sehr willkommen ist.

Wenn die Bewirtschaftung des Bades mit der personellen und finanziellen Ausstattung klappt, könnte es wieder von Anfang Juni bis Ende August geöffnet werden, so die

Bürgermeisterin. Beispielsweise werden allein für Wasser und Strom jährlich insgesamt zwischen 45.000 bis zu 60.000 Euro benötigt. Personalkosten schlagen mit rund 45.000 Euro zu Buche, noch sucht man eine Fachkraft für Bäderbetriebe und einen Rettungsschwimmer.

Große Freude für klamme Gemeinde

„Ich hoffe sehr, dass wir die Gesamtfinanzierung auch für die Saison 2025 hinbekommen werden. Für die Zukunft spielen dabei vielerlei Faktoren eine wichtige Rolle. Um auch weiterhin unseren Bürgern ein solches Freizeitangebot bieten zu können, stehen der Bund und die Länder in der Pflicht, auch durch Standard- und Aufgabenprüfung, die Gemeinden dergestalt finanziell so auszustatten, dass sie handlungsfähig bleiben und in die Zukunft investieren können.“

Es ist absehbar, dass in den kommenden Jahren auch größere Sanierungen im Bereich der Freibadanlage anstehen werden. „Deshalb freue ich mich ganz besonders über diese unerwartete Spende, die vielleicht für weitere Bürger ein Anreiz ist, unsere Gemeinde auf diese Art zu unterstützen. Dem anonymen Spender möchte ich auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön aussprechen“, so Pampel am Schluss.

24.01.2025-OTZ Traueranzeige: Gerda Burkhardt - Reudnitz

24.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helmut Feustel - Reudnitz

*Begrenzt ist das Leben,
aber die Erinnerung bleibt!*

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

Helmut Feustel

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielfältigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt unserer Hausärztin Frau Dr. Drechsel, dem Pflegedienst „Kleeblatt“, unserer Freundin Loni für ihre Hilfsbereitschaft, Herrn Roth für seine Worte zum Abschied, der Gaststätte „Weidmannsruh“ und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig.

In stiller Trauer
Renate Feustel
mit Kindern Petra und Martina
Enkel und Urenkel
im Namen aller Hinterbliebenen

Reudnitz, im Januar 2025



25.01.2025-OTZ „Von Haus aus sehr stark kulturell interessiert“

Wie Minister Christian Tischner (CDU) die Ressorts Schulen, Wissenschaft und Kultur entwickeln will



Christian Tischner (CDU), Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
Hannes P. Albert DPA Images

Michael Helbing und Elmar Otto

Erfurt

Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian K. Tischner (CDU), spricht im Podcast „Reden wir über Thüringen“ über:

... das Ziel, den enormen Unterrichtsausfall signifikant zu senken: Es kommt darauf an, dass wir Lehramtsanwärter schneller einstellen, mehr ausbilden und die Seiteneinsteiger nutzen. Wir haben im 100-Tage-Programm vereinbart, alle Lehramtsanwärter anzuschreiben, um zu signalisieren, ihr habt eine berufliche Zukunft im Freistaat. Wir haben in bestimmten Schularten und Fächern noch Zulassungsbeschränkungen an den Universitäten. Ich finde, das sind Luxusprobleme. Da müssen wir ran. Wir brauchen gerade im Regelschulbereich viele Kolleginnen und Kollegen. Wir brauchen schnellere Anerkennungsverfahren. Jeder, der gut vor der Klasse besteht und das gerne machen möchte, der sollte das auch tun können.

... seine kulturpolitischen Kompetenz Als Geschichts- und Sozialkundelehrer ist man von Haus aus sehr stark kulturell interessiert. Ich habe früher viele Gedenkstätten besucht, nicht nur jene, die sich mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen, sondern auch die zur DDR-Diktatur. Ich selbst bin seit vielen Jahren engagiert für unsere Vogtland-Philharmonie. Als junger Lehrer war ich engagiert in einem soziokulturellen Verein, dem Theater-Herbst. Kultur macht uns aus, prägt uns. Eine funktionierende Kulturlandschaft ist das beste Demokratieprogramm, das man haben kann.

... Zuschuss für Schulessen und den kostenfreien Hort: Es war bis zum 1. September nicht bekannt, wie katastrophal das Erbe mit Blick auf die Haushaltspolitik der jetzigen Landesregierung ist. Allein im Schulbereich fehlen 70 Millionen Euro. Deshalb muss man sich leider ehrlich machen. Nächstes Jahr wollen wir den Hort kostenlos machen und 2027 einen Zuschuss für das kostenfreie Mittagessen zahlen.

Beim Hort geht man von 30 Millionen Euro jährlich aus. Beim Schulessenzuschuss kommt ein hoher dreistelliger Millionenbetrag zusammen.

... sein Durchsetzungsvermögen gegenüber der Finanzministerin: Die Prioritäten sind ganz klar: Bekämpfung des Unterrichtsausfalls, Finanzierung des Personals, der Hort und der Essenzuschuss. Die Gespräche werden hart, die werden intensiv. Die Landtagsfraktionen müssen auch das Geld mit zur Verfügung stellen. Das werden dicke, harte Bretter. Und das wird sicherlich unter den Ressorts nochmal zu intensiven Debatten führen können.

... Lehrer, die die Schularbeit wechseln können: Wir wollen, dass die Möglichkeit besteht, dass Grundschullehrer an der Regelschule oder auch am Gymnasium unterstützen kann. Genauso soll es sein, wenn man am Gymnasium einen Überhang hat und auch mal eine Zeit lang den Kollegen an der Regelschule hat. Das funktioniert

in anderen Bundesländern sehr gut. Dafür ist möglicherweise eine Gesetzesänderung nötig. Am liebsten wäre mir, wenn es nächstes Schuljahr kommen würde.

... den Grund, dass die Hoheit über die Kultur von der Staatskanzlei wieder ins Bildungsministerium gewechselt ist: Der Ministerpräsident hatte vielleicht meinen Namen im Kopf und wusste, dass ich mich für Kultur auch sehr stark mache und interessiere. Der Ressortzuschnitt insgesamt kam vor allem dadurch zustande, dass sowohl die CDU als auch das BSW im Wahlprogramm gesagt haben, die Wissenschaft muss wieder in den Bildungsbereich. Das gilt insbesondere mit Blick auf die Lehrerproblematik: Die Universitäten bilden bei weitem nicht so aus, dass wir den Bedarf decken können.

... fehlende Landesmittel in Höhe von 40 Millionen Euro im Haushaltsentwurf für den Kulturbereich: Alle haben bei der Grundsatzaussprache zum Haushalt im Landtag gesagt, dass die goldenen Jahre momentan eine Delle haben. Ich bin ganz froh, dass mit Blick auf die Theater und Orchester der letzte Landtag eine gute Basis eingezogen hat.

... Effizienzsteigerungen bei Landesstiftungen: Wir müssen schon bei unseren Stiftungen genauer gucken. Ich gehe nicht davon aus, dass der Landeshaushalt dazu führen wird, dass es an der Qualität Einbußen geben wird. Ich bin sehr gespannt auf die ersten Gespräche, die ich in den verschiedenen Stiftungen haben werde, wo die Entwicklung hingehen soll. Es geht darum, die kulturelle Vielfalt zu erhalten. Das müssen wir gemeinsam gut hinkriegen.

... finanzielle Hilfe des Bundes: Der Bund weiß um die kulturelle Vielfalt in Thüringen. Ich mache mir da jetzt keine Sorgen, dass alles den Bach runtergeht. Wenn wir nach der Bundestagswahl vielleicht einen CDU-Kulturminister im Bundeskanzleramt hätten, bekäme er sicherlich eines der ersten Schreiben von mir. Ich würde ihn einladen, nach Thüringen zu kommen, um ihm die Sachen zu zeigen, wo wir uns noch ein bisschen Unterstützung wünschen würden.

... sein Mittelinitial K: Das K. steht für Karl. Das ist bei uns Familientradition. Bei uns heißen seit vielen Generationen die Männer Karl und mein kleiner Sohn auch.

25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Dieter Gruschwitz - Teichwolframsdorf



*Noch ein paar Jahre wollt' ich leben,
wollt' noch ein bisschen bei euch sein,
denn es ist so schön gewesen,
doch es hat nicht sollen sein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Ehemann,
unserem herzensguten Vater,
Schwiegervater, Öpa und Bruder

Dieter Gruschwitz

* 29. August 1955 † 10. Januar 2025

In stiller Trauer
Deine Ehefrau Monika
Deine Tochter Jana mit Heiko
Dein Sohn Thomas mit Lisa
Deine Enkelkinder Emiljan,
Vincent und Mello
Deine Schwester Monika mit Ronny

Teichwolframsdorf, Buttenheim und Gera, im Januar 2025
Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und
Freundeskreis statt.

25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Helma Müller - Kahmer



*Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen.*

Helma Müller

geb. Sill
recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt allen Verwandten, Bekannten und
Nachbarn sowie der Gemeinschaftspraxis DM A. Rohleder und
Dr. P. Möhring, dem Team der Krankenpflege "Kleebatt",
Herrn Pfarrer Kummer und dem Bestattungshaus Ilona Pöhler

In liebevoller Erinnerung
ihre Kinder Beate, Maritta und Gerd
im Namen aller Angehörigen

Kahmer, im Januar 2025

25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Krauße - Teichwolframsdorf



Danksagung

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie mit Blumengrüßen und Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten und mit uns gemeinsam Abschied von meinem Ehemann, Vati, Opa und Bruder nahmen.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Francke und Herrn Pfarrer Schütt für seine einfühlsamen Worte zum Abschied.

In Liebe und Dankbarkeit
Ehefrau Elke und Tochter Ina
im Namen aller Angehörigen

Teichwolframsdorf, im Januar 2025

25.01.2025-OTZ Traueranzeige: Manfred Albert - Großkundorf



Danksagung

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, durch lieb geschriebene und gesprochene Worte, Blumen sowie die Anteilnahme an der Trauerfeier für

Manfed Albert

* 24.05.1935 † 19.12.2024

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt dem Pflegeheim „Haus Elisabeth“ in Trünzig für die liebevolle Pflege, Herrn Dr. Birnkammerer und dem Team der Pleißental-Klinik GmbH: Innere Station 3 für die gute Betreuung, der Gärtnerei Rudolph für die wunderschönen Blumengebinde, Frau Roßmann für die tröstenden Worte zum Abschied und dem Bestattungsunternehmen Roßmann-Bestattungen für die würdevolle Begleitung.

In Liebe und Dankbarkeit
seine Ehefrau Erika
seine Tochter Martina mit Andre
sowie alle Angehörigen

Großkundorf, im Januar 2025

28.01.2025-OTZ Gemeinde muss zwei Großprojekte bis 2026 verschieben

Das Jahr startet ernüchternd: Mohlsdorf-Teichwolframsdorf darf nur zwei von vier Projekten umsetzen. Ende Januar wird ein umfangreicher Umbau fertig



Petra Pampel, die Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, hat viel vor, aber wird gleich zu Beginn des Jahres ausgebremst. **Privat**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Das Jahr beginnt gerade erst, da erreichten Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) auch schon die ersten Hiobsbotschaften. Gleich zwei größere Vorhaben der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf werden sich auf das kommende Jahr verschieben.

Bereits vor Jahren wurde der Ausbau eines Radwegs zwischen Mohlsdorf und Greiz beschlossen. Die Eigentümer der betroffenen Grundstücke haben ihre Erlaubnis gegeben, ein Fördermittelbescheid vom Land liegt vor, einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Land und der Stadt Greiz – sie ist für ein kleines Teilstück verantwortlich – wurde ebenfalls zugestimmt. Selbst für die Eidechsen, die man entlang des geplanten Rad- und Gehwegs fand, gab es eine Lösung.

Aber das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr - Region Ost hat mitgeteilt, dass nicht vor 2026 mit dem Ausbau begonnen werden könne. Es fehle an Personal. In diesem Herbst starten zumindest schon mal Vorarbeiten, erste Flächen werden gerodet.

Nummer drei: Umbau des Feuerwehrgebäudes bis zum Sommer

Ebenfalls bis in das Jahr 2026 verzögert sich das 570.000 Euro teure neue Fahrzeug für die Feuerwehr Mohlsdorf. Geliefert werden sollte es im Juni dieses Jahres. Nun verschiebt sich die Auslieferung bis in das kommende Jahr hinein. „In den letzten 10, 20 Jahren wurde zu wenig investiert, hier herrscht Bedarf“, sagt Petra Pampel. Neben neuen Fahrzeugen müsse auch neue Schutzausrüstung angeschafft werden und es brauche auch Investitionen in die Löschwasserversorgung.

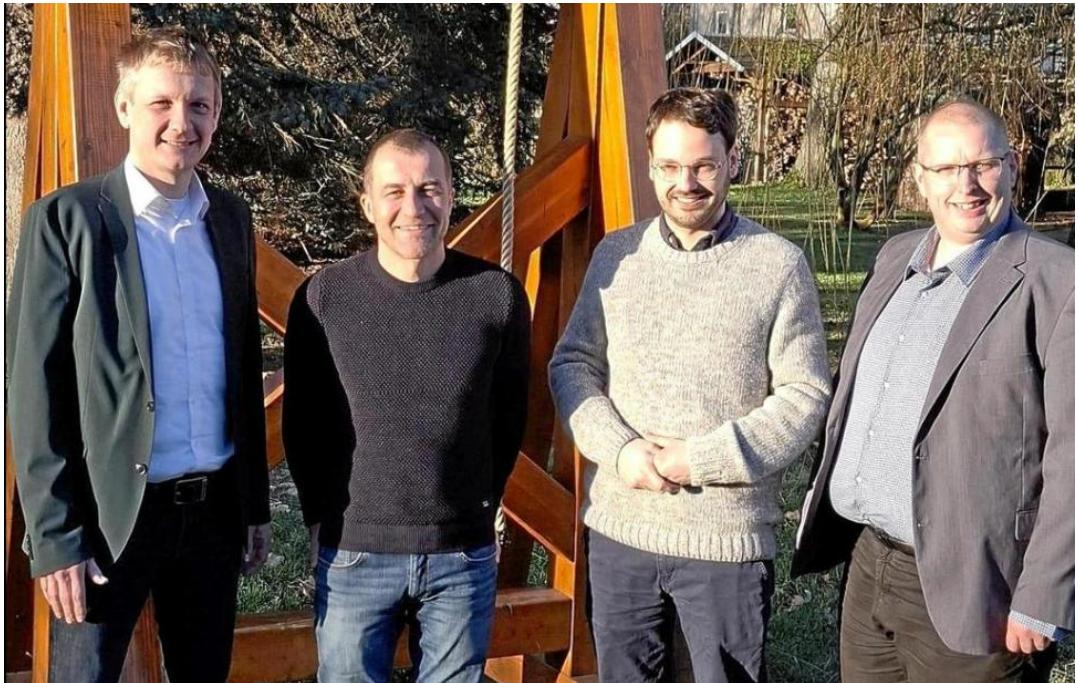
Schneller an Löschwasser zu gelangen, ist auch der Grund für den Umbau des Feuerwehrhauses in Kahmer. Das Wasser aus Hydranten genügt meist nicht und fehlt dann im Trinkwasserkreislauf, und Löschteiche sind im Sommer von Verdunstung betroffen.

Im Spätsommer hat die Gemeinde daher eine Zisterne für ihr Löschwasser errichtet, und zwar oberirdisch und nicht wie üblich unter der Erde. Im Verlauf des letzten Jahres kam nun ein neues Einsatzfahrzeug hinzu, ein Fahrzeug mit einem Wassertank von 500 Litern. Noch steht es allerdings vor dem Eingang des Feuerwehrgebäudes, denn das neue Fahrzeug passt nicht durch die Tore. Aus diesem Grund soll bis zum Sommer der Umbau des Gebäudes erfolgen, insbesondere werden die Eingänge erweitert und mit neuen Toren ausgestattet.

Das vierte Großvorhaben für dieses Jahr ist beinah abgeschlossen: die dringend notwendige Sanierung der Teichwolframsdorfer Turnhalle. Die Lichtkuppel wurde erneuert, ebenso die Lüftungsinstallation und die Elektrotechnik. Eine neue Heizung wurde eingebaut, ebenso eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Letzte Arbeiten an den Waschräumen und Umkleiden sollen bis Ende Januar erledigt sein.

28.01.2025-OTZ Wie eine kleine Ferienstätte den Tourismus im Kreis voranbringt

Ganz schön gefragt ist das „Haus Reudnitz“, eine kleine Ferienstätte nahe Greiz. Landrat Ulli Schäfer schaute vor wenigen Tagen vorbei und war überrascht



Der Greizer Landrat Ulli Schäfer (links) hat in Begleitung von Ortsbürgermeister Michael Täubert (rechts) und dem örtlichen CDU-Bundestagskandidaten Cornelius Golembiewski die Ferienstätte „Haus Reudnitz“ besucht. **Uwe Müller** Landkreis Greiz

Reudnitz

Einen besonderen Austausch gab es in der vergangenen Woche im „Haus Reudnitz“. Zu einem Betriebsbesuch schaute der Greizer Landrat Ulli Schäfer gemeinsam mit Ortschaftsbürgermeister Michael Täubert und dem Bundestagskandidaten Cornelius Golembiewski (alle CDU) in der christlichen Ferienstätte vorbei. Ziel des Treffens sei ein intensiver Austausch über die Bedeutung der Einrichtung für die Region gewesen und die Herausforderungen, mit denen sich das Team der Ferienstätte konfrontiert sieht.

Das „Haus Reudnitz“, idyllisch gelegen in der Ortschaft Reudnitz in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, bietet wunderbare Bedingungen für Rüstzeiten, Freizeiten, Tagungen und Seminare. Es richtet sich ganz besonders an Familien, Senioren sowie Menschen mit Behinderung und bietet neben komfortablen Unterkünften sogar ein Schwimmbad, eine Sporthalle sowie weitläufige Außenanlagen. „Die umliegende Auenlandschaft mit ihren gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen lädt zu vielfältigen Aktivitäten ein“, so der Ortsbürgermeister.

Die Christliche Ferienstätte Reudnitz ist als eine gemeinnützige GmbH organisiert, die unter dem Dach des Landesverbands Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen agiert. Die Ferienstätte wird von Michael und Elisabeth Neubert geleitet. Das engagierte Team setzt alles daran, den Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt zu ermöglichen, sagen die Betreiber.

Während des Besuchs betonte Landrat Schäfer die zentrale Rolle solcher Einrichtungen für den Tourismus im Vogtland und das gesellschaftliche Leben im

Landkreis Greiz. Ortschaftsbürgermeister Michael Täubert hob die Bedeutung des gastlichen Hauses für die Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hervor und lobte die gute Zusammenarbeit mit den Betreibern des „Haus Reudnitz“. Und auch Bundestagskandidat Cornelius Golembiewski zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der Angebote und dem deutlich spürbaren Engagement des familiären Teams, berichtet Täubert.

Die Gäste erfuhren, wie die steigenden Betriebskosten, der Fachkräftemangel und die Anforderungen an barrierefreie und moderne Freizeitangebote die Einrichtung herausfordern. Alle Beteiligten waren sich einig, dass Einrichtungen wie das „Haus Reudnitz“ gestärkt werden müssen, um die Lebensqualität in der Region und die Tourismusdestination Vogtland zu sichern.

Angebote und Programme des Hauses kann man online auf haus-reudnitz.de erforschen. red

31.01.2025-OTZ Beste Stimmung beim Fasching in Reudnitz







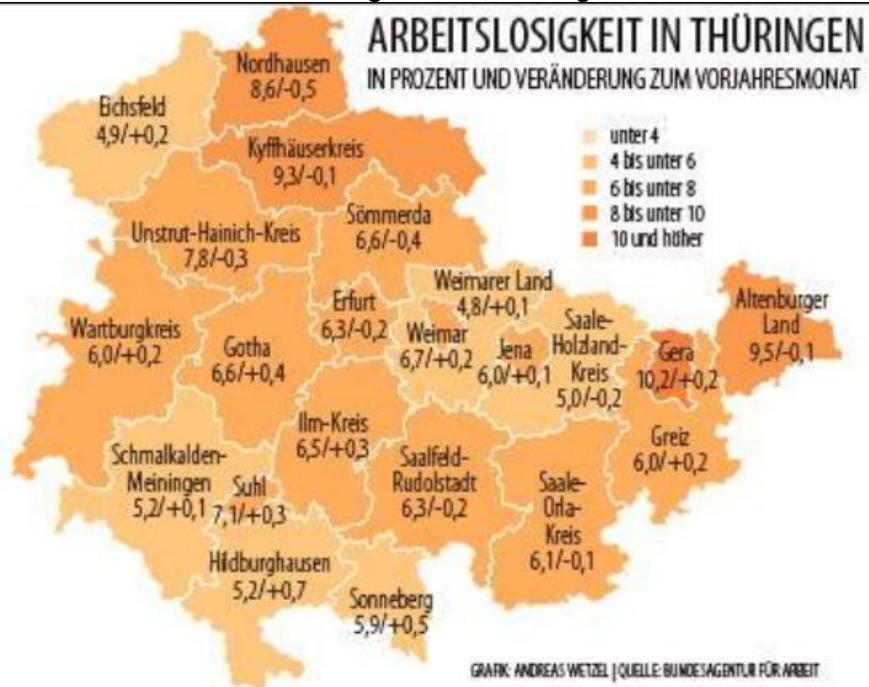
Reudnitz

Als eine der ersten Faschingsveranstaltungen der Saison im Kreis Greiz wird immer nach Reudnitz eingeladen. So auch in diesem Jahr beim Faschingsauftakt bei der Concordia Reudnitz mit bunten, abwechslungsreichen Kostümen und guter Laune. In der Turnhalle wurde ausgiebig gefeiert. Mehr Fotos von der Veranstaltung gibt es online unter www.otz.de/red

Februar

01.02.2025-OTZ Konjunkturelle Flaute

72.500 Menschen im Januar in Thüringen arbeitslos gemeldet



Erfurt

Die Konjunkturdelle macht sich zunehmend auf dem Thüringer Arbeitsmarkt bemerkbar. Im Januar seien 72.500 Menschen im Freistaat arbeitslos gemeldet gewesen und damit 4500 mehr als im Dezember, teilte die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mit. Die Arbeitslosenquote stieg demnach von 6,2 Prozent auf 6,6 Prozent. Ein Jahr zuvor hatte sie noch bei 6,5 Prozent gelegen. Im Januar steigt die Arbeitslosigkeit in der Regel. Gründe dafür sind unter anderem das Auslaufen befristeter Arbeitsverhältnisse zum Jahresende und die Beendigung von Verträgen nach dem Weihnachtsgeschäft. Außerdem machen Branchen, die von der Witterung abhängig sind, eine Winterpause. In Thüringen betreffe das vor allem Männer im Baugewerbe und in Außenberufen, so die Regionaldirektion. Es zeige sich aber auch eine generelle konjunkturelle Flaute. Der Stellenbestand sei so niedrig wie seit zehn Jahren nicht mehr, so Markus Behrens, Chef der Regionaldirektion. Vor allem in der Leiharbeit und bei Unternehmensdienstleistungen gebe es weniger offene Stellen. Im Januar fanden demnach auch weniger Menschen als im Vormonat einen neuen Job. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen erhöhte sich ebenfalls: Im Januar waren 24.900 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Job, 1000 mehr als noch im Dezember 2024 und 1300 mehr als im Januar 2024. Mehr als ein Drittel der Arbeitslosen gilt als langzeitarbeitslos. Dpa

01.02.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz steigt weiter

Noch fast 600 Stellen sind offen

Greiz Laut der Agentur für Arbeit Thüringen-Ost ist die Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz im Januar erneut gestiegen. 2834 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 162 Personen mehr (sechs Prozent) als im Dezember und 98 Personen/vier Prozent mehr als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote betrug sechs Prozent und lag mit 0,3 Prozent über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,8 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1187 Personen (97 Personen mehr als im Vormonat und 19 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1647 Arbeitslose registriert (65 Personen mehr als im Vormonat und 79 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 58 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 593 Personen arbeitslos. Davon kamen 295 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 433 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 135 eine Erwerbstätigkeit auf.

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 103 Stellen wurden im Januar neu gemeldet (37 mehr als im Vormonat und 30 mehr als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen, verarbeitendes Gewerbe, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. Aktuell befanden sich damit 575 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 30 (entspricht minus einem Prozent) auf insgesamt 2351.

2941 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 50 Personen bzw. zwei Prozent weniger als vor einem Jahr. red

01.02.2025-OTZ Ferienzeit - Michael Schütt, Pfarrer in Mohlsdorf-

Teichwolframsdorf

„Endlich Winterferien!“, sagen wahrscheinlich viele Schüler und Lehrer seit gestern, aber was soll man machen ohne Schnee? Für viele Kinder ist es gar nicht so einfach, sich zu beschäftigen. Wohl dem, der mit Freunden im Schulhort oder mit Eltern oder Großeltern im Urlaub die Tage verbringen kann. Viele aber werden die freien Tage zu Hause sein. Da ist es naheliegend, viele Stunden vor Bildschirmen zu sitzen und mit Netflix & Co. oder den neuesten Online-Spielen die Tage zu füllen. „Genau das Falsche!“, so warnt der Gehirnforscher und Bestseller-Autor Professor Manfred Spitzer: Die Benutzung digitaler Medien mache dumm, weil sie den Menschen die geistige Arbeit abnähmen. Überhaupt machten digitale Medien süchtig und das sei gefährlich, weil Bewegung und Interaktion mit Gleichaltrigen verlernt würden. Die Kinder und Jugendlichen verkümmerten sozial und vereinsamt.

Was kann man tun gegen diese Entwicklung? An vielen Thüringer Schulen gilt bereits ein Handy-Verbot, weil die Schüler in den letzten Jahren in den Pausen nur noch einzeln vor ihren Smartphones saßen und nicht mehr miteinander redeten.

Bei uns zu Hause haben wir gute Erfahrungen mit bildschirmfreien Tagen gemacht: An diesen verschwinden Handys, Controller und Fernbedienungen im abschließbaren Schrank – auweia! Wie kann man nur? Nach anfänglichem Protest sieht man Kinder tatsächlich wieder mit Lego spielen, ein Buch lesen oder draußen im Garten. Manche treffen sich sogar mit Freunden. Nur Mut!

01.02.2025-OTZ Traueranzeige: Friedhold Risch - Reudnitz



01.02.2025-OTZ Traueranzeige: Eveline Martin - Reudnitz



03.02.2025-OTZ Bürgerbüro für zwei Tage zu

Teichwolframsdorf

Wegen einer thermischen Desinfektion der Trinkwasseranlage in der Turnhalle in Teichwolframsdorf ist diese und damit auch das Bürgerbüro in Teichwolframsdorf am 3. und 4. Februar geschlossen. Als Alternative werden am Dienstag, 4. Februar, Sprechstunden im Bürgerbüro Mohlsdorf angeboten: von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr. red

05.02.2025-OTZ Eine Straße in Teichwolframsdorf wird platt gemacht

Vollsperrung ab 19. Februar: Noch vor dem Frühling beginnen die Bauarbeiten der Ortsdurchfahrt, Umleitungen werden notwendig



Die Landesstraße in Teichwolframsdorf wird in den kommenden zwei Jahren auf einer Strecke von knapp einem Kilometer komplett erneuert. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

Zwölf Jahre Vorarbeit und fast drei Millionen Euro Baukosten: In der Greizer Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wird die Landesstraße L 1085 saniert. Auf Anwohner und Autofahrer kommen gut 24 Monate Beeinträchtigungen zu.

Ab Mittwoch, 19. Februar, ist ein Teil der Ortsdurchfahrt in Teichwolframsdorf voll gesperrt. Auf einer Strecke von rund 450 Metern ist dann die Durchfahrt für Fahrzeuge verboten. Fußgänger können die Strecke weiter passieren und für Fahrradfahrer hängt die Beeinträchtigung vom Baufortschritt ab.

Viel ist hier geplant, alles wird neu gemacht. Die Fahrbahn wird komplett erneuert, dafür werden die alten Schichten abgetragen. Im Zuge dessen sollen die Trinkwasserleitungen und Teile des Regenwasserkanals neu verlegt werden. Später säumt LED-Straßenbeleuchtung die Straße, an deren Seite größere Gehwege verlaufen, vorbei an frisch gestalteten Bushaltestellen.

Mehrere Beteiligte arbeiten zusammen

Bis zum Ende des Jahres ist eine solche Neugestaltung für rund 450 Meter Straße geplant, vom Ortseingang bis zum Bauhof. Der zweite Bauabschnitt soll dann während des Jahres 2026 laufen und noch einmal gut 500 Meter umfassen. Mehrere Beteiligte arbeiten hier zusammen, die Gemeinde an den Gehwegen und Bushaltestellen, der Zweckverband an den Wasserleitungen, das Landesamt für Bau und Verkehr saniert die Fahrbahn. Einzig mit der Telekom kam es bereits im Vorfeld zu Spannungen, deren Zuarbeit mit Glasfaserkabeln entspricht laut der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf nicht der Absprache.

Die Vollsperrung dieser Strecke beginnt am 19. Februar, spätestens dann wird mit Vorarbeiten begonnen und die Baustelle wird eingerichtet. Sobald es die Wetterlage zulässt, möglichst im März, beginnen die Arbeiten. Großräumige Umleitungen sind ausgeschildert und werden die kleine Gemeinde im Kreis Greiz in den kommenden zwei Jahren begleiten.

05.02.2025-OTZ Seit 40 Jahren im Dienst einer Gemeinde

Petra Pampel ist Bürgermeisterin von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und engagiert sich mit ganzem Herzen



Petra Pampel, heute Bürgermeisterin der kleinen Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf im Kreis Greiz, steht nun schon seit 40 Jahren im Dienst der Gemeinde. Im Foto beglückwünschen sie dazu die Kinder aus dem Kindergarten Regenbogen. **Conni Winkler** Landratsamt Greiz

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Ein besonderes Dienstjubiläum darf am Dienstag, 4. Februar, die Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf feiern, wie das Landratsamt Greiz schreibt.

Denn Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) ist jetzt nicht nur schon seit vielen Jahren Kommunalpolitikerin, sondern auch 40 Jahren im Dienst der Gemeinde und engagiert im öffentlichen Dienst tätig.

Dazu gratulierte ihr nun auch der Greizer Landrat Ulli Schäfer (CDU): „Das kommt nicht mehr so oft vor, dass Menschen 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig sind“, schreibt er. Und weiter: „Ich danke Ihnen, Frau Pampel, für Ihre unermüdliche und engagierte Arbeit, die Sie all die Jahre für die Gemeinde geleistet haben.“

Aus der Versorgungswirtschaft bis zur Bürgermeisterin

Pampels Karriere im öffentlichen Dienst begann bei der örtlichen Versorgungswirtschaft der Gemeindeverwaltung. „Mir war die Nähe zur Verwaltung immer wichtig, deshalb bin ich meiner Kommune immer treu geblieben“, sagt sie. Später wechselte sie ins Bauamt der Gemeinde: „Der Baubereich hat mich schon immer interessiert, auch wenn das in der DDR manchmal schwierig war.“

Trotz der Herausforderungen in der Wendezeit verfolgte sie ihre Ziele weiter. „Das Wichtigste nach der Wende war die Erschließung unseres Gewerbegebiets und die

grundhafte Erneuerung von Straßen. Davon profitieren wir heute noch“, sagte die Bürgermeisterin und blickt stolz auf das ein oder andere Projekt zurück – den [Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Teichwolframsdorf](#) beispielsweise oder den Anbau an den Kindergarten Mohlsdorf.

Die Arbeit in der Verwaltung sei in all den Jahren nicht immer einfach gewesen, räumt Pampel ein. „Wenn man in einer Verwaltung vorankommen will, sind gute persönliche Beziehungen zu Mitarbeitern und Akteuren das A und O.“

Auch heute, nach 40 Jahren, sei ihr die Weiterentwicklung der Gemeinde ein großes Anliegen. „Was zu schaffen für meine Kommune, das war immer meins“, so Pampel weiter. Allerdings mahnt sie auch an die aktuelle finanzielle Lage der Kommunen im ländlichen Raum: „Die finanzielle Ausstattung ist leider nicht auskömmlich.“

Landrat Schäfer zeigte sich zuversichtlich, dass sich durch die neue Landesregierung in Zukunft Verbesserungen in dieser Hinsicht abzeichnen werden. Ein Höhepunkt des Jubiläumstags war eine Überraschung des Kindergartens „Regenbogen“ aus Mohlsdorf. Mit Gesang, Tanz und einem eigens gebackenen Kuchen würdigten die Kinder ihre Bürgermeisterin. Die Freude über diese besondere Geste war auf beiden Seiten groß. red

05.02.2025-OTZ Traueranzeige: Gertraud Meyer - Kahmer



*“... und am Ende meiner Reise
hält der Ewige die Hände
und er winkt und lächelt leise
- und die Reise ist zu Ende.”*
(Matthias Claudius)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer herzensguten Mutti, Schwiegermutti, allerbesten
Oma, Uroma, Schwester und Tante

Gertraud Meyer
geb. Kühn
* 04.07.1930 † 01.02.2025

In stiller Trauer
dein Sohn Rainer
deine Tochter Gabriele mit Werner
deine lieben Enkel und Urenkel
deine Schwester Antje
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kahmer und Reinsdorf, im Februar 2025
Die Trauerfeier findet am Montag, dem 10.02.2025 um 11.00 Uhr in der Kirche zu
Reinsdorf statt.

07.02.2025-OTZ Traueranzeige: Dieter Gruschwitz - Teichwolframsdorf



Herzlichen *Dank*
*Der Weg des Lebens ist begrenzt.
Die Erinnerung jedoch unendlich.*

Dieter Gruschwitz
* 29.08.1955 † 10.01.2025

Ein leises DANKEŠÖN, mehr können wir nicht sagen
...allen für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
...für einen Händedruck oder eine Umarmung, wenn die Worte fehlten,
...für die unzähligen Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit.
Ein besonderer Dank gilt dem Team und den Ärzten des Krankenhaus Greiz, dem Bestattungsinstitut ANTEA in Greiz und dem Trauerrredner Herrn Roth für die zu Herzen gehenden Worte.
Wir haben einen wunderbaren Menschen verloren, aber er wird in unseren Erinnerungen weiterleben.

In liebevollem Gedenken
Monika Gruschwitz mit Familie

Teichwolframsdorf, im Februar 2025

07.02.2025-OTZ Traueranzeige: Günter Scheffel - Reudnitz



*Wir müssen lernen, ohne dich zu leben,
aber durch die schönen Erinnerungen
lebst du in unseren Herzen weiter.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, meinem herzensguten Vater,
Schwiegervater, Opa und unserem Uropa

Günter Scheffel
* 03.12.1934 † 27.01.2025

In stiller Trauer
deine Christine
dein Frank mit Silvia
dein Steve mit Juliana
sowie deine Urenkel
Moritz, Emma und Emil

Reudnitz, im Februar 2025
Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am 20.02.2025
um 13:00 Uhr auf dem Friedhof in Reudnitz statt.

10.02.2025-OTZ Neues Leben für kaputte Geräte

Greiz Die nächste „reparier-bar“ startet am Mittwoch, 12. Februar, von 17 bis 19 Uhr im Greizer „10arium“. Unter der Maßgabe „Reparieren statt Wegwerfen“ soll dort Nachhaltigkeit gepflegt werden. Ob Fahrräder, Lichterbögen oder andere Elektrokleingeräte: Alles, was kaputt ist und mitgebracht werden kann, hat in der „reparier-bar“ gute Chancen wieder fit gemacht zu werden. Wer unsicher ist, ob für seinen kaputten Gegenstand ein potenzieller Reparateur anwesend ist, kann vorab Kontakt per E-Mail aufnehmen unter info@10arium.de

14.02.2025-OTZ Traueranzeige: Ingeborg Fleischer - Kahmer

*Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau,
guten Mutti, Schwiegermutti und allerbesten Oma,
Schwester, Schwägerin und Tante

Ingeborg Fleischer

geb. Nowak
geb. 31.08.1950 gest. 01.02.2025

Für immer in unseren Herzen
dein Johannes
dein Sohn Lars mit Nadine
deine lieben Enkel Lina und Jonas
deine Geschwister Hermann und Edith mit Familien
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kahmer, im Februar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag,
dem 03.03.2025 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof zu Kahmer statt.



17.02.2025-OTZ Greiz zeigt sich mit Reiseführer von seiner schönsten Seite

Aus dem Planer wird fast ein Greiz-Magazin, mit Tipps, Karten und vor allem Fotos, Fotos, Fotos. Worauf man besonders wert legte



Die Macher des Reiseplaners, von links: Melanie Staegge, Christian Tischendorf und Corinna Zill, Jacqueline Bräunlich und Silke Gruschwitz von der Greizer Tourist-Information. **Tobias Schubert**

Greiz

Ein wenig verstaubt war er schon, der alte Reiseplaner für Greiz. 2020 wurde er aufgelegt, seitdem nicht mehr aktualisiert.

Bis jetzt. Denn nun ist die neue Version für die Greizer, die Touristen und alle anderen Interessierten erschienen, die nicht mehr viel mit dem alten Reiseplaner gemein hat. Die neue Variante kommt schon fast als Greiz-Magazin daher, das die schönsten Seiten der Stadt in Hochglanz und großen, beeindruckenden Fotos präsentiert. Und natürlich enthält das Heft „Residenzstadt Greiz – entdecken und erleben“ wieder jede Menge Tipps, selbst für Greizer, die ihre Stadt gut kennen. Gedruckt wurde es in Greiz, bei der Firma Tischendorf. Neu sind nicht nur die beiden Karten – eine des Vogtlands und eine der Greizer Innenstadt –, die eine leichtere Orientierung möglich machen. Vor allem der Teil für die kulturellen Stätten und Veranstaltungen wurde noch einmal erweitert, weil sich die Stadt durch das Angebot von vielen anderen abhebt.

Ausflugsmöglichkeiten und Restaurants auf einen Blick

Restaurant- und Veranstaltungstipps, ein Blick auf die Architekturjuwelen in der Stadt, Wander-, Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten, Gästeführungen und Ausstellungen: Auch wenn das Heft natürlich kein Roman geworden ist, ist es vollgestopft mit allem, was Gäste und neugierige Einheimische wissen müssen.

Und das hat auch schon die ersten überzeugt, wie beim Pressetermin zur Vorstellung des neuen Hefts deutlich wurde. Denn der neue Reiseführer wurde schon an die ersten Interessenten verteilt. Auf der Grünen Woche fand es schon regen Absatz, freuten sich die Beteiligten rund um die Leiterin der Tourist-Information Corinna Zill.

Es stecken aber weit mehr hinter dem kleinen Magazin: Auch aus der Stadtverwaltung und aus der Vogtlandhalle kam viel Hilfe und Unterstützung. Der Reiseführer ist in einer Auflage von 10.000 Stück erschienen und kann zum Beispiel in der Tourist-Information und in der Vogtlandhalle abgeholt werden.

18.02.2025-OTZ Videosprechstunde immer gefragter

Ergänzung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes. 116117 wählen statt Notaufnahme anzufahren



Bei vielen Beschwerden können Ärztinnen auch per Video Diagnosen stellen.
Christin Klose dpa

Sibylle Göbel

Weimar

Die „helfenden Elfen“ – die bundesweite Rufnummer 116 117 – sind zwar längst vielen Thüringern im Krankheitsfall ein Begriff. Doch die Statistik zeigt: Die Thüringer nutzen sie längst nicht mehr so häufig, wie es schon einmal der Fall war.

Dabei sind gerade in den vergangenen Jahren neue Angebote unter dieser Nummer hinzugekommen. Und: Statt sofort in eine der oftmals überfüllten Notaufnahmen zu fahren, wenn die Arztpraxen geschlossen haben oder es nicht schnell genug mit einem Facharzttermin geht, ist ein Anruf unter der 116117 oftmals die bessere Idee.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Patientenservice unter dieser Nummer 315.919 Anrufe – rund 8300 weniger als 2023 und sogar fast 40.000 weniger als 2022. Besonders hoch war das Anruf-Aufkommen 2021 (385.645). Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen führt das allerdings darauf zurück, dass die Nummer nach der Stilllegung anderer Behörden-Hotlines in der Pandemie beispielsweise auch für Terminanfragen für Corona-Tests genutzt wurde.

Die Vermittlung von Arztterminen über die Terminservicestelle ist zwar eine der zentralen Aufgaben der 116117. Die Rufnummer ist aber auch Anlaufstelle für Patienten mit akuten Beschwerden außerhalb der Praxis-Sprechzeiten. Rund 26.500 Anrufer konnten im vergangenen Jahr auf Bereitschaftsdienst-Praxen verwiesen werden – so viele wie noch nie seit 2020.

In mehr als 14.000 Fällen erfolgte die Vermittlung an den augenärztlichen, in mehr als 24.000 Fällen die an den kinderärztlichen Bereitschaftsdienst. Knapp 5000 Anrufer wurden an einen diensthabenden Hals-, Nasen- und Ohrenarzt vermitteln.

Seit mehr als zwei Jahren wird der Bereitschaftsdienst in Thüringen zudem durch eine Videosprechstunde ergänzt, die Patienten eine schnelle Behandlung ermöglicht und ihnen den Weg zu einer Praxis erspart, wenn dies nicht unbedingt nötig ist. Die Videosprechstunde für Erwachsene wurde im Oktober 2022 gestartet, die für Kinder im Oktober 2023.

Im vergangenen Jahr wurden nach einer medizinischen Ersteinschätzung unter der 116117 bereits 6473 Termine für die allgemeinärztliche Video-Sprechstunde vergeben, im Bereich der Kinderärzte waren es knapp 700. Eine Behandlung durch den Video-Doc für Kinder eignet sich beispielsweise für Medikationsfragen, leichte Infekte, Wunden ohne Blutungen oder Hauterkrankungen.

Seit Jahresbeginn wird in Thüringen auch die Inanspruchnahme des zahnärztlichen Notdienstes in der Zeit von 22 bis 7 Uhr über die 116117 gesteuert. Seither entscheidet medizinisches Fachpersonal anhand der Schilderungen der Patienten, ob es sich tatsächlich um einen Notfall handelt, der unverzüglich behandelt werden muss, oder ob eine Behandlung beim regulären Zahnarzt am nächsten Morgen ausreichend ist.

Nach Angaben der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen hatten sich vorher häufig Patienten in den späten Abendstunden und nachts wegen leichter Schmerzen oder Bagatellen beim Notdienst gemeldet.

18.02.2025-OTZ Straße im Kreis Greiz für Monate gesperrt

Das ändert sich beim Busverkehr

Teichwolframsdorf

Die Landesstraße 1085 in Teichwolframsdorf wird ab Mittwoch, 19. Februar, voll gesperrt. Das soll vorerst bis 19. Dezember gelten, die Sperrung wird sich nach aktuellem Kenntnisstand aber über zwei Jahre hinziehen.

Das bringt Änderungen für Autofahrer und Menschen, die regelmäßig Bus fahren, mit. Die Busse werden über Sorge nach Teichwolframsdorf umgeleitet, wie die Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG) mitteilt. Auf den Linien 30 (Greiz-Teichwolframsdorf) und 21 (Greiz-Berga) gelten dadurch vorerst bis 19. Dezember Umleitung-Fahrpläne.

Bedingt durch die Arbeiten entfallen zudem einige Haltestellen in Teichwolframsdorf und Umgebung: Kleinreinsdorf-Krebsbach, Sportlerheim, Schule und Kulturhaus in Teichwolframsdorf. Fahrgäste werden gebeten, als Ersatz auf die Haltestelle Feuerwehrplatz in Teichwolframsdorf auszuweichen. red

Mehr Informationen zu den Änderungen im Busverkehr gibt es im Verkehrsbüro der PRG in der Kinopassage Greiz, an den Haltestellen und im Internet unter www.bus-greiz.de.

18.02.2025-OTZ Verkehrsschulung im Gerätehaus

Teichwolframsdorf

Am Mittwoch, 26. Februar, findet 19 Uhr im Gerätehaus der Feuerwehr Teichwolframsdorf eine öffentliche Verkehrsteilnehmerschulung für alle Interessierten aus der Gemeinde statt. red

21.02.2025-OTZ Traueranzeige: Monika Asch - Reudnitz

*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutti,
Schwiegermutti, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Cousine



Monika Asch
geb. Körner
geb. 18.08.1942 gest. 13.02.2025

In stiller Trauer
Regine und Andreas Asch
Sylvia Laschitza und Vincent
sowie alle Anverwandten

Reudnitz und Weilerswist, im Februar 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 21.03.2025 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Elsterberg statt.

21.02.2025-OTZ Traueranzeige: Gerda Burkhardt - Reudnitz



*Begrenzt ist das Leben,
aber die Erinnerung bleibt!*

Danksagung
Nachdem wir von unserer lieben

Gerda Burkhardt

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn uns Bekannten für die vielfältigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt dem Pflegedienst „Kleebatt“, Herrn Pfarrer Schütt, dem Blumengeschäft Scholz, der Gaststätte „Zum kühlen Morgen“ und dem Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig.

In liebevoller Erinnerung
deine Söhne
Günter und Rainer mit Familien

Reudnitz, im Februar 2025

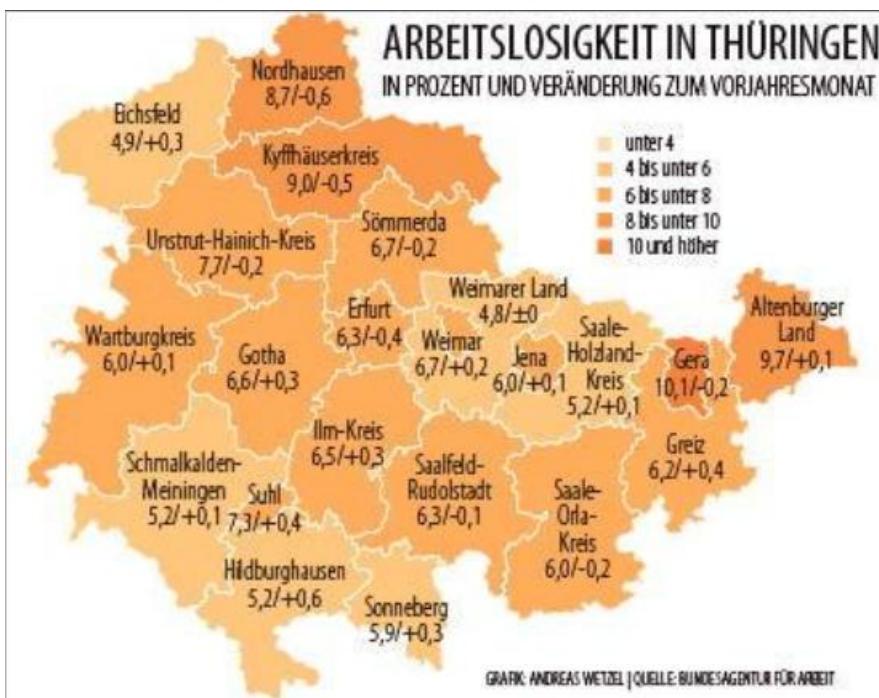
28.02.2025-OTZ Betrunken am Steuer erwischt

Teichwolframsdorf Einen 62-Jährigen kontrollierten Polizeibeamte nach eigener Mitteilung am Mittwoch, 26. Februar, gegen 11.35 Uhr, als er in Teichwolframsdorf mit seinem Auto unterwegs war. Dabei roch der Mann so stark nach Alkohol, dass ein Atemtest durchgeführt wurde. Dieser zeigte 1,7 Promille. Eine Blutentnahme wurde angeordnet, der Führerschein beschlagnahmt. Nun wird gegen den 62-Jährigen wegen Trunkenheit im Verkehr ermittelt. red

März

01.03.2025-OTZ Etwas mehr Arbeitslose im Februar

Die sonst übliche Belebung bleibt aus. Quote liegt bei 6,6 Prozent



Erfurt Der Thüringer Arbeitsmarkt wartet auf eine Frühjahrsbelebung. 72.600 Menschen waren im Februar ohne Job, etwa 100 mehr als im Januar, wie die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mitteilte. Vor einem Jahr waren es 71.700 Arbeitslose gewesen. Mit 6,6 Prozent veränderte sich die Arbeitslosenquote im Februar verglichen mit Januar nicht. Im Februar vor einem Jahr waren es 6,5 Prozent gewesen.

Auch die Zahl der Thüringer Frauen und Männer, die seit mehr als einem Jahr ohne Arbeit waren, veränderte sich mit 24.900 im Vergleich zu Januar nicht. Sie machten 34 Prozent aller Arbeitslosen aus. Im Februar 2024 lag der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen bei 33 Prozent. „Trotz des saisonbedingten Anstiegs der Stellenmeldungen fiel der Start in diesem Jahr geringer aus als in den Vorjahren“, so Markus Behrens, Geschäftsführer der Regionaldirektion. Der Bestand an offenen Stellen wachse nur geringfügig. „Unternehmen suchen vor allem qualifizierte Arbeitskräfte, viele Arbeitslose entsprechen jedoch nicht den

Anforderungen.“ Mit Qualifizierungsangeboten sollen neue Perspektiven geschaffen werden. Behrens geht aber davon aus, dass in den nächsten Monaten eine Frühjahrsbelebung einsetzen werde.

3100 neue Stellen meldeten Arbeitgeber im Februar, immerhin 500 mehr als im Januar, gleichzeitig aber auch 500 weniger als im Vorjahresmonat. dpa

01.03.2025-OTZ Traueranzeige: Edeltraut Rühl - Reudnitz

*Einschlafen dürfen, wenn man müde und schwach ist
und das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist Erlösung und Trost für uns alle.*



Schweren Herzens
nehmen wir Abschied.

Edeltraut Rühl
geb. Dörner
* 01.04.1940 † 17.02.2025

In liebevoller Erinnerung
deine Tochter Steffi und Klaus
dein Sohn Jens und Annett
deine Enkel & Urenkel
Martin und Heidi mit Oskar & Henri
Daniel
Robert mit Hermine
Lydia und David
deine Schwester Walburga und Lothar

Reudnitz, im März 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung, für
unsere liebe Omi Traudl, findet am Samstag, dem 29.03.2025
um 14:00 Uhr auf dem Friedhof Reudnitz statt.

01.03.2025-OTZ Traueranzeige: Regina Goldschmidt - Mohlsdorf

*Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.*



Regina Goldschmidt
geb. Dziallas
* 16.12.1944 † 13.02.2025

Deine Kinder
Ulrich mit Ines
Gabriele mit Uli
Deine Enkel Christian und Antje mit Familien
Johannes und Max
Deine Urenkel Robin und Felix
Deine Schwester Carola

Mohlsdorf, Bolstern, Plauen, im Februar 2025

01.03.2025- Greizer Bürgermagazin 03-2025 Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Mohlsdorf

Jagdgenossenschaft Mohlsdorf Dr. G. Schaller, Thomas-Münzter-Gasse 2, 07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Tel. 03661/4539815

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Mohlsdorf

Zur ordentlichen Versammlung 2025 der Jagdgenossenschaft Mohlsdorf werden hiermit alle ihr

angehörenden Jagdgenossen (Eigentümer/innen von Grundstücken im Gemeinschaftsjagdbezirk

Herrmannsgrün, Mohlsdorf, Pohlitz u. Raasdorf auf denen Jagd ausgeübt werden darf) herzlich

eingeladen. Die Versammlung findet am 25.03.2025 um 18.00 Uhr im Gasthaus „Zum kühlen

Morgen“ in Mohlsdorf statt.

Tagesordnung (Änderungen vorbehaltlich):

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschluss zur Tagesordnung
3. Kassenbericht einschließlich Bericht der Kassenprüfung
4. Bericht des Vorstandes
5. Diskussion der Berichte, Anfragen, Informationen
6. Entlastung a) des Vorstandes
b) der Kassenführung
7. Beschlussvorlagen – Beschlussfassung
 - Verwendung des Reinertrages des Geschäftsjahres 2024/25;
 - Beschluss über die Verwendung des Reinertrages und der Rücklagen;
8. Aufstellung der Wahlkommission
9. Wahl des Jagdvorstehers und dessen Stellvertreters
10. Wahl der Beisitzer
11. Wahl des Kassenführers
12. Schlusswort

Im Laufe des Abends wird zu einem gemeinsamen Essen geladen.

Mohlsdorf, den 03.02.2025

Der Vorstand – Jagdgenossenschaft Mohlsdorf Dr. G. Schaller, Thomas-Münzter-Gasse 2, 07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Tel. 03661/4539815

03.03.2025-OTZ Im Kreis Greiz gibt es immer mehr Arbeitslose

Beruhigung der Lage ist nicht in Sicht. Quote klettert auf über sechs Prozent, deutlich mehr als vor einem Jahr. Spitzenreiter in Ostthüringen ist aber jemand anders

Landkreis Greiz Der Arbeitsmarkt in Ostthüringen und im Landkreis Greiz beruhigt sich weiterhin nicht. Wie die Arbeitsagentur Thüringen-Ost am Freitag, 28. Februar, vermeldet, klettert die Arbeitslosigkeit auf einen neuen Spitzenwert im Vergleich zum vergangenen Jahr.

2932 Menschen waren laut Arbeitsagentur im Kreis Greiz im Februar arbeitslos gemeldet. Das sind 98 Personen oder vier Prozent mehr als im Januar 2025 und 199 Personen und sieben Prozent mehr als noch vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Greiz kletterte damit auf 6,2 Prozent, vor einem Jahr hatte sie bei 5,8 Prozent gelegen.

Spitzenreiter in Ostthüringen ist aber die Stadt Gera, in der inzwischen jeder Zehnte ohne Arbeit ist (Arbeitslosenquote im Februar 2025: 10,1 Prozent). Auch im Altenburger Land ist inzwischen fast jeder Zehnte ohne Job, dort lag die Quote im Februar 2025 9,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1194 Personen (sieben Personen mehr als im Vormonat und 16 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1738 Arbeitslose registriert (91 Personen mehr als im Vormonat und 183 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 59 Prozent aller Arbeitslosen betreut. Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 563 Personen arbeitslos. Davon kamen 207 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 464 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 119 eine Erwerbstätigkeit auf.

Hunderte Stellen sind derzeit noch frei

Die Unternehmen suchen weiter Mitarbeiter: 108 Stellen wurden im Februar neu gemeldet (fünf mehr als im Vormonat, aber 28 weniger als vor einem Jahr).

Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. Aktuell befanden sich damit 574 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.

In der Grundsicherung (Jobcenter) stieg die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um zwei (entspricht 0,1 Prozent) auf insgesamt 2386.

2981 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 21 Personen oder ein Prozentpunkt weniger als vor einem Jahr. red

04.03.2025-OTZ Greizer Frank Hempel: „Ich bin länger in der Firma als mein Chef“



Der Greizer Frank Hempel (Mitte), der nach 48 Jahren Arbeit in der gleichen Firma nun in den Ruhestand geht mit Stefan Malz (links) und dessen Sohn Serverin.

Lea Porsch Handwerkskammer für Ostthüringen

Nach 48 Jahren im gleichen Unternehmen verabschiedet sich der Handwerker in die Rente. Einmal rettet er eine Ehe

Greiz Dass Menschen in ihrem Leben nicht nur einmal die Arbeitsstelle oder den Job wechseln, ist heute schon irgendwie gang und gäbe. Dass jemand aber von der Ausbildung bis zum Renteneintritt ein und demselben Betrieb treu bleibt, darf man als Rarität bezeichnen.

Installateur und Klempner Frank Hempel aus Greiz gehört dazu, schreibt die Handwerkskammer für Ostthüringen. „Meine Eltern haben mit mir gemeinsam einen Beruf gesucht. Und da bot es sich an, bei Siegmar Malz anzufangen“, so der heute 64-Jährige rückblickend.

Das ist nun ganze 48 Jahre her, als der junge Mann am 1. September 1977 seine handwerkliche Ausbildung in dem Greizer Betrieb begann. „Damals war das Prozedere, um die Ausbildungsstelle zu bekommen, noch ganz anders“, sagt er und deutet dabei auf zwei Schreiben in seiner Hand. Zu DDR-Zeiten musste man zunächst eine Bewerbung an den Rat des Kreises senden, welcher bewilligt werden musste.

„Da mein Vater Siegmar Malz seit 1968 eine Privatfirma führte, war das nicht sonderlich gut angesehen im Sozialismus. Daher musste Frank erst um Erlaubnis zur

Ausbildung bei uns bitten“, so Stefan Malz, Sohn des Gründers Siegfried Malz, Installateur- und Heizungsbaumeister und heutiger Geschäftsführer der Siegmar Malz e.K. in Greiz.

Die Arbeit ist über die Jahre vielfältiger geworden

Es gab in der Zeit viele Veränderungen im Beruf: In der DDR herrschte unter anderem Materialmangel. Viele Teile mussten von Hand hergestellt werden. „Heute bedeutet unsere Arbeit, aus fertigen Teilen Installationen zu erstellen“, so der pensionierte Installateur und Klempner Hempel. Die Fachbereiche Sanitär und Heizung wurden miteinander verschmolzen, das Thema Energiesparen wurde größer und prägt die Branche maßgeblich. Positiv erlebte er: Die Heizungstechnik wurde immer vielfältiger.

Frank Hempel ist nicht nur im Hinblick auf seine langjährige Betriebszugehörigkeit eine Ausnahme. Er ist auch handwerklich geschickt bei Spenglerarbeiten. Seine Arbeiten prägen das Greizer Stadtbild: „Von der Gottesackerkirche über Stadtkirchen bis hin zum bekannten Greizer Rohrbrunnen, überall durfte ich mich mit meinem Handwerk verewigen.“

„In der Kuppel einer Kirche habe ich mal: ‚Erste Arbeit nach der kommunistischen Herrschaft‘ eingearbeitet. Meinen Namen habe ich auch des Öfteren hinterlassen“, meint er mit einem verschmitzten Lächeln.

Dass Frank Hempel kein Mann halber Sachen ist, stellt er auch mit seinem Engagement für den Gesellenprüfungsausschuss seit 1991 unter Beweis. Senior-Chef Siegmar Malz schlug ihn einst vor. Der Umgang mit den Auszubildenden war hierbei immer am interessantesten für ihn und noch heute grüßen ihn Handwerker, denen er die Prüfung abnahm. „Ich habe ja wirklich viele Gesichter gesehen, sodass ich mich leider nicht an jeden erinnern kann. Für die ehemaligen Prüflinge war das aber natürlich eine besondere Situation, in der sie mich kennengelernt haben. Da merkt man sich mein Gesicht natürlich eher“, sagt er.

Durch sein langjähriges Engagement konnte der Installateur und Klempner noch einmal mehr eine Veränderung im Bereich der Ausbildung feststellen: „Wo wir früher 80 Lehrlinge in einer Prüfung hatten, sind es heute teilweise nur noch ein Bruchteil davon. Aktuell merkt man vor allem, dass Corona war. Oft fehlt den Azubis das Theoriewissen aus der Berufsschule. Die praktische Arbeit ist hingegen kein Problem.“

Diebischer Kanarienvogel und der Ring hinter der Spüle

In seinen vielen Arbeitsjahren wurde Frank Hempel sogar zum Eheretter: „Ich wurde einmal gerufen, weil eine Spüle in einem Haushalt kaputt war. Das Ehepaar hatte sich schon zwei Wochen stark gestritten, weil die Frau ihren Ehering verloren hatte. Das Ehepaar hatte aber auch einen diebischen Kanarienvogel, welcher, wie sich herausstellte, gern herumliegendes Geld hinter die Spüle geschmissen hatte. Das musste ich nämlich feststellen, als ich die Spüle demontierte. Als ich dann auch noch den Ehering hervorholte, war das unwissende Ehepaar überglücklich und ich wurde ungewollt zum Eheretter“, scherzt Frank Hempel.

Eine Sache wird dem Klempner besonders fehlen: „In den 48 Jahren hat man viele Kunden kennengelernt. So ist es nicht ungewöhnlich, dass man in den 1990er Jahren eine Heizung eingebaut hat und 35 Jahre später wiederkommt, um auf die modernste Technik umzurüsten. Die Menschen haben sich immer gefreut, wenn sie einen nach so langer Zeit wiedergetroffen haben. Dieser Aspekt wird mir tatsächlich sehr fehlen: der Austausch und vertrauliche Umgang mit den Menschen.“

Aber auch sein Chef ist etwas wehmütig. „Es ist außergewöhnlich, dass jemand sein ganzes Arbeitsleben in ein und derselben Firma verbringt. Frank hat sich nie vor einer Herausforderung gescheut. Die Arbeit mit ihm war immer unkompliziert. Man hat einfach nach so einer langen Zeit ein besonderes Verhältnis miteinander“, so Stefan Malz.

Nach fast einem halben Jahrhundert wird auch Hempel im Hinblick auf seine Firma etwas nostalgisch und lacht: „Ich bin ja schon länger da als mein jetziger Chef. Ich habe ihn und seinen Sohn Severin, welcher mittlerweile ebenfalls Installateur- und Heizungsbaumeister ist, mit ausgebildet. Wir haben so viel zusammen erlebt. Ich bin dankbar für dieses gute Verhältnis, was wir immer hatten. Natürlich lässt sich da auch mit dem Eintritt in die Rente nicht einfach ein Cut machen.“

Für spezielle Handwerksarbeiten möchte Frank Hempel auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. „Dennoch gehe ich komplett in Rente“, sagt er. Helfen möchte er nur, wenn es wirklich irgendwo mal klemmt. „Jeder hat seine Fähigkeiten und Fertigkeiten und ich bin mir sicher, dass sie es auch ohne mich gut meistern werden“, urteilt er positiv über seine zwölf Kollegen. red

04.03.2025-OTZ Töpfereien öffnen am Wochenende ihre Türen

Auch im Kreis Greiz können sich Interessierte am Ton austesten



Cornelia Hellfritsch in ihrer Töpferwerkstatt in Teichwolframsdorf. **Tobias Schubert** Archiv

Landkreis Greiz Am Wochenende vom 8. und 9. März öffnen beim „Tag der offenen Töpferei“ wieder Werkstätten aus ganz Deutschland ihre Türen. Und das bereits zum 20. Mal statt. Auch der Landkreis Greiz ist vertreten.

So zum Beispiel die Töpferwerkstatt von Cornelia Hellfritsch aus Teichwolframsdorf, die an beiden Tagen zeigen will, wie eine Vase oder Tasse auf der Töpferscheibe entsteht. Interessierte können die Werkstatt besichtigen, Fragen stellen und selbst mit Ton arbeiten. Kinder können mit Ton arbeiten, im Laden kann man nach neuem Geschirr und Ideen für die Osterdekoration Ausschau halten. Geplant ist für Sonntag, 14 Uhr, außerdem ein kleines Gitarrenkonzert.

06.03.2025-OTZ Mit ganz viel Liebe zur Kaffeetasse

Wie aus einem Klumpen Ton ein Kunstwerk für schöne Momente und 100 Jahre wird, lässt sich am Wochenende an mehreren Orten im Landkreis Greiz beobachten



Am Wochenende öffnet Cornelia Hellfritsch ihre Werkstatt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. **Sebastian Walther** Funke Medien Thüringen (2)



Vom Ton zur Tasse: Mehrere Wochen und zahlreiche Arbeitsschritte sind notwendig, um die handgefertigten Unikate herzustellen.

Leonie Wiegel und Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

In der Werkstatt von Cornelia Hellfritzscher vergeht die Zeit nicht langsamer, aber es fühlt sich so an. Drei Wochen benötigt sie für die Herstellung einer Kaffeetasse, vier bis fünf Wochen für aufwendige Stücke. „Ich arbeite mit Liebe und Achtsamkeit“, sagt sie, nimmt ein fast fertiges Stück in die Hand und fährt mit den Fingern bedächtig über die feinen Linien.

Acht Arbeitsschritte und ganz viel Zeit sind nötig

Acht Arbeitsschritte sind notwendig, bis aus einem Klumpen Ton eine Vase wird, die dann blau-grün im Frühlingslicht leuchtet. Dann steht sie im Regal der kleinen Werkstatt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, steht da zwischen Tellern und Krügen, mal in strahlendem Weiß mit grünem Dekor, mal in sanftem Meeresblau.

Cornelia Hellfritzscher sagt, sie töpfert den Menschen „ein Wohlfühl-Gefühl, schöne Momente für Zuhause“. Von machen bekomme sie Fotos geschickt, von der Kaffeetafel am Sonntag, und einige Zeilen, wie sehr sie sich immer freuen, wenn sie das handgefertigte Geschirr aus dem Schrank holen.

„Das Bewusstsein der Menschen für das Handwerk hat zugenommen“, sagt sie. Anfangs hätten manche über die höheren Preise der handgefertigten Stücke gemosert, jetzt wüssten sie die Arbeit dahinter zu schätzen. „Wenn man es nicht fallen lässt, dann hält so ein getöpfertes Stück auch mal 100 Jahre.“

In der Werkstatt stehen Stücke, die sie vor 20 Jahren getöpfert hat, damals, als es losging mit der Selbständigkeit und der eigenen Töpferei. Und die stehen da noch heute, stabil und schön. Es war zur selben Zeit wie der Beginn des alljährlichen Aktionstages der Töpfereien in Deutschland. Beide feiern sie an diesem Wochenende, 7. und 8. März, ihr 20-jähriges Jubiläum: Cornelia Hellfritzscher und Deutschlands größtes Keramik-Ereignis.

Mehr als 500 Werkstätten öffnen an diesen Tagen, in der Regel zwischen 10 und 18 Uhr, ihre Türen, lassen die Besucher staunen, anfassen und mitmachen. Im Landkreis Greiz ist das neben der Töpferei in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf auch die Keramische Werkstatt Laser in der Scheunengalerie Obergeißendorf. Auch die Ausstellung „Unterwegs“ mit Arbeiten der Berliner Grafikerin Ursula Strozynski wird dort gezeigt, daneben natürlich Keramiken und Porzellane.

In Zeulenroda öffnet Mechthild Schinnerling ihre Werkstatt und Kerstin Prozell zeigt in Ronneburg, wie das Handwerk aus einem Klumpen Lehm ein kleines Kunstwerk entstehen lässt.

07.03.2025-OTZ Grundsteuer: Kommunen steigern Einnahmen

Erfurt Thüringens Kommunen haben binnen zehn Jahren ein deutliches Plus bei den Grundsteuereinnahmen verzeichnet. Die Einnahmen aus der von Haus- und Grundstücksbesitzern zu zahlenden Steuer stiegen von 2013 bis 2023 um 15,7 Prozent auf 254,1 Millionen Euro, wie das Statistische Landesamt ermittelte. Die Gemeinden hatten vielerorts die Hebesätze erhöht.

Den stärksten Anstieg des Grundsteueraufkommens verzeichneten sie mit 31,1 Prozent in der Stadt Gera. Auch in Weimar (+29,7 Prozent), Erfurt (+22,8 Prozent) und Suhl (+21,9 Prozent) fiel er vergleichsweise stark aus.dpa

07.03.2025-OTZ Die ersten Bagger legen los: Sanierung der Landesstraße in Teichwolframsdorf beginnt



Die Arbeiten an der Landesstraße 1085 in Teichwolframsdorf haben begonnen. Bis zu zwei Jahre bleibt die Ortsdurchfahrt dafür in Abschnitten voll gesperrt.

Dank des milden Wetters in diesen Tagen, können die Bagger auf der Landesstraße bereits losrollen. Erste Erdarbeiten sind zu besichtigen, auch tummeln sich bereits Container, Gerätschaften und Rohre entlang der Baustelle.

Vorerst bis 19. Dezember zu

Vorerst bis 19. Dezember wird die Durchfahrt der Straße nicht möglich sein. Stromleitungen werden hier neu verlegt, Wasserkanäle erneuert, die Fahrbahn bekommt eine neue Decke, aber auch Bordstein, Beleuchtung und eine Bushaltestelle sollen hergerichtet werden.

Busse werden umgeleitet

Vom Ortseingang Teichwolframsdorf, von Kleinreinsdorf kommend, ist der erste Teilabschnitt bis zur Talstraße Nummer 18 voll gesperrt. Weitläufige Umleitungen sind ausgeschildert. Busse des öffentlichen Nahverkehrs werden über Sorge nach Teichwolframsdorf umgeleitet. Auf einer Strecke von rund 450 Metern ist die Durchfahrt für Fahrzeuge verboten.

Fußgänger können die Strecke weiter passieren und für Fahrradfahrer hängt die Beeinträchtigung vom Baufortschritt ab.

Video zum Artikel:

Baustelle Teichwolframsdorf

07.03.2025-OTZ Bürgermeisterin Petra Pampel hört auf

Nach 12 Jahren muss sie im Oktober ihren Chefsessel in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf räumen



Seit 40 Jahren im Einsatz für die Gemeinde, seit zwölf Jahren als Bürgermeisterin:
Petra Pampel. **privat**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Zwei Daten im Oktober sind bei Petra Pampel fest im Kopf verankert. Da ist der 12. Oktober 2013, ihr erster Amtstag als Bürgermeisterin. Und da ist der 11. Oktober in diesem Jahr, das ist ihr wahrscheinlich letzter Tag in diesem Amt.

Nach zwölf Jahren als Bürgermeisterin von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und 40 Jahren in der Verwaltung kann man bei Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) wahrlich vom Dienst an einer Gemeinde sprechen.

„Und dann kam das Hochwasser“, erinnert sie sich

So wie sie sich an den ersten Tag im Amt erinnert, so erinnert sich Petra Pampel auch an ihre erste Amtshandlung. Diese bestand aus einer Liste. Fein säuberlich hatte sie sich bereits vorher aufgeschrieben, was sie angehen möchte in ihrer Amtszeit, welche Projekte umgesetzt werden sollen. „Und dann“, seufzt sie, „dann kam das Hochwasser.“ Und mit den Wassermassen kamen die Schäden. „Das hat alles an Planung über den Haufen geworfen.“

In den folgenden Jahren musste also vor allem gespart werden, der Finanzbedarf war immens nach der Katastrophe. Aber das war auch die Zeit, in der sich Petra Pampel

eine wichtige Eigenschaft aneignete, wie sie heute sagt. Man müsse lernen, Gelegenheiten zu nutzen, man muss in diesem Amt kurzfristig reagieren können.

„Ich bin immer Optimist geblieben und wenn ich mir etwas vornehme, dann möchte ich das auch umsetzen“, sagt sie und das ihr das gelungen sei, viele Punkte auf der einstigen Liste konnten abgearbeitet werden. „Aber ich hätte gerne noch mehr gemacht.“ Nur kurz muss Petra Pampel überlegen, gerne hätte sie ihr Amt weiter ausgeübt, darf aber auf Grund der Altersregelung nicht mehr zu Wahl antreten. Vermutlich im September stehen für die Gemeinde im Landkreis Greiz daher also Neuwahlen an.

Noch viele Pläne bis zum Ende der Amtszeit

Von schlaflosen Nächten spricht die amtierende Bürgermeisterin, von manchen Sorgen und von Ärger. Aber sie bekräftigt auch, wie viel Spaß sie an ihrer Tätigkeit hat. „Eine kleine und interessante Gemeinde“, lobt sie, „hier gab es immer ein gutes Miteinander.“ Erwartbar hat sie noch viele Pläne für die verbliebene Zeit bis Oktober, allen voran die Sanierung der Landesstraße, oder der Umbau des Feuerwehrhauses. Und auch danach, sagt sie, könne sie sich nicht vorstellen in Langeweile zu verfallen. Und im Gespräch zählt sie schon die ersten Ideen auf, es klingt fast wie ihrer Liste für den Ruhestand.

07.03.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Mölleken - Mohlsdorf



A rectangular funeral notice with a thin black border. On the left side, there is a simple line drawing of a cross. The text is arranged in several sections: a biblical quote at the top right, the deceased's name and title in the center, birth and death dates below it, and a eulogy at the bottom. The notice concludes with the location and date of the funeral service.

*Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
(Johannes 3, 12)*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Dr. med.

Klaus Mölleken

* 30.10.1939 † 04.03.2025

In stiller Trauer
dein Röslein
deine Töchter Kathrin und Kerstin mit Familien

Mohlsdorf, im März 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Montag, dem 17.03.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Mohlsdorf statt.

10.03.2025-OTZ Versammlung der TSG Concordia

Reudnitz

Die Mitglieder der TSG Concordia Reudnitz werden für Freitag dieser Woche, 14. März, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung eingeladen.

Neben den obligatorischen Berichten des Vorstandes stehen auch Ehrungen und Verabschiedungen auf dem Plan. Zudem wird der Vorstand neu gewählt, teil der Verein mit. Auch über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge werden sich die Mitglieder des Vereines positionieren. red

Beginn ist in der Gaststätte „Zum kühlen Morgen“ in Mohlsdorf um 18.30 Uhr, eine halbe Stunde vorher ist Einlass.

11.03.2025-OTZ Hirsch Heinrich freut sich über viele Ausflügler



Waldhaus

Hirsch Heinrich ist nach wie vor der Star im Tiergehege in Waldhaus. Das wurde am Wochenende offenbar, als jede Menge Ausflügler das schöne Wetter für eine Tour durch das Waldgebiet vor den Toren der Stadt Greiz nutzten. Über die Begegnung mit dem stolzen Hirsch freuten sich auch drei Jugendliche aus Elsterberg, die sich wie weitere hunderte Besucher bei frühlingshaftem Wetter an diesem Wochenende in dem gepflegten Gelände mit weiteren Tieren umsahen. Erfrischungen gab es zum Glück am Kiosk der „Eisfee“. Ins Auge gefallen ist den Besuchern auch ein Spendenauftruf zur Unterstützung des Tiergeheges. Der gelbe Blumenteppich vor dem Heinrich-Mausoleum hat den Ausflüglern einen zusätzlichen, besonderen Anblick geboten.

11.03.2025-OTZ Erste Hilfe im „Haus Reudnitz“ auf neuem Niveau

In der Nähe der Rezeption wurde ein Defibrillator installiert

Reudnitz

Die christliche Ferienstätte „Haus Reudnitz“ hat eine erfreuliche Erweiterung der Erste-Hilfe-Ausstattung erhalten. Ein neuer Defibrillator (AED) wurde installiert. Die neue Ausstattung dient der noch besseren Absicherung der Ersten Hilfe im Ernstfall. Der Defibrillator befindet sich in der Nähe der Rezeption im Vorraum zum Büro und ist während der Öffnungszeiten täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr zugänglich. Er ergänzt den bereits vorhandenen Defibrillator am Feuerwehrgerätehaus Mohlsdorf, heißt es von Seiten der Gemeindeverwaltung.

Dieser Schritt wurde unternommen, um die erstmedizinische Versorgung im Gemeindebereich Mohlsdorf und Reudnitz weiter zu optimieren und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Gerade bei plötzlichem Herzstillstand seien schnelle Maßnahmen entscheidend – ein AED kann Leben retten, wenn er rechtzeitig eingesetzt wird.

Wir danken allen Beteiligten, die diese wichtige Anschaffung möglich gemacht haben, und bitten die Bevölkerung, sich über den Standort und die Handhabung des Geräts zu informieren. Hinweise hierzu finden Sie auch auf den Informationstafeln vor Ort oder im Internet, schreibt die Gemeinde. red

12.03.2025-OTZ Wenn zwei sich streiten, dann schlichtet Herr Spengler

Was er in zehn Jahren Ehrenamt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf so alles erlebt hat



Seit zehn Jahren versucht Michael Spengler Streit zu schlichten. Im Mai endet sein Ehrenamt. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Michael Spengler ist ein ruhiger Mensch, ein ausgeglichener Mann. Der ehemalige Bauingenieur strahlt jene Gelassenheit aus, die man sicherlich braucht, wenn man der Puffer zwischen zwei verstrittenen Parteien ist.

Worüber streiten die Menschen im Landkreis Greiz?

Ehrenamtlich befriedet er seit nunmehr zehn Jahren zänkische Nachbarn, wobei er sagt, dass er höchstens in der Hälfte aller Fälle vermitteln konnte. Im Mai endet seine zweite Amtszeit in der Schiedsstelle und da möchte man schon mal wissen: Worüber streiten die Menschen im Landkreis denn so, Herr Spengler?

Er wünsche sich manchmal etwas mehr Gelassenheit bei den Menschen, sagt Michael Spengler. Nicht selten leben manche Jahre oder Jahrzehnte nebeneinander. „Und dann entsteht aus einer eigentlichen Kleinigkeit plötzlich ein Zwist und das Verhältnis droht zu zerrüttten.“

Der stinkende Komposthaufen ist dann vielleicht der Grund für Beschimpfungen, für böse Briefe, „aber eigentlich steckt etwas anderes dahinter“. Wenn der eine mokiert, dass der Ast vom Apfelbaum über den Zaun ragt, oder der Hund zu laut bellt, dann geht es nicht selten um etwas ganz anderes. „Und wenn das so ist, dann will ich versuchen, den eigentlichen Grund zu finden.“

Nachdem er von einer Seite kontaktiert wurde, lädt Michael Spengler die Gegenseite zum Gespräch ein. Nur wenn beide Parteien an einem gemeinsamen Termin interessiert sind, dann versucht Herr Spengler zu vermitteln.

Und das kann sich durchaus auch mal mehrere Wochen hinziehen. In der Regel findet nach einigen Vorgesprächen ein zweistündiges Treffen statt. Kommt es hier zu einer Einigung, wird ein Protokoll erstellt, dessen Inhalt für beide Parteien bindend ist.

„Bei mir bekommt niemand Recht, ich bin kein Gericht“, sagt Spengler. „Was ich versuche, ist zu vermitteln, einen Kompromiss zu finden.“ Schiedsgerichte sind gerade bei Nachbarschaftsstreit oft der Vorläufer der Gerichte, manchmal werden sie von diesen angeordnet, manchmal sind sie Voraussetzung, ehe ein Streit vor Gericht verhandelt werden kann. Verstößt eine Partei gegen das finale Protokoll der Schlichtung, kann der Kläger dies als Anlass für einen Gerichtsprozess nehmen.

Der schönste Moment, sagt der Streitschlichter für die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, sei der Moment, an dem sich die Beteiligten die Hand geben und der Streit aus der Welt geschafft sei. Nur geschehe das zu selten, „mir war vorher nicht klar, wie wenig Interesse manche Menschen daran haben, Streit beizulegen“.

Er sei zur Neutralität verpflichtet, sagt der Streitschlichter, aber nicht immer würde ihm das emotional auch gelingen.

13.03.2025-OTZ Unfall mit verletzter Frau

Waltersdorf

Um 19.45 Uhr am Dienstag, 11. März, befuhr eine 24-jährige Pkw-Fahrerin die Waltersdorfer Dorfstraße in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, als sie auf das Bankett geriet und die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Der Suzuki Baleno schleuderte und prallte in einen Grundstückszaun, der auf eine Länge von 15 Metern beschädigt wurde. Die Frau wurde leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Am Wagen entstand erheblicher Schaden und am Zaun samt Eingangstor Sachschaden im vierstelligen Bereich. red

14.03.2025-OTZ Panik nach Erdbeben in Neapel

Erschütterungen in der Nähe des Supervulkans. Häuser stürzen ein, Trümmer fallen herab



Das Epizentrum des Erdbebens lag in den Phlegräischen Feldern, dem Gebiet des Supervulkans. **Giuseppe Ciccia** IMAGO/ZUMA Press



Trümmer fielen auf geparkte Autos. **Laporta/KONTROLAB / ip actionPress**

Neapel

Starke Erschütterung, Panik unter der Bevölkerung und Schäden: Die rund eine halbe Million Einwohner im Gebiet des Supervulkans im Areal von Neapel haben eine Schreckensangst erlebt. Um 1.25 Uhr bebte die Erde mehrere Sekunden lang und riss die Bevölkerung aus dem Schlaf. Das italienische Institut für Geophysik und Vulkanologie (INGV) gab die Stärke mit 4,4 an und verortete das Epizentrum in den Phlegräischen Feldern, dem stark erdbebengefährdeten Gebiet des Supervulkans. Es folgten fünf lange stärkere Nachbeben.

Die Erschütterungen wurden von der Bevölkerung in einem breiten Gebiet registriert, das unter anderem die Hafenstadt Pozzuoli, die Gemeinde Bacoli sowie die Bezirke Neapels Fuorigrotta und Bagnoli umfasst. Das Epizentrum wurde im Meer vor Pozzuoli auf zwei Kilometer Tiefe registriert. Die stärksten Schäden meldete die Stadt Bagnoli. Vor allem in der Nähe des Epizentrums wurden einige Häuser regelrecht durchgeschüttelt. Trümmer stürzten von den Häusern und fielen auf die Straße und auf geparkte Autos. Risse in Häusern und herabfallende Fassadenteile wurden gemeldet. Nach dem Einsturz eines Dachbodens wurde eine Frau lebend aus den Trümmern ihrer Wohnung in Bagnoli gerettet. Ihr Zustand sei aber kritisch, berichteten Medien. Viele Personen kletterten in Pozzuoli aus den Fenstern, nachdem sich die Türen ihrer Wohnungen wegen der Erschütterungen nicht mehr öffnen ließen.

Trotz starkem Regen und Wind liefen viele Menschen verängstigt auf die Straßen. „Es war wie eine Apokalypse: Schutt und Trümmerreste sind auf mein Bett gestürzt. Ich habe meine Kinder und meinen Hund gepackt und bin ins Freie gerannt. Wir haben die Nacht im Auto verbracht“, berichtete eine verängstigte Mutter im Fernsehinterview.

„Ich habe einen Knall gehört, als würde eine Bombe einbrechen. Das war das stärkste Erdbeben, das ich hier jemals gespürt habe“, berichtete ein Rentner.

Die Schulen wurden im betroffenen Gebiet vorsichtshalber gesperrt. Die Bahnverbindungen lagen vorübergehend lahm, wurden dann Donnerstagfrüh wieder aktiviert. Bei dem Glockenturm von Bagnoli gab es Schäden. Der Zivilschutz öffnete in Neapel, Pozzuoli und Bacoli einige Hallen zur Aufnahme von Personen, die aus Angst vor weiteren Erschütterungen die Nacht nicht in ihrer Wohnung verbringen wollten. „Das Erdbeben war lang und stark. Ich bin von Anrufen meiner Mitbürger überflutet worden. Wir sind jetzt dabei, die Schäden zu prüfen“, sagte der Bürgermeister von Bacoli, Josi Della Ragione, gegenüber unserer Redaktion.

Der Boden hebt sich um drei Zentimeter pro Monat

Die Phlegräischen Felder, ein Gebiet mit hoher vulkanischer Aktivität, werden seit geraumer Zeit von vielen kleinen Erdbeben heimgesucht. Meistens sind es kaum spürbare Erschütterungen, die die Erdkruste in dem Areal schwächen. Seit elf Jahren gilt für das Gebiet die Alarmstufe Gelb, die zur Vorsicht aufruft. In den vergangenen Monaten kam es jedoch auch zu stärkeren Erdstößen. Zuletzt gab es im vergangenen Mai ein Erdbeben der Stärke 4,4, das stärkste Erdbeben seit 40 Jahren. „Dieses neue Erdbeben hängt mit der schnelleren Hebung des Bodens im Bereich der Phlegräischen Felder zusammen. In letzter Zeit hat sich diese Hebung des Bodens verdreifacht und ist von einem auf drei Zentimeter pro Monat gestiegen“, erklärte Francesca Bianco, Leiterin der Abteilung Vulkane am Nationalen Institut für Geophysik und Vulkanologie. Dieses letzte Erdbeben kam laut Bianco daher nicht unerwartet. „Aber leider ist es nicht möglich festzustellen, wann sich ein Erdbeben genau ereignet und welche Stärke es haben wird.“

Die Erschütterungen stehen mit dem Supervulkan in Verbindung, der zuletzt vor über 80 Jahren ausbrach. Der bisher letzte Ausbruch begann am 18. März 1944 und dauerte zehn Tage. Trotz der Evakuierung von mehr als 10.000 Menschen gab es damals 26 Tote. Im Jahr 79 nach Christus hatten nach mehreren Ausbrüchen des Vesuvs Asche, Schlamm und Lava die antike Stadt Pompeji unter sich begraben. Nach dem schweren Erdbeben am 20. Mai befürchten die Behörden weitere Erschütterungen und haben im Oktober Übungen für eine Massenevakuierung der Bevölkerung organisiert.

14.03.2025-OTZ Das ist die Umleitung bis Mitte Dezember in Teichwolframsdorf

Umfangreiche Arbeiten an dieser Durchgangsstraße führen zu Vollsperrung und Ausweichrouten. Einen Wunsch richtet die Gemeinde an die Autofahrer.



Der Weg nach Greiz führt ab hier über eine neue Route. Vorerst bis Ende des Jahres bleibt die Umleitung bestehen. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

Alles wird neu auf der Hauptstraße in dieser Gemeinde in Greiz: die Fahrbahndecke, die Bürgersteige, Wasserkanäle, Bushaltestellen. Aus diesem Grund muss die Landesstraße 1085 in Teichwolframsdorf nahezu zwei Jahre für den Verkehr gesperrt werden. Das sind die Umleitungen.

Gunter Walzel aus dem Bauamt der Gemeindeverwaltung erinnert sich, dass bereits zwei Jahre vor dem ersten Spatenstich mit den Planungen für die Umfahrung der Baustelle begonnen wurde. Es seien viele verschiedene Akteure beteiligt, die Polizei, die Stadt Greiz, die Verkehrsbehörde, das habe eine umfangreiche Vorbereitung nötig gemacht.

Gemeindestraßen sollen nicht als Ausweichroute genutzt werden

Es greife dabei die Regel, dass eine Umleitung immer auf höhere Straßen verweisen soll, also dass bei der Sanierung einer Gemeindestraße der neue Weg dann auch über Bundes- oder Landesstraßen erfolgen muss.

Seit Beginn der Bauarbeiten ist daher auch eine offizielle und großflächige Umfahrung ausgeschildert. Sie führt von Greiz kommend über die Bundesstraßen B92 und B175,

und nimmt dann die Abzweigung L2337 in Richtung Teichwolframsdorf. Von Gera kommend ist ab der „Fortuna-Kreuzung“ bei Weida eine Umleitung ausgeschildert, sie führt in Richtung Berga, Seelingstädt. Aus dem Bereich Reichenbach/Werdau kommend, führt die Strecke über Langenbernsdorf, Chursdorf, Seelingstädt und biegt dann in Richtung Teichwolframsdorf ab.

Auch wenn die neu ausgewiesenen Strecken Mehrzeiten von rund 20 Minuten bedeuten, so bittet die Gemeinde doch darum, diese auch zu nutzen. Es gäbe weitere Ausweichstraßen über Gemeindestraßen, aber diese könnten den zusätzlichen Verkehr nicht verkraften. Man befürchtet Schäden an der Fahrbahndecke und damit zusätzliche Kosten.

Aus diesem Grund würde auf diesen Wegen auch vermehrt kontrolliert, zum einen die Geschwindigkeit, um die Fahrbahnen zu schonen, und zum anderen auch das Maximalgewicht, manche Strecken sind für schwere LKWs nicht befahrbar.

Bislang, erzählt er weiter, verlaufen die Arbeiten an der Straße nach Plan. Die Oberdecke der Fahrbahn würde gerade aufgefräst und das Kanalsystem für den Zweckverband vorbereitet. Auch die betroffenen Anwohner würden Verständnis für die Beeinträchtigungen aufbringen.

Vorerst bis zum 19. Dezember bleibt die Durchgangsstraße gesperrt und die Umleitung aktiv. Ob es nach dem Baustopp Ende des Jahres möglich ist, die Straße bis Februar kurzzeitig zu öffnen, das würde der Baufortschritt in den kommenden Monaten zeigen.

15.03.2025-OTZ Zwei Verletzte nach Missachtung der Vorfahrt

Landkreis Greiz

Eine 61-jährige Pkw-Fahrerin befuhr am Donnerstag, 13. März, gegen 17.20 Uhr die Obere Waltersdorfer Straße in Richtung B94. Nach derzeitigen Ermittlungsstand missachtete die 61-Jährige an der Kreuzung „Kahmersches Kreuz“ (Obere Waltersdorfer Straße / B94) eine von rechts kommende vorfahrtsberechtigte 24-Jährige mit ihrem Pkw. Es kam folgend zum Zusammenstoß, wodurch die beiden Fahrzeugführerinnen sowie eine 22-jährige Beifahrerin leicht verletzt wurden, heißt es seitens der Polizei.

Alle Beteiligten wurden zur weiteren medizinischen Behandlung in Krankenhäuser verbracht. Die Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Durch auslaufende Betriebsflüssigkeiten und der Bereinigung der Unfallstelle kam es bis 19.30 Uhr zu Verkehrseinschränkungen. Die Greizer Polizei hat die Ermittlungen zum Unfallgeschehen aufgenommen. red

15.03.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Wild - Reudnitz

*Du warst so treu und herzensgut
und mustest doch so Schweres leiden,
doch jetzt ist Frieden, Licht und Ruh',
so schmerzlich auch das Scheiden.*

Traurig aber dankbar müssen wir Abschied nehmen von
meiner Lebensgefährtin, Mutter, Oma und Schwester

Christine Wild

geb. Busch

* 07.04.1944 † 03.03.2025

In Liebe
dein Rüdiger
dein Carsten mit Adriana und Felix
dein Joachim

Reudnitz, im März 2025

Die Urnenfeier findet am Donnerstag, dem 27. März 2025,
um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Reudnitz statt.



17.03.2025-OTZ Bergfest bei der „Schlammschlacht“ im Greizer Park

Der Greizer Park soll die grüne Lunge bleiben. Im vergangenen Jahr wurden dafür 15.000 Tonnen Schlamm aus dem Parksee gesaugt



Joachim Beitler, Dietger Hagner und Mario Männel (v.l.) füllen die letzten Eimer mit Morast. **Michael Klug**

Michael Klug

Greiz

Rund 18.000 Teichmuscheln mussten umziehen, 60 altersschwache Bäume weichen und über 15.000 Tonnen Schlamm wurden abgesaugt, zu Pellets gepresst und auf eine spezielle Deponie gekarrt: Die Sanierung und Revitalisierung des Greizer Parksees ist ein Mega-Projekt. Am Freitag feierte die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) ein Jahr nach Beginn der Arbeiten Bergfest bei dem rund 3,3 Millionen Euro teuren Vorhaben.

„Die Parksee-Revitalisierung ist das größte Projekt, das wir in einem Gartendenkmal jemals umgesetzt haben“, sagt Projektleiter Dietger Hagner am Freitag nicht ohne Stolz. Über einen halben Meter hoch hatten sich in den vergangenen 150 Jahren Pflanzenreste und Sediment zu einem zähen Morast auf dem Seegrund angesammelt, immer häufiger sei es zu Fischsterben gekommen. Die für Menschen und Hunde gefährliche Blaualge habe obendrein den See befallen.

Die Bilanz nach einem guten Jahr Schlammschlacht: „Es war eine Mammutaufgabe, aber wir haben das Wasservolumen des acht Hektar großen Sees nahezu verdoppelt. Die Gefahr des Umkippens ist gebannt“, so Hagner. Rund 15.500 Tonnen Schlamm wurden per Amphibienfahrzeug aus dem See gepumpt und über Schwimmschläuche an das Nordufer befördert. Dort wurde die Schlacke entwässert, zu Pellets gepresst und entsorgt.

Die fortschreitende Versandung der Ufer wurde ebenfalls behoben, Bäume gefällt und die ursprünglichen Uferlinien wieder hergestellt. Zukünftig wird der See wieder eineinhalb Meter Wassertiefe haben – so wie zu seiner Entstehung im Jahr 1872.

Möglich wurde das Projekt durch Bundesmittel in Höhe von rund drei Millionen Euro für Projekte im Rahmen des Programms „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“. Noch-Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) hatte auf Sommertour 2024 in Greiz Halt gemacht und das Projekt begutachtet, das ihr Ministerium zu 90 Prozent fördert

Entsprechend hob Hagner die Bedeutung der See-Revitalisierung für die Einwohner der Stadt Greiz hervor. „Einerseits ist der See ein historisches Gartendenkmal, das wir wieder herstellen. Der See wird zukünftig Temperaturschwankungen abfedern können und der Park bleibt nachhaltig eine grüne Lunge für die Stadt“, so Hagner.

In den kommenden Monaten sollen die Feinarbeiten folgen. Rund 30 Bäume werden am Ufer nachgepflanzt, 30 weitere Linden schließen die Lücken in der Seufzerallee. Beschädigte Uferabschnitte werden repariert.

Die Geschichte des Parks reicht in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurück. Anfänglich befand sich am Fuße des Schlossbergs ein Küchengarten, der jedoch wenig genutzt wurde. Erst mit dem Bau eines Vorgängergebäudes des heutigen Sommerpalais um 1714 kam es auch zur Gestaltung der Gartenanlage. Ab 1800 ließ Fürst Heinrich XIII. Reuß aelterer Linie (1747–1817) den Park nach englischem Vorbild neu anlegen. Im Zuge des Eisenbahnbaus wurde der Muskauer Gartendirektor Carl Eduard Petzold 1872 beauftragt, Pläne für den Park und die Bahnmaskierung zu entwickeln.

18.03.2025-OTZ Ostthüringer sind beim europäischen Bauernmarkt dabei

Seit Samstag läuft er wieder in Plauen. Mit unter den Anbietern sind auch Händler aus Waltersdorf und Hohenleuben



Auch der Ferienhof Waltersdorf ist dabei. Rund 40.000 Besucher erwarten die Veranstalter auf dem Markt, der bis zum 22. März in Plauen stattfindet. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Plauen

Das Wetter passt und die Angebotspalette ist wieder groß: Zur Eröffnung des Europäischen Bauernmarktes, der seit fast drei Jahrzehnten nicht wegzudenken ist vom Marktkalender des Vogtlandes, herrschte Riesenandrang in der Veranstaltungshalle des Möbelhauses Biller in Plauen. Rund sechzig Händler aus einem Dutzend europäischen Ländern ist in Plauen bis zum Samstag dieser Woche, den 22. März.

Das Gerüst des Marktes bilden jedoch auch bei der 29. Auflage die Direktvermarkter aus dem Vogtland – viele organisiert im veranstaltenden Verein „Vogtländischer Bauernmarkt“. Dessen Vorsitzender, der Rothenkirchener Landwirt und Markthändler Michael Bretschneider hat bereits am Sonntag ein Lächeln auf dem Gesicht. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Start“, sagt er und spricht damit dem Vernehmen nach den Händlern aus der Seele.

Bis Samstag gibt es Kulinistik und Handwerk aus zwölf Ländern

Denn auch die Ostthüringer Vertreter auf dem Markt finden den Start gut gelungen. Am Stand des Ferienhofes Waltersdorf, der für naturnahe Ferien im Vogtland wirbt, ist man voll des Lobes für den Markt. Seit vielen Jahren ist der Ferienhof auf dem Markt

unterwegs und hat in der verschworenen Marktgemeinschaft seinen Platz längst gefunden. Gleches gilt auch für die Hofkäserei Büttner aus Hohenleuben, die mit ihren Käsespezialitäten rund um den Klassiker Räucherkäse das Publikum jedes Jahr aufs neue verzaubert.

Gastland ist in diesem Jahr Tschechien. Demzufolge lautet die Überschrift über dem Markt „Tschechien grüßt – Česká Republika vás zdraví“. Über den Tag verteilt, kann man Bühnenprogramme vogtländischer Künstler, Schulen und Kindergärten erleben. Auch einige der Markthändler leisten zum Kultur-Rahmenprogramm traditionell ihren Beitrag.

Der Europäische Markt mit seinen vielfältigen kulinarischen und handwerklichen Höhepunkten ist noch bis Samstag täglich 10 bis 18Uhr und am Abschlusstag 10 bis 16 Uhr geöffnet.

19.03.2025-OTZ Wenn Kühe sich selbst melken

Teichwolframsdorf

Oft stellt sich die Frage, ob Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zusammengehen. Bei der Teichwolfsramsdorfer Agrar-GmbH (Landkreis Greiz) zeigt man, wie moderne Landwirtschaft funktioniert. Das geht von automatischen Melkanlagen, die die Kühe von sich aus aufsuchen, über eine Biogasanlage bis zu Solarkollektoren auf den Dächern. red

19.03.2025-OTZ Die Kühe melken sich selbst und sorgen für ihre Heizung

Geht nachhaltig und wirtschaftlich? In Teichwolframsdorf probt man seit 25 Jahren, wie moderne Landwirtschaft aussehen kann



Im neuen Stall in Teichwolframsdorf ist auch eine Melkanlage integriert, die von den Kühen weitestgehend autark genutzt werden kann. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

Wenn Gerd Halbauer über Umweltschutz spricht, und über Nachhaltigkeit, dann beginnt seine Geschichte im Stall in Teichwolframsdorf, bei den Kühen, die selbständig zum Melken gehen.

Dort steht ungefähr in der Mitte der Halle eine automatische Melkanlage. Die Kühe gehen hier ein und aus, manche bis zu vier Mal am Tag. Als Belohnung gibt es etwas Kraftfutter, aber Halbauer berichtet, dass sie das Melken selbst auch als Erleichterung empfinden.

„Die Tiere haben das schnell angenommen und nutzen es gern. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das Entlastung vom anstrengenden Schichtdienst und wir konnten effektiv auf den Fachkräftemangel reagieren.“

Errichtet wurde die Anlage vor vier Jahren, aber begonnen hat der Geschäftsführer der Teichwolframsdorf Agrar GmbH mit seinen Überlegungen vor mehr als einem Vierteljahrhundert. Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ist eine kleine Gemeinde im Landkreis Greiz. Sie ist landwirtschaftlich geprägt und erstreckt sich weit über zahlreiche Kilometer.

Halbauer hat sich früh Gedanken darüber gemacht, wie Landwirtschaft hier aussehen sollte, eingebettet in den Ort, akzeptiert von den Bewohnern. Sein Vater hat bereits einen landwirtschaftlichen Betrieb geführt, auch zu Hause hatten sie Kühe.

„Unser Produktionsmittel ist der Grund und Boden, und der ist nicht ersetzbar“, sagt er. Wie kann man Dünger einsparen, wie lässt sich die Belastung für Umwelt und Anwohner reduzieren, wie können wir die Tiere besser halten? Halbauer sagt, das waren und sind Fragen, die ihn antreiben. Also hat sich das Unternehmen vor 25 Jahren dem EMAS verpflichtet, einem europäischen Umweltmanagementsystem. Im Grund geht es dabei darum, so umweltschonend wie möglich zu arbeiten und trotzdem wirtschaftlich erfolgreich.

Zuerst wurde eine Biogasanlage eingebaut. Der Gülle der Kühe wird dort Methan entzogen, und die damit erzeugt Wärme heizt den Stall. Alles andere landet als Dünger auf dem Feld. Dort wächst das Futter der Tiere, das dann wiederum zu Gülle wird. Das, sagt Halbauer, sei ein möglichst effektiver Kreislauf, darauf komme es ihm an.

Er ist auch Vorsitzender des Bauernverbandes Greiz/Gera und sagt, man merke die Auswirkung des Klimawandels bereits jetzt, beispielsweise, wenn der Regen im Sommer ausbleibt und sie sich Gedanken um das Heu und Stroh für den Winter machen müssen.

Was vor 25 Jahren galt, ist heute also aktueller denn je: „Nachhaltigkeit wird von allen verlangt, wir als Bauern versuchen, unseren Teil beizutragen.“ Es sei auch gelebter Klimaschutz, dass die Milch nach Zeulenroda geliefert werde, und auch das Fleisch kurze Transportwege habe.

Durch bessere Haltung stabilere Gesundheit und mehr Milch

Auf den Dächern der meisten Ställe und Scheunen sammeln Solarkollektoren Sonnenlicht ein, „diesen Strom nutzen wir komplett selbst“. Im Jahr 2021 wurde der Stall neu und weitläufiger errichtet. Mehr Platz und auch etwas Auslauf sollte es für die rund 350 Milchkühe geben. Gerd Hallbauer sagt, die bessere Haltung sorge für eine stabilere Gesundheit und auch mehr Milch bei den Tieren. Eine Umstellung auf BIO-Zertifizierung sei jedoch aktuell keine Option. Zu wenige Verbraucher, sagt Halbauer, sind bereit die Preise hierfür zu zahlen.

20.03.2025-OTZ In Reudnitz werden Schüler zu Veranstaltungsplanern

Jugendliche haben als Projektarbeit das Frühlingsfest der Regelschule in die Hand genommen



Viel Spaß hatten Jay (von links), Mira und Lis beim Vermessen des Schulhofes ihrer Schule, wo am 21. März das Frühlingsfest zahlreiche Besucher anlocken soll. **Ingo Eckardt (2)**



Lis, Jay und Mira haben gemeinsam mit ihrer zum Fototermin erkrankten Mitstreiterin Ronja den Frühlingsmarkt der Freien Reudnitzer Regelschule.

Ingo Eckardt

Reudnitz

Das wird sicher ein extrem stimmungsvoller und schöner Frühlingsmarkt an der Freien Regelschule in Reudnitz. Am Freitag, 21. März, sind alle Interessierten von 15 bis 19 Uhr eingeladen, sich auf dem Markt umzuschauen und gleichzeitig zu erleben, ob denn der Markt wirklich bestens vorbereitet ist. Denn für Mira von Cederstolpe, Lis Friebe, Jay Marx und Ronja Ballmann ist der Markt nicht nur ein schöner Zeitvertreib.

Die vier Zehntklässler sind quasi die „Chefs“ des Marktes und leiten diesen im Rahmen einer komplexen Projektarbeit, wie die kaufmännische Schulleiterin der Freien Regelschule Reudnitz, Ivonne Zscherber erzählt. Betreut werden die vier Jugendlichen außer von ihr auch durch den Lehrer Alexander Müller.

Händler wurden angeworben und Hütten bestellt

Doch was haben die Jugendlichen für die Veranstaltung am 21. März alles bedenken müssen? „Wir mussten Händler aus der Umgebung anwerben, die Stände organisieren und in der Gemeinde Verkaufshütten bestellen und deren Lieferung vereinbaren. Auch einen Kuchenbasar haben wir organisiert, um die Kosten zu decken“, berichtet Lis Friebe. Zudem seien auch Plakate gestaltet, gedruckt und verteilt worden.

Zudem sei die Aufgabe gewesen, einen Standplan für den Markt zu erarbeiten. Dazu habe man den Schulhof vermessen, erzählt Jay Marx. Die Einbindung der Klassen in die Planung musste erfolgen, um allen Schülern zu ermöglichen, diesen Markt zu „ihrem“ Markt zu machen. Und natürlich sollen die Mitschüler auch die Chance haben, eigene Angebote zu offerieren.

Immerhin 21 Stände und Attraktionen wurden von den Schülern geplant. „Ein Highlight wird sicher der Auftritt des Fanfarenzuges Greiz mit 15 Kindern, die hier bei uns ihren ersten großen Trommel-Auftritt haben“, freut sich Mira von Cederstolpe. Ganz sehr gespannt sei sie auch auf die Vorführung mit dem Falkner aus Teichwolframsdorf. Gewinnen konnten die vier Zehntklässler auch das Waldinfomobil des Thüringenforstes und das Jägermobil der Kreisjägerschaft.

Die Organisation und Vorbereitung des Frühlingsmarktes bilden den Rahmen der Projektarbeit der vier Schüler, die sich mit Event- und Veranstaltungsplanung beschäftigt hat.

„Die Umsetzung ist nun quasi der praktische Teil. Im Theorieteil haben die vier Schüler die Planung, Finanzierung realisiert und zu Papier gebracht. Nun ist es vordergründig an Jay, die Umsetzung gut zu koordinieren – er ist quasi die Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis“, erläutert Ivonne Zscherber. Die Schüler sollten sich in diesem Projekt die Fähigkeit erarbeiten, selbst zu erfahren, was alles dazu gehört, Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Beruflich wird das für die Projekt-Jugendlichen aber eher nicht die Zukunft sein. Jay Marx erzählt, dass er im Herbst eine Parkettleger-Lehre starten werde. Und auch die drei Mädels an seiner Seite werden nicht zwingend in die Veranstalterbranche gehen. Aber sie finden es klasse, dass dieses Projekt kein rein theoretisches ist.

„Es ist schon cool, sowas vorzubereiten. Weil man ja weiß, dass die ganze Schulgemeinschaft etwas davon haben wird“, sagt Lis Friebe und hofft nun, dass auch das Wetter mitspielt und der von ihnen organisierte Markt ein voller Erfolg bei den Besuchern wird.

21.03.2025-OTZ Jetzt Vorschläge für den Greizer Wirtschaftspreis einreichen

Zum zweiten Mal wird ein Unternehmer-Award verliehen. Jetzt startet die Anmeldung. Diese Kategorien gibt es



Veranstalter Michael Täubert hat zum zweiten Mal einen Wirtschaftskongress Vogtland organisiert. In dessen Rahmen werden auch heuer wieder vier Unternehmerpreise verliehen. Nun können mögliche Preisträger nominiert werden.

Conni Winkler Archiv

Ingo Eckardt

Greiz

Beim Greizer Wirtschaftskongress – veranstaltet von der Firma Täubert Design – soll erneut der „Vision Vogtland Award“ verliehen werden. „Im Vogtland gibt es viele Unternehmen, die Tag für Tag Großartiges leisten – sei es als vorbildlicher Arbeitgeber, innovatives Start-up oder durch nachhaltiges Engagement. Genau diese Firmen möchten wir mit dem Vision Vogtland Award 2025 auszeichnen“, begründet Michael Täubert, der Macher hinter dem Wirtschaftstag.

Zum zweiten Mal wird der Preis gleich in mehreren Kategorien vergeben. Gesucht wird beispielsweise der Beste Arbeitgeber, also ein Unternehmen, das sich besonders für seine Mitarbeitenden einsetzt, ein faires und motivierendes Arbeitsumfeld schafft und durch eine starke Unternehmenskultur überzeugt. In der Kategorie Bestes Start-up

geht es um junge Unternehmen, die mit innovativen Ideen, Mut und Unternehmergeist frischen Wind in die Wirtschaft bringen.

Höchste Nachhaltigkeit ist eine Kategorie, bei der ein Betrieb ausgezeichnet werden soll, der Verantwortung übernimmt und mit nachhaltigen Konzepten für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vorangeht. Bestes Marketing ist die vierte Kategorie, das für ein Unternehmen gedacht ist, das mit kreativen Strategien seine Marke stärkt, Kunden begeistert und die Region positiv repräsentiert.

„Jeder kann Unternehmen aus der Region nominieren. Eine ebenfalls regionale Jury prüft alle eingereichten Vorschläge und kürt die Gewinner“, erläutert Michael Täubert. Die feierliche Preisverleihung findet am 24. Mai 2025 in der Vogtlandhalle im Rahmen des Wirtschaftskongresses statt.

Die Nominierung ist ganz einfach: Über das Formular auf der Internetseite des Wirtschaftskongresses Vogtland können Unternehmen direkt vorgeschlagen werden.

25.03.2025-OTZ Von Schülern organisierte Veranstaltung wird zum Riesenerfolg

In Reudnitz mussten die Jugendlichen selber ran bei der Organisation des Frühlingsfestes. Und ihr Projekt kam bei allen Besuchern bestens an



Dieter Arbaschautzki mit seinem Bussard Karlo zog viele Blicke auf sich. **Ingo Eckardt (2)**



Ivonne Zscherber war zum Frühlingsfest im Austausch mit den organisierenden Projektschülern Mira und Jay.

Ingo Eckardt

Reudnitz

Mira, Lis und Jay grinsen im Gespräch mit der OTZ mit der Sonne um die Wette: Beim Frühlingsfest der Freien Regelschule Reudnitz passte das Wetter und die Organisation lief wie am Schnürchen. Den drei Jugendlichen fiel auch aus diesem Grund ein Stein vom Herzen. Denn mit dem Fest endete auch ihr Projekt, bei dem sie sich mit Planung, Organisation und Durchführung eines Events beschäftigten. Nachdem die drei mit ihrer Mitstreiterin die theoretischen Grundlagen gelegt, alles genauestens geplant, Händler angesprochen und die Stände auf dem Schulhof platzmäßig geplant hatten, ging es am Freitagnachmittag noch darum, dem Ansturm der Gäste Herr zu werden. und diese fühlten sich pudelwohl.

„Unvorhergesehenes gab es nicht, außer mal ein falsch stehendes Auto, wo wir den Fahrer ausrufen mussten“, lacht Mira. Und Jay schrieb sich fix ein paar Zeilen auf seine Kladde, denn die nächste Durchsage wurde von der kaufmännischen Schulleiterin Ivonne Zscherber angefordert. Die Besucher konnten nämlich mit ihr einen Schulrundgang unternehmen.

Doch auch, wer nicht die Schule bestaunen wollte, hatte allerhand zu sehen. So war das Kreisjägermobil vor Ort, wo Maria Pensold und Ronny Heller mit großen und kleinen Besuchern zu einem Blick in die Fauna der vogtländischen Wälder einluden. „Wir sind auch schon zu Projekttagen in der Schule unterwegs gewesen“, so die Vertreterin der Kreisjägerschaft. Ganz viele Blicke zog auch Dieter Arbaschautzki mit seinem Jagdbussard Karlo auf sich. Der 70-jährige Teichwolframsdorfer ist ein waschechter Falkner.

An den Ständen sorgten die einzelnen Klassen für beste Versorgung – die 6b backte im Akkord leckere Crepes, andere schenkten Getränke aus. Die Klasse von Mira, Jay und Lis hatte einen Trödelmarkt für Spiele und Spielzeug organisiert, der ebenfalls gut ankam. Unter den kleinen Käufern war auch die kleine Anna aus Hamburg, die ihre Ferien nutzte, um Oma im Vogtland zu besuchen und schaute in diesem Zuge auch mit ihrer Mama in reudnitz beim Frühlingsfest vorbei.

Ivonne Zscherper war vom wunderbaren Fest an ihrer Schule – organisiert von den Jugendlichen selbst – sehr begeistert. „Es ist perfekt, so wie es ist“, freute sie sich. Und als am Ende auch noch der Greizer Fanfarenzug für schmissige Töne sorgte, war die Stimmung auf dem gesamten Gelände bestens.

Unter den Standbetreibern war auch Maria Sander mit ihren Tupper-Produkten. „Die Mädels sprachen mich an und das war richtig goldig. Ich verkaufe hier meine Restbestände aus der Tupper-Kollektion, leider ist die Firma ja insolvent“, so die Pohlitzerin.

26.03.2025-OTZ Pfarrbereich wird neu gegliedert

Greiz

Da Pfarrer Friedhard Kummer aus dem Pfarrbereich Reinsdorf/Fraureuth ab 1. Juli in den Ruhestand geht, gibt es einige Veränderungen in den Seelsorgebereichen der Region Ost, also Greiz.

Der Pfarrbereich Fraureuth wird dem Seelsorgebereich Mohlsdorf/Teichwolframsdorf angegliedert. Der Pfarrbereich Reinsdorf wird dem Seelsorgebereich Caselwitz/Hohndorf angegliedert.

Aus diesem Grund gibt es am Freitag, 28. März, im Pfarrbereich Reinsdorf eine Gemeindeversammlung. Hauptthema ist die Eingliederung der Kirchengemeinde Reinsdorf zum Seelsorgebereich Caselwitz/Hohndorf. Bei der Angliederung gebe es für jede Gemeinde Veränderungen. Diese wolle man transparent übermitteln. Weiterhin gibt es Infos zum Stand der Orgelsanierung und zur Gemeindekirchenratswahl. Los geht es in der Kirche Reinsdorf 19 Uhr. red

26.03.2025-OTZ Kräuterabend in Wünschendorf

Kräuterfrau Cornelia Seidel lädt am Montag, 7. April, ab 18 Uhr zum nächsten Kräuterabend in die Gondelstation in Wünschendorf ein. Diesmal will sie zeigen, wie man Pflanzenöl-Auszüge herstellt, also Pflanzen in Öl haltbar macht, um sie dann anzuwenden. red

27.03.2025-OTZ Schmierereien mit Hakenkreuzen in Reudnitz

Reudnitz

Am 25. März, gegen 11.15 Uhr teilte das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf der Polizei mit, dass mehrere Hakenkreuze in Reudnitz auf die Straße und einen Stromkasten gesprüht wurden. Insgesamt handelt es sich um sieben derartige Schmierereien, bei welchen verfassungsfeindliche Symbole in der Albert-Steinbach-Straße und am Bauernweg auf die Straße gesprüht wurden.

Die Symbole hatten Ausmaße von einem bis drei Meter. Die Polizei hat die Ermittlungen übernommen und bittet um Zeugenhinweise unter der Rufnummer 0365 / 82341465. red

27.03.2025-OTZ Stangengrüner Mühlenbäckerei eröffnet Filiale in Greiz

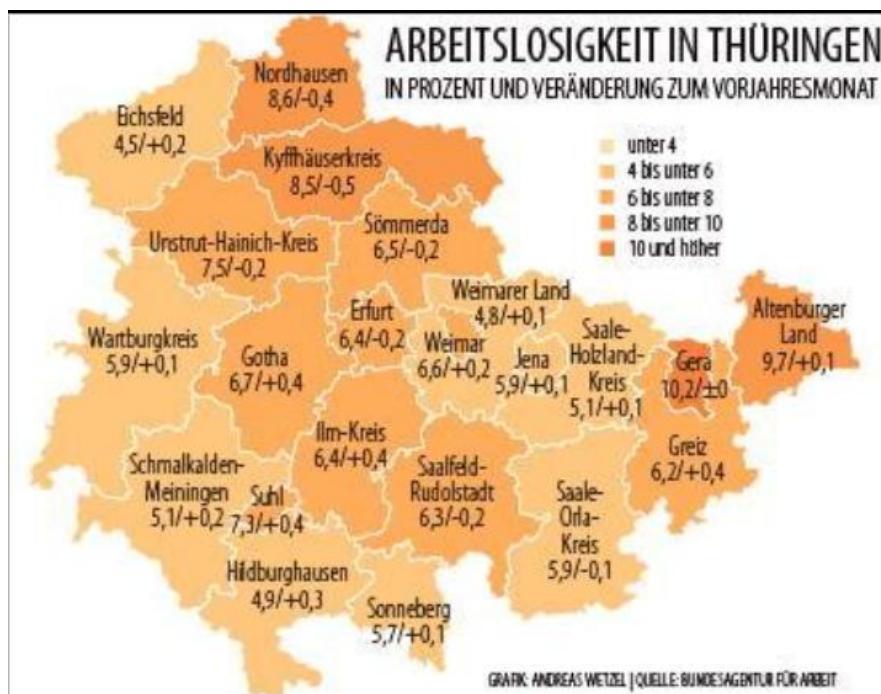
Greiz.

Die Stangengrüner Mühlenbäckerei, die derzeit noch in einem Insolvenzverfahren in Eigenregie befindlich ist, eröffnet am 28. März im Vorkassenbereich des Edeka-Centers Greiz eine Filiale. „Ein weiteres kulinarisches Highlight wird das E-Center in Greiz bereichern.“

Ab dem 28. März betreibt die Stangengrüner Mühlenbäckerei eine neue Filiale im Vorkassenbereich des erst im Dezember 2024 eröffneten Marktes im Greizer City-Center“, berichtet Edeka-Sprecher Stephan Trutschler. Die traditionsreiche Bäckerei erweiterte damit ihr Filialnetz wieder auf insgesamt 57 Standorte in Sachsen, Thüringen sowie in Sachsen-Anhalt und kehrt mit diesem auch nach Greiz zurück, nachdem der Markt im Rewe in Pohlitz geschlossen worden war. Es ist die sechste Filiale innerhalb eines Edeka-Marktes, heißt es vom Supermarkt-Betreiber. red

29.03.2025-OTZ Nur schwache Frühjahrsbelebung

Wirtschaftsflaute macht sich auf dem Arbeitsmarkt weiter bemerkbar



Erfurt

Der Thüringer Arbeitsmarkt kommt kaum in Schwung. Die für März typische Frühjahrsbelebung fiel nur schwach aus, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen sank demnach im März im Vergleich zum Februar um 1100 auf 71.500 Menschen. Die Arbeitslosenquote ging leicht um 0,1 Punkte auf 6,5 Prozent zurück. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die Zahl der Arbeitslosen um 900 höher, die Quote betrug damals 6,4 Prozent. Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern waren 6200 ukrainische Flüchtlinge registriert – 400 weniger als im März 2024.

Die Unternehmen stellten wieder mehr ein, sagte der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Die Arbeitgeber meldeten 3400 neue Stellen – das waren 300 mehr als im Februar und 400 mehr als im März 2024. „Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gibt es eine Vielzahl von Arbeitgebern, die weiterhin intensiv nach Fachkräften suchen“, sagte er. Insgesamt suchten Unternehmen fast 15.000 neue Mitarbeiter. Allerdings sei der Fachkräftebedarf immer schwerer zu decken, sagte Behrens. So blieben Stellen inzwischen im Schnitt 147 Tage vakant. Demografisch bedingt werde der hohe Fachkräftebedarf der Thüringer Unternehmen noch weiter steigen. Im März hätten 5100 Personen ihre Arbeitslosigkeit durch eine Beschäftigungsaufnahme beenden können. dpa

29.03.2025-OTZ Stangengrüner Bäckerei eröffnet erste neue Filiale

Die guten Nachrichten waren seit der Insolvenz selten geworden. Doch nun geht es mit einem Laden in Greiz wieder aufwärts



Yvonne Schimmel aus Greiz und Manuela Prüfert aus Werdau sind zwei der „Gesichter“ der neuen Stangengrüner-Filiale. Sie präsentieren den Verkaufsschlager der Bäckerei, das Mühlenbrot. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Greiz/Lengenfeld

Gute Nachrichten gab es in den letzten Monaten eher wenige aus der Stangengrüner Mühlenbäckerei. Diese war in eine wirtschaftliche Schieflage geraten und musste ein Insolvenzverfahren in Eigenregie starten. Es folgte ein Prozess, den man gern mit „Gesundschrumpfen“ beschreibt. Eine ganze Menge der früher einmal 93 Filialen der Kette wurden geschlossen – zuletzt waren es dem Vernehmen nach noch 56 Niederlassungen, in denen man die Bäckerei-Handwerksprodukte aus dem vogtländischen Lengenfeld erwerben konnte.

Edeka-Marktbetreiber freut sich über Sortimentsergänzung

Wie der Generalbevollmächtigte des Unternehmens, der Rechtsanwalt Gunther Neef, vor wenigen Tagen der OTZ erklärte, sei das Verfahren nun in absehbarer Zeit abzuschließen. Und er verkündete ein hoffnungsvolles Zeichen: Eine Neueröffnung einer Filiale in Greiz. In dieser Woche war es nun so weit: Am Donnerstag, 27. März, wurde im Vor-Kassenbereich des Edeka-Marktes in Greiz – im City-Center an der Bundesstraße B 94 – eröffnete die Traditionsbäckerei ihre nun wieder 57. Filiale.

„Ein weiteres kulinarisches Highlight wird das E-Center in Greiz bereichern. Ab dem 28. März betreibt die Stangengrüner Mühlenbäckerei eine neue Filiale im Vorkassenbereich des erst im Dezember 2024 eröffneten Marktes. Die traditionsreiche Bäckerei erweitert damit ihr Filialnetz auf insgesamt 57 Standorte in Sachsen, Thüringen sowie in Sachsen-Anhalt und kehrt mit diesem auch in die „Perle des

Vogtlandes‘ zurück. Es ist dann die sechste Filiale innerhalb eines Edeka-Marktes“, ließ der Sprecher der Unternehmensgruppe Edeka, Stephan Trutschler, verlauten.

Auf einer Fläche von 184 Quadratmetern, wobei rund 80 Quadratmeter im rückwärtigen Raum der Theke für die Backstube, Sozialräume und als Lager genutzt werden. Im modern gestalteten Sitzbereich der Bäckereifiliale mit 30 Plätzen können Kundinnen und Kunden frische Backwaren bei einem Kaffee genießen. Von traditionellen Brot- und Brötchensorten bis hin zu Konditoreiwaren und auch Snacks für den schnellen, süßen oder herzhaften Genuss sind erhältlich.

Die Eröffnung der Bäckereifiliale unterstreiche die Bedeutung des Standorts als Einkaufs- und Begegnungsort für die Region. Durch die Einbindung eines weiteren starken, regionalen Partners werde das Angebot für die Kundschaft weiter ausgebaut und die Nahversorgung in Greiz gestärkt, freut sich Betreiber Ronny Kadelke.

Schon an den ersten beiden Tagen erfreute sich die neue Bäckerei-Filiale denn auch guten Zuspruchs. So kaufte am Freitagvormittag auch Ilona Wilken aus Greiz erstmals in der neuen Filiale ein. Sie sei Kundin seit der Edeka-Eröffnung im Dezember, berichtet sie. „Es ist so schön, dass es hier wieder einen Bäcker gibt“, sagte sie zu Yvonne Schimmel hinter dem Verkaufstresen, die sich über den Zuspruch sehr freute. „So eine Bäckerei hier vor Ort ist wirklich wichtig, ohne dass man einen langen Weg in die Stadt hat. Die Stangengrüner haben ein echt schön anzuschauendes Angebot. Ich werde das mal ausgiebig testen“, so die Greizerin im Gespräch mit der OTZ.

Und während auch die ersten Café-Gäste ihre Leckereien bestellt, schaute auch Stangengrüner-Seniorchef Volker Seifert in der neuen Filiale mal vorbei. Erfreut konnte er konstatieren, dass die Erfahrungen des ersten Tages ausschließlich positiv gewesen seien.

Auch Verkaufstrainerin Steffi Raue bestätigte ihm diesen Eindruck. „Wir hatten wirklich eine gelungene Eröffnung, alles war rechtzeitig fertig, ich bin echt begeistert, wie reibungslos das lief“, berichtete sie dem Bäckerei-Vorstand, der schon bald, wie er sagte, die nun wieder stabilisierte Firma in die Hände der nächsten, der fünften, Generation übergeben will.

Ost-Semmeln sind eines der wichtigsten Produkte

Als kleine Einstiegsaktion verteilten die netten Damen ein paar Ost-Semmeln, sogenannte „Ossis“, an potenzielle Kunden vor Ort. „Es ist neben unserem Mühlenbrot eines der beiden traditionellen Rezepte vom Vater unseres Seniorchefs. Das sind absolut traditionelle Premiumprodukte, die wir den Kunden mal präsentieren wollen. „Ossis‘ heißen sie, weil sie nach altem ostdeutschen Rezept gebacken, und nicht so luftgefüllt sind, wie heutzutage üblich“, erklärt die Verkaufstrainerin mit einem Lachen.

Die Dame hinter der Theke, Yvonne Schimmel, ist übrigens eine Greizerin und für manch einen sicher ein bekanntes Gesicht. Sie arbeitete bereits in der früheren Filiale der Stangengrüner Bäckerei im Netto-Markt Pohlitz. „Ich freue mich, dass ich bei der Mühlenbäckerei bleiben konnte und dass es für unser Unternehmen auch in Greiz weiter geht“, so die freundliche Verkäuferin.

Rückblicke (Hinweise in der OTZ)

05.02.2025-OTZ

27.01.2025 Gemeinde im Kreis Greiz muss zwei Großprojekte bis 2026 verschieben

Von Sebastian Walther



Petra Pampel, die Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, hat viel vor, aber wird gleich zu Beginn des Jahres ausgebremst. © Funke Medien Thüringen | privat ,

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Das Jahr startet ernüchternd: Mohlsdorf-Teichwolframsdorf darf nur zwei von vier Projekten umsetzen. Ende Januar wird ein umfangreicher Umbau fertig.

Das Jahr beginnt gerade erst, da erreichten Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) auch schon die ersten Hiobsbotschaften. Gleich zwei größere Vorhaben der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf werden sich auf das kommende Jahr verschieben.

Bereits vor Jahren wurde **der Ausbau eines Radwegs** zwischen Mohlsdorf und Greiz beschlossen. Die Eigentümer der betroffenen Grundstücke haben ihre Erlaubnis gegeben, ein Fördermittelbescheid vom Land liegt vor, einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Land und der Stadt Greiz – sie ist für ein kleines Teilstück verantwortlich – wurde ebenfalls zugestimmt. Selbst für die Eidechsen, die man entlang des geplanten Rad- und Gehwegs fand, gab es eine Lösung.

Aber das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr - Region Ost hat mitgeteilt, dass nicht vor 2026 mit dem Ausbau begonnen werden könne. Es fehle an Personal. In diesem Herbst starten zumindest schon mal Vorarbeiten, erste Flächen werden gerodet.

Ebenfalls bis in das Jahr 2026 verzögert sich das 570.000 Euro teure **neue Fahrzeug für die Feuerwehr Mohlsdorf**. Geliefert werden sollte es im Juni dieses Jahres. Nun verschiebt sich die Auslieferung bis in das kommende Jahr hinein. „In den letzten 10, 20 Jahren wurde zu wenig investiert, hier herrscht Bedarf“, sagt Petra Pampel. Neben neuen Fahrzeugen müsse auch neue Schutzausrüstung angeschafft werden und es brauche auch Investitionen in die Löschwasserversorgung.

Schneller an Löschwasser zu gelangen, ist auch der Grund für den **Umbau des Feuerwehrhauses in Kahmer**. Das Wasser aus Hydranten genügt meist nicht und fehlt dann im Trinkwasserkreislauf, und Löschteiche sind im Sommer von Verdunstung betroffen.

Nummer drei: Umbau des Feuerwehrgebäudes bis zum Sommer

Im Spätsommer hat die Gemeinde daher eine Zisterne für ihr Löschwasser errichtet, und zwar oberirdisch und nicht wie üblich unter der Erde. Im Verlauf des letzten Jahres kam nun ein neues Einsatzfahrzeug hinzu, ein Fahrzeug mit einem Wassertank von 500 Litern. Noch steht es allerdings vor dem Eingang des Feuerwehrgebäudes, denn das neue Fahrzeug passt nicht durch die Tore. Aus diesem Grund soll bis zum Sommer **der Umbau des Gebäudes** erfolgen, insbesondere werden die Eingänge erweitert und mit neuen Toren ausgestattet.

Das vierte Großvorhaben für dieses Jahr ist beinah abgeschlossen: die dringend notwendige **Sanierung der Teichwolframsdorfer Turnhalle**. Die Lichtkuppel wurde erneuert, ebenso die Lüftungsinstallation und die Elektrotechnik. Eine neue Heizung wurde eingebaut, ebenso eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Letzte Arbeiten an den Waschräumen und Umkleiden sollen bis Ende Januar erledigt sein.

07.07.2018 Startschuss für Millionenprojekt in Teichwolframsdorf



Von Tobias Schubert
Redakteur



Das alte Feuerwehrgerätehaus soll nach der Fertigstellung des Neubaus abgerissen werden. © Tobias Schubert

Teichwolframsdorf. Mit der Grundsteinlegung für das Feuerwehrgerätehaus geht das jahrelange Warten zu Ende

Es sei ein besonderer Tag für die Landgemeinde und ein Grund zum Feiern und zur Freude. Mit diesen Worten leitete die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin, Petra Pampel (Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) ihre Rede ein, die sie am späteren Donnerstagnachmittag anlässlich der Grundsteinlegung für das Feuerwehrgerätehaus in Teichwolframsdorf hielt.

In der Tat war es ein Tag, auf den die Feuerwehr Teichwolframsdorf, die Einwohner und auch die Gemeindeverwaltung lange gewartet hatten, denn schon seit Jahren wird auf die Notwendigkeit für einen Ersatz für das alte, baufällige Gerätehaus hingewiesen, das nach der Fertigstellung des Neubaus nun abgerissen werden soll.

In ihrer Rede erinnerte Pampel noch einmal an die Chronologie der Ereignisse, die schließlich zur Grundsteinlegung führte, die mit vielen Gästen aus Stadtverwaltung und Gemeinderat, Mitgliedern der Teichwolframsdorfer und befreundeter Wehren, Vertretern aus Unternehmen und natürlich einigen Einwohnern gefeiert wurde. Das jetzige Feuerwehrgerätehaus wurde in den 1950er-Jahren gebaut und in den 1960er-Jahren erweitert. 1994 erfolgte der Anbau der Fahrzeughalle und ein weiterer Umbau.

Bereits seit 2010 wurde über einen Umbau oder einen Neubau diskutiert, ersteres sei auf Grundlage der Wirtschaftlichkeit und der gesetzlichen Vorgaben nicht tragbar gewesen, so Pampel am Donnerstag. Auch über den Standort wurde viel geredet, im Gespräch waren neben dem heutigen Standort unmittelbar vor dem alten Gerätehaus auch der Bauhof und das Grüne Tal.

2013 kam die nächste Hiobsbotschaft, durch die die Unternehmung aber neuen Wind bekam. Nach einem Vor-Ort-Termin mit der Unfallkasse musste der Schlauchturm wegen Unfallgefahr gesperrt werden. 2014 erfolgte die endgültige Festlegung auf den Standort, 2015 gab es die Baugenehmigung und im Januar 2017 endlich den sehnlichst erwarteten Fördermittelbescheid.

Trotz diesem habe ihr die Finanzierung „schlaflose Nächte“ bereitet, meinte Pampel. Denn er beläuft sich „nur“ auf 240 000 Euro und deckt damit nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten von geschätzten 1,4 Millionen Euro. Den Rest will die Gemeinde trotz schwerer Haushaltsslage in den nächsten zwei Jahren selbst aufbringen. Um das Projekt zu stemmen, wollen auch die Wehrkräfte aus Teichwolframsdorf Eigenleistungen auf und um das Gelände beisteuern. Die Fertigstellung des neuen Feuerwehrdomizils soll im Jahr 2019 erfolgen.

Doch nicht nur über die Grundsteinlegung konnten sich einige Gäste freuen. Den Anlass nutzte man auch, um langjährige Mitglieder der Wehr auszuzeichnen.

Ausgezeichnet wurden: 25-jähriges Dienstjubiläum: Steffen Elßner, der zudem zum Oberbrandmeister befördert wurde, Denis Liedloff, Jörg Senf. Zehnjähriges Dienstjubiläum: Fabian Schwitz, Paul Rademacher, sowie Nina und Tim Theuerkauf.

Tobias Schubert

2025

April

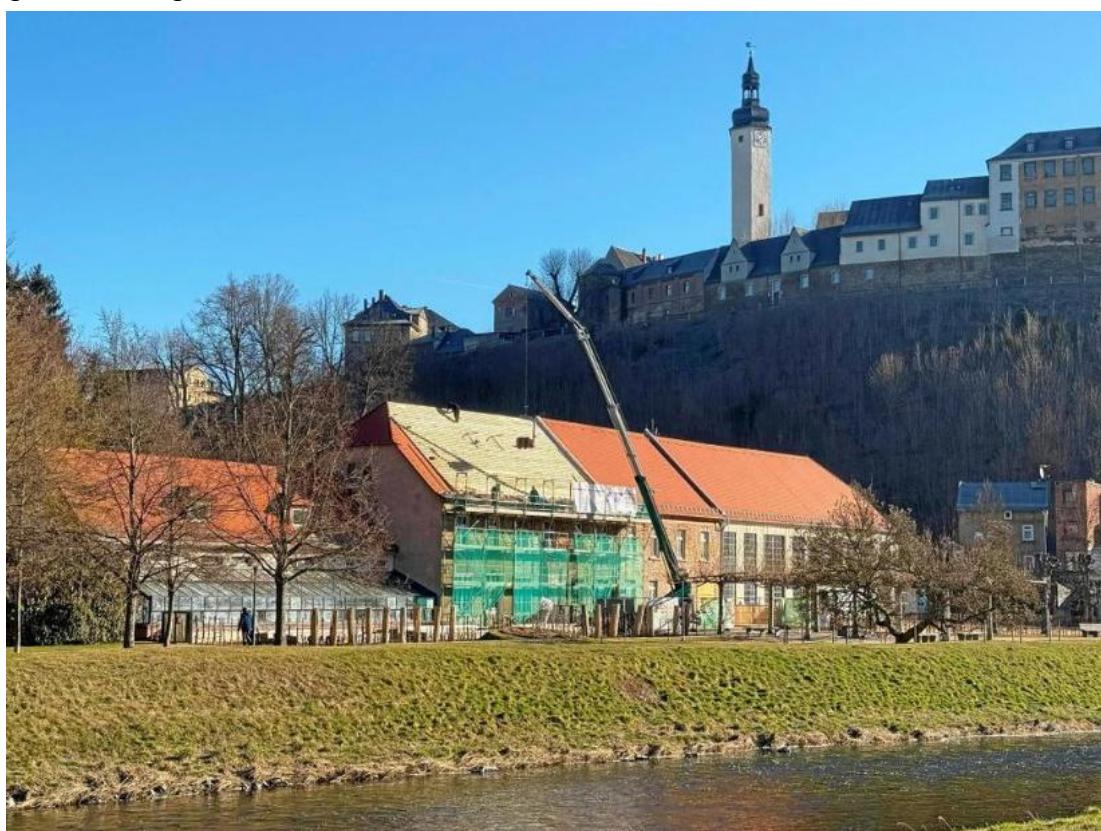
01.04.2025-OTZ Arbeitslosigkeit weiter höher

Landkreis Greiz

Die Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz hat sich laut Arbeitsagentur Thüringen Ost von Februar auf März um 20 auf 1986 Personen verringert. Sie bleibt im Vergleich zum Vorjahr aber hoch: Es waren 186 Arbeitslose mehr als im März 2024. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im März 7,2 Prozent, vor einem Jahr belief sie sich auf 6,6 Prozent. Dabei meldeten sich 332 Personen neu oder erneut arbeitslos, 29 mehr als vor einem Jahr, und gleichzeitig beendeten 354 Personen ihre Arbeitslosigkeit (+36). Seit Jahresbeginn gab es 1116 Arbeitslosmeldungen; ein Plus von 105 im Vergleich zum Vorjahr; dem gegenüber stehen 919 Abmeldungen von Arbeitslosen (+29). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im März um fünf Stellen auf 339 gestiegen; im Vergleich zum Vorjahr gab es 25 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im März 60 neue Arbeitsstellen, sieben mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 181 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 24. red

02.04.2025-OTZ Sanierung eines historischen Kleinods bleibt unvollendet

Seit sechs Jahren wird an der Orangerie in Greiz gearbeitet, das zweite Gebäude wird gerade fertig. Aus diesem Grund ist danach Schluss



Seit 2023 war der Mittelteil in Greiz saniert worden. Er soll in den kommenden Wochen fertiggestellt werden. **Michael Klug**

Michael Klug

Greiz

Das Dach am Mittelbau ist neu gedeckt, die Blumenuhr davor leuchtet in frischen Frühlingsfarben: Nach sechs Jahren entfaltet die Sanierung der Orangerie in Greiz in der Nähe vom Sommerpalais optisch ihrer Wirkung.

Doch kurz vor dem Abschluss der zweiten von insgesamt drei Bauphasen gibt es schlechte Nachrichten. Die ursprünglich geplante Wiederherstellung des gesamten Gebäudekomplexes wird es voraussichtlich nicht geben. Der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) ist das Geld für das Vorhaben ausgegangen. „Die Sanierung des dritten Abschnittes ist von unserem Haushalt nicht mehr gedeckt und im Rahmen unserer eigenen Mittel nicht machbar“, sagt Stiftungssprecher Franz Nagel der OTZ. Betroffen sei der westliche Teil des Komplexes. „Hier sollte ein zweites kleineres Kalthaus und ein Warmhaus zur Pflanzenzucht entstehen“, so Nagel. Die bisherige Sanierung sei aus Mittel nach dem Hochwasser 2013 finanziert worden, für neue Quellen wie etwa das Sondervermögen spielt das Projekt keine Rolle. Nagel resigniert: „Wir können auch keine Perspektive geben, wann es weiter gehen könnte.“

Immerhin: Seit Beginn der Sanierung der Orangerie im Fürstlich Greizer Park im Jahr 2019 ist einiges geschafft worden. Im ersten Abschnitt war das alte Kalthaus für rund vier Millionen Euro wiederhergestellt worden. Es entstanden Räume für die Parkverwaltung und das Gärtnerteam. Seit 2022 haben die kälteempfindlichen Kübelpflanzen, die das Sommerpalais zieren, ein Winterquartier.

Werkstatt und Arbeitsräume sind entstanden

Ab 2023 lief der zweite Bauabschnitt. Dabei wurde der westliche Teil des Daches saniert, außerdem der mittlere Gebäudeteil wiederhergestellt und ausgebaut. Es entstanden eine Werkstatt und Arbeitsräume für die Parkpflege. Derzeit wird eine Besuchertoilette eingerichtet, die ab 2026 für Spaziergänger zur Verfügung stehen soll. Der zweite Bauabschnitt kostete rund zwei Millionen Euro.

03.04.2025-OTZ Ostermarkt mit „Pantoffelcafé“

Kahmer Im Dörfchen Kahmer lädt Diana Bernau und ihr „Herzgebäck“-Team am Wochenende, 5./6. April, zu einem zünftigen Ostermarkt ein. Am Standort des Unternehmens, das in einem alten Bauernhof zu finden ist, kann man am Samstag, 5. April, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. April, von 13 bis 18 Uhr auf dem Ostermarkt bummeln. Dort gibt es allerlei Geschenk- und Dekoideen für das „Hasenfest“ zu entdecken.

Auch die hauseigenen Torten und Kuchen kann man ausprobieren. Das „Pantoffelcafé“ im mit europäischen Fördergeldern ausgebauten Nebengelass, das üblicherweise für Schulungen und Workshops gemietet werden kann, ist an beiden Tagen geöffnet und zusätzlich auch am Ostersonntag, wie Diana Bernau mitteilt. red

04.04.2025-OTZ Nachdenken über Öffentlichen Dienst-Tarif

Vor einer Woche hat der Greizer Stadtrat den Prüfauftrag erteilt. Das sagen die anderen Rathaus-Chefs.



Regelmäßig gibt es Druck der Beschäftigten bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst – wie hier zuletzt Mitte März (Symbolfoto). **Jens Kalaene DPA Images**

Ingo Eckardt

Landkreis Greiz

Im Kreistag scheiterte die Fraktion IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit noch mit dem Ansinnen, einmal abprüfen zu lassen, ob nicht ein Ausstieg aus dem Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) sinnvoll sein könnte. CDU-Landrat Ulli Schäfer sprach aber davon, dass die Kommunalordnung Anreize für die Anwerbung von Spitzenkräften verbiete, zudem sei man rechtlich gebunden an den TVöD.

Im Kreistag gab es eine deutliche Ablehnung des Ansinnens – unter anderem mit Stimmen der CDU-Fraktion. Ganz anders lief es tags darauf im Stadtrat Greiz, wo ein gleichlautender Antrag – hier auch mit den mehrheitlichen Stimmen der CDU/Gemeinsam für Greiz-Fraktion – angenommen wurde.

Zeulenroda-Stadtchefin sieht „Sprengstoff“ in Vorschlag

Nun wird die Verwaltung von Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos auf Mandat von CDU/GfG) prüfen, was für und was gegen einen Ausstieg aus dem Arbeitgeberverband des öffentlichen Dienstes spricht.

Die OTZ fragte bei anderen Bürgermeistern im Kreis nach, wie diese das Thema sehen. Zeulenrodas Bürgermeisterin Heike Bergmann (IWA-Pro Region) sagte, dass der Antrag für Zeulenroda bislang nicht gestellt wurde. „Wenn ein solcher Antrag seitens des Stadtrates käme, müsste der natürlich auf seine Konsequenzen hin seriös geprüft werden. Ein Ausstieg aus dem TVöD würde natürlich eine gewisse Freiheit bieten, gerade bei schwierigen Stellenbesetzungen. Wenn es um absolutes Fachpersonal geht, zieht die Verwaltung oft den Kürzeren“, hat die Stadtchefin festgestellt.

Allerdings sei ihr natürlich auch klar, dass ein solcher Vorschlag auch viel Sprengstoff für die oft langjährigen Mitarbeiter berge. Sie sehe das Ganze nicht grundsätzlich negativ, würde eine solche Prüfung aber nicht von sich aus anregen. „Ich habe genug große Baustellen, als dass ich mir das Thema jetzt auch noch ohne Not aufmachen müsste“, hat Bürgermeisterin Heike Bergmann das Lachen in schweren (Haushalts-)Zeiten nicht völlig verlernt.

Weidas „Pro Kommune-FWG“-Stadtchef Udo Geldner hat hingegen den Antrag auf Prüfung ebenfalls in seiner nächsten Ratssitzung eingeplant. „In Weida wurde der Antrag wohl von der AfD in allen hiesigen Stadt- und Gemeinderäten gestellt“, mutmaßt Geldner, der auch Kreisrat ist. Ein solches Verfahren habe sicherlich Sinn, weswegen man das Thema nicht gänzlich von der Agenda nehmen wolle. „Für mich ist das aber ja ein völlig neues Thema. Spricht man mit den Bürgermeisterkollegen, sagt einer so, der andere so. Ich würde einen solchen Ausstieg aus dem Tarif ergebnisoffen prüfen lassen, wenn eine Mehrheit des Stadtrates das wünscht“, meint Udo Geldner. Haushaltstechnisch habe das für das laufende Jahr ohnehin keinen Einfluss: „Wir bekommen den Haushalt auch so dicht.“

Auch Marco Geelhaar (parteilos), Bürgermeister von Berga-Wünschendorf, ist sich noch unsicher. „Mit dem Tarifrecht habe ich grundsätzlich im Verwaltungsbereich kein Problem, es schafft Sicherheit auf beiden Seiten. Mich bewegt aber sehr das Thema Kindergärtnerinnen. Da macht das Land die Regeln – Stichwort Verbesserung des Betreuungsschlüssels – aber das entsprechende Geld wird nicht vom Freistaat nachgeschossen. Käme hier in Berga-Wünschendorf ein solcher Antrag, würde ich eher nicht darüber nachdenken, aus dem Vertrag auszuscheiden“, so der Stadtchef.

Er befürchtet, dass ein dann notwendiger Haustarifvertrag aufwendig wäre. Damit tue man sich als kleine Verwaltung keinen Gefallen, schließlich müsse alles rechtssicher sein. „Derzeit verhandeln da Juristen des Arbeitgeberverbandes mit denen der Gewerkschaften. Ich würde mir persönlich so etwas nicht zutrauen. Spart der daraus resultierende Aufwand am Ende wirklich das Geld ein, was man sich zur Konsolidierung der Haushalte verspricht“, stellt Geelhaar eine zentrale Frage in dieser Causa.

„Wer soll das langfristig finanzieren?“

Die demnächst aus dem Amt scheidende Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region), die auch im Kreistag sitzt, hingegen, sähe eine solche Prüfung grundsätzlich auf allen Ebenen positiv.

„Man kann doch nicht immer über sparen in der Haushaltsdebatte reden und die Verwaltung am Ende davon ausnehmen. Die Zahlen, die zu den Tarifverhandlungen immer wieder aufgerufen werden, lassen es einem ja schwummrig werden. Im Kreistag wollten wir das Thema einfach mal prüfen lassen. Die Antwort des Landrates hat mich nicht befriedigt. Wenn ich in einer solchen Situation wäre, würde ich das im Sinne der Gemeinde prüfen wollen. Man darf ja nicht vergessen, dass über 40 Prozent der Haushaltsvolumina

Personalkosten sind. Diesmal fiel die Tarifsteigerung ja noch in verträglichem Maß aus, aber wer soll das langfristig finanzieren, bei einer Wirtschaft, die schwächelt“, macht sich Petra Pampel Sorgen um die Liquidität der Kommunen, die schon heute kaum noch investieren könnten.

04.04.2025-OTZ Das sind die Umleitungen ab Mittwoch aufgrund der Baustelle auf der B 92

Fast zwei Kilometer Bundesstraße werden für zwei Monate saniert. Und das ist nur eine von gleich drei Maßnahmen



Ab kommender Woche wird auf der B92 für zwei Monate die Fahrbahn erneuert, es kommt zu Umleitungen und Einschränkungen. **Michael Klug**

Michael Klug

Landkreis Greiz

Diese Sanierung wird eine Herausforderung, sowohl für Einheimische als auch den Durchgangsverkehr. Ab dem kommenden Mittwoch, 9. April, wird die Bundesstraße 92 zwischen Silberloch und Gommla bei Greiz gesperrt. Die Fahrbahn soll auf dem 1,7 Kilometer langen Abschnitt grundlegend erneuert werden. So soll die Umleitung laufen.

Eine Herausforderung für Anwohner und Autofahrer

„In Richtung Gera wird der Verkehr von Hohenölsen über Hohenleuben, Triebes und Zeulenroda Richtung Greiz geführt“, erklärt Landratsamtsprecher Uwe Müller. Zurück auf die Bundesstraße gelangen die Autofahrer dann in Silberloch am Gommlaer Berg. In die umgekehrte Richtung wird der Gommlaer Berg ab Silberloch indes zum

Nadelöhr. „Die Baumaßnahme wird im Einbahnstraßenverkehr in Richtung Gera geführt“, sagt Müller. Das bedeutet, dass die Strecke von Greiz nach Gera zwar offenbleibt, Staus dürften allerdings vorprogrammiert sein. Von Gera kommend ist für den Verkehr auf der Bundesstraße tatsächlich Schluss an der Einmündung zum Gewerbegebiet Gommla.

Besonders haarig wird es in den ersten beiden Wochen für die Autofahrer in Weida. Zusätzlich zur Sanierung der Bundesstraße bei Gommla, wird ab dem 7. April das Schutzgerüst am Oschütztal-Viadukt an der Bahnhofstraße umgebaut. Grund dafür ist die bereits im Bau befindliche Südostlink-Trasse.

Der Umbau des Gerüstes ist unumgänglich, da für das Stromtrassen-Projekt mehrere Schwerlasttransporte die Stadt Weida durchfahren müssen, teilte das Landratsamt mit. Der Umbau kann nach Behördenangaben nur unter Vollsperrung der Bundesstraße erfolgen. Eine Umleitung sei ebenfalls ausgeschildert. Veranschlagt sind für die Arbeiten indes nur zwei Wochen bis zum 19. April.

Weitaus länger wird eine dritte Sperrung der Bundesstraße 92 die Autofahrer beschäftigen. Vom 7. April bis Ende August geht nichts mehr von Greiz in Richtung Plauen. Westlich von Elsterberg, zwischen dem Gippenweg und dem Abzweig Hohndorf, direkt an der sächsisch-thüringischen Landesgrenze, wird ebenfalls die Fahrbahn erneuert. Die Umleitung, die bis zum 4. April noch entsprechend ausgebaut wird, führt über den Elsterberger Ortsteil Gippe und das Dorf Görschnitz auf die B92. Ein Glück für die Anwohner an der Umleitungsstrecke im Landkreis Greiz. So werden Autofahrer, die ins sächsische Plauen und noch südlicher wollen, schon ab Gera auf die Nutzung der Autobahn 72 über Zwickau hingewiesen. Besonders vom durchfahrenden Güterverkehr könnten die Greizer so verschont bleiben.

04.04.2025-OTZ Traueranzeige: Horst Reuter - Waltersdorf



*Abschied – ein Wort, so leicht zu sagen,
doch schwer, unsagbar schwer, es zu fragen.*

Danksagung

Es ist ein Trost zu wissen, dass wir in unserer Trauer
nicht alleine sind. In der Stunde des Abschieds haben
wir erfahren, wie viel Zuneigung unserem lieben

Horst Reuter

entgegengebracht wurde. Jede stille Umarmung, jedes geschriebene und
gesprochene Wort, jedes Innehalten tragen uns durch die Trauer. Tief beeindruckt
für die zahlreichen Beileidsbekundungen, Blumen und Geldzuwendungen sagen
wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ein herzliches
Dankeschön.

Danke dem Pflegeteam des Wohnbereiches 3 des Pflegeheimes Anna Seghers für
die liebevolle Pflege bis zu seinem Tod.
Danke sagen wir dem Blumengeschäft Frigo und dem Bestattungsinstitut Heisig
für die verständnisvolle Hilfe und Unterstützung sowie der Gaststätte Pölscheneck.

In liebevoller Erinnerung
deine Renate und Familie

Waltersdorf/N., im April 2025

05.04.2025-OTZ Kreis Greiz wird zur Großbaustelle Greiz

Gesperrte Bundesstraßen, die gesperrte Ortsdurchfahrt in Teichwolframsdorf, Bauarbeiten in Langenwetzendorf: Der Landkreis Greiz droht ab Anfang April zur Großbaustelle zu werden. Am Viadukt in Weida stehen ab Montag, 7. April, große Bauarbeiten an. Viele befürchten ein Verkehrschaos. Die Busse müssen Routen und Fahrpläne anpassen. red

05.04.2025-OTZ Spektakuläre Leidenschaft

Ein ganz besonderes Hobby betreibt Dieter Arbaschautzki: Der 70-Jährige ist Falkner. Hier spricht er darüber, wie er dazu kam und was die Faszination ausmacht





Dieter Arbaschautzki aus Teichwolframsdorf ist seit über 35 Jahren praktizierender Jagdfalkner. Mit seinem Amerikanischen Jagdbussard Karlo war er jüngst beim Schulfest in Reudnitz zu Gast. **Ingo Eckardt (2)**

Ingo Eckardt

Teichwolframsdorf

Jeden Tag von Anfang September bis Ende Februar und über den Sommer sporadisch ist Dieter Arbaschautzki im Kreis Greiz unterwegs. Er ist auf der Jagd. Mittlerweile ist er 70 Jahre alt und das, was man in seiner Leidenschaft als „erfahrenen Falkner“ bezeichnen würde. „Die Falknerei betreibe ich seit den 1980-er Jahren, noch zu DDR-Zeiten, im Jahr 1989, habe ich den Falkner-Schein abgelegt“, erzählt er am Rande einer Veranstaltung in Reudnitz.

Falkner aus Teichwolframsdorf sieht sich als Umweltschützer

Im Gegensatz zu seinem Plauener Falknerkollegen Peter Herrmann, der neben der Jagd auch Schauvorführungen in seiner Falknerei in Reißig und eine Vogelauffangstation betreibt, ist der Teichwolframsdorfer Dieter Arbaschautzki ausschließlich als klassisch praktizierender Falkner mit Vögeln auf Jagd. Zwei Jagdvögel nennt er sein Eigen und dabei ist keiner ein Falke. „Ich habe einen amerikanischen Wüstenbussard und einen Habicht, die ich selbst aufgezogen und abgerichtet habe. Heute habe ich den Bussard dabei“, erzählt er den staunenden Kindern und deren Eltern beim Schulfest in der Freien Reudnitzer Regelschule.

Mit dem Bussard fängt er kleine Schadvögel, wie Rabenkrähen, der beispielsweise gern Sandkasten auf Spielplätzen verschmutzen. „Es werden nur Schadvögel gejagt,

auch um den Singvögeln zu mehr Ruhe zu verhelfen und invasive Arten zurückzudrängen“, verdeutlicht Arbaschautzki, dass er sich als Unterstützer der Natur und Umweltschützer versteht. Er sei längst Rentner und als solcher jeden Tag unterwegs mit dem Vogel.

Die Raubvogeljagd ist eine besondere Form der Jagd

Dabei ist seine Form der Jagd eine ganz besondere, denn sein Bussard startet, wie man es auch manchem Video von Falkenjägern im arabischen Raum kennt, meist aus dem offenen Fenster des fahrenden Autos, um die Geschwindigkeit des Fahrzeuges mit auszunutzen. „Ich fahre mit dem Auto auf Feldwegen und lasse ihn aus dem Auto fliegen. Er ist ein unfassbar schneller Kurzstreckensprinter, fliegt nicht weiter als 50 Meter in Höchstgeschwindigkeit und erlegt Rabenkrähen und ähnliche Schadvögel. Dabei wird das Wild nur geschlagen. Als Falkner muss man den erlegten Vogel am Ende einsammeln“, sagt der Teichwolframsdorfer Senior.

Das Training der Raubvögel erfolgt „von Kindesbeinen an“ mit einem schwarzen Köder und wie erwähnt auf Kurzstrecke. Neun Jahre alt ist der Amerikanische Bussard, der den Namen Karlo trägt. Sein letzter Habicht sei 20 Jahre alt geworden, berichtet der Falkner, dessen Jäger so etwa eine Quote von 20 Prozent aufweisen, schließlich würden die Ziele manchmal ihren Jägern entkommen. „Von zehn Flügen sind etwa zwei erfolgreich. Im vorigen Jahr konnten meine Jagdvögel 17 Krähen und drei Nilgänse jagen – eine extrem invasive Art, die heimische Vögel verdrängt“, so der leidenschaftliche Falkner.

Über spannendes Buch kam Arbaschautzki zu seinem Hobby

Theoretisch, so lacht Arbaschautzki, könne man die Nilgänse sogar essen. „Ich habe sie probiert, aber leider waren die nicht“, gesteht er im Gespräch mit der OTZ. Erstmals mit dem Hobby in Berührung gekommen, sei er durch ein Buch, ein Standardwerk aus DDR-Zeiten. Dabei handelt es sich um Peter Hentschels Buch „Beizjagd“, das nach seinem Erscheinen 1985 auch in Westdeutschland berühmt und begehrte wurde. Damals war das Hobby Falknerei zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen weitgehend unbekannt. In der DDR hingegen war Falknerei eine spezielle, aber durchaus verbreitete Leidenschaft.

Durch einen Falkner in Großenstein wurde aus Theorie für Dieter Arbaschautzki dann gelebte Praxis, die ihn bis heute begleitet. „Dieses Hobby lässt einen nie mehr los“, sagt der Teichwolframsdorfer und hat dabei ein Glänzen in den Augen.

05.04.2025-OTZ Kreis wird zur Großbaustelle: So fährt der Bus

Gesperrte Straßen überall im Kreis Greiz: Darauf müssen auch die Busse mit anderen Routen reagieren. So fahren sie jetzt



Das Viadukt in Weida im Landkreis Greiz: Hier stehen ab Montag große Bauarbeiten an. **Peter Michaelis**



Schilder weisen auf die Vollsperrung der Bundesstraße 92 in Weida ab Montag hin. Rechts: 700 Meter Bundesstraße werden ab Montag zwischen Ortsausgang Elsterberg und Landesgrenze gebaut. **Michael Klug** Ingo Eckardt



Tobias Schubert

Greiz/Weida

Gesperrte Bundesstraßen, die gesperrte Ortsdurchfahrt in Teichwolframsdorf, Bauarbeiten in Langenwetzendorf: Der Landkreis Greiz droht ab Anfang April zur Großbaustelle zu werden. Nun teilt die Personen- und Reiseverkehrsgesellschaft Greiz (PRG) mit, wie sich der Fahrplan für die Busse ändern soll:

Sperrung der Bundesstraße B92 in Weida: Busse fahren anders

Von Montag, 7. April, bis voraussichtlich 19. April stehen Bauarbeiten am Viadukt in Weida an. Dafür wird die Weidaer Bahnhofstraße/Bundesstraße voll gesperrt.

„Das führt zur vollkommenen Änderung des Verkehrskonzeptes, da die Anschlussgewährung am Bahnhofsvorplatz aufgrund der Umleitung in der gewohnten Form nicht mehr möglich ist“, schreibt die PRG. Auf folgenden Linien kommt es daher zu Änderungen: **Linie 28 (Zeulenroda-Weida):** Die Busse fahren ab der Kreuzung Fortuna über Turmstraße-Neumarkt-Pflegeheim zum Bahnhofsvorplatz beziehungsweise umgekehrt. **Linie 29 (Gera-Weida):** von Gera kommend geht es ohne Halt in Crimla oder am Bahnhofsvorplatz zu den Haltestellen Pflegeheim-Neumarkt-Turmstraße-Quellenstraße. Für Fahrgäste von oder nach Köckritz und Crimla fahren separate Busse von und nach Weida, Bahnhofsvorplatz. Die **Linie 218 (Weida-Berga-Seelingstädt)** wird über Neumarkt-Pflegeheim umgeleitet. Die **Linie 225 (Weida-Münchenbernsdorf)** fährt von Burkersdorf direkt zum Bahnhofsvorplatz, in der Gegenrichtung vom Bahnhofsaufgang direkt nach Burkersdorf.

Der Umstieg von der Linie 28 aus Richtung Zeulenroda zur Linie 29 in Richtung Gera und umgekehrt erfolgt an der Haltestelle Weida, Pflegeheim. Fahrgäste aus Weida in Richtung Münchenbernsdorf fahren mit der Linie 28 zum Bahnhofsaufgang und steigen dort in die Linie 225 nach Münchenbernsdorf um. In der Gegenrichtung erfolgt der Umstieg an der Haltestelle Weida, Bahnhofsvorplatz. Fahrgäste aus Weida in

Richtung Köckritz oder Crimla fahren ebenfalls mit der Linie 28 zum Bahnhofsvorplatz und steigen dort in die Linie 29 Richtung Crimla und umgekehrt um.

Sperrung der Bundesstraße 92 an Landesgrenze: Neuer Fahrplan gilt

Ab Montag, 7. April, bis voraussichtlich 29. August wird die Bundesstraße 92 zwischen Elsterberg, Gippenweg und der Landesgrenze in zwei Bauabschnitten gesperrt.

Im ersten Bauabschnitt bleibt der Kreuzungsbereich an der Landesgrenze noch befahrbar, schreibt die PRG. Dadurch gilt auf der Linie 2 (Greiz-Tremnitz-Elsterberg-Cossengrün/Bernsgrün) ein [Umleitungsfahrplan](#). Die Haltestelle Elsterberg, Gasthaus Linde, wird in den Gippenweg gegenüber der Haltestelle der Gegenrichtung verlegt.

Sperrung in Langwetzendorf: Haltestellen werden verlegt

Am Montag und Dienstag, 7. und 8. April, wird die Hauptstraße in Langenwetzendorf im Bereich der Einmündung der Querstraße gesperrt. Dadurch werden die Haltestellen Langenwetzendorf, Greizer Straße, beidseitig in die Genossenschaftsstraße verlegt. Die Haltestellen Langenwetzendorf, Post, werden beidseitig in den Zwieselweg verlegt. Die Haltestelle Langenwetzendorf, Brücke, wird in Richtung Zeulenroda auf die Brücke verlegt, teilt die PRG mit.

Caaschwitz gesperrt: Haltestelle entfällt

Durch die Sperrung der Ortsdurchfahrt in Caaschwitz vom Montag, 7. April, bis voraussichtlich 17. April kann die Haltestelle Caaschwitz, Ort, nicht bedient werden. Als Ersatzhaltestelle muss die Haltestelle Caaschwitz, Wartehalle B7, genutzt werden.

08.04.2025-OTZ Osterbrunnenfest am Palmsonntag

Mohlsdorf Das „7. Mohlsdorfer Osterbrunnenfest“ startet am Palmsonntag, 13. April, ab 14Uhr am „Billardcafé Monte Carlo“ in Mohlsdorf. Interessante Neuigkeiten warten rund um den Osterbrunnen auf die Besucher. Einen Auftritt von Kindern der Kita Mohlsdorf gibt es ab 15 Uhr, später wird auch der Mohlsdorfer Männerchor frühlingshaftes Liedgut zu Gehör bringen. Geplant sich auch eine Ostereiersuche und Basteln für Kinder. Für Kinderbelustigung und kulinarische Versorgung ist natürlich auch gesorgt – durch die engagierten Akteure des HGV Mohlsdorf und das „Monte-Team“. red

09.04.2025-OTZ Ostermarkt in Mohlsdorf

Mohlsdorf

Auch in diesem Jahre wird die Pyramide in der Dorfmitte gegenüber der Schule wieder Anziehungspunkt in Mohlsdorf sein. Am Sonntag, 13. April, ab 14 Uhr beginnt das Osterbrunnenfest: Ein Fest wartet auf die ganze Familie mit hausgebackenen Kuchen, Ostermarkt, Osterbasteln und Ostereiersuche für die Kinder, mit kulturellen Darbietungen und weiteren Überraschungen.

Zudem gibt es vom 13. bis 18. April, jeweils zwischen 10 und 12 Uhr, einen kleinen Ostermarkt im Ausstellungsgelände Raasdorfer Straße. Nach vorheriger Absprache/Anmeldung können Kindergarten- und Hortgruppen und Schulklassen auch basteln. red

09.04.2025-OTZ Reparieren statt wegwerfen

Greiz Am Mittwoch, 16. April, heißt es im Greizer 10arium wieder reparieren statt wegwerfen. Ab 17 Uhr werde in der Naumannstraße Fahrräder, Lichterbögen oder andere Elektrokleingeräte repariert – alles, was kaputt ist und mitgebracht werden kann. Nur Handys, Drucker und Computertechnik ist ausgenommen. Wer noch unsicher ist, ob für seinen kaputten Gegenstand ein Reparateur anwesend ist, kann vorab Kontakt aufnehmen unter www.info@10arium.de. red

10.04.2025-OTZ Voigt mit Koalitionsvertrag zufrieden

CDU und SPD sind sich im Bund einig. Im Papier stecken auch Themen, die Thüringen berühren

Erfurt Die Einigung von Union und SPD auf eine Koalition im Bund hat der Thüringer CDU-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Mario Voigt zufrieden aufgenommen. „Jetzt zählt nicht mehr, wer am lautesten fordert, sondern wer wirklich die Probleme anpackt“, sagt Voigt angesichts der von den Parteivorsitzenden in Berlin verkündeten Einigung.

In der Vereinbarung finden sich zentrale Punkte, die Voigt als Verlängerung dessen sieht, was mit der Bildung der „Brombeer“-Koalition in Thüringen bereits erfolgreich gelungen ist. Als konkretes Beispiel nennt er, dass künftig Überstunden steuerfrei gestellt werden sollen und weitere Maßnahmen insbesondere, um die Wirtschaft anzukurbeln. „Diese Dynamik ist für uns entscheidend“, sagt er.

Kritikern in der eigenen Partei, die jetzt eine breitere Beteiligung fordern, um das Koalitionspektrum zu bestätigen, hält Voigt entgegen, dass das verabredete Verfahren – ein sogenannter „kleiner Parteitag“ – sich bereits in der Vergangenheit beweht habe. „So, wie wir es schon erfolgreich in Thüringen gemacht haben, wiederholen wir das jetzt“, sagt Voigt, der außerdem für Thüringen auf zwei breit angelegte Mitgliederformate verweist, die es gegeben habe. „Ich weiß, dass es durchaus auch in der CDU Stimmen gibt, die eine Mitgliederbefragung fordern“, sagt der CDU-Kreisvorsitzende im Kyffhäuserkreis, Stefan Schard, unserer Redaktion. Für die Abstimmung über diesen Koalitionsvertrag das verabredete Verfahren zu nutzen, hält er aber für richtig. „Ob in Zukunft ein anderes Verfahren zur Anwendung kommen soll, kann nur ein Parteitag mit einer Satzungsänderung entscheiden. Derzeit ist alles sehr emotional und ich bin dafür, solche Sachen mit ‚kühlem Kopf‘ zu entscheiden“, so Schard.

So, wie wir es schon erfolgreich in Thüringen gemacht haben, wiederholen wir das jetzt.



So, wie wir es schon
erfolgreich in Thüringen
gemacht haben,
wiederholen wir das
jetzt.

Mario Voigt (CDU).

Landesvorsitzender und Ministerpräsident

Mario Voigt (CDU). Landesvorsitzender und Ministerpräsident

Für den Weimarer CDU-Kreischef und früheren Thüringer Innenminister Jörg Geibert (CDU) ist eine Änderung des Verifizierungsverfahrens in der CDU kein Thema. „Was ich mir in erster Linie wünsche ist eine Regierung, die entscheidungsfähig ist“, sagt Geibert unserer Redaktion. Er gehe davon aus, dass im Anschluss daran sauber kommuniziert werden müsse, wie es zu der Einigung über den Koalitionsvertrag kam.

Fast schon eitel Sonnenschein herrscht hingegen bei der Sozialdemokratie. „Für mich ist die größte Freude die Verabredung darauf, dass der Mindestlohn steigt“, sagt die stellvertretende SPD-Landesvorsitzende und Thüringer Arbeitsministerin Katharina Schenk unserer Redaktion. Auch sie betont, dass die Koalition mit ihrem Bekenntnis zu mehr Investitionstätigkeit einen wirtschaftlichen Aufschwung erreichen könne.

Und was ist mit den Personalien? Katharina Schenk fordert, ähnlich wie zuvor schon Ministerpräsident Voigt und seine ostdeutschen Amtskollegen, eine angemessene Repräsentanz ostdeutscher Politiker im Kabinett. Meine Meinung, S. 4 u. 5

möchte? Den Kauf und Einbau einer neuen, umweltfreundlichen Heizung fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Den Antrag müssen Sie selbst bei der KfW stellen. Allerdings benötigen Sie dafür zwingend eine sogenannte „Bestätigung zum Antrag“ (BzA). Dieses Dokument enthält unter anderem Angaben zur geplanten Heizung inklusive der förderfähigen Gesamtkosten sowie eine Bestätigung, dass die technischen Mindestanforderungen eingehalten werden.

Die „Bestätigung zum Antrag“ kann Ihnen ein Fachunternehmen ausstellen – zum Beispiel Ihr Heizungsbauer – oder ein Energieberater, der in der Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena) geführt ist.

Um einen Antrag stellen zu können, muss Ihnen auch ein Lieferungs- oder Leistungsvertrag vorliegen, in dem eine aufschiebende oder auflösende Bedingung enthalten ist. Das bedeutet, dass der Vertrag mit dem von Ihnen beauftragten Fachunternehmen erst in Kraft tritt, wenn Sie von der KfW eine Förderzusage für Ihr Vorhaben erhalten.

Aus dem Vertrag muss sich das voraussichtliche Datum der Umsetzung der beantragten Maßnahme ergeben. Die KfW stellt dafür auf ihrer Internetseite eine Musterformulierung zur Verfügung, die Sie auf Ihr Vorhaben anpassen können.

Internetseite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): www.kfw.de Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena): energie-effizienz-experten.de

Lieber Leserinnen, liebe Leser, das Verbrauchertelefon ist am Freitag, 11. April, von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter 0361/2275555.

11.04.2025-OTZ Gemeinde startet Plakataktion und zeigt Gesicht

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf startet ein ganz besonderes Projekt: Unter dem Titel „#WirSindMoTeiDo – Eine Gemeinde zeigt Gesicht!“ ist eine groß angelegte Plakatkampagne geplant. Diese soll die Menschen hinter den Vereinen, Unternehmen und Einrichtungen der Gemeinde sichtbar machen.

Ab sofort ist die Anmeldung möglich – direkt über die Projektwebseite: <https://jobs-im-vogtland.de/wirsindmoteido/> oder persönlich bei Michael Täubert im Unternehmen Täubert Design oder Daniela Weinbrecht im Verein Löwenspinne.

Die Initiatoren versprechen sich davon mehr Sichtbarkeit, Zusammenhalt und ein starkes Wir-Gefühl für die Region. red

11.04.2025-OTZ Schnelles Internet für weitere Orte im Kreis Greiz

Einzelne Haushalte profitieren von freien Glasfaserleitungen

Landkreis Greiz Die Telekom macht nach Abschluss des geförderten Ausbaus im „Weiße Flecken Programm“ im Landkreis Greiz weitere Adressen fit für Glasfaser, teilt das Unternehmen mit. Im Zuge des Ausbaus wurden mehr Glasfaserleitungen verlegt,

als eigentlich benötigt werden. So ergibt sich für die Bewohner entlang dieser Trassen jetzt die Möglichkeit, auch auf Glasfaser zu wechseln.

Die gute Nachricht gilt für einzelne Haushalte Berga, Clodra, Daßlitz, Erbengrün, Eula, Göttendorf, **Gottesgrün**, Großkundorf, Hainsberg, Hirschbach, Hohenölsen, Kleinkundorf, **Kleinreinsdorf**, Langenwetzendorf, Markersdorf, **Mohlsdorf**, Naitschau, Neudörfel, Nitschareuth, **Reudnitz**, **Sorge-Settendorf**, **Waltersdorf**, Weida, Wernsdorf, Wildetaube und Wolfersdorf.

Wo jetzt Glasfaser buchbar ist, erfährt man durch Adresseingabe auf www.telekom.de/glasfaser. Die Buchung eines Glasfasertarifs ist Voraussetzung für den späteren, kostenlosen Ausbau mit der Glasfaser von der Straße bis ins Haus, heißt es beim Anbieter. Die Bauzeit beträgt momentan vier bis sechs Monate.

Berater informieren vor Ort persönlich

Ab sofort seien Berater im Auftrag der Telekom in den Orten unterwegs und informieren persönlich. Terminvereinbarungen beim Vor-Ort-Team sind unter der Rufnummer 0160 7957778 möglich. Alle Vertriebspartner haben einen Ausweis mit Lichtbild sowie ein Autorisierungsschreiben der Telekom dabei. Auf dem Ausweis befindet sich zusätzlich ein QR-Code, damit die Kunden prüfen könnten, ob es sich tatsächlich um autorisiertes Personal handelt. red

11.04.2025-OTZ Traueranzeige: Helene Beer - Waltersdorf

*Ein Mutterherz, so lieb und gut, für immer nun in Frieden ruht.
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und unvergessen.*

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutti,
Schwiegermutti, Oma und Uroma, Frau

Helene Beer
geb. Wetzel
* 04.02.1935 † 08.04.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Edelgard mit Joachim
deine Christine mit Bernhard
deine Brigitte mit Volker
dein Jürgen mit Ramona
deine Regina mit Andreas
sowie alle deine Enkel- und Urenkelkinder mit ihren Familien
im Namen aller Angehörigen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet
am Samstag, dem 12.04.2025, um 14.00 Uhr in der Kirche
von Waltersdorf (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf) statt.

12.04.2025-OTZ So schön wird der Osterpfad Vogtland 2025

Zum ersten Mal mit der Auszeichnung als Thüringer Kulturerbe lockt er wieder Besucher an. Das geplante Programm,



An Ostern kommt am Vogtland niemand vorbei. Hier ein Bild vom vergangenen Jahr.

Leonie Wiegel

Vogtland Frisch geehrt mit der Auszeichnung als immaterielles Kulturerbe im Land Thüringen geht der Osterpfad Vogtland 2025 in die nächste Runde. Vom 12. bis 26. April feiern elf Standorte im thüringischen, sächsischen, bayerischen und tschechischen Vogtland Ostern. Und wie! Ausstellungen, Osterbrunnen, Märkte und vieles mehr sollen die Gäste auf den Osterpfad locken.

Offiziell eröffnet wurde der Osterpfad am Freitag, 11. April, in Bad Elster. Dort eröffnet auch die Osterstraußausstellung im Brunnentempel der Marienquelle, für die verschiedenste Institutionen Sträuße spenden konnten, aus denen die Besucher den schönsten küren dürfen. An den Feiertagen wird Bad Elster dann von der Lichterwelt erhellt.

Ausstellungen und Bootsfahrt gibt es in Berga

Eine Vielzahl an Osterausstellungen hat auch die „Hauptstadt“ des Osterpfads, Berga, zu bieten. Ob im Heimatmuseum, der Kirche, der alten Gärtnerei oder dem Klubhaus: Überall wird es bunt. Auch das Rathaus wird geschmückt und bekommt eine große Osterkrone im Park davor. Ein Unterhaltungsprogramm gibt es ebenfalls: Am Samstag, 26. April, treten um 14.30 Uhr im Klubhaus die „Scherzkekse“ mit ihrem Kabarettprogramm auf, anschließend spielt die Wünschendorfer Bläservereinigung und die Feuerwehr Berga stellt den Maibaum auf.

Eine Osterbootsfahrt auf der Elster kann von der Elsterbrücke nach Wünschendorf angetreten werden. Zurück kommt man mit der Vogtlandbahn, die stündlich von Wünschendorf nach Berga fährt. Im Gegenzug bewirbt die Vogtlandbahn den Osterpfad mit einem extra „Osterzug“, der mit den Maskottchen „Türmi“ und „Hänschen“ geschmückt ist.

In Greiz gibt es am Palmsonntag, 13. April, gleich zwei Märkte: Auf dem klassischen Ostermarkt im unteren Schloss findet sich alles für das Osterfest – vom Essen bis zu den Geschenken.

Aber auch auf dem Kreativmarkt im 10arium verkaufen Bastelfans aus der Region selbstgemachte Dekoration, Schmuck, Kleidung und Kulinarisches. Wer lieber die historische Altstadt erkunden will, kann das im Pferdewagen tun. Weitere Ostermärkte gibt es am Palmsonntag beim Mohlsdorfer Osterbrunnenfest und im tschechischen Cheb.

Ein Highlight ist die Osterburg in Weida

Neu ist in Mohlsdorf 2025 ein Audioguide für die Ausstellungselemente, die im ganzen Dorf verteilt sind. Hier finden sich QR-Codes, die gescannt werden können und zu einer auditiven Führung weiterleiten.

Ein weiteres Highlight des Osterpfads ist die Osterburg in Weida, die über die Feiertage und bis zum Sonntag nach Ostern täglich geöffnet ist. Sie wird österlich geschmückt und bietet eine spannende Ausstellung und die Besteigung des Turms. Außerdem wird am Gründonnerstag, 17. April, der Osterbrunnen geschmückt und am Karsamstag und Ostersonntag, 19. und 20. April, findet der bunte Markt „Ostern in der Osterburg“ statt.

Das komplette Programm des Osterpfads Vogtland finden Sie unter dem Link: https://www.osterpfad-vogtland.de/wp_ostern/.

12.04.2025-OTZ Kürzere Öffnungszeiten in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf informiert in einer Mitteilung, dass die Sprechzeiten der Verwaltung, einschließlich des Bürgerbüros Mohlsdorf am Gründonnerstag, 17. April, eingeschränkt werden.

Bürger können sich in der Zeit von neun bis zwölf Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr an diesem Tag an die Mitarbeiter wenden. red

12.04.2025-OTZ Für einen Tag Keramikmaler in Waldhaus

Töpfer Ralf Naundorf hat sich für die Osterfeiertage etwas Schönes für große und kleine Kreative ausgedacht



Jüngst schauten Antje Schneider (links) und Ursula Paul bei Ralf Naundorf herein und staunten, welch schöne Osteraktion er geplant hat. **Christian Freund**

Christian Freund

Greiz

Eine ganz besondere Idee für die Osterfeiertage hat sich auch in diesem Jahr wieder der Keramiker Ralf Naundorf aus dem idyllischen Waldhaus nahe Greiz ausgedacht. Ganz in der Nähe des Tiergeheges, das bestimmt an den Osterfeiertagen viele Ausflügler aus dem Kreis Greiz anlocken wird, findet man seine Töpferwerkstatt. Der bärige Töpfermeister ist seit vielen Jahren eine echte Kultfigur und wird immer wieder von Gästen des kleinen Örtchens aufgesucht.

So auch jüngst. Bei einem Spaziergang in Waldhaus besuchte Antje Schneider mit der 92-jährigen Ursula Paul die Töpferwerkstatt von Ralf Naundorf. Sie staunten nicht schlecht darüber, was der Meister alles fürs Osterfest vorbereitet hat.

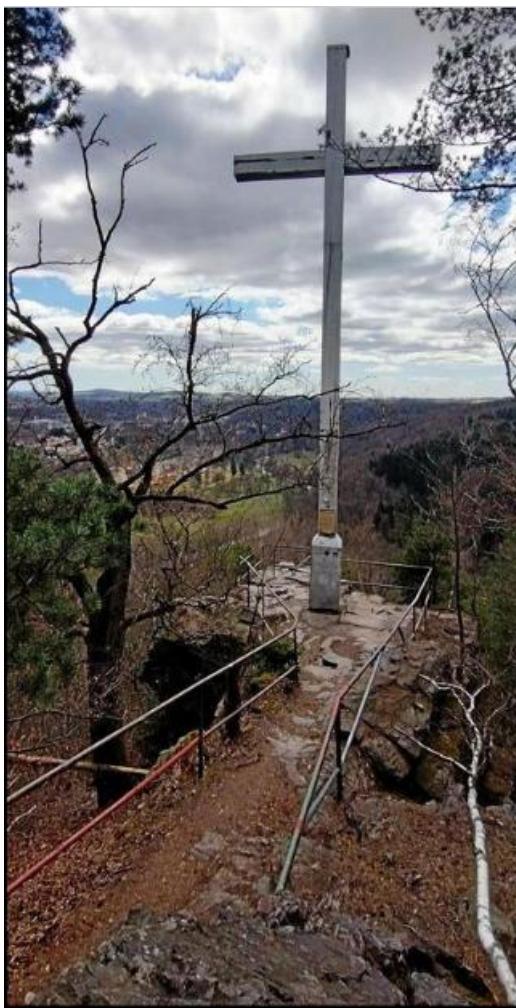
Schon seit über zehn Jahren bietet er Interessenten während der beiden Feiertage, also Ostersonntag und Ostermontag, Osterschalen, Teller, Eierbecher, kleine Hühner und Osterhasen aus Ton an. Diese sind dann noch unbemalt und die Besucher können kreativ tätig werden beim Bemalen. Ralf Naundorf brennt sie dann im Ofen der Töpferei, bevor die Unikate dann später abgeholt werden können.

Alle können sich ausprobieren

„Das macht nicht nur den Kindern immer wieder großen Spaß, denn auch die begleitenden Familienangehörigen können sich dabei ausprobieren“, erklärte Naundorf. Wer Freude an solch einem besonderen Osterspaß hat, kann sich auch vorher anmelden unter der Telefonnummer 0 36 61 / 43 21 08.

19.04.2025-OTZ Weißes Kreuz in Greiz wird erneuert

In die Jahre gekommen ist eines der städtischen Wahrzeichen. Das ist geplant



Den Ausblick mit dem aktuellen „Weißen Kreuz“ lässt sich nur noch bis Mai bestaunen. Dann beginnt die Demontage. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Greiz

Es ist ohne Zweifel eines der Greizer Wahrzeichen, so wie die drei Greizer Schlösser und der Greizer Park. Das „Weiße Kreuz“, auch „Sophienkreuz“ genannt, im Greizer Wald. Das Denkmal auf dem Hirschstein ist allerdings derart in die Jahre gekommen, dass nun ein Ersatzneubau geplant ist.

Weithin sichtbares Zeugnis großer Trauer der Reußen

„Das zwölf Meter hohe Kreuz wurde 1838 von Fürst Heinrich XX. aus der älteren Reuss-Linie errichtet, der von 1794 bis 1859 lebte“, sagt Gabriel Schwarze, der stellvertretende Forstamtsleiter im Landkreis Greiz. Aufgestellt wurde das Kreuz in Gedenken an Heinrichs erste Frau, Prinzessin Sophie zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg in deren Todesjahr. Sie wurde nur 29 Jahre alt und starb wohl an einem Schlaganfall.

Im Laufe der Jahrzehnte hat das Denkmal an seinem exponierten Standort mehrfach schwerwiegende Schäden erlitten. Folglich wurde es bereits mehrfach neu aufgebaut, zuletzt zu DDR-Zeiten im Jahr 1985, also ziemlich genau vor vierzig Jahren. Mit dem umliegenden Wald liegt das „Weiße Kreuz“ im Eigentum des Thüringen-Forst und damit im Verantwortungsbereich des Forstamtes Weida.

Denkmalbehörde und Thüringen-Forst arbeiten an Ersatz

„Vermehrte Löcher und Schäden an der weißen Holzverkleidung sowie darunter erkennbare Korrosionsschäden am Stahlmast erfordern nunmehr denkmalpflegerisches Handeln“, begründet Schwarze, warum man nun einen Ersatzneubau errichten möchte.. Das alte Kreuz sei in seinem jetzigen Zustand nicht mehr restaurierbar. Im Laufe des Monats Mai werde es deshalb durch eine Fachfirma abmontiert. Der Neubau erfolge unter Berücksichtigung der ursprünglichen Maße und Beschaffenheit des historischen Denkmals in Abstimmung mit der Denkmalpflege.

„Das neue Kreuz wird als verzinkte Stahlkonstruktion mit einer Verkleidung auswitterungsbeständigem Lärchenholz errichtet. Ein weißer Oberflächenschutz und zusätzliche Wetterschutzabdeckungen auf den Oberseiten sollen das Kreuz in den kommenden Jahrzehnten vor dem Wetter schützen“, verrät Schwarze die Planungen. Mit der Erneuerung des Denkmals soll zusätzlich eine Modernisierung des umliegenden Geländers am Aussichtspunkt Hirschstein nach aktuellen Standards vorgenommen werden.

Die Fertigstellung des neuen Kreuzes ist im Juli geplant. Während der Bauarbeiten kann es zu temporären Sperrungen des Aussichtspunktes sowie der umliegenden Wanderwege kommen, informiert Gabriel Schwarze. Zwischen den Ab- und Aufbaumaßnahmen soll der beliebte Aussichtspunkt, mit grandiosem Blick auf die Stadt und den Greizer Parksee, uneingeschränkt für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Die vorläufig geplanten Kosten für den Ersatzneubau des „Weißen Kreuzes“ sind mit rund 43.000 Euro kalkuliert. Durchgeführt wird der Ersatzneubau durch einen Zimmereibetrieb aus Greiz. Für die Erneuerung des ebenfalls in die Jahre gekommenen Geländers erfolgt aktuell noch die Angebotseinhaltung, heißt es aus dem Forstamt. Wer also das alte Kreuz noch einmal aus der Nähe betrachten möchte, sollte zeitnah eine Wanderung zum Aussichtspunkt machen und vielleicht noch einen kleinen Abstecher zum zweiten beliebten Aussichtspunkt in diesem Bereich, den Pulverturm, machen.

19.04.2025-OTZ Traueranzeige: Renate Feustel - Reudnitz

Ein arbeitsreiches Leben hat sich vollendet.

Wir nehmen Abschied von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Landwirtin

Renate Feustel

geb. Künzel
geb. 25.05.1940 gest. 15.04.2025

In stiller Trauer
deine Tochter Martina mit Jürgen
deine Tochter Petra
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz und Berlin, im April 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23.04.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

23.04.2025-OTZ Scheunenbrand in Waltersdorf

Waltersdorf

In Waltersdorf hat am Dienstag, 22. April, eine Scheune gebrannt. Laut Polizei geriet die Fassade aus zunächst ungeklärter Ursache in Brand. Die Feuerwehr wurde gegen 12.30 Uhr informiert, war schnell vor Ort und konnte ein Übergreifen der Flammen verhindern. Verletzt wurde niemand. red

24.04.2025-OTZ So schön ist der Frühling in Waltersdorf



Christian Freund

Waltersdorf

Die in voller Blüte stehende Kirschbaum-Allee am Ortsausgang Waltersdorf in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (in Richtung Obergeißendorf) zeigt sich dieser Tage in seiner vollen Pracht. Allein dieser Anblick ist ein Spaziergang oder eine

Wanderung auf diesem Weg wert, der nach Eula und weiter bis nach Berga führt. Zum Erhalt dieser Kirschbaum-Allee wurden von einer guten Seele bereits wieder junge Bäume gepflanzt. Der Spaziergang muss aber vielleicht bis zum Wochenende warten. Für Donnerstag und Freitag, 24./25. April, kündigt der Wetterdienst für Greiz zunächst einen bedeckten Himmel und Regen bei kühleren 12 bis 13 Grad Celsius an. Zum Wochenende und dem Wochenstart am Montag, 28. April, soll der Frühling aber wieder zurück kommen.

25.04.2025-OTZ Greizer Gaststätte „Reißberg 04“ wieder offen

Die Schließung war ein Kracher. Nun fand sich ein neuer Betreiber. Sogar DDR-Schlagerstars sollen kommen



Seit Ostersonntag ist die Gaststätte in Greiz wieder offen. Neuer Pächter ist Michael Thümmel, der für frischen Wind sorgen will. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Greiz

Quasi aus dem Stand heraus hat Michael Thümmel am Ostersonntag, 20. April, mit seinem Mann Sven Thümmel die Traditionsgaststätte „Reißberg 04“ auf dem Greizer Reißberg wiedereröffnet. „Wir wollen frischen Wind in die angestaubte Gaststätte bringen – und ein bisschen mediterranes Flair“, lacht der 62-jährige Gastronom.

Fünf Fischlein schwimmen in einem kleinen Aquarium in der Gaststube – japanische Schleierschwänze, wie Fischfan Thümmel erzählt. Ein Strauß weißer Orchideen schmückt den Gastraum.

Neuer Wirt ist bereits seit 14 Jahren Greizer

Seit 14 Jahren lebe er mit seinem Mann in Greiz, erzählt der Gastronom, der ein bewegtes Berufsleben vorweisen kann. Einst habe er in tiefsten DDR-Zeiten das renommierte Jugendtouristshotel „Schloß Eckberg“ in Dresden geleitet und Devisen für die klamme DDR verdient. „Und das ohne zu wissen, dass mein Restaurantleiter mich im Auftrag der Stasi beobachtet hat“, kann er heute über diese Zeit beinahe lachen.

Später habe er in Leipzig gelebt, zuletzt 15 Jahre in Aue, wo er ein Floristikgeschäft betrieb. Die Blumenkunst ist seine zweite Leidenschaft neben der Gastronomie.

Nun ist Thümmel also der Neue im „Reißberg 04“. Verpächter ist der Kleingartenverein auf dem Reißberg und dessen Vize-Chefin Silke Stark ist froh, dass man das Objekt schnell in neue Hände geben konnte. „Das ging kurz vor Ostern alles ganz schnell – und Ostersonntag brummte schon das Geschäft“, freute sich die engagierte Gartenvereinsvorständin.

Diese Beobachtung teilt Michael Thümmel mit Blick auf die Traditionsgaststätte. „Gerade der Saal ist sicher ein Vorteil der Einrichtung. Wir wollen den Saal künftig aber nicht mehr an politische Akteure vermieten. Gern kann jeder privat bei uns essen und trinken, aber Veranstaltungen machen wir künftig selbst“, so der Gastronom. Dafür hat er auch schon viele Pläne. So starte man wieder die beliebte Tanztees für Senioren – am 14. Mai soll das Comeback erfolgen, mit einem Alleinunterhalter als musikalischem Guest.

Am 28. Juni soll es ein „Roséwein-Fest“ geben – mit leckeren Tröpfchen aus einem kleinen Weingut am nördlichen Gardasee. Als Stargast erwartet man dazu den DDR-Kult-TV-Star Dagmar Frederic, erzählt Thümmel.

Ein Bardolino-Rotwein-Fest ist für den 18. Oktober geplant und Höhepunkt soll der 29. November werden. „Dann gibt es unserer Weihnachtsgala im floristisch wundervoll geschmückten Saal, alle dürfen gespannt sein. Mit dabei sind DDR-Schlagerstar Hans-Jürgen Beyer, die Dresdner Sängerin Jasmyn, ein Panflötenspieler und ein Gospelchor. Das soll dieses Jahr unser Highlight werden“, hat Thümmel große Pläne.

Beibehalten werden soll auch der beliebte „Weihnachtstanz“ am 25. Dezember und die Silvesterparty am 31. Dezember

Auch gastronomisch will man Bewährtes in die neue Zeit mitnehmen und neue Akzente setzen. „So findet das beliebte Rosterbraten von 10 bis 14 Uhr immer freitags statt. Neu führen wir den Schnitzeltag am Mittwoch ein, der zwischen 11 und 14 Uhr die Gäste anlocken soll“, berichtet Thümmel, der das Restaurant zudem Donnerstag und Freitag ab 17 Uhr und am Wochenende ab 11 Uhr geöffnet hat. Montag und Dienstag sind Ruhetage angesetzt.

Ein ganz neuer Punkt am Reißberg soll mediterranes Flair in die Gaststätte bringen. Im Saal haben die Thümmels ein hübsches Eiscafé eingerichtet, wo man – wie auf der Terrasse natürlich auch – original italienischen Eis genießen kann, wie der neue Pächter sagt.

„20 Sorten Eis aus Italien gibt es, dazu Kaffee, Kuchen und Torte, übrigens auch außer Haus. Mittwoch bis Sonntag ist das Eiscafé ab 11 Uhr geöffnet“, berichtet Michael Thümmel. Am Ostersonntag habe man das neue Eiscafé quasi gestürmt. „Die Gaststätte war mittags etwa halbvoll, der ganze Garten und die Terrasse waren voll, alle wollten das Eis probieren“, freut sich der Gastronom.

Gemeinsinn und Wertschätzung in seinem Team stärken

Das von seinem Vorgänger angesprochene Personalproblem sieht er momentan nicht. „Man muss halt selber richtig mit ran. Das geht in der Gastro nicht anders. Wir haben den Koch Henry und die langjährige Bedienung Isolde übernommen, hatten jetzt auch

die Bewerbung eines jungen Mannes. Gern setzen wir auch auf die eine oder andere Aushilfe. Man kann einfach vorbeikommen und sich direkt bei mir bewerben, wenn man wirklich Lust auf Gastro hat“, so der neue „Reißberg 04“-Wirt, der in seinem kleinen Team gern Gemeinsinn und Wertschätzung leben möchte.

Natürlich müsse man einiges auch anfassen, was in die Jahre gekommen sei. „Die alte grüne Holztrennung zwischen Gastraum und Saal haben wir hinter einem Vorhang versteckt, haben den Gastraum etwas aufgelockert und wollen nach und nach auch renovieren und den Fußboden erneuern.“

Aber das vordergründige Ziel war es, so schnell wie möglich zu eröffnen, so Thümmel. Neue Gastrogeräte und Kühlschränke habe man eingebaut und mit der flexiblen Umgestaltung des Saales zum Eiscafé sei die optische Veränderung schon sichtbar. „Auch als Florist will ich optisch einen Fußabdruck hinterlassen. Wir sind Italienfans und wollen ein bisschen mediterranes Flair hierher bringen“, deutet Thümmel auf die aufgestellten Oliven- und Zitronenbäume im Biergarten, wo Tische mit Tischdecken im Zitronendesign auf die Gäste warten.

26.04.2025-OTZ Brückentag in der Verwaltung

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Straße der Einheit 6, bleibt am Freitag, 2. Mai, geschlossen. Es kann an diesem Tag keine Sprechzeit für Bürger angeboten werden, wird aus der Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mitgeteilt. red

26.04.2025-OTZ Traueranzeige: Christa Gropp - Teichwolframsdorf



Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, allerbesten Oma und Uroma

Christa Gropp
geb. Köhler
* 16.12.1934 † 05.04.2025

In liebevoller Erinnerung
Marion und Alfredo
Jörg und Ute
Katharina, Carsten und Carla

Teichwolframsdorf, im April 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 30. April 2025, um 14:00 Uhr in der Friedhofshalle Teichwolframsdorf statt.

26.04.2025-OTZ Traueranzeige: Helene Beer - Waltersdorf

Danksagung

Manchmal bist du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken.
Du bist immer in unserer Mitte und für ewig in unseren Herzen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied
unserer geliebten Mutti, Schwiegermutti, allerbesten Omi und Uromi

Helene Beer
geb. Wetzel
* 04.02.1935 † 08.04.2025

sagen wir auf diesem Wege
unseren herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt
Pastorin Frau Beate Stutter,
Hausärztin Frau Dipl.-Med. Kerstin Braun,
der Gaststätte „Zum Heiteren Blick“ in Kleinreinsdorf
sowie Bestattungen Popp aus Netzkau.

In Liebe und Dankbarkeit
ihre Kinder mit Familien

Waltersdorf (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf), im April 2025

28.04.2025-OTZ Gemeinderat tagt im Grünen Tal

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Der Gemeinderat in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hat seine nächste Sitzung am Dienstag, 29. April, im Grünen Tal in Teichwolframsdorf ab 18.30 Uhr. Laut Tagungsordnung befassen sich die Räte mit dem Kindergarten in Waltersdorf und dem Kulturhaus in Teichwolframsdorf. Zudem will man über den Stand der Sanierung der Ortsdurchfahrt informieren. red

28.04.2025-OTZ „Ist das Bewusstsein für Sauberkeit gewachsen?“

Der Frühjahrsputz in Greiz erlebt eine Rekordbeteiligung: allein rund 500 Schüler machen mit. Auch ein Thüringer Minister packt kräftig an

Christian Freund

Greiz

Der Greizer Frühjahrsputz hat am Samstag, 26. April, eine Rekordbeteiligung erlebt: „Mit über 520 Anmeldungen aus verschiedenen Schulen liegt sie nahezu doppelt so hoch wie im vorigen Jahr“, freute sich das Vorstandsmitglied des Greizer Lions Club, Sven Heisig.

Er hielt am Samstag die organisatorischen Fäden der alljährlichen Gemeinschaftsaktion der Lions mit der Stadt Greiz in der Hand.

Mehr als 500 Schüler sind dem Aufruf gefolgt

Nach und nach füllte sich Treffpunkt am von-Westernhagen-Platz mit Kindern, Jugendlichen, Lehrern, Erziehern, Eltern, Großeltern und weiteren Teilnehmern. „Unser Förderverein Oberes Schloss schließt sich der Aktion an. Elf Mitglieder wollen

quasi als Schlossgeister im Gelände an der Zenta-Eiche das Geländer streichen und in der kulturellen Einrichtung im Haus Nummer 2 für Sauberkeit sorgen samt Fensterputzen“, sagte Ina Wasilkowski.

Ebenfalls angeschlossen hatten sich die Akteure des Greizer Neustadtvereins mit dem Vorsitzenden und Lions-Mitglied Christian Tischendorf: „Der Greizer Bahnhof befindet sich in der Neustadt und kann 2025 auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Für einige Reisende ist es immer noch das Einfallstor für Greiz, und im Außenbereich wollen wir für Sauberkeit sorgen“.

Auch in Mohlsdorf und Reudnitz sind fast 200 Schüler unterwegs

Nachdem die Schüler in Gruppen zugeordnet, mit den notwendigen Utensilien ausgestattet und von den Verantwortlichen unterwiesen wurden, darunter auch der Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos, auf Mandat von CDU/Gemeinsam für Greiz), ging es los.

„Ich habe überlegt und mich entschlossen, bei der Aktion für eine saubere Stadt mitzumachen, was auch unsere Gemeinsamkeit stärkt. Unsere Klasse freut sich auf eine gemeinsame Abschlussfahrt, dafür könnten wir eine Prämie vom Lions Club gut gebrauchen“, sagte Lena Kanis aus der Klasse 9c des Greizer Ulf-Merbold-Gymnasiums. Mit ihren Mitschülern, die sich mit Müllzangen und Müllbeuteln „bewaffnet“ hatten – gesponsert vom Baufachhandel Heidrich und dem Baumarkt Hellweg –, machte sie sich auf den Weg.

Einiges zu tun hatten auch die Siebtklässler aus der Lessing-Schule Ruben Böhm, Karl Rahming und Ole Thoß, die mit ihrer Gruppe im Greizer Schlossgarten unterwegs waren.

Im Raum Pohlitz/Reißberg waren 48 Schüler aus der Grundschule Pohlitz und 48 Regelschüler mit ihren Helfern fleißig auf Tour. „Wir haben festgestellt, dass das Müllaufkommen nicht mehr so hoch ist wie in den vergangenen Jahren. Offensichtlich ist das Bewusstsein der Leute für Ordnung und Sauberkeit doch gewachsen“, resümierten die Grundschulleiterin Antje Schwarzkopf und Regelschulleiter Uwe Zeng.

Am Sammelpunkt vor den Pohlitzer Schulen warteten die Lions Jens Schott und Holger Palm und hatten mit der Verpflegung alle Hände voll zu tun – zur Verfügung gestellt von der Fleischerei Malz, Rewe Schott, Getränke Liebold und Sternquell Plauen.

Insgesamt 178 Schüler und Helfer der Freien Regelschule Reudnitz waren in Mohlsdorf und Reudnitz fleißig unterwegs und sammelten ebenfalls beträchtliche Mengen ein. In Obergrochlitz hatten die Karnevalisten und der Feuerwehrverein zum Einsatz aufgerufen.

Auch der Bildungsminister macht seine Greizer Heimatstadt sauber

„Wir danken allen Teilnehmern, die mit ihrem Einsatz für eine saubere Umwelt beigetragen haben“, sagten am Ende der Organisator Sven Heisig und der Lions-Präsident Holger Steiniger. Insgesamt 2,5 Tonnen Müll hätten eingesammelt und von der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßen GmbH weggebracht werden können. „Auch unser Thüringer Kultusminister und Lions-Mitglied, Christian Tischner, hat tatkräftig mitgeholfen. Sogar eine Handtasche mit Inhalt wurde in einem Gebüsch gefunden und der Polizei übergeben“, so Heisig.

Der Einsatz hat uns heute richtig Spaß gemacht. Gemeinsam mit unseren Freunden der Natur zu helfen war ein besonderes Erlebnis. Auf unserer Tour im Gebiet Aubachtal haben wir sogar 50 weggeworfene Flaschen entsorgen können“,

berichteten stolz die beiden von über 100 Lessing-Regelschüler Moritz Dietrich und Emilio Mörchel.

29.04.2025-OTZ Maibaumstellen in Mohlsdorf

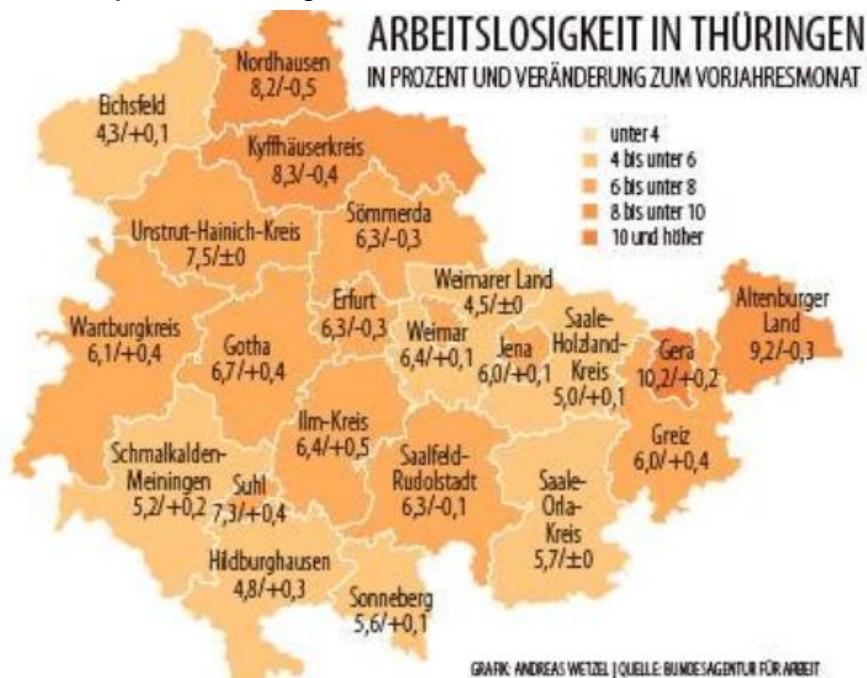
Mohlsdorf

Der Feuerwehrverein Mohlsdorf lädt zum jährlichen Maibaumstellen am Donnerstag, 1. Mai, ab 10 Uhr auf den Gemeindeplatz ein. Alle Einwohner und Gäste sind beim bunten Treiben willkommen. red

Mai

02.05.2025-OTZ Nur verhaltener Aufschwung

Die Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt im Freistaat bleibt schwach



Erfurt

Die konjunkturelle Schwäche bremst den Thüringer Arbeitsmarkt weiterhin spürbar aus. Die Zahl der Arbeitslosen sank im April im Vergleich zum Vormonat um 800 auf 70.700 Menschen, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Die Arbeitslosenquote ging leicht um 0,1 Punkte auf 6,4 Prozent zurück. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es aber 1500 mehr Arbeitslose. Damals lag die Quote bei 6,3 Prozent. Der leichte Rückgang der Arbeitslosigkeit sei zwar ein Zeichen saisonaler Belebung, sagte der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Von einem klassischen Frühjahrsaufschwung könne jedoch keine Rede sein. Die Wirtschaftsflaute sei weiterhin spürbar. Zwar konnten mehr Menschen eine

Beschäftigung aufnehmen als im März, dennoch bleibe es für viele Arbeitssuchende schwierig, eine neue Stelle zu finden.

Arbeitgeber meldeten im April 3500 offene Stellen. Das waren 100 mehr als im März – und 600 mehr als im April 2024. Das sei deutlich weniger als in wirtschaftlich starken Jahren: „Unsere Herausforderung bleibt, diese adäquat zu besetzen“, sagte Behrens. Insgesamt waren bei den Arbeitsagenturen rund 15.100 Stellenangebote gelistet.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Freistaat binnen Jahresfrist gestiegen. Im April waren rund 24.700 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Arbeit und galten daher als langzeitarbeitslos. dpa

02.05.2025-OTZ Wirtschaft im Kreis Greiz erholt sich nicht

Arbeitslosigkeit sinkt, liegt aber weiter über der im Vorjahreszeitraum

Landkreis Greiz

Wie die Arbeitsagentur Thüringen-Ost mitteilt, ist die Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz im April leicht gesunken. Nach wie vor hat sich die Wirtschaft aber nicht erholt, zumindest, was den Blick auf den Arbeitsmarkt betrifft: Dort liegen die Zahlen nach wie vor deutlich über denen aus dem April 2024.

2850 Menschen waren laut Mitteilung der Arbeitsagentur im April 2025 arbeitslos gemeldet. Das sind zwar 51 Personen oder zwei Prozent weniger als im März, aber 213 Personen oder acht Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug sechs Prozent und lag mit 0,2 Prozent unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,6 Prozent. Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1137 Personen (58 Personen weniger als im Vormonat, aber 90 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1713 Arbeitslose registriert (sieben Personen mehr als im Vormonat und 123 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 60 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 526 Personen arbeitslos. Davon kamen 163 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 584 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 200 eine Erwerbstätigkeit auf. Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 136 Stellen wurden im April neu gemeldet (32 mehr als im Vormonat und 44 mehr als vor einem Jahr).

Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Aktuell befanden sich damit 542 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 48 (entspricht zwei Prozent weniger) auf insgesamt 2361.

2964 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 92 Personen oder drei Prozent weniger als vor einem Jahr. red

02.05.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Fischer - Reudnitz



*Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Es war schwer, vor Dir zu stehen und
Deinem Leiden hilflos zuzusehen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Ehemann,
meinem guten Vater, Schwiegervater,
allerbesten Opa, Bruder und Schwager

Wolfgang Fischer

* 21.01.1939 † 22.04.2025

In bleibender Erinnerung
deine Regina
dein Sohn Frank mit Grit
dein Enkel Maximilian mit Annabell
deine Schwester Sieglinde mit Horst

Reudnitz, im Mai 2025

Die Verabschiedung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

03.05.2025-OTZ Unfall auf Waldwegen mit Folgen

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Am 1. Mai, gegen 16.30 Uhr befuhrt ein 16-Jähriger mit seinem Motorrad einen für den Verkehr gesperrten Waldweg zwischen Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und Greiz. Als ihm eine 37-Jährige und ein 16-Jähriger auf ihren Fahrrädern entgegenkamen, wendete der Motorradfahrer plötzlich, verlor die Kontrolle und kollidierte mit beiden Fahrradfahrern.

Beide Radfahrer sowie der Motorradfahrer wurden verletzt. Die 37-Jährige verletzte sich am Rücken so schwer, dass sie in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten fest, dass der 16-Jährige nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für diese Motorradklasse war. Ebenfalls gab es an dem Motorrad keine Kennzeichentafel.

Da das Motorrad auf den Vater des 16-Jährigen zugelassen war, ermittelt die Polizei nun wegen fahrlässiger Körperverletzung, Kennzeichenmissbrauch und Fahren ohne Fahrerlaubnis gegen den 16-Jährigen. Auch den Vater erwartet eine Anzeige wegen Gestatten des Fahrens ohne Fahrerlaubnis. red

03.05.2025-OTZ Besondere Führung in Waldhaus bei Greiz

Das Mausoleum der Fürstenfamilie ist am Sonntag für Besucher geöffnet



Zwei Särge aus dem Schilbachgrab stehen im Mausoleum in Waldhaus und vermitteln einen Eindruck der Grabkunst und Bestattungskultur um 1900. **Conni Winkler / Archiv**

Waldhaus

Zu einer Führung in das Mausoleum im Waldhaus bei Greiz lädt die Tourist-Information am Sonntag, 4. Mai. Das Mausoleum wurde auf Anregung von Fürst Heinrich XXII. Reuss Älterer Linie erbaut, der ein großer Liebhaber der Wälder und des Jagdwesens war. Der Bau wurde 1878 in Auftrag gegeben und 1883 eingeweiht.

Zinnsärge der Familie Schilbach sind zu besichtigen

Heinrich XXII. und seine Frau Fürstin Ida wurden dort beigesetzt, ebenso ihr Sohn Heinrich XXIV. Im Laufe der Jahre verfiel das Mausoleum und wurde 1969 entweiht. Die Stadt Greiz renovierte die Begräbnisstelle, die nun der Öffentlichkeit zugänglich ist. Seit 2024 können Besucherinnen und Besucher in der Krypta Zinnsärge der Familie Schilbach besichtigen.

So ähnlich können auch die Särge der Fürstenfamilie ausgesehen haben, zumindest stammen diese ebenfalls aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Die Unternehmerfamilie Schilbach pflegte eine freundschaftliche Verbindung zur Fürstenfamilie.

Im Vestibül erwartet den Besucher eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums und der Familie. Der Eintritt zur Führung ab 11 Uhr ist frei, um Spenden wird gebeten. red

05.05.2025-OTZ Hier ruhte der letzte Greizer Fürst

Regelmäßig kann die fürstliche Ruhestätte besichtigt werden. Das sind die weiteren Termine in der Gruft



Die Stadtführer der Greizer Tourist-Information, Angelika Schinnerling und Almut Kaul (v.l.), besichtigen mit den Besuchern Manfred und Ruth Giemulla die Särge. **Christian Freund (2)**



Die beiden handwerklich aufwändig verzierten Särge der Fabrikantenfamilie Schilbach können im Mausoleum bestaunt werden.

Christian Freund

Waldhaus

Das Naherholungsgebiet Waldhaus begeistert Besucher nicht nur durch das Tiergehege oder den beliebten Kinderspielplatz. Es ist vor allem auch ein geschichtsträchtiger Ort, in dem über viele Jahrzehnte die Fürsten Reuß älterer Linie

ihre Spuren hinterlassen haben. Mehrmals im Jahr lädt das Mausoleum zur Besichtigung ein, so auch am Sonntag, dem 4. Mai.

Kaum hatten die Greizer Stadtführerinnen Angelika Schinnerling und Almut Kaul die große Türe dieser Begräbnisstätte geöffnet, stellten sich die ersten Besucher ein. Darunter die Reichenbacher Ruth und Manfred Giemulla, die umfangreiche Informationen über den stattlichen Bau erfuhren, der 1878 bis 1883 im Auftrag des Fürsten Heinrich XXII in der Nähe seines 1873 fertiggestellten Jagdschlosses Ida-Waldhaus errichtet wurde. „Das Baumaterial wurde damals mit dem Zug aus Schwarzbach bis Mohlsdorf gebracht und mit Pferdewagen bis Waldhaus transportiert. Heinrich XXII. und seine Frau Fürstin Ida wurden dort beigesetzt, ebenso ihr Sohn, der letzte Greizer Fürst Heinrich XXIV, der 1927 im Mausoleum seine letzte Ruhe fand.

„Die Notjahre trieben so manche Grabschänder in der Hoffnung nach Waldhaus, mit Diebstahl von Grabbeilagen Geld zu machen. Aber der Erfolg dürfte sich in Grenzen gehalten zu haben, denn abgesehen von einigen Orden, Ehrenzeichen und der Altarbibel war nicht viel zu holen“, schrieb der Greizer Heimatforscher Sven Michael Klein im „Greizer Heimatkalender für 2013“. Nachdem zu DDR-Zeiten eine Anfrage des Rates des Kreises zur Unterbringung der Särge in die Gruft der Greizer Stadtkirche von dieser ablehnend beantwortet wurde, kam es am 9. April 1969 zur Überführung ins Krematorium in Reichenbach. Die Urnen wurden an einem geheim gehaltenen Platz auf dem Greizer Friedhof bestattet. Stattdessen haben heute die beiden handwerklich aufwendig verzierten Särge der Fabrikantenfamilie Schilbach im Mausoleum einen würdigen Platz gefunden.

Auf Initiative des Prinzen Georg Dietrich von Schoenaich-Carolath, Urenkel des Fürsten Heinrich XXII, konnten nach der Wende die drei Urnen in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung ausfindig gemacht und im Rahmen einer Andacht am 25. Oktober 1997 in einer Nische neben dem Prunksarg des Grafen Heinrich VI. in der Greizer Stadtkirche wieder beigesetzt werden. „Wir zählen an den geöffneten Tagen im Durchschnitt etwa 100 Besucher“, freute sich Angelika Schinnerling.

Geöffnet am 1. Juni, 6. Juli, 3. August, am 14. September zum Tag des offenen Denkmals und am 5. Oktober, 11-17 Uhr

07.05.2025-OTZ Gemeinderäte müssen zu mehr Geld überredet werden

Bürgermeisterin aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf: „Wir sind an Recht und Gesetz gebunden“



Der Gemeinderat tagte und der neben der Bürgermeisterin Petra Pampel (ganz rechts im Bild) sitzende Christian Richter vom Landratsamt versuchte, eine Einigung herbeizuführen. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Wenn der Rat der Gemeinde tagt, dann hat das meist mit wichtigen, aber trockenen Themen zu tun. Als am vergangenen Dienstag, 29. April, der Gemeinderat in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf zusammenkam, saß neben der Bürgermeisterin ein Gast aus Greiz. Und er erklärte den gewählten Vertretern, warum sie zukünftig mehr Geld erhalten werden – ob sie wollen, oder nicht.

Erhöhungen beginnen bereits im Cent-Bereich

Die Mitglieder im Gemeinderat erhalten als Entschädigung für jede Sitzung und ihre Unkosten eine Aufwandsentschädigung und ein Sitzungsgeld. Wie viel das ist, dafür gibt der Freistaat Thüringen einen finanziellen Korridor vor, die Beträge liegen im unteren und mittleren zweistelligen Bereich.

Jährlich erhöhen sich die Beiträge, das ist die sogenannte Preisentwicklungsrate. Auch für diese Erhöhung gibt es Vorgaben und in deren Rahmen dürfen die Gemeindevertreter selbst entscheiden, wie viel Geld hinzukommt. Meist handelt es sich um wenige Cent Aufschlag.

Im Dezember 2024 kam der Gemeinderat in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf zusammen. Er sollte über die neuen Anpassungen bei den Geldern beraten und dann eine Erhöhung beschließen. Doch daraus wurde nichts. Nur sechs Ja-Stimmen hat man bei 16 Teilnehmern gezählt. Nötig für eine Anhebung wären neun Stimmen gewesen. Also wurde die gesetzlich vorgegebene Erhöhung nicht beschlossen.

Im Frühjahr dieses Jahres musste der Tagesordnungspunkt deshalb wiederholt werden, denn das, was da im Dezember beschlossen wurde, das verstieß gegen Recht und Gesetz. Und um dies den Gemeinderäten zu erläutern, hatte sich Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region) für den Termin Ende April Unterstützung geholt.

Christian Richter, Amtsleiter der Kommunalaufsicht im Landratsamt Greiz, hatte neben ihr Platz genommen, um noch einmal in Ruhe zu erläutern, warum die gewählten Vertreter zukünftig mehr Geld bekommen und es nicht möglich ist, diese Vorgabe des Freistaates zu ignorieren.

Eine weitere Wiederholung der Abstimmung stand im Raum

Doch das wollten manche nicht hören. Man wolle keine höheren Ausgaben beschließen, die Gemeinde müsse sparen. Das war das Argument, welches in unterschiedlichster Form beständig wiederholt wurde. „Von oben ist uns die Erhöhung aufgebürdet“, kritisierte Matthias Hohmuth und Silvio Kanis (beide IWA-Pro Region) fragte nach bei dem Guest aus Greiz, was er denn machen wolle, wenn man wieder keine Erhöhung beschließe. Es ging recht hitzig zu – insbesondere bei diesen beiden Gemeindevertretern, erst recht, als ihnen Christian Richter erklärte, dann müsse man die Abstimmung eben erneut wiederholen.

Und dann versuchte es der Chef der Kommunalaufsicht mit Mathematik und rechnete vor, dass bereits eine Erhöhung von fünf Cent Sitzungsgeld je Mandatsträger und 55 Cent bei der Aufwandsentschädigung ausreichen würde, die gesetzliche Vorgabe zu erfüllen.

Bürgermeisterin Pampel hatte Mühe, die Diskussion in geordneten Bahnen zu halten und bekräftigte im Anschluss, durchaus Verständnis für den Unmut, „aber wir sind an Recht und Gesetz gebunden und letztlich macht die Erhöhung im Gemeindehaushalt knapp 100 Euro im Jahr aus“. Sie wünsche sich auch mal bei anderen Mandatsträgern, dass diese sich am unteren Ende der „Diätenkala“ orientieren würden, so wie man das im Gemeinderat getan hatte, merkte sie an. Christian Richter vom Landratsamt hatte während der rund 30-minütigen Diskussion weitere Möglichkeiten erwähnt, wie die Zuschläge gar gemindert werden könnten. Aber das ging in der allgemeinen Aufregung anscheinend unter.

07.05.2025-OTZ Werkzeug aus Auto gestohlen

Teichwolframsdorf

Irgendwann zwischen Mittwoch, 30. April, und Montag, 5. Mai, wurde laut Polizei aus einem in der Ronneburger Straße in Teichwolframsdorf geparktem Kleintransporter Werkzeug gestohlen. Die Polizei gibt den Wert mit einem mittleren vierstelligen Euro-Betrag an und bittet um Zeugenhinweise unter Telefonnummer: 03661 / 62 10 (Bezugsnummer 0113425 / 2025). red

07.05.2025-OTZ Schüler aus Reudnitz gestalten den Sportplatz

Gerade in kleinen Dörfern wird das Miteinander großgeschrieben. Hilfe gab es jetzt von TSG Concordia und Nabu



Kai, Lilli und Hanna waren drei der Siebtklässler, die bei der Bepflanzung des Walles kräftig Hand anlegten. **Ingo Eckardt (2)**



Der nun mit einer Bienenweide bepflanzte Wall soll das Befahren des Geländes besser regeln und zum Umweltschutz beitragen.

Ingo Eckardt

Reudnitz

Kai, Lilli, Pascal und ihr Mitschüler haben sich bei diesem Projekt aber mal so richtig reingekniet. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Nachdem Landschaftsbauer

Jürgen Herrscht auf dem Gelände des Sportplatzes in Reudnitz einen Wall gebaut hat, um ein wildes Befahren zu verhindern, wurde dieser nun mit hübschen Bodendeckern bepflanzt. Bewerkstelligt haben das die Schüler der Freien Öko-Regelschule Reudnitz mit entsprechender fachlicher Betreuung.

Der Naturschutzbund (Nabu) war mit vor Ort und zeigte den jungen Gartenbauern, wie man professionell einen solchen Wall nachhaltig und unter Umweltschutzaspekten bepflanzt. Und auch Jürgen Herrscht, der im Verein TSG Concordia Reudnitz fest verankert ist, stand mit seinem Fachwissen zur Verfügung.

„Wir bepflanzen die mit einem Pflanzvlies aus Jute belegte Erdanhäufung mit kleinem Immergrün und Geranium als Bodendecker. Später wird noch eine Felsenbirne gepflanzt“, berichtet Vereinschef Andreas Brock, der den Kindern aus der Regelschule ebenfalls zur Hand ging.

Man habe sich bewusst für blühende Pflanzen entschieden, um eine bienenfreundliche Flora zu schaffen. Ein einfacher Rasen wäre vielleicht die pflegeleichtere, aber eben nicht die umweltgerechtere Variante gewesen. Ein Dutzend Jugendliche der Regelschule waren an jenem Nachmittag vor Ort, am Tag darauf wurde weiter gepflanzt und das Ganze ist nur Teil eins der geplanten „Bienenweide“, wie Brock erzählt. Eine weitere dieser Bepflanzungen ist auf der rechten Seite am Vereinsgebäude geplant, wo neue Parkflächen entstehen sollen.

„Unsere Idee ist es, hier auch den Unterricht im grünen Klassenzimmer zum Thema Insekten zu ermöglichen. Was ich an Umwelt kenne, schütze ich auch“, ist sich Brock über den nachhaltigen Sinn des Projektes im Klaren. Auch Jessica Schärf, Lehrerin für Biologie, Geografie sowie Natur und Technik, sieht diese Variante als sinnvoll an. „Es ist unser Schulprojekt, auch weil unsere Schüler im Sportunterricht die Anlage nutzen dürfen. In einem Dorf wie Reudnitz ist es wichtig, ein Geben und Nehmen zu finden“, so die Pädagogin.

Man habe sich in der siebten Klasse im Unterricht theoretisch und praktisch mit dem Thema Umweltschutz beschäftigt. So betreibt man an der Schule auch ein Gewächshaus, ein Permabeet und ein Hochbeet. Und sie legte mit Hand an, als die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a die Pflanzen in die Erde setzten. Motivierend griff auch Torsten Franke vom Nabu zu. „Es ist ein erstes Projekt dieser Art, was wir in Reudnitz realisieren. Wir geben als Verband hier die fachliche Mithilfe und diese Form von Umweltschutz macht auch allen Spaß, wie man sieht“, freut sich der Umweltschützer.

Seine Meinung teilten auch Kai, Lilli und Hanna. „Das hier ist in jedem Fall besser, als im Schulzimmer was von der Tafel abzuschreiben“, lacht Kai und erntet reihum ein deutliches Nicken bei seinen Mitschülern. Und auch Pascal ist mit Feuereifer dabei, Löcher für die Pflanzen. „Ich kenne das und es macht mir auch Spaß. Ich helfe ja auch daheim im Garten, helfe beim Pflegen des Hochbeetes und des Gewächshauses und beim Rasenmähen“, erzählt der Jugendliche.

08.05.2025-OTZ Lauf in den Frühling

Kleinreinsdorf

Der Turnverein Kleinreinsdorf lädt für Sonntag, 11. Mai, zum 36. „Lauf in den Frühling“ ein. Auf der drei Kilometer langen Laufstrecke über die Höhen zwischen Kleinreinsdorf und Teichwolframsdorf können sich Läufer im sportlichen Wettkampf messen. Es

seien aber auch alle eingeladen, die Strecke im „Spaziergangtempo“ zu absolvieren und den Ausblick zu genießen, so der Verein in einer Mitteilung.

Teilnehmer können sich am Sonntag ab 14 Uhr melden, der Wettkampf startet um 14.30 Uhr auf dem Sportplatz am Gasthof „Zum heiteren Blick“ in Kleinreinsdorf. Gegen 16.30 Uhr werden die Sieger und Platzierten mit Urkunden geehrt. Die schnellste Läuferin und der schnellste Läufer erhalten einen Wanderpokal. Anschließend veranstaltet der Verein auf dem Sportplatz ein Frühlingsfest mit Büchsenwerfen, Hüpfburg und Vorstellungen der Kindertanzgruppen. red

09.05.2025-OTZ Volltrunken und ohne Führerschein

Gottesgrün

Bei einer Verkehrskontrolle auf der Ortsstraße von Gottesgrün (Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf) haben Polizeibeamte am Mittwochvormittag (8. Mai) bei einem 57-jährigen Autofahrer einen Atemalkoholwert von stattlichen 1,87 Promille festgestellt. Außerdem besaß der Mann keinen Führerschein, wie die Polizei berichtet. Die Polizei ordnete eine Blutentnahme an und leitete das Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr und Fahren ohne Fahrerlaubnis an. red

10.05.2025-OTZ Einst prachtvolle Fabrikantenvilla in Teichwolframsdorf wird versteigert

Im Landkreis Greiz kommt diese weitläufige Immobilie mit fast 1500 Quadratmetern unter den Auktionshammer. Der Startpreis überrascht



Das Gebäude in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf bietet viel Platz - im Inneren, aber auch auf dem großzügigen Grundstück.



Ehemals war es eine prächtige Villa, heute sind hier zwei Wohnungen vermietet und viele Räume leer. **Ronny Tarz/sga-ag (2)**

Teichwolframsdorf

Viel Platz und viel Prunk: In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf steht ein einstiger Prachtbau zum Verkauf. Das Gebäude in der Straße Hagenberg wird am 23. und 27. Mai von der Sächsischen Grundstücksauktionen AG (sga) versteigert. Vier Zugänge hat das Gebäude mit einer Wohnfläche von fast 1.500 Quadratmetern. Zirka 1880 wurde es als Fabrikantenvilla errichtet, ist heute noch in Teilen bewohnt. Die einstige Villa steht auf einem Grundstück von mehr als 2.300 Quadratmetern, gleich zwei Zufahrten führen auf das Gelände.

Nachdem Auszug des einstigen Bewohners wurde das Haus teilweise umgebaut, im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss entstanden Wohnungen, zwei davon sind aktuell vermietet. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde einige der Räume genutzt, auch war eine Kindereinrichtung hier untergebracht.

Der Zahn der Zeit nagt am Objekt, weswegen der Startpreis für die Auktion bei 9.000 Euro liegt. Das Dach sei in Teilen undicht, teilt das Auktionsunternehmen mit, es besteht umfassender Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Insgesamt werden durch die sga 95 Immobilien mit einem Auktionslimit von rund 8,3 Millionen Euro angeboten. Die Versteigerungen finden am 23. Mai in Leipzig und am 27. in Dresden statt. sewa

10.05.2025-OTZ Lauf in den Frühling“ in Kleinreinsdorf

Kleinreinsdorf

Der Turnverein Kleinreinsdorf veranstaltet am Sonntag, 11. Mai, den „36. Lauf in den Frühling“, teilt der Turnverein des Dorfes mit. Es wird eingeladen in der vogtländischen Landschaft, eine 3000 Meter lange Laufstrecke über die Höhen zwischen Kleinreinsdorf und Teichwolframsdorf in einem volkssportlichen Wettkampf zu bewältigen. Auch im „Spaziergangtempo“ darf man die Strecke absolvieren und dabei den herrlichen Blick in die umliegenden Wälder und Täler zu genießen.

Der Start des Wettkampfes erfolgt 14.30 Uhr (ab 14 Uhr ist die Meldung der Teilnehmer möglich) auf dem Sportplatz am Vereinslokal, dem Gasthof „Zum heiteren Blick“ in Kleinreinsdorf. Die Wertung erfolgt getrennt nach Altersklassen. Sieger und Platzierte werden gegen 16.30 Uhr mit Urkunden geehrt. Die schnellste weibliche Teilnehmerin und der schnellste männliche Teilnehmer erhalten einen Wanderpokal. Danach steht auf dem Sportplatz ein Frühlingsfest mit Büchsenwurfbude und Hüpfburg für die Kinder und einem Programm der „Zwergentanzgruppe“ und „Kindertanzgruppe“ auf dem Plan. red

12.05.2025-OTZ Lkw-Fahrer ohne Fahrerlaubnis

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Am 9. Mai wurde in den Mittagsstunden ein Lkw auf der „Waldbahn“ zwischen Reudnitz und Teichwolframsdorf einer Verkehrskontrolle unterzogen. Der 55-jährige Fahrer war nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis, da diese im August letzten Jahres ihre Gültigkeit verloren hatte. Dem Fahrzeugführer wurde die Weiterfahrt untersagt, ihn erwartet nun sogar ein Strafverfahren. Ob der Betroffene vom Ablauf der Fahrerlaubnis wusste, teilte die Polizei nicht mit. red

13.05.2025-OTZ Neuzugang im Bauhof einer Landgemeinde



Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf hat für ihren Bauhof ein neues Multicar angeschafft. Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region) nahm das mehr als 200.000 Euro teure Gefährt in Empfang. Es kam aus dem vogtländischen Plauen, von der Firma Scholz Fahrzeugteile und soll insbesondere für Streuarbeiten im Winter, aber auch für sonstige Tätigkeiten des Bauhofs eingesetzt werden.

14.05.2025-OTZ Petra Pampel hat diese Hoffnung nie aufgegeben

Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt ein Großprojekt die Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf



Nur noch selten, wie hier zum Gemeinderat, gehen die Menschen ein und aus im „Grünen Tal“. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

Vor zehn Jahren wurde über eine Sanierung beraten, vor fünf Jahren über einen Verkauf. Jetzt will es Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wirklich angehen mit der einstigen Gaststätte „Zum Grünen Tal“.

Im Herbst wird Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) nach zwölf Jahren als Bürgermeisterin der Gemeinde im Landkreis aufhören. Fast von Anfang an begleitete sie die Diskussion um das „Grüne Tal“ und eine Hoffnung dazu hat sie nie aufgegeben.

Nach wie vor möchte sie dort im ehemaligen Gasthaus eine Begegnungsstätte für die Bürger errichten, für Versammlungen, für Veranstaltungen. Überdies soll die Verwaltung mit im Gebäude untergebracht sein.

In der letzten Gemeinderatssitzung ist hierfür nun wieder mal ein Schritt unternommen worden, so konkret wie jetzt jedoch, war es mit den Plänen noch nie. Beschlossen wurde, die Thüringer Aufbaubank damit zu beauftragen, ein Gutachten zum Objekt zu erstellen.

Bis Ende des Jahres entsteht so eine Machbarkeitsstudie, die berücksichtigt, was sich die Gemeinde wünscht, was es in der Region bereits an Angeboten gibt und was über welche Fördermittel konkret umsetzbar ist. „Jetzt haben wir einen unbeteiligten Dritten mit im Boot, der uns berät und weiterhilft bei der Frage, wie es mit dem Gebäude weitergeht“, freut sich Petra Pampel.

Für Mohlsdorf-Teichwolframsdorf fallen keine Kosten an für die Zusammenarbeit und die Gemeinde ist an das Ergebnis der Beratung auch nicht gebunden. Petra Pampel ist sich bewusst, dass sie dem Projekt zum Ende ihrer Amtszeit hin nur noch einen kleinen Anstoß geben kann. „Wie es danach weitergeht damit, das betrifft mich als Bürgermeisterin nicht mehr.“

15.05.2025-OTZ Großes Reitturnier mit Familientag am Wochenende



Höhepunkt für alle Pferdefreunde. Wie in den vergangenen Jahren (im Foto) werden zahlreiche Gäste erwartet. **Christin Mallon-Wichert** Reitanlage Pagel

Sorge-Settendorf

Am Wochenende, 17./18. Mai, ist es endlich wieder so weit, freuen sich die Veranstalter: Die Reitanlage Pagel öffnet die Tore für das nationale Spring- und Reitturnier.

Die letzten Wochen standen ganz im Sinne der Vorbereitung auf die spannenden Tage, berichten die Organisatoren. Es wurde nicht nur die Anlage von vielen fleißigen Helfern herausgeputzt, auch die sportliche Vorbereitung stand im Vordergrund. Bereits während der Osterferien trainierte der Nachwuchs fleißig. Kinder und Jugendliche des Reitsportvereins legten erfolgreich ihre Reitabzeichen ab und freuen sich jetzt, ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Samstag ist vollkommen dem Springsport gewidmet. Im großen Reitstadion werden zahlreiche Profi- und Amateurspringreiter erwartet. Die erste Springpferdeprüfung der Klasse A** startet bereits 7 Uhr.

Es schließen sich Prüfungen der Klasse L bis M an. Den Abschluss des ersten Tages wird die Punktespringprüfung der Klasse S* bilden. Hier gilt es den Parcours mit Hindernissen mit einer Höhe von 1,40 Metern möglichst fehlerfrei zu bewältigen.

Zum Familien- und Kindertag am Sonntag finden Spring- und Reitprüfungen für Groß und Klein statt. Daneben gibt es wieder zahlreiche Attraktionen wie Kinderschminken, Bastelstraße, Hüpfburg und eine Zaubershow. Natürlich freuen sich auch die Ponys auf die kleinen Besucher. Nach dem Ponyreiten lohnt auch immer das Bummeln durch den Reiterflohmarkt. red

16.05.2025-OTZ Wegen einer Bienenseuche gibt es in Kreis Greiz jetzt einen Sperrbezirk

Die Amerikanische Faulbrut kursiert in Teichwolframsdorf. Das müssen die Tierbesitzer jetzt wissen und beachten



Für den Menschen ungefährlich, für Bienen mitunter tödlich: Die Amerikanische Faulbrut. **Frank Rumpenhorst** dpa



Weil eine Tierseuche festgestellt wurde, gilt nun Sperrbezirk mit besonderen Regeln für Halter (Symbolfoto). Peter Michaelis

Greiz

Im Kreis Greiz kursiert eine neue Tierseuche, wie das Landratsamt Greiz nun schreibt. In Teichwolframsdorf hat sich bei einem Bienenvolk der Verdacht auf die Amerikanische Faulbrut bestätigt, heißt es weiter. Diese Krankheit ist zwar für den Menschen ungefährlich, könnte sich aber schnell von Bienenvolk zu Bienenvolk ausbreiten und ganze Bestände vernichten.

„Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn starke, gesunde Bienen bei geschwächten und kranken Bienenvölkern einfallen und deren infizierten Honig rauben“, schreibt das Landratsamt. Denn diese würden die Bakterien-Sporen, die lange in der Natur überleben können, dann in den eigenen Stock einschleppen. „Zudem kann es zu einer Übertragung durch den Imker durch infizierte Gerätschaften kommen. Befallen wird die Bienenbrut, die sich in einer mit einem Wachsdeckel verschlossene Brutzelle befindet.“

Rund um das befallene Volk wurde nun in Teichwolframsdorf ein Sperrbezirk eingerichtet. Der ist einen Kilometer groß. In diesem Sperrbezirk gelten für Bienenhalter nun ganz besondere Regeln:

- Die Besitzer von Bienenvölkern im Sperrbezirk müssen ihre Bestände „unverzüglich“ melden, wie das Landratsamt schreibt. Anzugeben sind der Standort und die Zahl der Bienenvölker. Das kann man beim Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt tun, unter der Telefonnummer: 036628 / 58 05 104.
- Bewegliche Bienenstände dürfen von ihrem Standort nicht entfernt werden. Bienenvölker, lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtervorräte, Bienenwohnungen und benutzte Gerätschaften dürfen nicht aus den Bienenständen entfernt werden.
- Die sofortige Vollziehung dieser Maßnahmen wird angeordnet.

Der Verdacht der amerikanischen Faulbrut hatte sich am Dienstag, 13. Mai, bestätigt. Es ist eine bakteriell verursachte Krankheit. Sie breitet sich unter Bienen schnell aus und befällt deren Brut.

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Greiz führt jährlich stichprobenartig Untersuchungen auf den Erreger bei den Bienenvölkern der regionalen Imker durch, um die Krankheit festzustellen und gegebenenfalls auch rechtzeitig einzudämmen. red

16.05.2025-OTZ Traueranzeige: Jens Manske - Teichwolframsdorf

*Ich soll ihn lassen
und kann's nicht fassen;
und du mein Herz,
du darfst es wagen,
noch fort zu schlagen
bei solchem Schmerz?
- Frank Wedekind -*

Plötzlich und für uns alle viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben

Jens Manske

* 12.06.1981 † 23.04.2025

In unseren Herzen lebst du weiter
deine Eileen und Bruno
deine Mutti Solveigh
Opa Lothar
sowie alle Freunde, Anverwandten und Bekannten

Teichwolframsdorf und Hallstadt, im Mai 2025

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 06.06.2025 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Teichwolframsdorf statt.

23.05.2025-OTZ Flohmarkt bei Herzgebäck

Kahmer Ein „Kinder- und Mädelsflohmarkt“ findet am Samstag, 24. Mai, bei Herzgebäck in Kahmer statt. Es gibt Kleidung, Schuhe, Spielzeug und mehr. Stöbern kann man zwischen 11 und 18 Uhr. red

23.05.2025-OTZ Verwaltung für einen Tag zu

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf bleibt am Freitag, 30. Mai, geschlossen. Das teilt die Verwaltung mit. red

23.05.2025-OTZ Traueranzeige: Käthe Hofmann - Reudnitz



24.05.2025-OTZ Einbruch im Kulturhaus

Teichwolframsdorf

In das Kulturhaus „Zum grünen Tal“ von Teichwolframsdorf ist zwischen April dieses Jahres und dem 21. Mai eingebrochen worden, wie die Polizei mitteilt. Unbekannte Täter hebelten die Tür auf, verließen das Haus aber wieder, ohne etwas mitzunehmen. An der Tür wurde ein geringer Sachschaden verursacht. red

27.05.2025-OTZ Seltenes Jubiläum für Handwerker

Mohlsdorf

Auf ein nicht alltägliches Jubiläum kann die Kanis Heizung Sanitär in Mohlsdorf bei Greiz zurückblicken. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Handwerksunternehmens überreichte Udo Ritter, Vizepräsident der Handwerkskammer für Ostthüringen, jetzt die Jubiläumsurkunde, wie die Handwerkskammer schreibt. red

27.05.2025-OTZ Handwerker feiert seltenes Jubiläum



Zweiter Weltkrieg, schwerer Arbeitsunfall und ein Maurer, der plötzlich Klempner wurde: Firma im Kreis Greiz hat in ihren 100 Jahren schon viel erlebt. Die Frage nach einem Nachfolger muss man sich aber nicht stellen

Mohlsdorf

Auf ein nicht alltägliches Jubiläum kann die Kanis Heizung Sanitär in Mohlsdorf bei Greiz zurückblicken. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Handwerksunternehmens überreichte Udo Ritter, Vizepräsident der Handwerkskammer für Ostthüringen die Jubiläumsurkunde, wie die Handwerkskammer nun schreibt.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte am 18. Mai 1925, als der 28-jährige Klempnermeister Karl Wagner in Greiz seine eigene Klempnerei gründete. Vor allem mit Dachklempnerarbeiten und dem Verlegen von Wasserleitungen machte er sich einen Namen.

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges mussten der kleine Handwerksbetrieb schließen. Doch gleich nach Kriegsende machte sich Karl Wagner wieder daran, die Arbeit aufzunehmen. Klempnerarbeiten blieben sein Hauptaufgabengebiet.

Ein Arbeitsunfall brachte jedoch eine jähre Wende. Karl Wagner konnte seinen Beruf nicht mehr voll ausüben. Sein Schwiegersohn Helmut Kanis – eigentlich gelernter Maurer – sorgte dafür, dass die Familientradition weitergeht. Er schulte um, übernahm 1966 den Betrieb und legte zwei Jahre später erfolgreiche seine Meisterprüfung zum Klempner- und Installateurmeister ab, wie die Handwerkskammer berichtet.

Die Wende brachte noch einmal großes Neuland für die Familie Kanis. Vor allem die Installation von Gasthermen war gefragter denn je. Die Umstellung von Stadt- auf

Erdgas tat ihr Übriges. So wurde aus dem Drei-Mann-Betrieb zu DDR-Zeiten jetzt ein Handwerksunternehmen mit bis zu 15 Mitarbeitern.

Mit dem Aufschwung wurde auch der Standort in Greiz zu klein. Nach einjährigem Umbau konnte 1993 der Umzug an den heutigen Standort in Mohlsdorf bei Greiz erfolgen. „Das waren richtig gute Jahre für uns. An manchen Tagen wurden bis zu fünf Gasheizungen verkauft“, erinnert sich der heutige Firmenchef Holger Kanis zurück.

Er selbst legte 1990 eine Meisterprüfung Klempner- und Installateurmeister und 1995 zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister ab. Vier Jahre später übernahm er den Betrieb von seinem Vater. Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind sein Metier. Dabei geht auch unter seiner Regie der Wandel weiter. „Regenerative Energien sind mittlerweile ebenso stark nachgefragt“, erzählt er. „Wärmepumpen und Solarthermie sind auch bei uns nicht mehr wegzudenken.“ So wurden beispielsweise kürzlich in Greiz in einem großen Objekt 48 Gasthermen gegen Wärmepumpen ausgetauscht und angeschlossen.

Gefragt nach besonderes tollen Arbeiten, die in Erinnerung geblieben sind, fallen ihm einige Beispiel ein. „Wir waren an der Sanierung des Unteren Schlosses in Greiz beteiligt und haben die Sanitärinstallationen in der Vogtlandhalle in Greiz vorgenommen.“ Und in der Greizer Eishalle hat der Handwerksbetrieb dafür gesorgt, dass genügend Eis unter den Kufen ist. „Dort verlegten wir mehr als zehn Kilometer Rohre für die entsprechende Kühlung“, berichtet Holger Kanis nicht ohne Stolz.

Da braucht es ein tolles Team von derzeit acht Mitarbeitern, zu denen auch Holgers Frau Simone zählt. „Sie ist die gute Seele des Hauses. Ohne sie würde der Ablauf im Büro nicht so wunderbar funktionieren“, freut er sich.

Nachwuchs zu gewinnen ist aber auch für den Mohlsdorfer Handwerksbetrieb nicht einfach. Dennoch wurden seit 1992 immerhin 17 Azubis ausgebildet.

Einer davon war Sohn Hannes. Er ist seit 2017 im Familienbetrieb, absolvierte dort seine Ausbildung und erhielt im vergangenen Jahr seinen Meisterbrief im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk. Damit ist auch die Familientradition gesichert. Der Plan steht, dass Hannes Kanis in dann vierter Generation in die nächsten 100 Jahre führt.
red

30.05.2025-OTZ Arbeitslosenzahl in Deutschland minimal gesunken



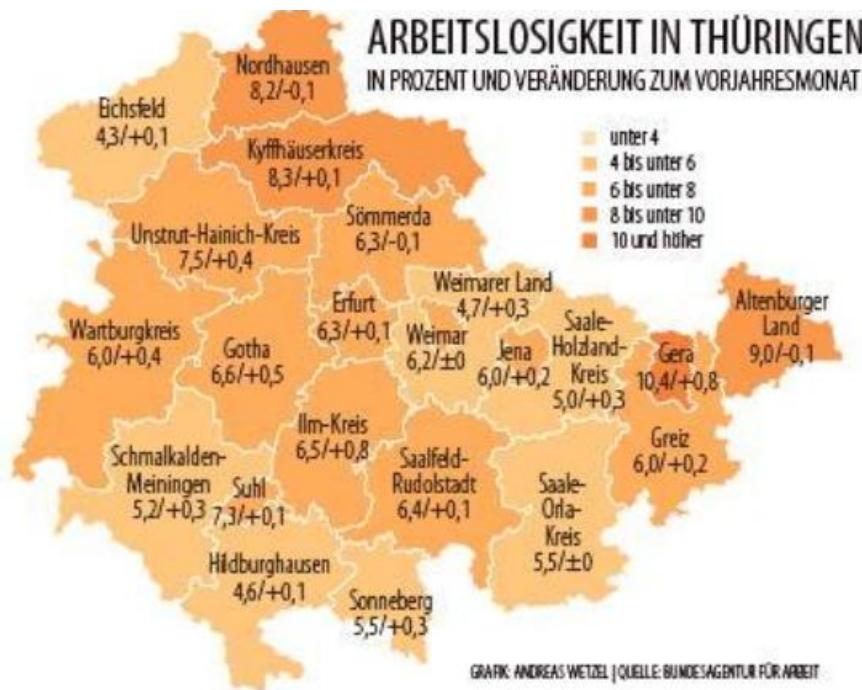
Nürnberg/Erfurt

Die Frühjahrsbelebung auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist in diesem Jahr ausgesprochen schwach ausgefallen. Nach bereits geringer Verbesserung in den Monaten März und April sank die Zahl der Arbeitslosen im Mai im Vergleich zum April um lediglich 12.000 auf 2,919 Millionen Menschen. Das sind 197.000 mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Punkte auf 6,2 Prozent.

In Thüringen verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen im Mai geringfügig um 400 auf 70.300, wie die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mitteilte. dpa Seite 8

30.05.2025-OTZ Schwierige Jobsuche

Im Mai 70.300 Arbeitslose in Thüringen. Firmen zögern mit Einstellungen



Erfurt

Thüringens Arbeitsmarkt tritt auf der Stelle. Im Mai verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen nur geringfügig um 400 auf 70.300, wie die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mitteilte.

Die Arbeitslosenquote betrug 6,4 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 6,1 Prozent. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 1400 auf 24.900. Etwa jeder dritte Arbeitslose ist damit seit mehr als einem Jahr ohne Job.

„Die Chancen arbeitsloser Menschen, insbesondere mit geringerem Qualifikationsniveau, eine neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu finden, sind aktuell eher gering“, sagte der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Die anhaltend schwache Konjunktur dämpfe die Einstellungsbereitschaft vieler Firmen.

Nach Einschätzung der Regionaldirektion ist aber der Fachkräftebedarf weiter hoch – viele Firmen hielten über Monate hinweg Ausschau nach geeigneten Kandidaten. Insgesamt suchten Thüringer Unternehmen fast 15.000 neue Mitarbeitende. Laut Regionaldirektion sind Fachkräftestellen im Schnitt 135 Tage unbesetzt – 14 Tage mehr als vor einem Jahr. Im Hochbau sei die Vakanz noch viel höher – dort dauere es im Schnitt fast 290 Tage, bis eine offene Stelle besetzt werden könne. Deshalb sei es so wichtig für Arbeitnehmer und Unternehmen, Zeit und Geld in Weiterbildung und Qualifizierung zu stecken. Dpa

30.05.2025-OTZ Arbeitsmarktsituation bleibt im Landkreis Greiz weiter angespannt

Die Arbeitslosenzahl ist im Mai dennoch leicht gesunken

Landkreis Greiz

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Greiz im Mai 2025 gesunken, wie die Agentur für Arbeit-Thüringen Ost mitteilt. 2795 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 55 Personen oder zwei Prozent weniger als im April, aber 83 Personen oder drei Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug sechs Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,8 Prozent.

501 Menschen meldeten sich im Mai arbeitslos

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1118 Personen (19 Personen weniger als im Vormonat, aber 70 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1677 Arbeitslose registriert (36 Personen weniger als im Vormonat, aber 13 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 60 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 501 Personen arbeitslos. Davon kamen 189 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 553 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 187 eine Erwerbstätigkeit auf.

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 66 Stellen wurden im Mai neu gemeldet (70 weniger als im Vormonat und vier weniger als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Aktuell befanden sich damit 536 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 77 (entspricht drei Prozent) auf insgesamt 2345.

2960 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 115 Personen weniger (vier Prozent) als vor einem Jahr. red

30.05.2025-OTZ Greiz verliert für kurze Zeit ein Wahrzeichen





Greiz

Die Greizer werden, zumindest für eine kurze Zeit, auf eines ihrer Wahrzeichen verzichten müssen. Das zwölf Meter hohe Weiße Kreuz, das sonst weithin sichtbar ist, steht nicht mehr.

Es wurde laut Angaben der zuständigen Behörde, dem Thüringen-Forst, von dem beauftragten Zimmereibetrieb und Mitarbeitern des Forstamtes umgelegt und abtransportiert.

Das sei mit einer Seilwinde geschehen und „nicht ganz ungefährlich“ gewesen, heißt es in der Mitteilung weiter, da unklar war, wie es unter der maroden Bretterverschalung aussieht. „Aber alles lief sicher und fast wie geplant ab.“ Nur das Geländer habe stellenweise etwas gelitten und Teile der Holzverkleidung hätten sich gelöst, was man aber erwartet habe.

Notwendig werden diese Arbeiten, weil das Greizer Wahrzeichen an der exponierten Stelle sehr gelitten hat. Zuletzt neu aufgebaut wurde es noch zu DDR-Zeiten vor knapp 40 Jahren. Eine Kur war überfällig.

Die Zimmerei Hierold nahm das Aufmaß und Gewicht vom alten Kreuz auf und will das neue mit verzinktem Stahlmast und Lärchenholzverkleidung fast originalgetreu nachbauen. Im Vergleich zum bisherigen Kreuz sollen eine spezielle weiße Holzlasur und zusätzliche Bleche auf der Oberseite die Lebensdauer des neuen Kreuzes verlängern.

Ein Statiker will sich laut Thüringen-Forst sich die Ankereisen nochmal genauer anschauen, ob diese ein neues Kreuz noch weitere 40 Jahre und länger halten oder ob diese gegebenenfalls noch ausgetauscht werden müssen. Hiervon werde auch der Zeitpunkt des Wiederaufbaus abhängig sein. red

Juni

02.06.2025-OTZ Hoher Schaden nach Einbruch

Teichwolframsdorf

Über Himmelfahrt drangen unbekannte Täter in einen Zimmerer-Betrieb in der Ronneburger Straße in Teichwolframsdorf ein. Sie fuhren mit einem Fahrzeug von hinten über eine Wiese an das Firmengelände heran, beschädigten den Gartenzaun und gelangten so auf das Grundstück, hebelten ein Fenster auf und verschafften sich Zutritt zum Werkstattgebäude des Betriebs. Dort entwendeten sie Werkzeuge im Wert von 12.000 Euro. red

Hinweise nimmt die Polizei entgegen unter Telefon 03661/6210

02.0.2025-OTZ Unternehmer will Bürgermeister werden

In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wird in diesem Jahr gewählt



Michael Täubert **Freund**

Mohlsdorf/Greiz

Der Mohlsdorfer und Greizer Unternehmer Michael Täubert (CDU), unter anderem ehemaliger Geschäftsführer von Täubert-Design, will Bürgermeister der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit. Er ist 39 Jahre alt und seit dem Rückzug aus der Geschäftsführung seiner Firmen als Berater tätig.

Täubert ist damit der erste Kandidat, der öffentlich seine Kandidatur bekannt gemacht hat. Die derzeitige Bürgermeisterin, Petra Pampel (IWA-Pro Region), kann aus Altersgründen nicht noch einmal antreten.

Michael Täubert will Bürgermeister der Landgemeinde werden

Nominiert wurde Michael Täubert, der derzeit auch Mohlsdorfer Ortschaftsbürgermeister ist, einstimmig bei einer Veranstaltung der CDU-Ortsgruppe Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Die Wahl findet im Herbst statt.

In seiner Vorstellung gab Täubert einen Einblick in seinen persönlichen Werdegang, seine Ausbildung sowie seinen beruflichen und politischen Lebenslauf, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung. Als Unternehmer mit Wurzeln in der Region habe er sich in den letzten Jahren insbesondere durch zahlreiche Projekte auch in der Gemeinde einen Namen gemacht.

„Die Gestaltung unserer Landgemeinde ist mir ein echtes Herzensanliegen“, so Täubert in der Mitteilung. Wichtige Themen seien für ihn die Förderung der regionalen Wirtschaft, ein lebendiges Vereinsleben, mehr Angebote für Jugend und Senioren sowie eine gute Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung.

Unterstützt wird Täubert in seiner Kandidatur unter anderem vom Teichwolframsdorfer Ortschaftsbürgermeister, Gerd Halbauer (CDU), der ihn als verlässlichen Teamplayer und erfahrenen Kommunalpolitiker mit fachlicher Kompetenz und Führungserfahrung kenne. Ein weiterer Fürsprecher für die Kandidatur ist Uwe Möhring aus dem CDU-Ortsvorstand, der zudem Täuberts Kontakte auf Landkreis- und Landesebene hervorhob.

03.06.2025-OTZ Rentnertreff in Gottesgrün

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Der Rentnertreff Gottesgrün in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf lädt am Mittwoch, 4. Juni, um 15 Uhr in das Feuerwehrhaus Gottesgrün ein, wie die Organisatoren mitteilen. Dort seien alle Rentner herzlich willkommen. red

06.06.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Fischer - Reudnitz



07.06.2025-OTZ Sturz mit getunten Moped

Mohlsdorf

Am Donnerstag, 5. Juni, gegen 17.20 Uhr stürzte laut Polizei ein 17-Jähriger mit seinem Moped auf der Landesstraße 1086 zwischen Greiz und Mohlsdorf. Er verletzte sich leicht und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass sein Moped getunt war und der junge Mann durch die Leistungssteigerung nicht mehr über die erforderliche Führerscheinklasse für sein Fahrzeug verfügte. Gegen ihn wird nun wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis ermittelt. red

07.06.2025-Bürgermagazin- Riesenkompliment für einen Lions-Frühjahrsputz
mit überwältigender Beteiligung 2,4 Tonnen Müll wurden in Greiz, Reudnitz und Mohlsdorf gesammelt

BÜRGERMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Greiz

33. Jahrgang | Ausgabe 06/2025 - 07. Juni 2025



Greiz.

Ein großes Kompliment spricht Bürgermeister Alexander Schulze den zahlreichen Teilnehmern und den Organisatoren des diesjährigen Frühjahrsputes am 26. April 2025 aus. „Es ist eine große Freude zu sehen, wie sich die Jugendlichen aus den Schulen für eine saubere Stadt einsetzen. Aber auch Vereine beteiligen sich zunehmend am Großreinemachen in Greiz, Reudnitz und Mohlsdorf. Allen fleißigen Helfern möchte ich nochmals herzlich für diesen tatkräftigen Einsatz danken. Dem Stadtbild hat es auf jeden Fall sehr gut getan.“

„Wir erwarten mit über 500 Anmeldungen einen Teilnehmerrekord“, freute sich am Aktionstag das Vorstandsmitglied des Greizer Lions Club, Sven Heisig, der die organisatorischen Fäden der alljährlichen Gemeinschaftsaktion der Lions mit der Stadt Greiz in der Hand hielt. Während einige Lions-Mitglieder am Sonnabendmorgen bereits ab acht Uhr die letzten Vorbereitungen für den Einsatz in Sachen Verpflegung und Ausrüstung erledigten, füllte sich der Treffpunkt Westernhagenplatz mit Kindern, Jugendlichen, Lehrern, Erziehern, Eltern, Großeltern und weiteren Teilnehmern. „Unser Förderverein Oberes Schloss schließt sich der Aktion an. Elf Mitglieder wollen quasi als Schlossgeister im Gelände an der Zenta-Eiche das Geländer streichen und in der kulturellen Einrichtung im Haus Nr. 2 für Sauberkeit sorgen samt Fensterputzen“, erklärte Ina Wasilkowski. Ebenfalls angeschlossen hat sich der Greizer Neustadtverein mit dem Vorsitzenden und Lions-Mitglied Christian Tischendorf: „Der Greizer Bahnhof befindet sich in der Neustadt und kann 2025 auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Für einige Reisende ist es immer noch das Einfallstor für Greiz und im Außenbereich wollen wir für Sauberkeit sorgen“, führte er aus. Nachdem die Schüler in Gruppen zugeordnet und mit den notwendigen Utensilien ausgestattet wurden, haben die jeweils Verantwortlichen samt Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) in einer kurzen Belehrung auf sicherheitsrelevante Dinge hingewiesen wie zum Beispiel, dass keine Zigarettenkippen aufgesammelt werden sollen und wenn jemandem etwas undefinierbar erscheint, dies mitteilen. „Ich habe überlegt und mich entschlossen bei der Aktion für eine saubere Stadt mitzumachen, was auch unsere Gemeinsamkeit stärkt. Unsere Klasse freut sich auf eine gemeinsame Abschlussfahrt,

dafür könnten wir eine Prämie vom Lions Club gut gebrauchen“, sagte Lena Kanis aus der Klasse 9c des Greizer Ulf-Merbold-Gymnasiums, die sich mit einigen Mitschülern, bewaffnet mit Müllzangen und Müllbeuteln, gesponsert vom Baufachhandel Heidrich und dem Baumarkt Hellweg, auf den Weg machten.

Im Raum Pohlitz/Reißberg waren 48 Schüler aus der Grundschule Pohlitz und 48 Regelschüler mit ihren Helfern fleißig auf Tour. „Wir haben festgestellt, dass das Müllaufkommen nicht mehr so hoch ist wie in den vergangenen Jahren. Offensichtlich ist das Bewusstsein der Leute für Ordnung und Sauberkeit doch gewachsen“, resümierten die Grundschul-Leiterin Antje Schwarzkopf und Regelschul-Leiter Uwe Zeng. Am Sammelpunkt vor den Pohlitzer Schulen warteten die Lions Jens Schott und Holger Palm, die mit der Verteilung der Verpflegungsbeutel und Getränke alle Hände voll zu tun hatten, die von der Fleischerei Malz, Rewe Schott, Getränke Liebold und Sternquell Plauen für jeden Teilnehmer gesponsert wurden.

Über 520 Schüler und Helfer der Freien Regelschule Reudnitz waren in Mohlsdorf und Reudnitz fleißig unterwegs und haben beträchtliche Mengen gesammelt. Damit haben sie ihren Titel als Schule mit der meisten Teilnehmerzahl wieder verteidigt.

In Obergrochlitz hatten der Ortsteilrat, die Karnevalisten und der Feuerwehrverein zum Einsatz aufgerufen. „Insgesamt wurden 2,4 Tonnen Müll gesammelt.

Wir danken allen Teilnehmern, die mit ihrem Einsatz für eine saubere Umwelt beigetragen haben.. Die gefüllten Müllsäcke wurden von der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßen GmbH abgefahren. Auch unser Thüringer Kultusminister Christian Tischner (CDU) und Lions-Mitglied hatte tatkräftig mitgeholfen. Sogar eine Handtasche mit Inhalt wurde in einem Gebüsch gefunden und der Polizei übergeben“, resümierten Sven Heisig und Lions-Präsident Holger Steiniger abschließend.

(Text/Fotos: Christian Freund)

10.06.2025-OTZ Bieterschlacht um prachtvolle Fabrikantenvilla

Eine Immobilie mit vier Eingängen und fast 1500 Quadratmetern in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wurde versteigert. Startpreis und Höchstgebot überraschten



Ehemals war es eine prächtige Villa, heute sind hier zwei Wohnungen vermietet und viele Räume leer. **Ronny Tarz/sga-ag (2)**



Das Gebäude in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf bietet viel Platz - im Inneren, aber auch auf dem großzügigen Grundstück.

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Viel Platz und viel Prunk: In Mohlsdorf-Teichwolframsdorf stand ein einstiger Prachtbau zum Verkauf. Das Gebäude in der Straße Hagenberg wurde Ende Mai von der Sächsischen Grundstücksauktionen AG (sga) versteigert.

Vier Zugänge hat das Gebäude mit einer Wohnfläche von fast 1.500 Quadratmetern. Circa 1880 wurde es als Fabrikantenvilla errichtet, ist heute noch in Teilen bewohnt. Die einstige Villa steht auf einem Grundstück von mehr als 2.300 Quadratmetern, gleich zwei Zufahrten führen auf das Gelände.

Nachdem Auszug des einstigen Bewohners wurde das Haus teilweise umgebaut, im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss entstanden Wohnungen, zwei davon sind aktuell vermietet. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde einige der Räume genutzt, auch war eine Kindereinrichtung hier untergebracht.

Der Zahn der Zeit nagt offensichtlich am Objekt, weswegen der Startpreis für die Auktion bei 9.000 Euro lag. Das Dach sei in Teilen undicht, beschreibt das Auktionsunternehmen, es besteht umfassender Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Für die ehemalige Fabrikantenvilla in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf gab es ein spannendes Bietergefecht, teilte das Auktionshaus mit.

Mitgesteigert hätten sowohl Telefonbieter, als auch Interessenten im Saal. Schlussendlich verfünfachte sich der Startpreis, das Höchstgebot lag final bei 45.000 Euro. Damit hat sich ein Saalbieter aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald den Zuschlag gesichert.

Insgesamt wurden durch die sga 95 Immobilien mit einem Auktionslimit von rund 8,3 Millionen Euro angeboten. Die Versteigerungen fanden am 23. Mai in Leipzig und am 27. in Dresden statt.

11.06.2025-OTZ Sachbeschädigung mit politischem Hintergrund

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

In der Zeit vom 7. Juni, 21 Uhr, bis zum Morgen des 8. Juni, kam es an mehreren Orten in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf zu Sachbeschädigungen durch bislang unbekannte Täter. Zwischen der Straße der Einheit und der Goethestraße wurden an einem Pkw, mehreren Garagen, einer Bushaltestelle sowie öffentlichen Einrichtungen diverse Schriftzüge (Tags), Buchstabenkombinationen und verfassungsfeindliche Symbole in verschiedenen Farben aufgesprüht.

Der entstandene Gesamtschaden wird auf einen mittleren vierstelligen Betrag geschätzt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen, die Hinweise zu möglichen Tatverdächtigen geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 03 65 / 82 34 14 65 bei der Polizei zu melden.

12.06.2025-OTZ Kabarett kommt nach Mohlsdorf

Mohlsdorf

Das Kabarett „Fettnäpfchen“ gastiert am Samstag, 14. Juni, mit dem Stück „Es brabbelt in der Kiste – Keine Ruhe im Karton“ im Gasthof „Zum kühlen Morgen“ in Mohlsdorf, wie die Organisatoren mitteilen. Das Stück mit Eva-Maria Fastenau und Michael Seeboth beginnt um 20 Uhr. Sigrid und Ralf Osterstein stehen vor einem Umzug, der ihre Ehe kosten könnte. Ob Bierbüchsensammlung und Eierlikördepot mit in die neue Wohnung kommen und die Ehe hält, erfahren die Gäste vor Ort. Plätze können unter Telefon: 03661 /432 119 oder per E-Mail an zum-kuehlen-morgen@t-online.de reserviert werden. red

14.06.2025-OTZ Zwölf Vollsperrungen

Einige Baustellen im Kreis, wie die Ortsdurchfahrt in Teichwolframsdorf, sind bereits bekannt. Mehrere neue kommen jetzt noch hinzu – Die Baustellen-Übersicht für das zweite Halbjahr



Durchfahrt verboten: auch in der zweiten Jahreshälfte wird im Landkreis umfangreich saniert. **Julia Grünler**

Landkreis Greiz Von zerbröselten Fahrbahnen bis zu maroden Stützmauern: In den kommenden Wochen haben das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr und der Landkreis Greiz für die Jahreshälfte gleich mehrere Sanierungsprojekte geplant. Die OTZ hat die zwölf Baustellen, die mit einer Vollsperrung für den Verkehr einhergehen, zusammengefasst.

Bundesstraße B 92 westlich von Elsterberg

Noch bis September werden im Bereich der Landesgrenze die Asphaltdecken erneut. Die großräumige Umleitungsstrecke wird in beide Richtungen über Kleingera nach Plauen geführt

Landesstraße 1075 zwischen Bad Köstritz und Reichartsdorf

Vom 22. Juli bis voraussichtlich dem 9. August wird die Asphaltdecke erneuert. Die Arbeiten sind nach Angaben des Landesamtes nur in den Ferien möglich, eine weiträumige Umleitung werde derzeit noch mit den Verkehrsbehörden abgestimmt. **Für Anlieger soll es eine innerörtliche Umleitung geben.**

Landesstraße 1081 bei Raitzhain

Von Ende Juni bis Mitte August ist die Straße wegen Asphaltarbeiten zu, eine Umleitung verläuft über die Brunnenstraße in Ronneburg und die Bundesautobahn A4.

Altenburger Straße in Ronneburg

Für zwei Wochen ist ab dem 28. Juli ist die Altenburger Straße wegen Asphaltausbesserungen gesperrt, die Umleitung verläuft auch hier über die Brunnenstraße und Raitzhain.

Ortslage Triebes

Für eine Woche (11. August bis 15. August) wird die Ortslage Triebes voll gesperrt, die Umleitung führt über Hohenölsen nach Silberloch und Zeulenroda.

Zwischen Mehla und Langenwetzendorf

Von den Kalenderwochen 28 bis einschließlich 30 (7. bis 25. Juli) ist die Landstraße wegen der Instandsetzung von Durchlässen und Stützwänden voll gesperrt. Autofahrer werden über das Dasslitzer Kreuz und Hohenölsen geleitet.

Ortsdurchfahrt Teichwolframsdorf

[Die Vollsperrung wegen der grundhaften Sanierung der Ortsdurchfahrt dauert noch bis Dezember an. Die Umleitung verläuft wie gehabt über Seelingstädt nach Daßlitz und Neumühle.](#)

Landstraße 1086, Ortslage Greiz

In den Kalenderwochen 34 bis 36 ist die L1086 wegen Asphaltarbeiten voll gesperrt, die Umleitung erfolgt über Reichenbach.

Sachsenroda – Hartha

Bis Oktober ist die Strecke bis zur Landesgrenze zum Altenburger Land grundhaft um- und ausgebaut, die Umleitung verläuft über Ronneburg und die Bundesstraße B 7 nach Schmölln.

Ortslage Pahren

Vom 23. bis 27. Juli ist die Ortsdurchfahrt gesperrt, die Umleitung verläuft über Tegau, Auma, Zeulenroda.

Kreisstraße 318 in Zeulenroda

Vom 16. Juni bis Ende August wird die marode Stützwand am Herrenteich in Zeulenroda saniert. Für die Baumaßnahme muss die Straße für den Verkehr voll gesperrt werden. Außerhalb der Sommerferien wird die Durchfahrt für den ÖPNV gewährleistet.

Crimla und Köckritz

Die Kreisstraße 124 zwischen Crimla und Köckritz weist Schäden an der Deckschicht auf. Um langfristig hohe Kosten zu vermeiden, soll die Fahrbahn durch die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises vom 16. Juni bis 11. August im Hoccheinbau erneuert werden. Auch hier muss der Verkehr komplett umgeleitet werden, eine Umleitungsstrecke soll dann ausgeschildert werden. red

14.06.2025-OTZ Traueranzeige: Wolfgang Rudolf - Großkundorf



16.06.2025-OTZ Teichwolframsdorf erwartet über 1000 Gäste in seinem Freibad

Geplant ist das an einem lauten und hoffentlich lauen Julibabend. Der Grund dafür ist ein „Heimathafen“. Was es mit dem Phänomen auf sich hat



Dieses recht beschauliche Freibad im Kreis Greiz, wird Anfang Juli zum Besuchermagnet. Das hat mit dem Wasser nur wenig zu tun. (Fotocollage) **Schmutzler**

Sebastian Walther

Teichwolframsdorf

In Teichwolframsdorf leben zirka 1.400 Einwohner. Anfang Juli erwartet der kleine Ort fast genauso viele Besucher in seinem Freibad, wie er Bewohner hat. Sie alle werden im „Heimathafen“ vor Anker gehen.

Der maritime Name dieser Veranstaltung unter freiem Himmel steht schon jetzt für ein Erfolgsrezept. Es war im vergangenen Sommer, als das Freibad im Landkreis Greiz zum ersten Mal zur großen und lauten Bühne wurde. Der Andrang war so enorm, dass schon vor dem ersten Song des Abends alle Tickets verkauft waren. Am 5. Juli wird der Hafen erneut öffnen.

Hinter dem Konzept steckt Labelchef und Veranstalter Enrico Sörgel. Der Vogtländer wollte in seiner Heimatregion ein elektronisches Musikfestival veranstalten, doch das sollte irgendwie anders werden, regional ausgerichtet und in besonderer Umgebung. 2023 testete er das Konzept im Waldbad im vogtländischen Rodau und kam dort schnell an Kapazitätsgrenzen, auf so viel Interesse war er damit gestoßen.

Zwei Bühnen werden im Freibad stehen

Nicht nur, weil er im Freibad Teichwolframsdorf nach eigener Aussage schon Dutzende Sommertage verbracht hat, eröffnete Sörgel dann im vergangenen Jahr seinen Heimathafen erstmals im Kreis Greiz. Die Anlage dort bietet ausreichend Platz für gleich zwei Bühnen und aus dem Volleyballfeld mit Sand wird eine Lounge. Auch die Möglichkeit zum Camping ist für die Gäste gegeben.

Schnell habe er im Gespräch mit der Gemeinde gemerkt, hier ist sein Projekt gut aufgehoben. „Die Unterstützung war von Anfang an da.“ Und auch Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA - Pro Region) zeigt sich zufrieden mit der Zusammenarbeit, lobt das professionelle Auftreten der Veranstalter.

16 Künstler und Künstlerinnen versammelt der „Heimathafen“ im Juli in Teichwolframsdorf. Darunter sind große Namen der Elektro-Szene, wie der DJ und Radiomoderator Felix Kröcher, aber auch hiesige Musiker wie „Kammerflimmern“. Von 20 bis 5 Uhr werden sie für neun Stunden Techno- und Elektro-Musik spielen – schnell und laut.

Der Aufbau für das Spektakel beginnt bereits vier Tage vorher, während des laufenden Badebetriebs. Auch am Veranstaltungsabend selbst, können die Gäste baden gehen, auch wenn Sörgel sicher ist, dass an diesem Abend so gut wie keiner aufgrund des Wassers kommt. Doch die eigentliche Vorarbeit, erzählt er, startet bereits um die Weihnachtszeit. Dann werden die Künstler angefragt und das Programm entsteht, für diesen einen Sommerabend, an dem sich mehr als 1.000 Gäste in einem beschaulichen Freibad treffen.

19.06.2025-OTZ Greiz bekommt sein Wahrzeichen zurück

Zimmerermeister Mario Hierold hat einen ganz besonderen Auftrag: Das „Weiße Kreuz“ wird neu erstellt



Mario Hierold hat mit dem Akkuschrauber hunderte Edelstahlschrauben in das neue „Sophienkreuz“ zu schrauben. **Ingo Eckardt (3)**



In seiner Werkstatt hat Zimmerermeister Mario Hierold das zwölf mal vier Meter große Kreuz gefertigt



In dieser Woche soll das neue Kreuz fertig werden. Noch fehlt der Anstrich im klassischen Weiß

Ingo Eckardt

Greiz

Für Mario Hierold ist dieser Auftrag etwas ganz Besonderes: Der Zimmerermeister baut in seiner Werkstatt gerade ein Wahrzeichen seiner Stadt neu. Das „Weiße Kreuz“, auch „Sophienkreuz“ genannt, das üblicherweise über der Stadt thront, musste nach vierzig Jahren erneuert werden – zuletzt hat man dies 1985 gemacht.

„Im Frühjahr habe ich die Ausschreibung gewonnen“, sagt Hierold und hat ein Glänzen in den Augen. Seit zehn Jahren betreibt er seine Handwerksfirma und insofern sei dieser Auftrag eine ganz wunderbare Fügung zum Firmenjubiläum. In seiner Werkstatt hat der Schönenfelder das zwölf mal vier Meter große Kreuz gerade in Arbeit. Das bisherige Kreuz wurde von einem Gutachter im Vorfeld angeschaut, alle Hölzer waren ziemlich marode. Doch nur das Holz zu erneuern, war keine Option, denn auch das im Innern befindliche Stahlrohr und das Fundament mussten erneuert werden.

„Das neues Stahlrohr wurde vorgefertigt nach statischen Vorgaben, es misst einen Durchmesser von 273 Millimetern, ist aber einen halben Millimeter dünnwandiger als das Bisherige. Am Ende wird das Kreuz mit einem Hubschrauber eingeflogen, deshalb konnten wir so das Gewicht ein wenig reduzieren. Das Stahlrohr wurde am Ende ordentlich verschweißt und im benachbarten Netzschkau verzinkt, damit es länger haltbar ist“, erzählt der 37-Jährige.

Alles neu: Fundament, Holz und Rohrgestänge

Verkleidet hat er das Rohrgestänge mit rund einem Kubikmeter Lärchenholz, das gute Dauerhaltbarkeit als wichtige Eigenschaft mitbringt. „Das Kreuz auf dem Felsen über Greiz ist Wind und Schlagregen ausgesetzt. Lärche kann gut mit Feuchtigkeit umgehen. Mit großen Edelstahlschrauben verschraubt Hierold das Holz am Stahlrohr-Gerüst. Das neue „Weiße Kreuz“ hat die gleiche Dimension wie das Vorgängermodell,

das auch unter Denkmalschutz stand und somit originalgetreu nachgebaut wird – im Auftrag des Thüringenforstes.

Am Ende wird das Kreuz noch den namensgebenden weißen Anstrich erhalten. „Oberflächenbehandlung bei Holz ist Zimmermannssache. Bei der speziellen denkmalgerechten Holzschutzfarbe handelt es sich um eine Holzschutz-Öllasur in Weiß“, verrät der Zimmermanns-Meister, der auch beim Abbau des alten Kreuzes dabei war. Dieses wurde umgelegt, die Querarme wurden demontiert und die Bestandteile einzeln über die Waldwege abgefahren.

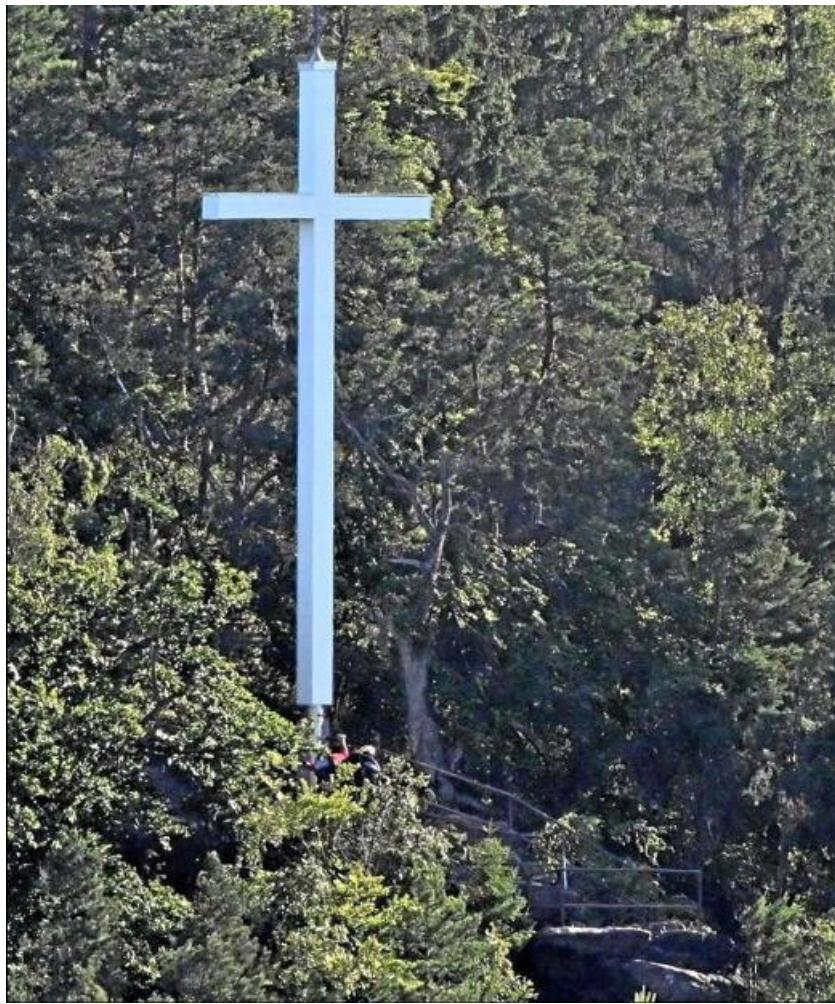
Der Transport zum traditionellen Standort wird allerdings deutlich komplizierter. „Das Kreuz in Einzelteilen zum Standort zu bringen und vor Ort zusammenzubauen, wäre einfach nicht machbar. Deshalb werden wir das Kreuz durch eine Spezialfirma aus Saßnitz auf Rügen mit einem Lastenhubschrauber einschweben lassen“, so Hierold, der auf das stattliche Gewicht des Kreuzes aufmerksam macht, das immerhin 1,2 Tonnen wiegt. Normale Hubschrauber tragen etwa eine halbe Tonne, das hätte für diesen Transport aber bei weitem nicht gereicht. In dieser Woche soll das Kreuz fertig werden. Deshalb hat er für Freitag ein paar Dutzend Leute eingeladen – aus dem Forstamt, aber auch die früheren Macher des „Weißen Kreuzes“, die 1985 das traditionsreiche Objekt zum letzten Mal erneuert haben. Diese dürfen dann einen ersten Blick auf das neue „Weiße Kreuz“ erhaschen.

23.06.2025-OTZ „Weißen Kreuz“ Greiz: Geheime Spenderin sicherte die Restaurierung

Auch der 1. Greizer Radsportverein 1886 profitiert von der anonymen Geldgeberin



Steven Neupert, Gabriel Schwarze und Zimmermeister Mario Hierold (v.l.) vor dem neu aufgestellten Weißen Kreuz. **Christian Freund (2)**



Das „Weiße Kreuz“ erhebt sich wieder an seinem angestammten Ort auf dem Hirschstein. An einem Seil wurde es mit Hilfe eines Hubschraubers eingeflogen.

Christian Freund

Greiz

Das historische Greizer „Weiße Kreuz“ ist wieder an seinem angestammten Ort auf dem Hirschstein errichtet worden. In einer spektakulären Aktion wurde das 12 Meter große und 1,2 Tonnen schwere Kreuz am Sonnabend, 21. Juni, auf das vorbereitete Fundament aufgesetzt. Der Lastenhubschrauber der Mohlsdorfer Firma Spezialflug International Service GmbH bracht es gegen 8 Uhr morgens.

Es ist bereits das sechste Kreuz hoch über der Stadt

Das Sophienkreuz wurde ursprünglich im Jahr 1838 von Fürst Heinrich XX. Reuß Ältere Linie zum Gedenken an seine Frau Sophie errichtet. „Seit dieser Zeit ist es bereits das sechste Kreuz, das heute hier auf dem Gelände des Forstes aufgestellt wurde. Die Vorgänger waren alle stark Witterungseinflüssen ausgesetzt und haben dadurch durchschnittlich nur 40 Jahre gehalten“, erklärte Gabriel Schwarze vom Forstamt Weida des Thüringen Forstes.

Natürlich war auch Zimmerermeister Mario Hierold beim Aufstellen beteiligt, in dessen Werkstatt das neue Kreuz aus verzinktem Stahl und einer Lärchenholz-Verkleidung entstanden ist. Forstwirtschaftsmeister Tino Hentschel berichtete, dass das vorherige Kreuz von Wismut-Handwerkern in nebenberuflicher Tätigkeit nach Feierabend

gefertigt und unter schwierigen Bedingungen ohne Hubschraubereinsatz im Jahr 1985 aufgestellt wurde.

Die Kosten für das „Weiße Kreuz“ belaufen sich auf 80.000 Euro

Das aktuell gefertigte „Weiße Kreuz“ kostet samt aller Leistungen bis zur Aufstellung rund 80 000 Euro. Und zu dieser Finanzierung gibt es eine ganz besondere Geschichte: Tu Gutes und sprich nicht darüber – das ist offensichtlich auch das Motto einer ehemaligen Greizerin, die es mit ihrer Geldspende ermöglicht hat, dass eines der Wahrzeichen der Stadt wieder in voller Schönheit aus verschiedenen Richtungen zu sehen ist.

Wie das alles zustande kam, darüber kann der im Ruhestand befindliche Greizer Lehrer Gerulf Lenz eine erstaunlich schöne Geschichte erzählen: „Eines Tages kam ich ins Gespräch mit einer ehemaligen Schülerin, mit der ich schon lange eine gute Freundschaft pflege und die 1990 in die alten Bundesländer verzog. Sie erzählte, dass sie sich ihrer Heimatstadt heute noch eng verbunden fühlt und Greiz etwas Gutes tun möchte.“

Gedacht hatte die Sponsorin, die anonym bleiben möchte, ursprünglich an eine Investition in Höhe von etwa 100. 000 Euro für den Erhalt einer Sehenswürdigkeit, insbesondere für die Sanierung der grauen Fassade des Oberen Schlosses, die ihr bei der Einfahrt zur Stadt aus Richtung Zeulenrodaer Straße immer wieder ins Auge fiel.

Gerulf Lenz musste allerdings erfahren, dass ein schöner Anstrich der Fassade erst nach der Sanierung der Innenräume des Oberen Schlosses möglich ist, was insgesamt mit Millionenbeiträgen verbunden wäre. „Als ich mich mit dem jetzigen Thüringer Kultusminister Christian Tischner (CDU) wieder einmal bei einem Kaffee traf, wurde das ebenfalls sanierungsbedürftige „Weiße Kreuz“ ins Gespräch gebracht“, erzählte Lenz.

Mit der Sponsorin wurde in der Folge vereinbart, dass sie die Kosten für die Sanierung des „Weißen Kreuzes“, einschließlich eines neuen Geländers in Höhe von 55.000 Euro übernimmt.

Darüber hinaus ist noch eine weitere Spende für den 1. Greizer Radsportverein 1886 vorgesehen und dabei insbesondere für die Abteilung „Radfahren für Menschen mit Beeinträchtigungen“. Näheres soll am 26. Juli auf dem geplanten Radfest auf der Rollschuhbahn verkündet werden.

25.06.2025-OTZ Tradition wird weiter lautstark gelebt

Das Schalmei kam aus dem Vogtland, die Idee entstand beim Laufen. Das verbindet das Instrument mit dem Turnen



Die Besetzung eines Schalmeienzuges besteht aus bis zu 40 Musikern. Hier sind die Spieler der Rhythmusgruppe aus Kleinreinsdorf abgebildet. **Friedhard Bauch**

Sebastian Walther

Kleinreinsdorf

Alles begann einst beim Laufen und nicht unbeteiligt an der Entstehung der Schalmeien-Musik war wohl auch Langeweile. Im Jahr 1888 wurde der Turnverein in Kleinreinsdorf gegründet und in der Folge waren dessen Mitglieder viel zu Fuß unterwegs. Sie besuchten andere Vereine, machten sich auf zu Wettkämpfen.

Um sich die langen Fußmärsche unterhaltsamer zu gestalten, kam der Wunsch nach musikalischer Begleitung auf. Man habe zuerst mit einer Querflöte experimentiert, berichtet Friedhard Bauch, auch Trommeln wurden getestet, aber die musikalische Unterhaltung gelang erst mit einer Martinstrompete, einer Schalmei.

Jeder Knopf an der Jacke musste sitzen

Friedhard Bauch ist seit 32 Jahren musikalischer Leiter der Schalmeien in Kleinreinsdorf. Er kennt sich aus. Zahlreiche Anekdoten weiß er zu berichten. Dass die neuzeitliche Schalmei in Markneukirchen im Vogtland hergestellt wurde, oder dass die Musiker in Kleinreinsdorf ihre ersten Instrumente gebraucht für 100 Reichsmark in Greiz gekauft haben. „Als ich 1971 angefangen habe mit der Musik, da sind wir in Reih und Glied gelaufen, jeder Knopf an der Jacke musste sitzen.“ Heute, sagt Bauch, ist alles viel lockerer, das Wichtigste für die Zuhörer ist die Stimmung, die Unterhaltung steht im Vordergrund.

Die ehrwürdige Tradition wird an vielen Orten im Landkreis Greiz aktiv gelebt. In Kleinreinsdorf kommen regelmäßig 30 bis 40 Musiker zusammen, wenn sich der Tross in musikalische Bewegung setzt. Bauch als Leiter aller dieser Instrumente sagt, vor allem muss das Zusammenspiel stimmen, das sei gar nicht so einfach, bei der Menge an Beteiligten. „Aber gut klingen muss es natürlich auch“, fügt er lachend an. Der Chef

der Schalmeien hat ein Heftchen über all das geschrieben, eine Festschrift zum Jubiläum.

Denn ab Samstag, 28. Juni, feiern sie mit Festumzug und Musikgala das 100-jährige Jubiläum der Schalmeien in dem Ort Kleinreinsdorf. Sie feiern dann einen Brauch, der vielleicht als Begleitmusik für Turner begonnen hat, dieser Nebenrolle aber längst lautstark entwachsen ist.

26.06.2025-OTZ Die schönsten Touren rund um Greiz

Im Seidel-Verlag ist ein neues Heft mit den schönsten Wegen der Region erschienen. Wir stellen Ihnen fünf davon vor



Wanderungen und Spazierwege gibt es rund um Greiz in den verschiedensten Längen und Schwierigkeitsgraden. Zwei Greizer verraten die schönsten Rundwanderwege.

Andreas Seidel

Leonie Wiegel

Greiz

„25 Rundwanderungen um und durch den Greiz-Werdauer Wald“ stellen die Greizer Andreas und Beate Seidel in ihrem neuen Wanderführer vor. Das 2015 zum ersten Mal mit 20 Wanderungen erschienene Heft wird nun in zweiter Auflage, mit neuen Touren und aktualisierten Wegführungen, verkauft.

Ein Grund für die Aktualisierung sei, dass sich die Ausschilderung und Begehbarkeit der Wege teilweise verschlechtert habe, schreiben die Autoren. „Vor zehn Jahren profitierte man noch von dem durch die ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Anm. d. R.) hervorragend ausgebauten Netz nach der Wende. Leider sind in der

Zwischenzeit viele Wegweiser verloren gegangen oder umgefallen“, so Andreas Seidel. Die Hauptwanderwege seien weiterhin gut ausgeschildert, allerdings seien nur auf ihnen keine Rundwanderungen möglich.

Deshalb passten die Seidels die Touren in ihrem Führer an, suchten Seitenpfade, um Rundwanderungen zu ermöglichen. Auch fünf neue Touren kamen dazu. Das Wanderheft ist bei S-Druck Gottesgrün erschienen und kann unter anderem bei der Buchhandlung Bücherwurm und in der Greiz-Information gekauft werden. Fünf der Rundwege stellt die OTZ hier vor.

1. Kurzer Spaziergang bei Raasdorf

Für einen ausgedehnten Spaziergang von rund 40 Minuten (2,5 Kilometer) schlägt der Wanderführer eine Runde nördlich vom Greizer Stadtteil Raasdorf vor. Wie alle Rundwanderungen in dem Heft beginnt der Weg auf einem Parkplatz – am Dorfplatz Raasdorf. Rechts des ehemaligen Gasthofs geht es den Knockweg und zum Warmwerden gleich steil den Berg hinauf. Nach einem weiteren Aufstieg entlang eines unbefestigten Fahrwegs mit roter Punkt-Markierung werden die Wanderer mit einem Blick über die Stadtteile Aubachthal, Schönfeld und Irchwitz belohnt, weiter oben sieht man auch Mohlsdorf und Neumarkt.

An der Straße Mohlsdorf-Waldhaus führt der Weg links in den Wald Richtung Pohlitz, zwischen Feldern hindurch und in das nächste Wäldchen über einen unscheinbaren Weg. Weiter biegt der Rundweg links auf einen unbefestigten Fahrweg ab und führt vorbei am „Brandhaus“ und über einen Wiesenweg an den Bach, wo im Frühling die selten gewordene Brunnenkresse blüht. Über den Fersenbach und die Brandhausstraße führt der Weg zurück nach Raasdorf.

2. Rundweg zwischen Gottesgrün und Fichtenreuth

Der Rundweg beginnt auf der Parkfläche neben dem Feuerwehrhaus Gottesgrün. Zunächst führt sie vom Teich in Richtung Ortsmitte und biegt dann an einem orangefarbenen Fachwerkhaus nach links ab. Dort liegt ein Bauernhof mit Milchkuhhaltung und Milchtankstelle am Wegesrand. Etwas weiter oben haben die Wanderer einen schönen Ausblick Richtung Reudnitz/Mohlsdorf.

Über die Straße Greiz-Werdau führt der Weg in ein kleines Tal und in den Wald. Hält man sich dort gleich in Richtung Osten und geht den ausgeschilderten Reitweg entlang, gelangt man an die Hauptstraße. Nach dem Überqueren der Straße führt der Weg wenige Meter in Richtung Reuth und am Wald links auf einen schmalen Weg und bald nach rechts auf einen breiteren Weg Richtung Straße.

Am Ende des Waldes führt ein Feldweg zurück nach Gottesgrün mit Blick auf den Ortsteil. An einem großen Bauerngehöft trifft der Weg wieder auf die Ortsstraße und führt durch die ausgedehnten Sumpfwiesen zurück zum Ausgangsort. Der Spaziergang dauert ungefähr eine Stunde bei einer Strecke von 4,2 Kilometern.

3. Drei Teiche-Wanderung im Werdauer Wald

Vom Wanderparkplatz „Weidmannsruh“ geht die sieben Kilometer lange Wanderung los, die ungefähr eine Stunde und 50 Minuten dauert. Von dort führt der Weg an der Kreuzung nach links und dann rechts auf einen unmarkierten Waldweg, der von Kräutern gesäumt ist. Besonders im Spätsommer fallen die roten und weißen Blüten des giftigen Fingerhuts auf.

Ein breiter Wanderweg beginnt am ersten Teich der Tour, dem Elferteich, an den bis heute Menschen zum FKK-Baden kommen. Nach einer möglichen Pause am Teich führt der breite Naturlehrpfad leicht bergauf bis zu einer Kreuzung. Der Rundweg folgt

nun weiter dem gelb markierten Pfad nach links. An der Wanderwegkreuzung biegt er links ab und nach einem Kilometer ebenfalls nach links auf einen schmäleren Weg.

Die Wanderer erreichen nun den zweiten Teich der Runde, den Stauweiher mit seiner markanten Insel. Hier bietet sich erneut eine Badepause an. Über eine kleine Brücke und den Damm führt der Weg nun zurück zum Hauptwanderweg. Auf der alten Trünziger Straße geht es nach links und nach 1,5 Kilometern im spitzen Winkel auf einen asphaltierten Weg. Dort liegt der dritte Teich, der Seerosenteich. Hier ist die Schwimmmpflanze besonders präsent. Schließlich führt der Weg zum Ausgangspunkt zurück.

4. Hoch hinauf zum Weißen Kreuz

Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz vor dem Ortseingang Waldhaus. Zunächst führt der Weg in den Ortsteil bis zum Tiergehege mit seinen einheimischen Pflanzen. Am fürstlichen Mausoleum leiten die roten, grünen oder gelben Markierungen auf dem Bierweg vorbei an der Rundbank. Dann folgt die Rundwanderung der gelben Markierung in Richtung Weißes Kreuz, das bald über den Höhenweg erreicht wird. Zu den Seiten fällt hier das Gelände steil ab.

Am Kreuz kann der Ausblick auf Greiz genossen werden. Danach geht die Runde rechts auf dem Elsterperlenweg und entlang der roten Markierung weiter. Er trifft auf den Laageweg, von dem die Wanderer nach 100 Metern links in die Straße „Am Roth“ einbiegen und an den Siedlungshäusern entlang in den Wald laufen. Am Weg finden sich das Grab des Textilfarbrikanten Ernst Arnold und schließlich der Pulverturm.

Für die Rückkehr kann entweder der Weg ins Tal genommen und über die Fahrstraße durch das Krümmetal gegangen werden oder man kann direkt vom Pulverturm durch den Wald erst der roten und dann der grünen Markierung folgen, um zum Ausgangspunkt zu gelangen. Beide Varianten sind ungefähr gleich lang. Die neun Kilometer lange Wanderung dauert ungefähr zwei Stunden und 15 Minuten.

5. Rundweg zwischen Gommla, Weiße Elster und Greiz

Die längsten Strecken im Wanderführer dauern zwischen drei und vier Stunden. So auch die 13,5 Kilometer Route, die durch Gommla und an der Weißen Elster entlang führt. Start ist der Parkplatz Neumühle am Ortseingang Richtung Greiz. Zunächst führt ein schmäler Weg entlang der Straße Richtung Greiz. Dann biegt der Rundweg in den Elsterperlenweg ein und führt über eine Wiese bis zum Waldrand. Die Beschilderung führt in den Schlötengrund, vorbei am alten Steinbruch, immer geradeaus.

An einer kleinen Wanderhütte biegt man nun rechts auf den Wanderweg, folgt aber nicht der gelben Markierung, sondern einem links verlaufenden unmarkierten Weg, der nach kurzer Zeit noch einmal links abbiegt. Nach einem kurzen Anstieg erreichen die Wanderer das fürstliche Mausoleum. Der Weg führt weiter am Tiergehege vorbei zum Forsthaus. Dort führt die Wanderung links auf den asphaltierten Weg in Richtung Schlötenteich.

Der Rundweg folgt nun der grünen Markierung, Richtung Kleinreinsdorf. Dabei geht es bergauf und bergab, vorbei am Silberberg, bis in den Ort hinein. In Kleinreinsdorf geht es über den Krebsbach und links in Richtung Neumühle. An den letzten Häusern des Ortes verlässt der markierte Weg die Straße und führt in den Wald und einen schmalen Pfad nach links bergauf entlang. Am Waldrand wendet er sich nach rechts und dann gleich nach links auf den Wanderweg.

Vorbei an Weißdorn und Schlehen geht es weiter nach Waltersdorf. Dort biegen die Wanderer links in die Kirschallee ein, wo ein Panoramablick auf sie wartet. Dann geht es an der Straße nach rechts und nach 200 Metern bergab nach links auf den

Wanderweg. Auch hier kann ein Panoramablick genossen werden. Kurz vor einem einzelnen Haus führt der Weg nach links und in ein Tal mit zwei Teichen. Schließlich gelangt man auf die Straße nach Neumühle. Läuft man an der Abbiegung in Richtung Bahnhof und biegt kurz vor der Elsterbrücke links ab, kommt man vorbei am Elsterwehr und zurück zum Ausgangspunkt.

27.06.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Kolb - Mohlsdorf



*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer
Trauer leuchten.*

In Erinnerung an eine unvergessene,
schöne gemeinsame Zeit nehmen
wir Abschied von meinem geliebten
Ehemann, unserem herzensguten
Vati, Schwiegervati, allerbesten Opi
und Uropi

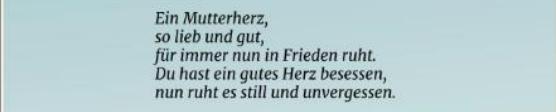
Klaus Kolb

* 10.12.1942 † 22.06.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Karin
deine Tochter Mandy
deine Tochter Daniela mit Michael
dein Sohn Michael mit Carolin
deine lieben Enkel Monique mit Fabian, Danae,
Marie und Kai
sowie dein Urenkel Karl
im Namen aller Hinterbliebenen

Mohlsdorf, im Juni 2025
Die Verabschiedung findet im engsten Familienkreis statt.

26.06.2025-OTZ Traueranzeige: Auguste Gudrun Berger - Teichwolframsdorf



*Ein Mutterherz,
so lieb und gut,
für immer nun in Frieden ruht.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.*

Auguste Gudrun Berger

geb. Menzel
*02.09.1951 †20.06.2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
herzensguten Mutter und liebevollen Oma.

In stiller Trauer
deine Kinder Steven und Nadja
deine Enkelkinder Helena, Nils,
Marleen, Sara und Lilli
deine Geschwister

Teichwolframsdorf, Köln, Arzberg,
Beilrode, Eilenburg, Ilmenau, im Juni 2025

Die Trauerfeier findet am 16.08.25 auf
dem Friedhof Teichwolframsdorf statt.



30.06.2025-OTZ Schalmeien machen eine Region glücklich



Landkreis Greiz Wenn die Kleinreinsdorfer zur Gala der Schalmeien rufen, kommt eine ganze Region. Über tausend Besucher machten sich am Samstag auf den Weg in den kleinen Ort unweit der Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen.

Ihren Ursprung führen die „Kleinreinsdorfer Schalmeien“ auf das Jahr 1925 zurück. Die Keimzelle der Kleinreinsdorfer Kapelle war ein Turnverein. Unser Foto zeigt die Mitglieder bei der Schwerstarbeit: Der Aufzug startet hinauf zum Festzelt am Gasthof „Zum heiteren Blick“. Die Straße war gesäumt von Fans der Schalmeien-Kapelle. Hunderte Gäste aus der Region reisten an. Auch alle Kleinreinsdorfer Vereinsabteilungen liefen mit. Ab dem Nachmittag war das Zelt oben auf dem Berg nahezu voll.

30.06.2025-OTZ Fast wäre Gustav das Dach auf den Kopf gefallen

Welche Kosten im Waldhaus von Bürgern übernommen werden



Ein Greizer Urgestein: 41 Jahre ist Uhu Gustav jetzt alt. **Conni Winkler**

Sebastian Walther

Greiz

Gustav hatte sich nichts anmerken lassen. Der Uhu hatte in seinen 41 Jahren ohnehin schon viel gesehen, da brachte ihn dieser Besuch in seinem Gehege auch nicht mehr aus der Ruhe.

Während Gustav also regungslos auf seinem Platz sitzen blieb, huschten Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos/Mandat CDU/GfG) und Stadträtin Tina Barth (CDU) schnell bei ihm hinein. Es galt, das neue Dach zu inspizieren, unter dem es sich der ehrwürdige Uhu bequem gemacht hatte.

Denn das drohte, dem Greizer Urgestein auf den Kopf zu fallen, so marode war es mit den Jahren geworden. Und dann sprang der Förderverein des Waldhauses in die Bresche. Fast 7.000 Euro Kosten mussten dafür gestemmt werden, während der Neueindeckung musste der Uhu für eine Woche ausziehen.

Schatzmeisterin des Fördervereins ist Tina Barth. Sie sagt, der Förderverein sehe es als Aufgabe an, das Naherholungsgebiet Waldhaus aufzuwerten und zu erhalten. „Das reicht vom Spielplatz, der zu Mohlsdorf gehört, bis zum Tiergehege der Stadt Greiz.“ Rund 75 Mitglieder umfasst der Verein.

Man habe gemeinsam bereits neue Zäune gebaut, den Gabelbaum der Ponys erneuert, eine neue Schaukelanlage am Spielplatz installiert. Spenden und

Mitgliedsbeiträge decken die meisten Kosten, hinzu kommen Arbeitseinsätze. Und dann sind da ja noch die Feste.

Im September wird beim Tiergehegefest für den guten Zweck gefeiert und am vierten Advent das Weihnachtsfest. Die Einnahmen fließen in die ehrenamtliche Tätigkeit hier im Waldhaus.

Im kommenden Jahr kommt allerdings noch eine Feier obendrauf, dann begeht der Förderverein sein zehnjähriges Jubiläum.



Foto: 2025-06-30-waldhausverein-001.jpg

Juli

01.07.2025-OTZ Kreis Greiz soll Kommunen zwei Millionen Euro zurückzahlen

Gegen den Willen der Verwaltung beschließt der Kreistag eine Zurückzahlung der Kreisumlage



Zwei Millionen Euro soll der Landkreis nach Beschluss des Kreistages an seine Städte und Gemeinden zurückzahlen. Dafür stimmen nicht nur die „Opposition“-Vertreter, auch einzelne CDU-Mitglieder, allen voran Martina Schweinsburg, stellen sich gegen Landrat Ulli Schäfer (CDU). **Hannes P Albert** dpa

Tobias Schubert

Landkreis Greiz

Es ist zumindest ein kleines politisches Beben, das die Diskussion um eine Rückzahlung der Kreisumlage des Landkreises Greiz an seine Kommunen in der jüngsten Kreistagssitzung ausgelöst hat. Denn der Antrag, den die IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit in Abstimmung mit anderen Fraktionen zur Abstimmung brachte, war nur erfolgreich, weil er auch einzelne Anhänger in der CDU-Fraktion fand. Sie verhalfen dem Antrag damit zur nötigen Mehrheit und stellten sich gegen die Empfehlung der Kreisverwaltung und „ihres“ CDU-Landrates Ulli Schäfer.

Anlass ist Thüringer Gesetz zur Stärkung der Kommunen

Die Kreisumlage wird von den Städten und Gemeinden an der Kreis Greiz gezahlt, weil dieser einige Aufgaben für sie übernimmt, vor allem im sozialen Bereich. Der Kreis ist darauf angewiesen, weil er keine Steuern erheben kann. Für den Haushalt 2025/2026 war die Kreisumlage gestiegen, die Städte und Gemeinden sollten mehr zahlen.

Dann jedoch beschloss der Thüringer Landtag das „Thüringer Gesetz zur Stärkung der Kommunen im Jahr 2025“, das Landkreises und kreisfreie Städte entlasten soll. Für den Kreis Greiz geht es um rund drei Millionen Euro, die es zusätzlich gibt.

Um diese Summe geht es nun. Die Argumentation: Wenn der Kreis Greiz jetzt Geld erhält, müssen es die Kommunen auch zurückerhalten, denn auch sie bluten finanziell. Schon im Vorfeld der Kreistagssitzung kursierten mehrere Anträge dazu, am Ende einigte man sich darauf, den der IWA-Pro Region als gemeinsamen ins Rennen zu schicken. Viele Erfolgsaussichten hatte das nicht, bisher

waren solche Anträge oft an der großen CDU-Fraktion gescheitert. Zudem argumentierte der Landrat, dass es für diese Entscheidung noch zu früh sei, weil die Sozialkosten auch in diesem Jahr wieder massiv steigen würden und man erst im Herbst wisse, wie sehr. Er sei zwar nicht per se gegen die Auszahlung, aber man könne jetzt noch keine Prognose abgeben.

Diesmal kam alles anders, vielleicht auch da viele derzeitige und ehemalige Bürgermeister oder Ortschaftsbürgermeister in den Reihen der CDU-Fraktion sitzen, die täglich erleben, wie sehr ihren Kommunen unter finanziellen Gesichtspunkten das Wasser bis zum Hals steht. Schon der aus den Reihen der CDU unterbreitete Vorschlag, den Antrag in den Ausschuss zurückzuweisen und dann im September zu beschließen, erreichte nur ein Patt (17 Ja- und 17 Nein-Stimmen plus Enthaltungen). Weil auch einzelne CDU-Mitglieder gegen ihn stimmten – die CDU-Fraktion hat 18 Stimmen, wenn alle anwesend sind, plus die Stimme des Landrates – kam er auf genauso viele Ja- wie Nein-Stimmen und galt damit als abgelehnt.

Unterstützung erhielten IWA-Pro Region und die anderen „Opposition“- Vertreter dabei von unerwarteter Seite. Denn auch die ehemalige Landrätin Martina Schweinsburg von der CDU stimmte überraschend für das Vorhaben und damit gegen die Ausführungen ihres Nachfolgers. Dafür tat sie sich mit Jens Geißler als Fraktionschef der IWA-Pro Region und damit mit ihrem politischen „Erzfeind“ zusammen, mit dem sie oft in Clinch gelegen hatte.

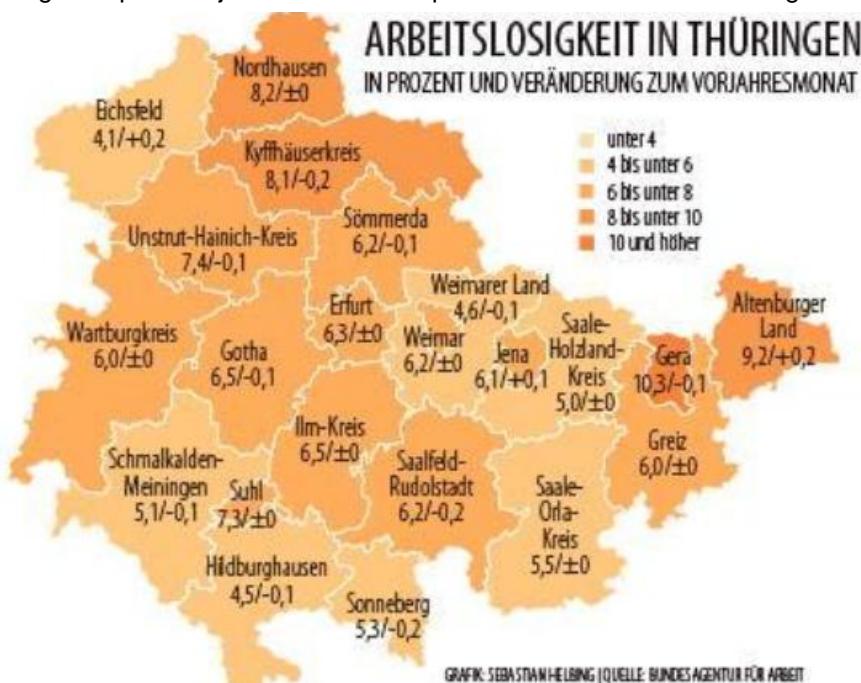
Ex-Landrätin stellt sich gegen ihren Nachfolger

„Sie wissen, wir mögen uns nicht“, sagte sie zu Geißler, „und es ist sehr ungewöhnlich, dass ich für einen IWA-Antrag werbe“. Doch sie wolle sich treu bleiben und habe zuvor schon einmal die Kreisumlage gesenkt – tatsächlich war der Antrag quasi die Kopie eines Beschlusses, der noch von Schweinsburg als Landrätin 2023 eingebracht wurde. Der Kreis habe die geringste Pro-Kopf-Verschuldung in Thüringen, die Kommunen wüssten aber nicht mehr, wie sie alle Aufgaben noch bezahlen sollten und bekämen die steigenden Ausgaben nur zu einem Bruchteil durch Zuschüsse wieder.

Am Ende war die Überraschung perfekt: Mit einer deutlichen Mehrheit von 20 Ja-Stimmen aus der IWA-Pro Region, der AfD, dem BSW, den Fraktionen SPD-Pro-Kommune-FWG-FDP sowie Grüne/Linke und mithilfe von erneut einzelnen Stimmen aus der CDU wurde er beschlossen. Damit soll der Landkreis zwei Millionen Euro an seine Städte und Kommunen zurückzahlen, der Rest der Zuschüsse aus dem Thüringer Gesetz – noch einmal etwa 800.000 Euro – sollen aber im Kreishaushalt verbleiben, um auch diesen zu entlasten.

02.07.2025-OTZ Thüringer Arbeitsmarkt bleibt angespannt

Die gedämpfte Konjunktur ist weiter spürbar. 600 Erwerbslose weniger als im Vormonat



Erfurt

Die schwache Konjunktur bremst den Thüringer Arbeitsmarkt weiterhin aus. Im Juni ging die Zahl der Arbeitslosen nur leicht um 600 auf 69.700 zurück, wie die Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur mitteilte. Im Juni vergangenen Jahres hatte die Zahl noch bei 67.100 gelegen. Die Arbeitslosenquote betrug im Juni 6,3 Prozent, im Vorjahresmonat betrug der Wert 6,1 Prozent.

Es sei zwar positiv, dass die Sommerferien mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit gestartet seien, sagte der Geschäftsführer der Regionaldirektion, Markus Behrens. Die gedämpfte Konjunktur sei aber noch zu spüren. Saisonbereinigt sei die Arbeitslosigkeit im Freistaat leicht gestiegen. „Eine nachhaltige Erholung erwarten wir kurzfristig nicht - im Gegenteil: Wir gehen davon aus, dass die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den kommenden Monaten weiter zurückgehen wird.“

Weniger Menschen als üblich mit neuem Job

Vor allem bei den Arbeitsaufnahmen gebe es eine Zurückhaltung – im Juni fanden weniger Menschen einen neuen Job als üblich. Etwa 3800 arbeitslose Frauen und Männer begannen eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, das waren 500 weniger als im Vormonat, jedoch 200 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitgeber meldeten 3000 neue Stellen - 200 mehr als im Mai, aber 300 weniger als im Juni 2024. Insgesamt bewege sich die Zahl der rund 15.000 offenen Stellen auf einem niedrigen Niveau, sagte Behrens. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe, dem Bau und der Zeitarbeit gehe Beschäftigung verloren, so Behrens. Beim Handel, in der Energieversorgung und der öffentlichen Verwaltung gebe es hingegen einen Zuwachs.

Immer mehr Thüringer länger ohne Arbeit

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Thüringen nimmt weiter zu. Im Juni waren etwa 25.000 Frauen und Männer länger als ein Jahr ohne Arbeit und galten daher als langzeitarbeitslos. Das waren 100 mehr als im Mai und 1700 mehr als im Juni des Vorjahrs. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen betrug im Freistaat 35,9 Prozent. Vor einem Jahr waren es 34,8 Prozent.

Auf dem Thüringer Arbeitsmarkt kommt inzwischen fast jeder zehnte Arbeitnehmer aus dem Ausland. „Die Zuwanderung ist unerlässlich, um die wirtschaftliche Stabilität in Thüringen zu halten“, betonte Behrens. Grund hierfür sei die demografische Entwicklung, da mehr Menschen aus dem Erwerbsleben ausscheiden als jüngere Jahrgänge nachrücken.

Im vergangenen Jahr gab es 78.700 ausländische Arbeitnehmer aus dem Ausland. Ohne die Beschäftigung von qualifizierten ausländischen Arbeits- und Fachkräften würden perspektivisch Einnahmen in Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie Steuereinnahmen fehlen, hieß es. dpa

02.07.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis steigt im Juni nur leicht an

Greiz Wie die Agentur für Arbeit Thüringen Ost mitteilt, stieg die Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz im Juni nur geringfügig.

Knapp 3000 beziehen Bürgergeld

Demnach waren 2800 Menschen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Mai waren es fünf Personen mehr, zum letzten Jahr 167 mehr. Die Arbeitslosenquote lag im letzten Jahr bei 5,6 Prozent, während sie nun auf sechs Prozent stieg. Insgesamt bezogen 2987 Menschen im Juni Bürgergeld, das waren 54 Personen weniger als vor einem Jahr.

Im Juni meldeten sich insgesamt 458 Personen arbeitslos, davon kamen 142 Personen direkt aus der Erwerbstätigkeit. 453 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, wovon 137 Menschen eine Erwerbstätigkeit aufnahmen.

561 freie Stellen sind gelistet

561 freie Stellen verzeichnet die Agentur für Arbeit derzeit. 140 Stellen wurden im Juni neu gemeldet. Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen und Baugewerbe. red

02.07.2025-OTZ Er war vielleicht der klügste Kopf in Greiz: Ur-Urenkel erinnert an Forscher

Friedrich Ludwig tauschte sogar Briefe mit Charles Darwin aus und arbeitete für die Fürsten: Dank seiner Nachfahren glänzt sein Denkmal nach vielen Jahren wieder



Urenkelin Christina Heidrich, Ur-Urenkel Andreas Bojakowski, Urenkelin Renate Bojakowski und Töpfermeister Ralf Naundorf (von links) stellen die neu restaurierte Gedenkstätte für den Wissenschaftler Friedrich Ludwig vor. **Sebastian Walther**

Greiz/Waldhaus

Er war Naturwissenschaftler und Mathematiker, Lehrer am Gymnasium in Greiz, Wetterbeobachter, Staatskommissar für Landwirtschaft und noch vieles mehr. Friedrich Ludwig war eine Art Universalgelehrter, aber auch der Ur-Urgroßvater von Andreas Bojakowski.

„Ein bedeutender Forscher mit internationalem Renommee“

Als sehr bedeutend für seine Zeit, auch international hoch angesehen, würdigt dieser seinen umtriebigen Vorfahren. Dankbar nimmt er Platz auf den neu gestalteten Bänken in Waldhaus. Hier wurde vor fast 100 Jahren eine Gedenkstätte für Friedrich Ludwig, Professor und Doktor, errichtet. Immer mal wieder haben vor allem schulische Initiativen die Inschriften dort erneuert, die wuchernde Natur zurückgedrängt, die Sitzfläche gepflegt.

Im vergangenen Jahr wandten sich die Nachkommen des Gelehrten an die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit einem solchen Wunsch nach Restaurierung. Der Bauhof legte den Zugang zum Gedenkort neu an, setzt das Areal instand und auch der Nachbar hat beherzt mit zugepackt. Direkt nebenan steht die Töpferei von Ralf Naundorf. Die Gedenksteine wurden durch ihn aufgefrischt, die Sitzbänke erneuert. Er sei sehr dankbar, sagt der Nachkomme Andreas Bojakowski, „das Gedenken an Friedrich Ludwig sollte nicht verloren gehen.“ Dessen Mutter starb kurz nach der Geburt, der Vater arbeitete als Metzgermeister und Wirt. Aus dem Sohn wurde einer der großen Intellektuellen seiner Zeit.

In Greiz gelehrt, im Vogtland und in Köstritz geforscht

In Greiz lehrte Ludwig am Gymnasium, organisierte eine Klimastation am Hainberg, war für die Fürstentümer Reuß tätig, im Vogtland untersuchte er Erdbeben, in Köstritz forschte er zur Landwirtschaft. Die Greizer Naturfreunde waren es, die ihrem einstigen Vorsitzenden hier am Waldhaus eine Gedenkstätte errichteten. Vor allem im Bereich der dortigen Kalkhütte und Kalkgrube, die er als sein Freiluftlaboratorium bezeichnete, war er tätig, führte für die Greizer hier auch Pilzwanderungen durch. Ur-Urenkel Andreas Bojakowski berichtet auch von Briefen zwischen dem Greizer und Charles Darwin, dem Begründer der Evolutionslehre. Friedrich gratulierte Darwin zum 70. Geburtstag, schickte ihm mehrfach Samen und Pflanzenproben in den Südosten Englands. Er hatte selbst Lehrbücher über die Biologie der Pflanzen verfasst.

02.07.2025-OTZ Verschiedenes: Danke für Spende an das Artenschutzzentrum

Herzlichen Dank an Dr. Mario Dietzel und Familie für die großzügige Spende für unser Artenschutzzentrum Nabu in Greiz-Waldhaus. Wieder zeigt sich, dass so ein erfolgreicher Mediziner wie Dr. Dietzel trotz seiner bis an die Grenzen des Belastbaren gehenden Tätigkeit im KKH Greiz und in seiner Praxis immer noch ein Faible für den so wichtigen Naturschutz in unserer Umgebung hat. Damit ist ein Aufruf verbunden an alle Greizer und Gäste, doch einmal wieder das schöne Naherholungsgebiet Waldhaus und natürlich unser Naturschutzzentrum zu besuchen – Eintritt frei!

03.07.2025-OTZ Götz Fritsch stellt sich zur Wahl

Gemeinderat möchte Bürgermeister in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf werden



Götz Fritsch tritt als parteiloser Kandidat für die Wählergemeinschaft IWA-Pro Region zur Bürgermeisterwahl in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf an. **Matthias Stöckigt** Lichtwerk Greiz / IWA-Pro Region

Ingo Eckardt
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Wenn die rund 3.900 Wähler von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf am 14. September an die Wahlurne treten, dann werden sie eine Wahl zwischen mehreren Kandidaten haben. Das ist nun klar. Neben dem Mohlsdorfer CDU-Ortsteilbürgermeister Michael Täubert hat auch Gemeinderat Götz Fritsch aus Teichwolframsdorf seinen Hut in den Ring geworfen. Der ist parteilos (sein Mandat im Gemeinderat erhielt er über die AfD) und tritt nach Auskunft der Interessengemeinschaft Wirtschaft und Arbeit (IWA-

Pro Region) für diese parteiunabhängige Wählervereinigung an. Fritsch wurde – wie jetzt erst bekanntgegeben wurde – bereits im Mai für die Kandidatur seitens des Vereines IWA-Pro Region einstimmig nominiert.

Der 58-Jährige ist gelernter Zootechniker, seit 1992 ist er verbeamtet. Götz Fritsch ist Vater von drei Kindern und mittlerweile auch schon dreifacher Opa. Derzeit ist er auch Pflegevater für ein Mädchen. Nicht nur deshalb ist Götz Fritsch beim Thema Familienfreundlichkeit der Gemeinde besonders engagiert. „Unsere Landgemeinde mit ihren Ortsteilen wird sich nur dann positiv entwickeln, wenn wir gemeinsam für unsere Kinder und Enkel attraktive Umfeldbedingungen schaffen. Unsere Dörfer dürfen nicht aussterben, sondern der ländliche Raum muss gestärkt werden“, so Fritsch.

Er setze darauf, alle Bewohner der vielen Ortsteile gleichermaßen im Blick zu haben, keinen Ortsteil zu bevorzugen oder zu vernachlässigen. Die zur Verfügung stehenden Finanzen sollten gerecht verteilt werden. „Das klappt vielleicht nicht jedes Jahr, aber im Rahmen einer Legislatur sollten Menschen sehen, dass mir jeder Ortsteil wichtig ist“, sagt Fritsch. Da er keine anderen nebenberuflichen Spielweisen habe, könne er sich mit vollem Engagement für „seine Landgemeinde“ einsetzen.

03.07.2025-OTZ Führung durch Greizer Park und das Mausoleum

Greiz Interessierte können am Wochenende eine Führung durch den Greizer Park mitmachen oder das Mausoleum in Waldhaus besichtigen. Das teilt die Tourist-Information Greiz mit.

Am Samstag, 5. Juli, findet ab 14 Uhr eine Führung durch den fürstlichen Greizer Park statt. Neben der schönen Landschaft lernen Interessierte auch die Geschichte des Gartens kennen. Tickets für die zweistündige Tour kosten für Erwachsene fünf Euro, Kinder drei Euro, und sind bei der Tourist-Information im Unteren Schloss bis 15 Minuten vor dem Beginn erhältlich.

Am Sonntag, 6. Juli, ist das Mausoleum in Waldhaus bei Greiz von 11 bis 17 Uhr für Besichtigungen geöffnet. Diese Ruhestätte ließ Fürst Heinrich XXII. im Jahr 1883 selbst errichten und wurde vor über 15 Jahren renoviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Eintritt in das Mausoleum ist frei. Weitere Besichtigungen sind am 3. August, 14. September und 5. Oktober geplant. Termine außerhalb der geplanten Öffnungszeiten können bei der Tourist-Information Greiz vereinbart werden.
red

05.07.2025-OTZ Regelschule verabschiedet Absolventen



Reudnitz

Mit einer feierlichen Zeremonie verabschiedete man die Absolventen der zehnten Klasse der Regelschule Reudnitz. Insgesamt erhielten 24 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis. Den besten Notendurchschnitt erreichte Charly Zscherper mit 1,1, wie Iyonne Zscherper aus Schulleitung mitteilt. Die Schulleiterin, Katrin Lux, gab den jungen Menschen mit auf den Weg: „Heute ist kein Ende, sondern ein Anfang. Geht mutig weiter – die Welt wartet auf euch.“

05.07.2025-OTZ Traueranzeige: Hermann Rott – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf



*Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem Ehemann, Vater
und Opa

Hermann Rott

* 8.4.1941 † 27.6.2025

In Erinnerung
Deine Usch
Deine Kinder
Uwe und Anke mit Familien

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, im Juli 2025

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

- betreut durch Roßmann-Bestattungen -

07.07.2025-Allgemeiner Anzeiger Nachbarn werden zu Werbestars



Der Fanfarenzug Teichwolframsdorf beteiligt sich an der Aktion. Beim Shooting entstand das Motiv für die Plakate und Social Media.

SEBASTIAN WALTHER

Plakate, Social Media, Ausstellung: Mit einer Kampagne machen Bürger Werbung aus Mohlsdorf-Teichwolframsdorf für ihre Heimat

Für seine Entscheidung hat Gerd Halbauer genauso lange gebraucht wie die Fotografin später für das Shooting mit ihm. Keine drei Minuten, sagt er. Der Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes

Teichwolframsdorfer Agrar musste nicht lange überlegen, ob er mit dabei ist. Dann stand er in Greiz vor der Kamera und das Motiv war schnell geschossen.

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf startete kürzlich ein Projekt, das ihre Bewohner zu Werbestars und den Ort bekannt machen soll: Unter dem Titel „#WirSindMoTeiDo - Eine Gemeinde zeigt Gesicht!“ beginnt eine großangelegte Plakatkampagne, die die Menschen hinter den Vereinen, Unternehmen und Einrichtungen sichtbar macht.

Bis zu Plakate sollen im Kreis Greiz Werbung machen

Die Kampagne orientiert sich an erfolgreichen Vorbildern wie „#Wir-SindPlauen“, „#DubistGreiz“ oder „#IchBinZeulenrodaTriebes“, und bringt diese Idee nun auch nach MoTeiDo, wie sie ihre Gemeinde auf den Motiven nennen. Erreichen möchte man damit ein starkes Wir-Gefühl, sagen die Initiatoren. Der Greizer Verein Löwenspinne gestaltet die Motive, die Werbeagentur Täubert-Design erstellt die Bilder dafür. Bis zu 50 Plakate entstehen so, die dann an Lichtmasten in der Gemeinde angebracht werden. „Die Menschen sollen sich so besser kennenlernen, einfach mal sehen, wer hinter dem Verein eigentlich steckt, oder hinter der Firma“, erklärt Michael Täubert.

Weiterhin will man Aufsteller mit den Motiven gestalten, die dann der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. „Perspektivisch wäre es schön, wenn jeder Verein, jedes Unternehmen irgendwann mit dabei gewesen sein wird“, sagt Täubert, dessen Werbeagentur die Bilder knipst.

Auf der eigenen Internetseite will man die Geschichten hinter der Aktion erzählen, mit Fotos, Videos und Texten. Infos: www.jobs-im-vogtland.de/wirsindmoteido. (sz)

09.07.2025-OTZ Besondere Ferienunterkünfte im Kreis Greiz

Die Thüringer Sommerferien in der Region erleben: auf dem Bauernhof, mit Blick auf das Schloss, im Freibad



Camping in Greiz: Direkt am Sommerbad stehen Stellplätze für Wohnwagen zur Verfügung.
Sebastian Walther

Landkreis Greiz Direkt in Greiz und doch am Wasser. [Auf dem Gelände des Freibades](#) finden bis zu 16 Wohnwagen Platz zum Campen. Duschen und sanitäre Anlagen sind vorhanden und den Tag über

können die Übernachtungsgäste das Sommerbad mit Liegefläche, Strandkörben und Riesenrutsche nutzen.

Hotel Turmschule in Zeulenroda-Triebes :



Das ehemalige Schulgebäude ist heute als Hotel Turmschule ein beliebtes Übernachtungsziel im Kreis Greiz. **Tom Gensicke**

Das ehemalige Schulhaus wurde 2016 vollständig saniert und mit Appartements ausgestattet. In einem Fachwerkhaus in der Nachbarschaft der Turmschule befindet sich ein eigenes kleines Brauhaus. Hier werden Biere traditionell gebraut. Im ehemaligen Klassenzimmer der Dorfschule im Erdgeschoss befindet sich ein Café mit 40 Sitzplätzen sowie Sonnenterrasse und Innenhof. Heute heißt es hier: Kaffeeklatsch statt büffeln. Das Café öffnet hauptsächlich an Sonntagen von 14 bis 17 Uhr, individuelle Terminvereinbarungen sind möglich.

Ein Dorf voller Ferienhäuser, [das Bungalowdorf Zadelstorf](#) liegt sehr idyllisch am Ufer der Talsperre Zeulenroda in waldreicher Umgebung. Zeulenroda-Triebes umschließt mit seinen Ortsteilen die große Wasserfläche der Talsperre Zeulenroda. Hier am Zeulenrodaer Meer lässt sich baden, Boot fahren, wandern, segeln und tauchen. 25 Unterkünfte stehen zur Auswahl, bis zu sechs Personen finden in einem Bungalow mit „Meerblick“ Platz.

Ferien auf dem Bauernhof inmitten von Tieren



Urlaub auf dem Bauernhof: Auf dem Hof der Familie Petzold wohnen Sie mit zahlreichen tierischen Nachbarn zusammen. **Christian Petzold**

Pension und Bauernhof, auf dem [Hof der Familie Petzold](#) wohnen Waschbären, Ponys, Esel, Minischweine oder Zwerg-Ziegen. Handgemachte Hofprodukte aus eigener Herstellung kommen direkt vom Bauernhof. Die sieben Einzel- und fünf Doppelzimmer sind rustikal im Landhausstil eingerichtet, einige verfügen über einen Balkon mit Blick ins Grüne.

Die „Alte Schule“ in Greiz wurde im Jahr 1895 als Ein-Klassenschule erbaut, später als Kindergarten genutzt, danach als Mehrfamilienhaus. In dem Gebäude können Gäste nicht nur ihre Ferien verbringen, [hier in Sachswitz](#) wird auch leidenschaftlich Argentinischer Tango getanzt. Angeboten werden Kurse, Privatunterricht und gemeinsame Tango-Urlaube.

[Ein alter Bauernhof im Ostthüringer Örtchen Waltersdorf](#). Dorfladen, Weinkeller, Spinnstube als kulturelles Zentrum, das Heu-Hotel und die rustikalen Gästezimmer: Auf dem Vierseitenhof gibt es viel zu entdecken. Von April bis Oktober können Besucher auf dem Museums- und Ferienhof in Waltersdorf (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Kreis Greiz) ihren Aktivurlaub verbringen oder einfach ein paar Tage in aller Ruhe die Seele baumeln lassen. Spinnen und Filzen werden in Tages- oder Wochenendkursen erlernt. Für schönere Schnapschüsse vom Urlaub wird ein Grundkurs im Fotografieren angeboten.

Ein Gästehaus, das idyllisch am Ufer des malerischen Flusses Göltzsch gelegen ist, eingebettet in die sanften Hügel des Vogtlandes. Zwei Apartments mit Elementen aus Altholz und Naturstein warten im [Gästehaus Hirschstein in Rotschau](#) auf Feriengäste mit Lust auf Natur und Wasser.

Übernachten in einem denkmalgeschützten Bürgerhaus

[Die Pension zum Hirschstein](#), ein Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert, bietet Studios für bis zu fünf Personen, mit Blick auf das Obere Greizer Schloss. Eine Sauna und für kleinere Feiern eine Miet-Bar sind ebenso verfügbar.

Urlaub mit Herz – nicht nur für Pferdefreunde, das ist das Motto im Pferdeparadies Wallengrün. Neben Ferienwohnungen werden für Kinder spezielle Übernachtungsmöglichkeiten mit entsprechender Betreuung angeboten. Darüber hinaus finden regelmäßige Abendveranstaltungen von Weinverkostungen bis hin zu Reisevorträgen statt. [Das Pferdeparadies liegt im Dreiländereck Sachsen – Thüringen – Bayern.](#)

Ein Greizer Gästehaus mit Schlossblick: Drei Apartments mit Vier-Sterne-Komfort, versprechen die Vermieter, großzügig ausgestattet, modern und mit Liebe zum Detail eingerichtet. [Alle Apartments](#) verfügen über einen Balkon.

Die Lage am Markt, mitten im Herzen von Greiz, ist zentral und gleichzeitig ruhig. Umliegend sind die Wege zu Geschäften, Restaurants, Museen und zum Greizer Park kurz.

Blumige Unterkunft in kleiner Gemeinde im Kreis Greiz

Der Elferhof wurde Anfang des 19. Jahrhunderts als einer der ersten Höfe in Mohlsdorf erbaut. Im Jahr 2011 haben ihn die jetzigen Besitzer erworben, daher stammt auch der Name. Die nach Blumen benannten Ferienwohnungen der kleinen Wohlfühlloase in der Gemeinde im Kreis Greiz wurden überwiegend mit Naturbaustoffen errichtet. Kamin und Grill runden das Angebot auf dem Mohlsdorfer Blumenhof ab.

11.07.2025-OTZ Rentnertreff Waltersdorf

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf Die Gemeindeverwaltung Mohlsdorf-Teichwolframsdorf teilt mit, dass sich die Waltersdorfer Senioren am Freitag, den 15. August, um 15 Uhr bei der Seniorenwohnanlage Neumühle/Elster treffen werden. Red

12.07.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Scheffel – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf



Abschied - ein Wort, so leicht zu sagen,
doch schwer, unsagbar schwer, es zu ertragen.

Erika Scheffel

* 11. Juli 1934 † 19. Mai 2025

Danke für die Anteilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns durch geschriebene und gesprochene Worte, Blumen- und Geldzuwendungen entgegengebracht wurde.

Besonderer Dank gilt dem Team der Seniorenwohnanlage Neumühle für die jahrelange gute Betreuung.

In Dankbarkeit
ihre Kinder mit Familien

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Juli 2025

16.07.2025-OTZ Sommerfest des Carnevalsclubs

Teichwolframsdorf

Im Sommerbad Teichwolframsdorf findet am Samstag, 19. Juli, das Sommerfest des Teichwolframsdorfer Carnevals Club (TCC) statt. Ab 14 Uhr können Kinder sich schminken lassen, sich auf einer Hüpfburg austoben und zudem den Auftritt der Kindergarde sehen. Eine Party mit der Diskothek N-Projekt und die Programmfpunkte des TCC sind ab 18 Uhr geplant. Bis dahin zahlen Besucher den Eintrittspreis des Sommerbads. Ab 18 Uhr kostet der Eintritt dann acht Euro. red

18.07.2025-OTZ Traueranzeige: Ingrid Seifert - Teichwolframsdorf

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.*



Schweren Herzens, aber dankbar für die lange, schöne, gemeinsame Zeit müssen wir Abschied nehmen von meiner über alles geliebten Ehefrau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ingrid Seifert
geb. Prüfer
geb. 14.01.1938 gest. 10.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit
dein Werner
deine Söhne
Wolfgang mit Sabine
Frank mit Kirstin
deine Enkel
Daniel mit Maren, René mit Daniela und Claudia mit Marcel
deine Urenkel Nora-Marie, Justus, Leon, Elias und Jonas
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Teichwolframsdorf, Greiz, Berlin und Arnstadt, im Juli 2025
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

18.07.2025-OTZ Traueranzeige: Christel Lorenz - Teichwolframsdorf

*Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.*



Nach langer Krankheit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutti, Schwiegermutter und allerbesten Oma

Christel Lorenz
geb. Winkler
* 04.04.1939 † 08.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Karin, Jens & Julia
im Namen aller Hinterbliebenen

Teichwolframsdorf, im Juli 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 08.08.2025 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof zu Teichwolframsdorf statt.

18.07.2025-OTZ Geburtenrate in Deutschland sinkt weiter

Die Zahl der geborenen Kinder ist erneut zurückgegangen. Doch der Prozess hat sich verlangsamt



In Niedersachsen ist die Geburtenrate am höchsten. dpa

Berlin

Die durchschnittliche Zahl der Kinder, die Frauen pro Person in Deutschland zur Welt bringen, ist erneut gesunken. Der als Geburtenrate bezeichnete Wert betrug vergangenes Jahr 1,35, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Damit lag er um zwei Prozent niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang verlangsamte sich allerdings deutlich: In den Jahren 2022 und 2023 war die Geburtenrate noch um acht beziehungsweise um sieben Prozent zurückgegangen.

Ähnlich niedrige und auch noch niedrigere Werte als vergangenes Jahr gab es in Deutschland sowohl in den 1990er-Jahren als auch im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends. Vergangenes Jahr kamen in Deutschland 677.117 Kinder zur Welt, das waren zwei Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Geburtenrate unterschied sich zwischen den Bundesländern: Die niedrigste wurde vergangenes Jahr mit 1,21 für Berlin, die höchste mit 1,42 für Niedersachsen errechnet. In den östlichen Flächenländern lag die Rate mit 1,27 Kindern je Frau deutlich unter derjenigen in den westlichen Bundesländern mit 1,38 Kindern je Frau.

Der Rückgang wurde indes in allen Bundesländern festgestellt: am stärksten in Thüringen mit einem Minus von 7,0 Prozent auf 1,24, am geringsten in Baden-Württemberg mit einem Minus von 1,0 Prozent auf 1,39.

Bei Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit betrug die Geburtenrate 1,23 Kinder – ein ähnlich niedriger Wert wurde den Angaben zufolge zuletzt vor knapp 30 Jahren im Jahr 1996 gemessen, als eine Frau im Schnitt 1,22 Kinder bekam. Doch auch hier habe sich der jährliche Rückgang abgeschwächt, erklärte das Bundesamt.

Bei Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag die Geburtenrate bei 1,84 Kindern, das bedeutet ein Minus von zwei Prozent.

Die Geburtenrate sinkt auch im Ausland. Die bis 2023 vorliegenden Daten zeigten, dass sie in den meisten Staaten der Europäischen Union im Vorjahresvergleich weiter gesunken sei, erklärt das Bundesamt. Die Rate für alle 27 EU-Staaten betrug 2023 durchschnittlich 1,38 Kinder je Frau – zehn Jahre zuvor waren es noch 1,51 Kinder je Frau. bee/dpa

19.07.2025-OTZ Fünf Tipps zum Wochenende im Kreis Greiz

Sommerzeit ist Feierzeit. An diesem Wochenende wartet an fast jeder Ecke des Landkreises eine Veranstaltung auf die Besucher. Hier ein paar Tipps

Landkreis Greiz

Das Wetter lässt es zwar manchmal nicht erahnen, aber eigentlich ist Sommerzeit und damit die Zeit für Feste. Vor allem im südlichen Landkreis wird daher auch an fast jeder Ecke gefeiert.

1. Das Heidelbeerfest in Langenwolschendorf

Das Heidelbeerfest an der Gärtnerei und Hofladen von Langenwolschendorf startet am Samstag, 19. Juli, 10 Uhr, und wartet nicht nur mit jeder Menge der leckeren Früchte auf, sondern auch mit vielen Majestäten.

Die Heidelbeerprinzessin hat sich andere „Prinzessinnen“ und sogar eine Königin eingeladen – Fliederkönigin aus Bad Frankenhausen will genauso kommen, wie die Hopfenprinzessin oder die Sternschnuppenprinzessin. Rund darum wartet ein buntes Fest, bei der natürlich auch die Heidelbeere nicht zu kurz kommt.

2. Das Sommerfest im Freibad Teichwolframsdorf

Im Sommerbad Teichwolframsdorf findet am Samstag, 19. Juli, das Sommerfest des Teichwolframsdorfer Carnevals Club (TCC) statt. Ab 14 Uhr können Kinder sich schminken lassen, sich auf einer Hüpfburg austoben und zudem den Auftritt der Kindergarde sehen. Eine Party mit der Diskothek N-Projekt und die Programmpunkte des TCC sind ab 18 Uhr geplant. Bis dahin zahlen Besucher den Eintrittspreis des Sommerbads. Ab 18 Uhr kostet der Eintritt dann acht Euro.

3. Das Froschparkfest in Hohenleuben

Der Höhepunkt des Froschparkfests in Hohenleuben, der Gaudiwettbewerb auf dem Teich, wartet am Samstag, 19. Juli, ab 18.30 Uhr auf die Besucher.

Doch schon davor wird es bunt: Ab 12 Uhr startet die Gulaschkanone und auch die Kinder können sich ab diesem Zeitpunkt auf einer Hüpfburg austoben. Gegen 14 Uhr spielt das Duo of Roads Musik und ab 15.30 Uhr ist eine Zaubershow von Sven Mlejnek aus Zeulenroda für die Kleinen geplant. Der Wettbewerb um den Froschkönig 2025 beginnt ab 18.30 Uhr und ab 20 Uhr spielt die Band Memory aus Elsterberg Musik zum Tanzen. Auch der Rummel mit dem Schaustellerbetrieb Hammerschmidt aus Plauen ist wieder mit vor Ort.

4. Kinder- und Sommerfest in Daßlitz

Nach Daßlitz in der Gemeinde Langenwetzendorf geht es am Samstag und Sonntag, 19./20. Juli, beim Kinder- und Sommerfest bunt zu. Am Samstag startet der Festbetrieb 15 Uhr, es gibt Hüpfburg, Büchsenwerfen, Preiskegeln und vieles mehr. Für 19 Uhr hat sich das Sandmännchen angekündigt, ab 20 Uhr legt DJ Robby auf. Das traditionelle Feuerwehrautoziehen beginnt am Sonntag, 10 Uhr, danach kann noch gemütlich gemeinsam gefeiert werden.

5. Das Fest der Vereine in Cossengrün

Am Samstag, 19. Juli laden die Vereine aus Cossengrün zum Fest der Vereine auf dem ehemaligen Schulhof ein. Am Samstag tritt ab 15 Uhr der Kindergarten Kleeblatt auf, Kinder können sich schminken lassen und die Cossengrüner Freizeitsänger sowie Drum 'n Beatz aus Greiz sind live zu hören. Ab 20 Uhr spielen die Band Over 40 Boys und DJ Mike.

21.07.2025-OTZ Teichwolframsdorf feiert sein Sommerbadfest

Die in Aussicht stehende Abkühlung lockt am Samstag viele Menschen in das Freibad



Neptun zieht mit seinem Gefolge durchs Bad. **Tobias Schubert**

Tobias Schubert

Teichwolframsdorf

Die Aufregung vor allem der jungen Gäste stieg deutlich, als der Neptun mit seinem großen Gefolge aus Piraten und Nixen in das Sommerbad Teichwolframsdorf einzogen und begannen, die Menschen auf seine Art zu taufen. Fast keiner blieb dabei trocken.

Doch das feuchtfröhliche Vergnügen beim Sommerbadfest des Teichwolframsdorfer Carnevals Club (TCC) am Samstag, 19. Juli, hatte da schon längst seinen Lauf genommen. Schon seit dem frühen Nachmittag tummelten sich viele Gäste im Freibad und genossen nicht nur das schöne Wetter und die Möglichkeit, sich bei zu viel Wärme abzukühlen. Auch das Festzelt, in dem es wieder Programmpunkte zu sehen gab, war voll – zum Beispiel auch, als der Kindergarten aus dem Ort oder die Kindergarde mit ihren kleinen Programmen auftraten.

Doch die Faschingsnarren, die den Tag organisiert hatten und von denen viele auch in die Organisation und den Ablauf eingebunden waren, stemmten das Fest nicht allein. Die Feuerwehr war ebenfalls vor Ort und ließ einen Blick in ihre Technik zu, samt „Spritzwand“, an der sich die jüngsten Gäste ausprobieren konnten. Auf dem Sandplatz luden die Sportler vom SV Teichwolframsdorf zum Beachvolleyballturnier ein.

25.07.2025-OTZ Zwei Verletzte bei Mopedunfall in Kahmer

Kahmer Am Mittwoch, 23. Juli, gegen 15.15 Uhr befuhr eine 15-jährige Mopedfahrerin mit ihrer gleichaltrigen Freundin als Sozus die Dorfstraße in Kahmer. Aus bisher ungeklärter Ursache kam die Teenagerin in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem

entgegenkommenden Pkw einer 32-jährigen Fahrerin. Bei dem Unfall wurden beide Mädchen auf dem Moped verletzt, sodass sie ins Klinikum gebracht werden mussten. Der Sachschaden beläuft sich nach Polizeischätzungen auf einen niedrigen vierstelligen Euro-Betrag. red

26.07.2025-OTZ Weitere Praxis öffnet am MVZ Greiz

Langjähriger Oberarzt aus der Klinik übernimmt eine halbe Stelle. Der Mediziner Haitham Nakad flüchtete einst vor dem Bürgerkrieg



Oberarzt Haitham Nakad behandelt in der urologischen Praxis. **Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH**

Sebastian Walther

Greiz

Im Greizer Gesundheitszentrum wird ab August ein weiterer Urologe tätig sein. Zum 1. August übernimmt Haitham Nakad, Oberarzt am Kreiskrankenhaus Greiz, dort eine urologische Facharztstelle.

Haitham Nakad war Oberarzt in Syrien, 2015 verließ er aufgrund des dortigen Bürgerkrieges das Land. Im Jahr 2017 kam er dann nach Greiz. Der Urologe hält weiterhin seinen Kontakt in sein Heimatland.

Er engagiert sich mit hunderten von Exil-Syren im Verein Syrische Gesellschaft für Ärzte und Apotheker in Deutschland, der in dem zerstörten Land Krankenhäuser wieder aufbauen will. Sie helfen außerdem anderen neu angekommenen syrischen Ärzten dabei, in Deutschland leichter Fuß zu fassen. Im Medizinischen Versorgungszentrum - Poliklinik (MVZ) wurde ab August eine halbe zusätzliche Stelle geschaffen, teilte das Krankenhaus mit.

Neben seiner neuen Tätigkeit im MVZ bleibt der Mediziner Oberarzt in der Urologischen Klinik des Greizer Krankenhauses. Die Sprechstunden in der Wichmannstraße 12 lauten wie folgt:

Immer an Dienstagen von 8 bis 12.30 Uhr sowie von 13 bis 15.30 Uhr. An Freitagen ist die Praxis außerdem noch von 7.30 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Terminvereinbarungen können ab sofort telefonisch unter der Nummer 03661 45 43 035 oder online per E-Mail unter urologie@mvzgreiz.de geschlossen werden.

Das Greizer Gesundheitszentrum wurde 2007 gegründet und ist eine Tochtergesellschaft des Kreiskrankenhauses. In der Poliklinik am Standort des Krankenhauses sind die Fachbereiche Chirurgie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Kardiologie, Neurologie und Urologie angesiedelt. Im Ärztehaus in der Greizer Innenstadt finden sich darüber hinaus Hausärzte.

30.07.2025-OTZ Mausoleum geöffnet

Waldhaus

Die Tourist-Information Greiz teilt mit, dass am Sonntag, 3. August, ab 11 Uhr das Mausoleum in Waldhaus bei Greiz für Besucher geöffnet ist. Das Mausoleum wurde auf Anregung von Fürst Heinrich XXII. 1878 in Auftrag gegeben und 1883 eingeweiht. Im Laufe der Jahre verfiel es. Die Stadt Greiz renovierte die Begräbnisstelle, die nun für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Seit 2024 können Besucher in der Krypta Zinnsärge der Familie Schilbach besichtigen, die eine freundschaftliche Verbindung zur Fürstenfamilie pflegte. Im Vestibül – ein Vorraum – erwartet die Besucher eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Mausoleums und der Familie. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. red

31.07.2025-OTZ Vermischtes (Auszug - Gottesgrün)



Rentner aus Gottesgrün waren Mitte Juli auf Ausfahrt im Bauernmuseum Nitschareuth. **Ursula Güntler**

Eine vergnügliche Ausfahrt nach Nitschareuth

Über eine Ausfahrt für Senioren berichtet unsere Leserin Ursula Güntler aus Gottesgrün im Namen der Gottesgrüner Rentner:

Am 16. Juli haben wir Gottesgrüner Rentner die Zölle-Bahn für eine Ausfahrt nach Nitschareuth gebucht.

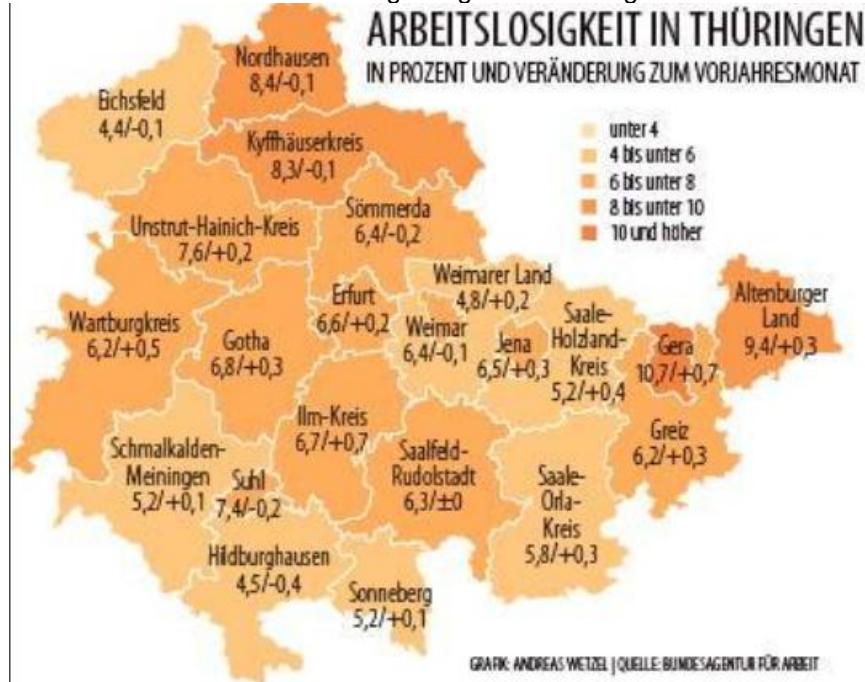
Nach einer schönen Fahrt durch den Werdauer Wald wurden wir von den freundlichen Wirtsleuten im Museumscafé mit leckerer Torte bewirtet.

Bei einen Rundgang durch das Museum fiel oft der Satz „das kennen wir auch noch“. Bei der Rückfahrt über Greiz sahen wir das Schloss aus einer, von uns selten gesehenen Perspektive. Wir danken dem Zölle-Team und der Besatzung des Museums Nitschareuth für den schönen Nachmittag.

August

01.08.2025-OTZ Nur eine Sommerflaute?

Zahl der Arbeitslosen ist im Juli gestiegen. Große regionale Unterschiede



Erfurt

Die Jobsuche in Thüringen wird schwieriger. Im Ferienmonat Juli stieg die Zahl der Arbeitslosen im Freistaat deutlich. Nach Angaben der Regionaldirektion der Bundesarbeitsagentur waren 72.000 Thüringer arbeitslos gemeldet und damit 2300 mehr als im Juni. „Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Juli ist überwiegend saisonbedingt und betrifft vor allem Jugendliche, die nach dem Ende ihrer Schul- oder Ausbildungszeit in eine Übergangsphase eintreten“, erklärte der Chef der Regionaldirektion, Markus Behrens. Dieser Trend sei in den Sommermonaten üblich.

Die Zahl der Arbeitslosen lag auch um etwa 2000 über dem Niveau von Juli 2024. Die Arbeitslosenquote betrug 6,5 Prozent, im Juni waren es 6,3 Prozent. Jeder dritte Thüringer ohne Job galt demnach als langzeitarbeitslos – mit steigender Tendenz.

Insgesamt sei der Arbeitsmarkt aber wegen der anhaltend schwachen Konjunktur nicht mehr so aufnahmefähig wie in den vergangenen Jahren. Das zeige sich an der steigenden Zahl von Langzeitarbeitslosen. Sie wachse im Vergleich zum Vorjahr schneller als die der Arbeitslosen insgesamt – „ein klares Zeichen für die anhaltend schwache Konjunktur“, hieß es.

Die wenigsten Arbeitslosen gab es im Juli im Eichsfeld in Nordthüringen mit 4,4 Prozent und in Hildburghausen in Südthüringen mit 4,5 Prozent. Schwieriger war die Situation in Thüringens drittgrößter Stadt Gera mit einer Quote von 10,7 Prozent und im Altenburger Land mit 9,4 Prozent. dpa

01.08.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz ist im Juli gestiegen

Die Agentur für Arbeit informiert über die aktuellen Zahlen
Landkreis Greiz

Die Agentur für Arbeit teilt für den Kreis Greiz mit, dass die Arbeitslosigkeit im Juli gestiegen ist. Als arbeitslos waren 2.912 Menschen gemeldet, 112 Personen mehr als im Juni und 147 Personen bzw. 5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,2 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 5,9 Prozent.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 591 Personen arbeitslos. Davon kamen 222 Personen direkt aus der Erwerbstätigkeit. 485 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon

nahmen 152 eine Erwerbstätigkeit auf. 2900 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 143 Personen weniger als vor einem Jahr.

134 neue Stellen wurde im Juli gemeldet. Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende. Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, verarbeitendes Gewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Baugewerbe. Aktuell befanden sich 604 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. red

02.08.2025-OTZ Fledermausnacht in Reudnitz

Reudnitz

Am 23. August lädt der Naturschutzbund Gera-Greiz auf den Waldsportplatz Reudnitz zur Fledermausnacht ein. Ab 19.30 Uhr wird Lutz Bachmann von der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen einen Fachvortrag über die „Kobolde der Nacht“ halten. Mit Eintritt der Dunkelheit sei dann das Unhörbare hörbar und das Unsichtbare sichtbar, so die Veranstalter. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bis zum 16. August per E-Mail an fledermausnacht-reudnitz@t-online.de gebeten. red

02.08.2025-OTZ Traueranzeige: Hermann Rott – Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

 **Danksagung**

Nachdem wir von unserem lieben

Hermann Rott

Abschied genommen haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme die uns durch stillen Händedruck, liebevolle Worte und Geldzuwendungen entgegegebracht wurden, recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Helmer sowie dem Bestattungsinstitut Roßmann-Bestattungen für die gute Betreuung.

Seine Ursula mit Familie

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, im August 2025

05.08.2025-OTZ Zwölf Jahre Dienst für die Gemeinde: „Es wird mir fehlen“

Die Amtszeit der Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin endet im Oktober.



Bis zum letzten Tag ihrer Amtszeit will Petra Pampel für die Gemeinde tätig sein. **Petra Pampel**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Ein Dutzend Jahre Lokalpolitik lassen sich nicht in einem Satz zusammenfassen. Aber wenn Amtsinhaberin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) resümiert „es hat mir Spaß gemacht und wird mir fehlen“, dann ist bereits viel gesagt über ihre Zeit als Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf.

„Ich kenne fast jeden hier“, sagt die Bürgermeisterin

Sie habe immer versucht vor Ort präsent zu sein, erzählt sie weiter, ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger. „Ich kenne fast jeden hier.“ Man müsse mit möglichst vielen Menschen im Gespräch bleiben, das sei eine der wichtigsten Aufgaben in der Lokalpolitik.

Der Weg von Petra Pampel in die lokale Politik war fast schon vorgezeichnet. Ihre Mutter wurde kurz nach dem Fall der Mauer zur Bürgermeisterin in Mohlsdorf gewählt, die Tochter trat mit 18 Jahren der CDU bei. Der Gemeinde war sie schnell verbunden, erst bei der örtlichen Versorgungswirtschaft der Gemeindeverwaltung, später im Bauamt. Die Idee, sich zur Wahl zu stellen, sei dann von anderen an sie herangetragen wurden. „Aber ich fand` den Vorschlag schnell reizvoll, ich stelle mich gerne Herausforderungen.“

Und von diesen gab es viele in den vergangenen Jahren. „Ich wollte auf vielen Ebenen investieren. Der Nachholbedarf in vielen Ortsteilen war und ist sehr groß.“ Doch kurz nach der Wahl zur Bürgermeisterin kam es zum Hochwasser im Juni 2013. Innerhalb kurzer Zeit mussten insgesamt 20 Baumaßnahmen an Brücken und Gewässern in den Ortsteilen koordiniert werden. Über einen Zeitraum von vier Jahren wurden Wiederaufbaumaßnahmen in Höhe von 6,2 Millionen Euro durchgeführt.

Petra Pampel sagt, das war die Zeit, in der sie eine weitere wichtige Lektion gelernt habe über die Arbeit als Gemeindechefin. Man müsse immer ein Projekt in der Schublade liegen haben. „Wenn der richtige Moment gekommen ist, wenn gerade Fördermittel frei geworden sind oder sich einfach eine Gelegenheit bietet, dann muss man vorbereitet sein.“

Und vielleicht auch deshalb kann die scheidende Bürgermeisterin auflisten: Ein Einkaufscenter in Mohlsdorf wurde errichtet, die Kita Regenbogen freute sich über einen Erweiterungsbau, die Feuerwehr bekam ein neues Löschfahrzeug. In Teichwolframsdorf wurde die Straßensanierung begonnen und das Feuerwehrgerätehaus neu errichtet, auch die Turnhalle konnte saniert werden. Der Weg zu abgeschlossenen Projekten führte meist über den Gemeinderat. Bei allen Kontroversen dort, habe stets eine zügige Lösung im Mittelpunkt gestanden, sagt sie.

Über die große Politik in Erfurt oder Berlin wollte Petra Pampel weder schimpfen noch verhandeln. „Schon in meiner ersten Sitzung im Gemeinderat habe ich darauf verwiesen, dass wir hier Lokalpolitik machen und dass es bei uns stets um die Sache gehen muss. Ich halte nichts von Diskussionen ohne Ergebnisse.“

Petra Pampel sagt, sie habe dabei stets versucht, die Einwohner in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und sieht diese Vorgehensweise als enorm wichtig für das gesellschaftliche Zusammenleben an. Mindestens ebenso wichtig dabei sei die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und bei der Feuerwehr. Dieses Engagement habe sie stets beeindruckt.

Sie selbst wurde vom Landrat Ulli Schäfer (CDU) erst kürzlich für ihre vier Jahrzehnte im Dienste der Gemeinde geehrt. „Ohne das alle mit anpacken, im Bauhof oder in der Verwaltung, wäre mir nicht halb so viel gelungen“, sagt die Bürgermeisterin, auf deren Schreibtisch nach wie vor noch Unerledigtes liegt. Das soll bis zum letzten Tag im Amt noch abgearbeitet werden.

05.08.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) Hausbrand in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

In der Straße Am Wachberg in Waltersdorf, in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, verhinderte die Feuerwehr am Sonntag einen größeren Brand. Die Bewohnerin eines Hauses hatte Asche vom Vorabend in der Mülltonne entsorgt, die sich über Nacht entzündete und schließlich abbrannte. Das Feuer griff dabei auf die Hausfassade über. Der Brand konnte durch die hinzugerufene Feuerwehr rechtzeitig gelöscht werden, wodurch der Sachschaden im mittleren vierstelligen Euro-Bereich blieb. Glücklicherweise kamen keine Menschen zu Schaden. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung aufgenommen. red

06.08.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) Schutzmaßregeln aufgehoben

Landkreis Greiz

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Greiz informiert, dass die Allgemeinverfügung vom 13. Mai zur Amerikanischen Faulbrut der Bienen aufgehoben ist. Damit enden sowohl die auferlegten Schutzmaßregeln als auch der festgestellte Sperrbezirk im Gemeindegebiet Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Landkreises Greiz unter den öffentlichen Bekanntmachungen (www.landkreis-greiz.de/bekanntmachungen) erhältlich. red

07.08.2025-OTZ Verzögerte Ernte und niedrige Preise

Die Regentage der letzten Wochen treiben den Bauern im Landkreis Greiz die Sorgenfalten auf die Stirn



Galgenhumor: Gerd Halbauer ist der Chef eines großen Agrarbetriebes im Kreis Greiz und Boss des Bauernverbandes. Mit Schirm in der Hand zeigt er die nassen Ähren seines Weizenschlages direkt neben seinem Firmensitz. **Ingo Eckardt**



Stefan Klingshirn aus Brahmeneu ist für seinen Spargel bekannt, baut aber auch Wintergerste, Raps und Weizen an. **Michael Klug**

Ingo Eckardt und Michael Klug

Landkreis Greiz

Wenn Gerd Halbauer über das Thema Ernte spricht, dann tut er das aus seinem Erfahrungsschatz heraus, als Chef der Agrargesellschaft in Teichwolframsdorf – aber auch als Präsident des lokalen Bauernverbandes. Und in den Gesprächen mit den Kollegen hat er erfahren, dass die Probleme überall gleich sind. „Hier in unserem Betrieb haben wir am 1. Juli begonnen, mit dem Dreschen der Wintergerste. Wir hatten gute, teilweise überdurchschnittliche Erträge und gute Qualitäten. Und auch die Kollegen haben mir das gespiegelt“, so der Greizer Bauernverbandschef.

Lange Regenzeit in der Region lässt Qualitätsverluste befürchten

Mittlerweile aber seien alle Landwirte angespannt, weil der Erntefortgang durch die anhaltenden Regenfälle nachhaltig gestört sei. Auch eine Trocknung des Getreides sei keine Lösung. „Wir betreiben ja auch die Landhandelsgesellschaft ‚Krebsbachtal‘ in Markersdorf und halten dort nur begrenzte Trocknungskapazitäten vor. Es ist illusorisch und zudem kostenseitig überhaupt nicht machbar, die komplette Ernte mit 20 Prozent Restfeuchte einzubringen und zu trocknen“, sagt Halbauer nachdenklich.

Alles ab 15 Prozent Restfeuchte müsse getrocknet werden, bei Riesenkosten wegen der hohen Gaspreise. „Hoffentlich schickt der liebe Gott noch die nötigen Sonnenstunden in den kommenden Tagen. Wir brauchen noch etwa zwei Wochen, die halbe Ernte steht noch auf dem Feld“, schätzt der erfahrene Landwirt ein. Positiv: Derzeit seien die Qualitäten des Korns noch halbwegs gut. Man sei seit dem Ende der Rapsernte quasi zum Nichtstun verdonnert. „Wir wollten danach die Erbsenernte starten, aber die ließen sich überhaupt nicht dreschen, alles war nur schmierig. Die Erbsen brauchen noch ein bisschen Sonne und zur Ernte dann zwei Tage Trockenheit. Der Weizen ist reif, ich habe gestern erst eine Qualitätsprobe gemacht: Derzeit ist die Fallzahl grade noch okay. Aber viel weiter darf die Qualität nicht sinken“, erläutert Halbauer das Problem der verzögerten Ernte.

Derzeit seien die Ähren von Roggen und Weizen sogar schon schwarz, was vielen aufgefallen sei. „Das liegt daran, dass die Getreide teils von Schimmelpilzen befallen sind und wegen der Feuchtigkeit breitet sich dieses Thema immer mehr aus. Das ist zwar keine Gefahr für die Ernte, aber wenn es dann trocken wird und die Ernte beginnt, haben wir große Staubwolken, in denen die Schimmelsporen durch die Gegend. Die Kollegen im Mähdrescher und in den Traktoren sind zwar gut geschützt, aber es ist natürlich ein unschöner Nebeneffekt“, ist sich Gerd Halbauer im Klaren.

Fallende Preise machen Landwirten zusätzlich zu schaffen

Neben der Witterung als wichtige Voraussetzung der bäuerlichen Arbeit sorgt sich der Kreisbauernpräsident vor allem um die teilweise ruinösen Preise für die Ernteerträge. „Die Preise fallen quasi täglich, die Ukraine mit ihren enormen Getreide-Erträgen spielt da eine enorme Rolle, weil die Produkte in erheblichen Mengen auf den europäischen oder den Weltmarkt kommen. Der Krieg dort beeinflusst die Landwirtschaft eher weniger. Das gilt genauso für Russland, dort steht eine Top-Ernte an, was auf dem Weltmarkt eine große Rolle spielt. Die Preise sind wirklich grenzwertig, liegen mittlerweile unter 200 Euro pro Tonne, da können wir eigentlich nicht wirtschaften“, so der Teichwolframsdorfer Agrar-Boss.

Als signifikantes Beispiel nennt er die Preise für Braugerste: „Da ist ein Überangebot vorhanden in Deutschland, dadurch sinken die Preise. Früher erzielten wir 300 Euro, heute 180 Euro pro Tonne, bei gleichzeitig deutlich steigenden Energie- und Personalkosten.“

Hoffnung setzen indes viele Bauern auf die kommenden Tage. Auch bei Stefan Klingshirn in Brahmenau steht die Ernte auf der Kippe. „So viel Feuchtigkeit wie in diesem Sommer hatten wir seit Jahren nicht mehr“, sagt der Landwirt.

Der Regen hat zum kompletten Stillstand auch auf seinen Feldern geführt, nach einer ausgezeichneten Ernte bei der Wintergerste und durchschnittlichen Erträgen bei Raps bangt er deshalb nun um den bereits überreifen Weizen: „Der muss so schnell wie möglich vom Feld. Wir setzen auf die nächsten Tage mit Sonne. Dann holen wir ihn am Wochenende endlich runter.“

12.08.2025-OTZ Er war das Gesicht der Firma – das ändert sich jetzt bei Täubert Design

Sein Tag hatte einst 48 Stunden, jetzt zieht sich der Unternehmer Michael Täubert zurück. Was der 14. September damit zu tun hat



Nadine Täubert (links) und Katja Pense übernehmen nun das Ruder in dem Unternehmen im Landkreis Greiz. **Sebastian Walther**

Sebastian Walther

Greiz

Ihr Hauptgeschäft ist es, andere sichtbar zu machen. Jetzt verändern die Greizer Firma ihr eigenes Auftreten in der Öffentlichkeit. Bei Täubert Design wechselte die Geschäftsführung, der Firmengründer hat sich zurückgezogen.

Michael Täubert hat die Werbeagentur vor mehr als 20 Jahren gegründet und war bis zu diesem Sommer auch das bekannte Gesicht des Unternehmens. Vor einigen Jahren hat er ein Buch darüber geschrieben, dass sein Tag 48 Stunden haben müsste, um alle seine Aktivitäten zu bündeln. Und jetzt gibt er das Kommando über die mittlerweile zwei Unternehmen in andere Hände? Noch sitzt er hinter seinem Schreibtisch in den Firmenräumen der einstigen Berufsschule. Aber eigentlich ist er schon nicht mehr da. „Ich bin natürlich ansprechbar, wenn Fragen auftreten, aber den Mitarbeitern habe ich gesagt, sie sollen gerne so tun, als sei ich gar nicht anwesend.“

Zwei Frauen übernehmen nun das Ruder

Schon vor zwei Jahren habe man den Prozess eingeleitet, berichtet Michael Täubert und seit diesem Sommer ist es nun offiziell: Aus dem Einzelunternehmen Täubert Design soll eine GmbH werden und die Geschäftsführung teilen sich Nadine Täubert und Katja Pense.

„Wir zwei sind jetzt das Gesicht der Firma“, sagt Katja Pense, die als Betriebsleiterin agiert und sich vorrangig um die Produktion kümmern wird. „In Zukunft werden wir für die Agentur stehen“, bekräftigt Nadine Täubert, als Geschäftsleiterin für Finanzen und Personal zuständig. Die Eventagentur Täubert Concept wird schon länger von Michael Täuberts Ehefrau Nadine geleitet. Und Katja Pense sei eine der ersten Mitarbeiterinnen gewesen, die beim damals jungen Unternehmen angefangen habe. Die beiden leiten fortan eine Greizer Erfolgsgeschichte, die als Einzelunternehmen in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf begann. Schnell wuchs die Werbeagentur, es kam ein Geschäft in der Innenstadt von Greiz als Standort dazu, weitere Aufgabenfelder und dann der Umzug in die Fritz-Ebert-Straße, die einstige Berufsschule. Anlass für Michael Täubert die Unternehmensnachfolge anzugehen, ist ein Termin am 14. September. Dann wird in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf der neue Bürgermeister gewählt. Täubert, Ortschaftsbürgermeister von Mohlsdorf, wurde von der CDU für die Abstimmung aufgestellt. Es sei ihm wichtig, vor der Wahl Interessenskonflikte zu beräumen, für den Fall, dass er gewinnen werde.

14.08.2025-OTZ Sport- und Sommerfest - Reudnitz

Am Samstag, 16. August, findet auf dem Sportplatz in Reudnitz das diesjährige Sport- und Sommerfest statt, teilt der Verein TSG Concordia Reudnitz mit. Ab 10 Uhr bis 14 Uhr ist eine Handballaktion für Klein und Groß geplant, von 12 Uhr bis 16 Uhr wird Volleyball gespielt und ab zirka 16 Uhr findet ein Familien-Sport-Spaß-Fest statt. Ab zirka 20.30 Uhr können die Familien einen Kinoabend unter freiem Himmel erleben. red

15.08.2025-OTZ Bildungsminister untersagt Handynutzung im Unterricht



Bildungsminister Christian Tischner (CDU) hat auch an Schulen im Kreis Greiz und im Altenburger Land geschrieben und die Nutzung von Handys im Unterricht untersagt. **Ralf Rottmann / FUNKE FOTO Services**

Annett Hänel

Christian Tischner (CDU) sieht Grundschulen als besonders sensiblen Entwicklungsraum für Kinder Landkreis Greiz / Altenburger Land

Die Thüringer Grundschulen haben vergangene Woche, kurz vor dem Schulstart, ein deutliches Signal aus dem Bildungsministerium erhalten: Private Handys, Tablets und Smartwatches gehören nicht in den Schulalltag der Grundschule. Bildungsminister Christian Tischner (CDU) versandte entsprechende Schreiben an alle Grund-, Gemeinschafts- und Förderschulen mit Grundschulteil, um die bereits bestehenden rechtlichen Grundlagen zu konkretisieren und deren Umsetzung zu stärken. „Die Grundschule ist ein besonders sensibler Entwicklungsraum für Kinder“, erklärte Tischner. „Die Einschränkung der privaten Handynutzung während der Kernschulzeit dient der Konzentration auf den Unterricht, der Förderung der sozialen Interaktion und dem Schutz vor digitalen Überforderungen.“ In den Pausen sollen Kinder spielen, sich erholen oder sich miteinander austauschen – nicht auf Bildschirme starren.

Gezielte Ausnahmen und individuelle Umsetzung

Das ministerielle Schreiben stellt keine neue Regelung dar, sondern verweist auf bereits bestehende Gesetze. Nach § 30 Abs. 3a des Thüringer Schulgesetzes ist die private Nutzung digitaler Endgeräte grundsätzlich untersagt, es sei denn, die Schule trifft explizit eine Regelung für bestimmte pädagogische Inhalte. Auch der im Dezember 2024 unterzeichnete Thüringer Regierungsvertrag sieht verbindliche Einschränkungen der Handynutzung während der Kernschulzeit an Grundschulen vor.

„Wir haben die Regelung intensiv mit den Vertretungen von Lehrern, Eltern und Schülern besprochen“, betonte der Minister. Viele Thüringer Schulen hätten sich bereits auf den Weg gemacht und seien dankbar für diese Klarstellung.

Das Verbot gilt ausschließlich für die private Nutzung. Ausnahmen sind erlaubt, wenn die Nutzung pädagogisch angeleitet, medizinisch notwendig oder durch einen Notfall begründet ist. Diese Unterscheidung ist wichtig, da Thüringen mit dem Fach Medienkunde eine Vorreiterrolle in der medienpädagogischen Bildung einnimmt. Wenn Tablets im Unterricht ausgegeben werden, erfolge dies gesteuert und gehöre zum Lehrplan dazu.

Die Schulen sollen die Vorgaben verpflichtend in ihren Hausordnungen verankern und dabei die Schulkonferenz einbinden. In der konkreten Ausgestaltung bleibt Raum für schulindividuelle Regelungen – von Handyschränken bis zur Nutzung des Flugmodus ist alles möglich.

Geteilte Meinungen bei Eltern und Experten

Die Reaktionen auf die verstärkten Vorgaben fallen unterschiedlich aus. Claudia Schneider vom Förderverein der Grundschule Kraftsdorf zeigt sich klar für das Handyverbot: „Bitte keine Handys“, sagt sie. Allerdings sei die Durchsetzung schwierig, da viele Eltern darauf bestünden, dass das Handy bei ihren Kindern auf dem Tisch liegen müsse. Besonders Eltern der Generation X, die selbst als Kinder bereits mit Handys aufgewachsen seien, würden es nicht anders kennen.

Eine andere Mutter unterstützt das Verbot: „Ich finde es richtig, dass Handys aus der Grundschule rausgehalten werden.“ Die Kinder seien gerade in der Grundschule so behütet, dass die Aufsichtspersonen einen kurzen Draht zu den Eltern hätten. „Die Kinder sollten noch Kinder sein“, betont sie.

Viktoria Munk-Oppenhäuser, Psychologin beim Schulpsychologischen Dienst für Ostthüringen, unterstützt einen bewussten Umgang mit digitalen Medien: „Ich würde digitale Geräte nicht verfeuern. Sie gehören zu unserem Leben dazu. Vielmehr geht es darum, die Kinder einen gesunden Umgang zu lehren.“ Dafür seien Erwachsene da, sowohl in der Schule als auch als Eltern, um Grenzen zu setzen.

Fachlich seien sich Psychologen einig, dass zu viel digitale Nutzung in einem Alter, in dem sich Gehirn und Psyche noch entwickeln, nicht förderlich sei. Wichtige Synapsen könnten sich nicht bilden, wenn alles passiv über die Augen aufgenommen werde. Die Psychologin verweist darauf, dass entsprechende Angebote für die handyfreie Zeit geschaffen werden müssten – strukturierte Freizeitangebote, die Kinder in ihre Handlungsmuster übernehmen können.

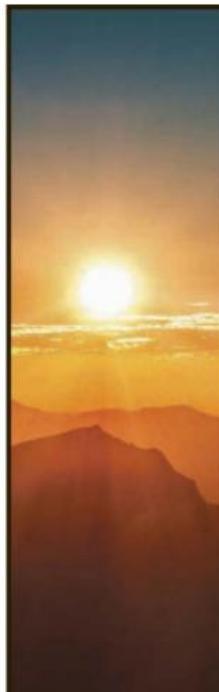
Nachverfolgung und Evaluation geplant

Peter Oehmichen, Vorsitzender der Landeselternvertreter für Grundschulen, möchte das Thema differenziert betrachten. Während Handys während der Unterrichtszeit an Grundschulen nichts zu suchen hätten, gebe es im ländlichen Raum viele Buskinder, die ihre Eltern informieren müssten, wenn etwas mit den Buszeiten nicht klappe.

Generell sehe er kein Verbot, sondern vielmehr eine „eingeschränkte Nutzung“. Als Landesvertreter der Elternsprecher wisse er, dass alle Grundschulen entsprechende Regelungen in ihren Hausordnungen hätten. Diese würden von Kindern und Eltern respektiert und gelebt. Wichtig sei, dass der Umgang mit dem Medium sowohl in der Schule als auch bei den Eltern geschult werde. Minister Tischner kündigte an, im März die Grundschulen abzufragen, „welche kreativen Ideen in der Schulkonferenz gefunden wurden, um den Umgang mit Handys zu regeln“. Von Flugmodus bis zu Extra-Handyschränken sei alles möglich. Das Ministerium wird die Umsetzung an den Schulen nachvollziehen. Auch die weiterführenden Schulen sind aufgerufen, ihre bestehenden Regelungen zur privaten Gerätenutzung zu überprüfen und das Thema in Elternversammlungen und Gremien erneut zu beraten. Ziel der Initiative ist ein bewusst gestalteter schulisches Lebensraum, in dem Mediennutzung klar geregelt und pädagogisch begleitet wird. Dabei soll ein altersgerechter Rahmen für die Mediennutzung geschaffen werden, der pädagogisch sinnvoll und notwendig ist.

Wie stehen Sie zu einem Handyverbot an Grundschulen? Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung dazu an: greiz@funkemedien.de

15.08.2025-OTZ Traueranzeige: Micha Michalak - Reudnitz



*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.*

Plötzlich und unerwartet, für uns alle viel zu früh verstarb mein lieber Mann, unser guter Vati, Schwiegervater, allerbeste Opa, Bruder, Schwager und Onkel

HDM

Micha Michalak

geb. 14.07.1948 gest. 07.08.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Bärbel
deine Jana
deine Katja mit Henri
deine Enkel
Annika mit Max, Tina, Paula, Hanna und Dominique
deine Geschwister mit Familien
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, Waltersdorf und Dittelsheim, im August 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 01.09.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

15.08.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Hiller - Reudnitz



*Weinet nicht, dass ich von euch gehe,
seid dankbar, dass ich so lange bei euch war.*

Erlöst von ihrem Leiden nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer herzensguten Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Erika Hiller

geb. Dietzel
* 24.03.1933 † 23.07.2025

In unseren Herzen lebst du weiter
deine Schwester Hannelore mit Heiko und Familie
deine Schwester Rosita mit Siegmar und Familie
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf, im August 2025

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 28.08.2025 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof zu Mohlsdorf statt. Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt auf dem Friedhof in Pohlitz.

16.08.2025-OTZ Notausgangstür beschädigt

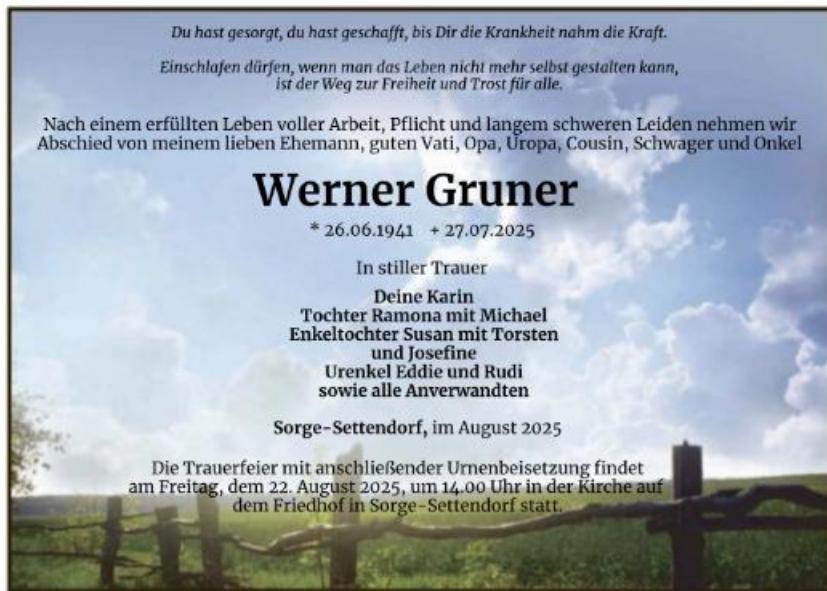
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Laut Polizei hat jemand im Zeitraum vom 9. bis zum 13. August eine Notausgangstür des Einkaufsmarktes in der Greizer Straße in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit ätzender Flüssigkeit beschädigt.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand nutzten die unbekannten Täter hierzu unter anderem Backpulver und Essig. Diese Mischung wurde gegen die Notausgangstür geschleudert, wodurch ein Sachschaden im unteren vierstelligen Bereich entstand. Da bislang keine Hinweise auf den Täter

vorliegen, bittet die Polizeiinspektion Greiz um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 03661/6210. Red

16.08.2025-OTZ Traueranzeige: Werner Gruner – Sorge-Settendorf



18.08.2025-OTZ Wanderung nach Waldhaus

Greiz

Die Mitglieder der Freien Greizer Wandergruppe und des Greizer Wandervereins treffen sich zu ihrer nächsten Tour am Mittwoch, 20. August, um 9 Uhr an der Blumenuhr am Greizer Park.

16.08.2025-AA Ein Tag rund um den Wald und die Jagd

Thüringer Forstamt Weida lädt am 30. August zum Waldhaus nach Greiz ein und präsentiert Wissenswertes zu Forstwirtschaft und Jagd



Regionale Walddage - wie am 30. August im Waldhaus bei Greiz - sind ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung des Waldes und zur Förderung des nachhaltigen Waldmanagements. DANIELA TRÖGER / Thüringenforst

Das Thüringer Forstamt Weida lädt am 30. August 2025, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr, auf das Gelände des Forstbetriebshofes in Waldhaus bei Greiz zur seinem traditionellen „Tag des Waldes und der Jagd“ ein.

Neben dem Forstamt selbst mit seinem Waldmobil werden sich verschiedene Firmen rund um den forstlichen Bereich vorstellen. Auch können entsprechenden Maschinen und verschiedene Ausstellungsstücke besichtigt werden.

Ebenso wird sich die Kreisjägerschaft Greiz mit einem Informationsstand präsentieren, sowie weitere mit dem Wald und der Natur verbundenen Vereine und Betriebe wie beispielsweise die Naturschutzinformation Waldhaus, eine Gärtnerei und viele mehr.

Der erste musikalische Beitrag findet ab 11.30 Uhr durch den Männerchor Mohlsdorf statt.

Weitere vorgesehene Live-Aktionen sind Motorsägenwettbewerbe, die den ganzen Tag überr stattfinden, Lasergewehrschießen und ein Waldquiz.

Am Nachmittag, gegen 14.30 Uhr, wird es eine Vorführung der Jagdhornbläser geben.

Für die Kinder besteht wieder die Möglichkeit den Kletterparcours zu nutzen und dabei einer alten Eiche durch das Kronendach zu schauen. Eine kleine Wanderung in den angrenzenden Wald mit dem Förster darf natürlich auch nichtfehlen.

Für die kleinen Gäste werden eine Hüpfburg, eine1 Bastelstraße, ein Nistkästenbau und manch andere Aktivität bereitgehalten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. „Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Der Eintritt ist frei“, laden die Veranstalter ein.

30. August 2025 | ab 10 Uhr | Waldhaus 7 (bei Greiz) | 07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf | Koordinaten: 50.690844, 12.223932

18.08.2025-OTZ Mit 1,34 Promille Auto gefahren

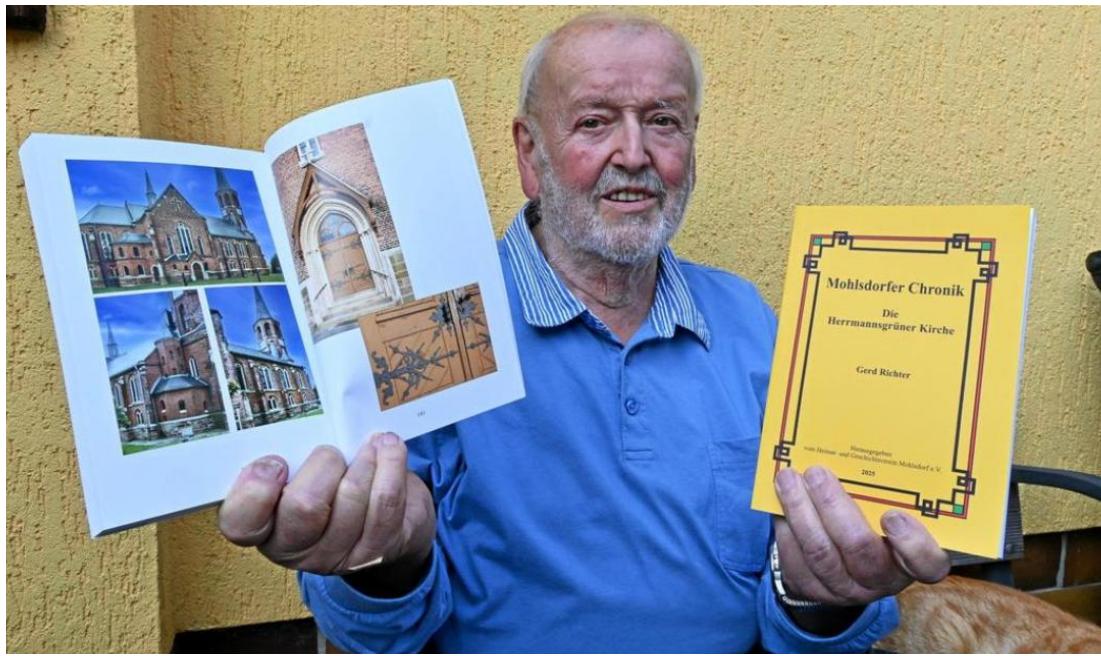
Mohlsdorf

Bei einer Kontrolle auf der „Waldautobahn“ zwischen Mohlsdorf/Reudnitz und Teichwolframsdorf hielt die Polizei bereits am Freitag, gegen 21.50 Uhr, einen 66-Jährigen an. Ein Atemalkoholtest zeigte, dass er einiges getrunken hatte, bevor er sich ans Steuer setzte: 1,34 Promille.

Der Führerschein des Seniors wurde beschlagnahmt, er selbst zur Blutabnahme ins Krankenhaus gebracht. Sollte diese den Promillewert bestätigen, drohe dem Mann „eine empfindliche Geldstrafe sowie ein längerer Entzug der Fahrerlaubnis“, schreibt die Polizei. red

19.08.2025-OTZ Wo eine ganze Kirche für knapp 75.000 Mark entstand

Gerd Richter ist Chronist in Mohlsdorf. Nun hat er ein Büchlein über ein besonderes Gotteshaus erstellt – mit allerlei spannenden Hintergründen



Gerd Richter engagiert sich seit Jahrzehnten für „sein Dorf“ im Kreis Greiz als wichtiger Chronist. **Christian Freund**

Christian Freund

Mohlsdorf

Den Mohlsdorfer Heimatchronisten Gerd Richter ist ein Allround-Talent – als Publizist, Fotograf und Heimatgeschichte-Experte. Sein neuestes Werk im Rahmen der Reihe „Mohlsdorfer Chronik“ ist die auf 147 Seiten beschriebene Geschichte über die Herrmannsgrüner Kirche, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Mohlsdorf.

„Schon vor mehr als zehn Jahren beschäftigte ich mich mit der Kirchengeschichte der Herrmannsgrüner Kirche in Mohlsdorf“, erzählt er. Die einst selbstständigen Orte Herrmannsgrün und Mohlsdorf wurden im Jahr 1922 zur Gemeinde Mohlsdorf zusammengelegt.

Für Richter war es nicht leicht, die hier umfangreich aufgeschriebenen Fakten zur Kirchengeschichte zusammenzutragen. „Leider fehlte auch oft die Zusammenarbeit und Information von Zeitzeugen“, erklärt er in seinem Vorwort und bedauert auch, dass die Geschichtsforschung im Allgemeinen immer weniger Interessierte fände.

Unermüdlich im Einsatz für „seine“ Gemeinde

Gleich auf einer der ersten Seiten des Büchleins ist ein Bild der alten Kirche des Mohlsdorfer Kunstmalers Professor Hermann Pampel aus den Jahren 1892/93 zu sehen. Aufgrund einer Eintragung an einem Balken des Gotteshauses wurde sie auf das Jahr 1616 datiert, obwohl schon Erwähnungen aus dem 16. Jahrhundert existieren.

Am 3. März 1887 wurde in den Tagesblättern zu Greiz und Reichenbach sämtliche Arbeiten für den Kirchenneubau ausgeschrieben. Die Angebote wurden am 15. März 1887 von den Bewerbern abgegeben. Die Gesamtkosten des Kirchenbaues beliefen sich auf 74.814 Mark. Am 16. Mai 1887 begannen die Vorarbeiten zum Grundgraben für den Kirchenbau. Bereits am 1. Juni wurde vormittags zwischen 11 und 12 Uhr an der Stelle des südlichen Kanzelpfeilers mit Gebet und Gottes Wort der erste Stein gelegt. Am Montag, 13. Juni 1887, erfolgte dann die feierliche Grundsteinlegung. Die Kirche wurde im neugotischen Stil als Backsteinsichtmauerwerk (Ziegel) errichtet und am 7. Juli 1889 fand die Kirchweih statt. Chronist Gerd Richter berichtet in den Ausführungen natürlich auch über das Geschehen und das kirchliche Leben der heutigen Zeit.

Unzählige Stunden wird Wissenswertes zusammengetragen

Diese Chronik zeigt das unermüdliche Schaffen des heute 82-jährigen Gerd Richters, der sich seit Jahrzehnten für „seine“ Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf engagiert. Seit vielen Jahren hat er Freude daran, den Mohlsdorfer Kalender samt Chronik, Sagen, Geschichten und Wissenswertem über seinen Ort zu erarbeiten. Unzählige Stunden verbringt er damit, interessante Begebenheiten von gestern und heute zusammenzutragen und greift auch selbst zur Feder.

Ein Teil der veröffentlichten Bilder hat der begeisterte Hobby-Fotograf, der aktives Mitglied im Greizer Fotoclub ist, selbst „geschossen“. Doch damit nicht genug, denn der früher als Diplom-Ingenieur tätige Entwickler für Polstermöbel der ehemaligen Greizer Firma „Interform“ bewies sein handwerkliches Geschick auch beim Bau der großen Pyramide, die sich zur Adventszeit in der Mitte des Dorfes dreht. Große Unterstützung für sein vielseitiges Wirken erhält er von seiner Frau Edith. Die Exemplare zur Herrmannsgrüner Kirche sind in den Bürgerbüros der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und im Blumenladen Hohmuth erhältlich.

22.08.2025-Bürgerzeit Es wird gewählt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. (FS) Am 14. September 2025 wählen die Bürger von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf einen neuen Bürgermeister. Zwei Kandidaten treten gegeneinander an: Götz Fritsch, parteilos über die IWA und unterstützt von der AfD sowie Michael Täubert von der CDU.

Michael Täubert

Der 39-jährige Täubert, wohnhaft in Mohlsdorf, blickt auf eine vielseitige Laufbahn als Unternehmer und Kommunalpolitiker zurück.

In seiner Vorstellung sprach er über seine Wurzeln, seine berufliche Entwicklung und sein Engagement für die Gemeinde.



Foto: Michael Täubert

Was hat Sie dazu bewegt, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Ich möchte unsere Landgemeinde aktiv gestalten. In den letzten Jahren habe ich als Ortschaftsbürgermeister, stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat und in vielen Projekten erlebt, wie viel wir erreichen können, wenn wir anpacken. Mir ist wichtig, dass wir unsere Stärken nutzen, Herausforderungen gemeinsam lösen und dabei die Zukunft für alle Generationen im Blick behalten. Hierbei sehe ich meine Stärke vor allem in der Vernetzung von Entscheidern und Fördermittelgebern.

Welche drei Themen möchten Sie in den kommenden Jahren vorrangig angehen?

Ich möchte unsere Landgemeinde aktiv gestalten. In den letzten Jahren habe ich als Ortschaftsbürgermeister, stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat und in vielen Projekten erlebt, wie viel wir erreichen können, wenn wir anpacken. Mir ist wichtig, dass wir unsere Stärken nutzen, Herausforderungen gemeinsam lösen und dabei die Zukunft für alle Generationen im Blick behalten. Hierbei sehe ich meine Stärke vor allem in der Vernetzung von Entscheidern und Fördermittelgebern. Lebensqualität stärken: Von der Unterstützung unserer Vereine über die Modernisierung unserer Infrastruktur bis hin zum weiteren Ausbau vom schnellen Internet in allen Ortschaften. Wirtschaft und Arbeitsplätze sichern: Enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Förderung von Handwerk, Tourismus und neuen Ideen unter Nutzung aller Fördermöglichkeiten. Gemeinschaft und Miteinander fördern: Mehr Bürgerbeteiligung schaffen, Feuerwehren und Ehrenamt unterstützen sowie kulturelle Angebote erhalten und ausbauen.

Wie wollen Sie die Bürger in wichtige Entscheidungen einbinden?

Ich setze auf offenen Dialog und Transparenz. Dazu gehören regelmäßige Bürgerversammlungen, Runde Tisch Gespräche, digitale Beteiligungsformate und direkte Gespräche vor Ort. Die Bürgerinnen und Bürger sollen nicht nur informiert werden, sondern aktiv mitentscheiden können, wenn es um

wichtige Projekte und Weichenstellungen geht. Unser Nachrichtenblatt möchte ich zu einem Bürgermagazin weiterentwickeln – mit klaren, gut verständlichen Informationen. Es soll einen umfassenden Überblick über die Arbeit im Gemeinderat, unserer Vereine und Aktivitäten in unserer Gemeinde geben. So wird es leichter, Zusammenhänge zu erkennen, Hintergründe zu verstehen und gut informiert mitreden zu können.

Was ist Ihre Vision für Mohlsdorf-Teichwolframsdorf im Jahr 2035?

Ich sehe eine lebenswerte Gemeinde, in der Jung und Alt gerne wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Mit funktionierender Infrastruktur, starken Vereinen, einer gesunden Wirtschaft und einer aktiven Gemeinschaft. Eine Gemeinde, die ihre Traditionen bewahrt und gleichzeitig mutig neue Wege geht – nachhaltig, zukunftsorientiert und im besten Sinne unser Zuhause. Unsere Gemeinde trägt offiziell die Bezeichnung "Mohlsdorf-Teichwolframsdorf: Die schönste Landgemeinde im Vogtland".

Götz Fritsch

Der 58-jährige Fritsch ist gelernter Zootechniker, seit 1992 verbeamtet, Vater von drei Kindern und bereits dreifacher Großvater. Seit einigen Jahren ist er zudem Pflegevater eines Mädchens – ein Umstand, der sein besonderes Engagement für Familienfreundlichkeit in der Gemeinde prägt. Fritsch lebt seit über 40 Jahren in der Region und möchte seine langjährige Berufs- und Lebenserfahrung in die Gestaltung der Landgemeinde einbringen.



Foto: Lichtwerk Greiz/IWA-Pro Region,
Matthias Stöckig

Was hat Sie dazu bewegt, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Mich haben Bürger – unter anderem von der Feuerwehr – direkt angesprochen, ob ich nicht kandidieren möchte. Ich lebe seit über 40 Jahren hier, habe meine Kinder großgezogen und viele persönliche wie berufliche Erfahrungen gesammelt, unter anderem in Landwirtschaft und Verwaltung. Ich möchte diese Erfahrungen einbringen, Verantwortung übernehmen und aktiv gestalten. Mein Ziel ist es, unseren Ort zu verschönern und attraktiver zu machen, damit die Menschen hier gerne leben und sich an einem gepflegten, lebendigen Dorf erfreuen können. In anderen Gemeinden sieht man, wie sich mit vergleichsweise kleinen Mitteln vieles bewegen lässt – das möchte ich auch hier umsetzen.

Welche drei Themen möchten Sie in den kommenden Jahren vorrangig angehen?

Umsetzung der dringend notwendigen Straßenbauprojekte in Teichwolframsdorf und Wolframsdorf. Verantwortungsbewusster Umgang mit den Steuermitteln — Projekte werden nur umgesetzt, wenn sie der Gemeinde nachweislich nutzen. Reduzierung des Leerstands und Verbesserung der Infrastruktur für ältere Menschen, zum Beispiel durch betreutes Wohnen vor Ort, um Wegzüge zu vermeiden und die finanziellen Landeszuweisungen zu sichern.

Wie wollen Sie die Bürger in wichtige Entscheidungen einbinden?

Mir ist ein direkter, unkomplizierter Austausch mit den Menschen sehr wichtig. Ich möchte, dass Bürger mit ihren Ideen und Anliegen jederzeit auf mich zukommen können – persönlich, telefonisch oder bei öffentlichen Terminen. Entscheidungen sollen transparent und nachvollziehbar sein. Dazu gehört auch, kleinere Projekte umzusetzen, die schnell sichtbare Verbesserungen bringen und so das Vertrauen in die Gemeindepolitik stärken. Ich verstehe mich als Dienstleister für die Bürger: Ihre Anliegen stehen im Vordergrund, und ich bin bereit, mich persönlich dafür einzusetzen, dass sie Gehör finden.

Was ist Ihre Vision für Mohlsdorf-Teichwolframsdorf im Jahr 2035?

Ich wünsche mir einen lebendigen, attraktiven Ort mit Treffpunkten für alle Generationen. Dazu gehören ein moderner Dorfplatz als zentraler Begegnungsort, ein Sommerbad mit WLAN, Caravan-Stellplätzen und einem Angebot, das auch Senioren anspricht. Ich möchte, dass hier eine Atmosphäre entsteht, in der sich die Menschen regelmäßig begegnen, gemeinsam feiern und das Gemeinschaftsleben pflegen. Wirtschaftlich soll die Gemeinde solide aufgestellt sein, mit einer funktionierenden Infrastruktur, guten Angeboten für Familien und Senioren sowie einer klaren Perspektive für die nächsten Jahrzehnte. Mein Ziel ist, dass Teichwolframsdorf im Jahr 2035 als lebenswerter, zukunftsorientierter Ort wahrgenommen wird – von seinen Einwohnern und von außen.

25.08.2025-OTZ Vermischtes: Einbruch, schwerer Unfall und falscher Alarm (Auszug)

Übler „Scherz“ mit Notruf bei Veranstaltung in Reudnitz

Das war ja mal ein richtig blöder Streich: Gegen 22.45 Uhr am Samstag, 23. August, wurde der Leitstelle via Notruf eine schwerwiegende Gefahrensituation auf einem Veranstaltungsgelände in Reudnitz in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mitgeteilt. Umgehend wurden mehrere Streifenwagen sowie Fahrzeuge des Rettungsdienstes entsandt, berichtet die Polizei. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass es keine Schadenslage gab und sich betrunken Jugendliche einen übeln „Scherz“ erlaubt hatten. Die Polizei ermittelt nun zum vorliegenden Notrufmissbrauch. Es droht den Verursachern nicht nur ein Strafverfahren, sondern auch die Kostenübernahme des gesamten Einsatzes. Ein 15-Jähriger unter den beteiligten Jugendlichen wurde an seine Erziehungsberechtigten übergeben.

26.08.2025-OTZ Das kostet der falsche Alarm in Reudnitz

Reudnitz

Die Techno-Party war im vollen Gange, als die Polizei mit mehreren Streifenwagen und der Rettungsdienst auf das Gelände in Reudnitz anrückten. Ausgelöst hatte den Großeinsatz am Samstag der Anruf eines 15-Jährigen. Der betrunkenen Teenager hatte fälschlicherweise eine Amok-Lage gemeldet. Gegen 22.45 Uhr wurde über die Telefonnummer 110 der Leitstelle eine schwerwiegende Gefahrensituation in Reudnitz auf einem Veranstaltungsgelände mitgeteilt, so ein Sprecher der Landespolizeiinspektion Gera . „Hier läuft einer mit einem Messer durch die Menge. Wir brauchen Hilfe!“, hatte der Anrufer durch sein Handy gerufen.

Drei Einsatzwagen aus Greiz, zwei aus Gera sowie der Rettungsdienst eilten nach Reudnitz. „Vor Ort konnten die Beamten keinerlei Anzeichen einer Panik erkennen“, so der Polizeisprecher. Schnell stellte sich heraus, dass sich betrunken Jugendliche einen übeln „Scherz“ erlaubt hatten. Als Anrufer wurde ein 15-Jähriger identifiziert. Ihm droht nicht nur ein Strafverfahren, sondern auch die Übernahme der Einsatzkosten. „Der Einsatz des Rettungsdienstes allein schlägt mit 670 Euro zu Buche. Insgesamt werden es deutlich über tausend Euro sein“, so der Polizeisprecher. Mig

26.08.2025-OTZ Mobiler Apfel-Moster entsaftet nur noch stationär

Die beliebte „Fahrende Mosterei“ im Kreis Greiz fährt nicht mehr. Das ist der traurige Grund



Matthias Grimm hat die Mobilität seiner Mosterei erst einmal aufgegeben. Er mostet nun die Äpfel seiner Kunden am Standort seines Wohn- und Geschäftssitzes. **Ingo Eckardt**

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf „Man kann ja nicht auf Teufel komm raus sich selbst und seine Familie verauchen“, zuckt Matthias Grimm mit den Schultern.

Er ist der Betreiber der weithin bekannten „Fahrenden Mosterei“ mit Sitz in Waltersdorf in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf im Kreis Greiz. Das allerdings musste seine Kunden bislang wenig scheren, denn der mobile Lohn-Moster hat seit über zehn Jahren seine treuen Stammkunden in den verschiedensten Orten und Städten im Großraum zwischen Gera, Zwickau und Plauen.

Wenig Chancen auf Saisonarbeiter im Geschäft

In diesem Jahr aber steht das mobile Mostgerät von Matthias Grimm nur noch im Hof seines Hauses in Waltersdorf. Aus einer fahrenden wird eine stehende Mosterei. Der Grund ist Personalmangel, denn neben dem Chef selbst braucht es mindestens zwei Saisonarbeitskräfte für die vielen Stationen, die er bisher anfuhr. „Man findet einfach keine Leute mehr, die in kurzer Beschäftigungszeit von etwa acht Wochen bei Wind und Wetter arbeiten wollen. Ich habe da schon viel erlebt: Sonnenschein und 30 Grad ebenso wie drei Grad und Nieselregen“, so Grimm. Seine langjährige Saisonkraft musste dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen passen. Ein anderer Mitarbeiter will sich lieber auf seinen Hauptjob als selbstständiger Landwirt konzentrieren.

Dazu kommt: Sein Zugfahrzeug für den schweren Anhänger müsste er perspektivisch auch erneuern. Aber das Geschäft sei unsicher geworden, erinnert sich der eloquente Apfel-Moster an das letzte Jahr, wo er genau null Euro Umsatz machen konnte, weil im April 2024 der Frost in die Apfelblüte gefahren war und keine Erträge in der Region zuließ. Im Gegensatz zu Obstbauern bekam er aber keine Unterstützung aus dem Thüringer Erntefond. Eine Investition von rund 60.000 Euro für ein neues Zugfahrzeug will da gut bedacht sein.

Grimm ist sich natürlich im Klaren, dass sein Wechsel auf eine stationäre Lösung in diesem Jahr Kunden kosten wird. „Viele Leute rufen aber bei mir an und wollen wie gewohnt Termine vereinbaren, um aus ihren eigenen Äpfeln leckten Saft pressen zu lassen. Ab September mosten wir jetzt hier vor Ort in Waltersdorf – immer Donnerstag, Freitag und Samstag. Los geht es ab September“, erzählt Matthias Grimm, der die letzten Jahre nach eigener Auskunft weit und breit der einzige gewesen ist, der mobil unterwegs war (abgesehen vom Nabu-Mobil, was mit seiner Plattenpresse durch ganz Thüringen tourt). Nun läuft seine moderne Bandpresse eben nur mehr auf dem hauseigenen Gelände. Stammkunden kommen sogar aus Bad Elster zum Mosten

„Kaum jemand hat Bock auf Saisonarbeit, dabei habe ich meine Leute immer anständig bezahlt und sogar die Anfahrtszeit war Arbeitszeit. Aber mit dem Problem stehe ich nicht alleine da. Beim jüngsten Kleinmoster-Treffen kam noch ein weiterer Punkt zur Sprache. Viele junge Leute dürfen mit dem Anhänger gar nicht mehr fahren, weil sich die Bedingungen für den Führerscheinerwerb in den vergangenen Jahren verändert haben“, spricht Grimm auch für seine Kollegen in der Branche.

Er vergabe nun Termine (diese können die Kunden unter 0172/9 09 53 87 absprechen) an Interessierte und viele langjährigen Kunden kommen aus großer Entfernung nun ins Dörfchen Waltersdorf. Sogar aus Bad Elster haben sich Kunden, die sonst nach Plauen an den Standort der Mosterei gefahren sind, angesagt. Für die Kunden sei das sicher traurig, aber man habe keine Alternative gesehen.

Da die Unsicherheit bezüglich Personal und Klimawandel bestehen bleibe, müsse er nun mit entsprechenden Umsatzrückgängen leben – 50 Prozent weniger als üblich prognostiziert der Unternehmer für dieses Jahr. Schließlich würden nicht alle Kunden den weiten Weg zu ihm aufnehmen. Dennoch möchte Matthias Grimm die vergangenen Jahre nicht missen: „Wir hatten sehr schöne Zeiten, haben viele tolle Menschen kennengelernt und uns ein großes Stammpublikum erarbeitet.“ Und als er das sagt, schwingt dann doch ein bisschen Wehmut in seiner Stimme.

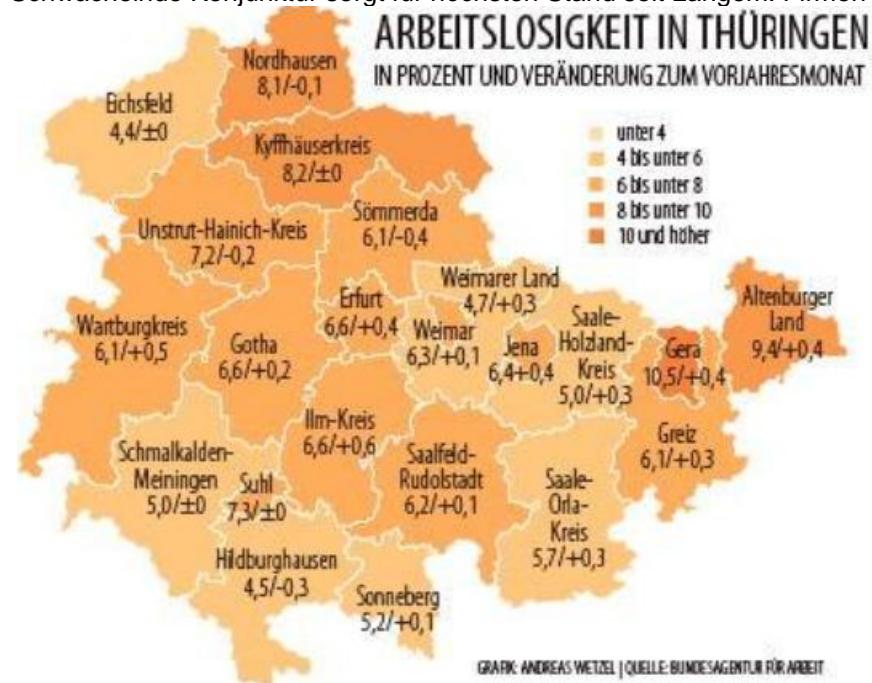
27.08.2025-OTZ Tag des Waldes und der Jagd

Waldhaus

Am Samstag, 30. August, findet in Waldhaus, ein Ortsteil der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, von 10 Uhr bis 18 Uhr der „Tag des Waldes und der Jagd 2025“ statt. Im Forstbetriebshof Waldhaus Nummer 7 können sich die Besucher den ganzen Tag an Ständen vom Thüringenforst Forstamt Weida oder auch der Kreisjägerschaft Greiz informieren, Motorsägenvorführungen und -wettkämpfe erleben, Lasergewehr schießen und vieles mehr. Die kleinen Besucher können sich unter anderem auf einer Hüpfburg austoben, basteln und Nistkästen bauen. Ab 11.30 Uhr singt der Männerchor Mohlsdorf und ab 14.30 Uhr ist eine Vorführung der Jagdhornbläser geplant. Auch eine Wanderung mit Förstern darf nicht fehlen, die für 12.30 Uhr geplant ist. Der Eintritt ist frei. red

30.08.2025-OTZ Bundesweit über drei Millionen Arbeitslose

Schwächernde Konjunktur sorgt für höchsten Stand seit Langem. Firmen melden mehr freie Stellen



Nürnberg Erstmals seit mehr als zehn Jahren sind mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos gemeldet. Für einen August liegt die Arbeitslosigkeit damit sogar so hoch wie seit 15 Jahren nicht mehr. Neben der Sommerpause ist dafür vor allem die seit Langem schwächernde Konjunktur verantwortlich.

Im August stieg die Zahl der Arbeitslosen laut Bundesagentur für Arbeit (BA) auf 3,025 Millionen, das waren 46.000 mehr als im Vormonat und 153.000 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Vergleich zum Juli um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent. „Der Arbeitsmarkt ist nach

wie vor von der wirtschaftlichen Flaute der vergangenen Jahre geprägt“, so BA-Chefin Andrea Nahles. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wachse seit Ende 2022 stetig. „Es gibt allerdings auch erste – wenn auch zarte – Anzeichen einer Stabilisierung.“ So sei die Kurzarbeit seit Jahresbeginn rückläufig, und im August hätten wieder mehr Unternehmen freie Stellen gemeldet. Die steigende Zahl der Arbeitslosen in Deutschland verdeutlicht aus Sicht von Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU), wie notwendig Reformen für mehr Wachstum und Erwerbsfähigkeit sind. „Darauf wird sich die Bundesregierung konzentrieren“, so Merz am Rande der deutsch-französischen Ministergespräche in Toulon. Eine Sprecherin von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) sagte, es müsse schnell für stabile Rahmenbedingungen gesorgt werden. Sie nannte die Senkung der Energiepreise, die Sicherung von Fachkräften und den Abbau von Bürokratie. Viele Reformen dulden aus Sicht von Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, keinen Aufschub mehr. „Die Regierung darf sich nicht in den zahlreichen Kommissionen wegducken und die jetzt notwendigen Entscheidungen weiter vertagen, verschleppen und verwässern“, sagte er. „Unser Land braucht einen effizienten und finanzierten Sozialstaat, der treffsicher und unbürokratisch unterstützt.“ dpa

30.08.2025-OTZ Wichtige Landesstraße für zwei Wochen zu

Greiz

Vom 1. September bis voraussichtlich 19. September wird die Landesstraße 1086 in Greiz für Bauarbeiten voll gesperrt. Darüber informiert das Landratsamt Greiz. Das geschieht von der Einmündung Reichenbacher Straße/Werdauer Straße (nahe der Greizer Eishalle) über die Fritz-Ebert-Straße bis zur Werdauer Straße/Einmündung Feldschlößchenstraße unweit des Greizer Ortsausgang Richtung Mohlsdorf.

Wie die Personen- und Reiseverkehr GmbH Greiz (PRG) mitteilt, ändert sich durch die Baumaßnahme auch der Busverkehr, weil verschiedene Haltestellen nicht mehr bedient werden können. Das betrifft die Haltestellen Aubachtal-Ebertstraße, Aubachtal-Turnhalle und Aubachtal-Feldschlößchenstraße. Ersatzweise werden die Greizer gebeten, die Haltestellen Aubachtal-Wartehall und Raasdorf-Ort zu nutzen.

Zudem gibt es Umleitungsfahrpläne auf den Linien 1 (Schönenfeld – Greiz – Elsterberg), 3 (Greiz – Gommla), 6 (Greiz – Reißberg – Pohlitz – Greiz), 12 (Greiz – Obergrochlitz – Moschwitz – Untergrochlitz – Greiz), 18 (Greiz – Mohlsdorf – Reudnitz – Schönenfeld) und 19 (Greiz – Reudnitz – Fraureuth – Werdau). red

Bericht zum Arbeitsmarkt im Kreis Greiz

Landkreis Greiz

Nach dem aktuellen Bericht der Agentur der Arbeit ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Greiz im August gesunken. 2853 Menschen waren arbeitslos gemeldet. Das waren 59 Personen weniger als im Juli, aber 98 Personen mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,1 Prozent und lag mit 0,1 Prozent unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,8 Prozent. Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 504 Personen arbeitslos. Davon kamen 166 Personen direkt aus der Erwerbstätigkeit. 567 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 160 eine Erwerbstätigkeit auf.

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeiter. Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen Verarbeitendes Gewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Baugewerbe.

Aktuell befanden sich damit 601 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. red

30.08.2025-OTZ Naturschützer klagen Diebstahl an

Vor einigen Wochen wurde in Waldhaus ein neues Werbeschild geklaut

Sebastian Walther



So sieht es aus, das Plakat, das gestohlen wurde. **Torsten Franke**

Greiz

Wo einst die Haselmaus neugierig schaute, klafft nur noch ein großes Loch. „Eine Dreistigkeit ist das, dieses Bild zu stehlen“, Andreas Martius ist sichtlich erzürnt.



Ein großes Loch, wo einst ein Plakat mit niedlichem Motiv für das Greizer Artenschutzzentrum warb: Andreas Martius und Torsten Franke (v.l.) vom Nabu Gera-Greiz. **Sebastian Walther**

Er ist Vorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu) Gera-Greiz und fragt die Menschen im Landkreis Greiz: Wer hat unser Plakat gesehen? Hier, direkt am Ortseingang Waldhaus haben sie erst wenige Wochen vor dem Diebstahl ein neues Hinweisschild anbringen lassen. Es zeigt eine Haselmaus in

Großaufnahme und wirbt für einen Besuch im Artenschutzzentrum Waldhaus, nur wenige Meter weiter.

Es ist ein schönes Bild, eine spitzbübisch blickende Maus schaut den Betrachter genau an. Die Farben sind scharf getroffen, die Details gut zu erkennen. Martius vermutet, dass dem Hinweisschild eben jene Ästhetik zum Verhängnis geworden ist. „Das hat jemand gesehen, es hat ihm gefallen und deshalb hat er es gestohlen, um es bei sich aufzuhängen.“ Finanziert wurde das neue Schild mit Spenden, erwirtschaftet durch Ehrenamtliche. Mehrere hundert Euro haben sie beim Verein Nabu dafür investiert. Wollen Sie das Bild neu drucken lassen, müssen sie die Gelder dafür an anderer Stelle einsparen. Strafanzeige habe man bereits gestellt und der Vorsitzende bittet um Hinweise aus der Bevölkerung, wenn das hier ab gebildete Schild auftauchen sollte.

Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins betreuen im Waldhaus das Artenschutzzentrum. Hier informieren sie bei freiem Eintritt über den Wald und dessen Bewohner. Sie sind am Samstag auch Teil des großen, grünen Aktionstages in Waldhaus. Das Thüringer Forstamt Weida veranstaltet am 30. August in der Zeit von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Forstbetriebshofes in Waldhaus wieder seinen traditionellen Tag des Waldes und der Jagd.

Neben dem Forstamt selbst mit seinem Waldmobil, werden sich verschiedene Firmen rund um den forstlichen Bereich vorstellen, teilweise auch mit entsprechenden Maschinen und Ausstellungsstücken. Ebenso will sich die Kreisjägerschaft Greiz mit einem Informationsstand präsentieren, sowie weitere mit dem Wald und der Natur verbundenen Vereine und Betriebe. Geplant ist ein Motorsägenwettbewerb, Lasergewehrschießen, Männerchor und Jagdhornbläser musizieren, für Kinder besteht die Möglichkeit den Kletterparcours zu nutzen und dabei einer alten Eiche durch das Kronendach zu schauen.

September

03.09.2025-OTZ Aus lokaler Politik werden knusprige Brötchen

Seit mehr als 40 Jahren ist er der Bäcker in Teichwolframsdorf. Zur Wahl ändert sich auch seine Auslage



Heiko Wendler backt, was die Menschen im Ort bewegt. Zur anstehenden Bürgermeisterwahl nimmt er Bürgermeister-Brötchen in sein Sortiment auf. **Sebastian Walther**

Landkreis

Greiz Wenn das Frühstück nach Politik schmeckt: In dieser Bäckerei mischen die Backwaren im Wahlkampf mit. Bäcker Heiko Wendler ist seiner Gemeinde herzlich verbunden. Das sagt er selbst und das sagen auch die Zahlen über ihn. „Ich bin ein Ur-Teichdorfer, hier in der Bäckerei aufgewachsen.“ Vor mehr als 60 Jahren hat sein Vater mitten im Ort Teichwolframsdorf die Bäckerei gekauft.

Wendler war im Bergbau tätig, aber da kein Nachfolger für die Familien-Bäckerei gefunden wurde, hat er sich kurzerhand die mehlweiße Schürze umgebunden. Das ist nun bald 30 Jahre her. Die Bäckerei, deren Geschichte noch weitere Generationen zurückreicht, wird als Familienbetrieb geführt: Wendlers Ehefrau und auch die beiden Kinder packen hier mit an. Der Bäcker im Ort ist ein ruhiger Mensch, er wirkt neugierig, interessiert, lächelt viel. Er berichtet gut gelaunt, dass er sich gerne mit seinen Kunden auf einen Plausch vor den Tresen setzt, wie oft er mit ihnen ins Gespräch kommt beim Brötchenkauf. Wenn man über die Jahrzehnte zu einem der Mittelpunkte des örtlichen Lebens wird, nimmt man Anteil, an dem, was vor dem Geschäft passiert, was die Gemeinschaft umtreibt. Seinen Anfang nahm das in der Bäckerei im Jahr 2012, mit den Mo-Tei-do-Krustis. In dem Jahr hatte sich die Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf neu gegründet. In der Bäckerei wurden dafür Unterschriften gesammelt, in den Ortschaften hat man debattiert, zwischendurch stand der Zusammenschluss auf der Kippe. Wendler setzte der Lokalpolitik damals auf seine Art ein Denkmal, spezielles Brot und besondere Brötchen bekamen den Zunamen Mo-Tei-do. Sie bestanden aus zwei unterschiedlichen Teilen, einer stand für Mohlsdorf, der andere für Teichwolframsdorf, verschiedene Körnersorten verpassten ihnen eine hellere und eine dunklere Färbung.

Nun steht hier im Kreis Greiz die nächste größere Umwälzung in der Lokalpolitik an. Nach zwölf Jahren hört die Bürgermeisterin auf, gesucht wird also ein Nachfolger. Und da lässt es sich der Bäckermeister nicht nehmen, wieder Lokalpolitik zum Frühstück zu servieren.

In seiner Auslage liegen nun die Götzis, benannt nach dem Kandidaten Götz Fritsch (IWA/Pro Region und von der AfD unterstützt). Den kenne er schon lange, er sei ein treuer Stammkunde, erzählt Wendler in seiner Backstube. Die Joghurt-Dinkel-Brotchen hat er ihm unter dem Namen „Götzis“ gewidmet, wollte sich aber nicht weiter dazu äußern, zu den Gemeinsamkeiten zwischen Backwerk und Lokalpolitiker. Sewa

04.09.2025-OTZ Nach Einbruchserie: Hirsch Heinrich hat seinen Futterautomaten wieder

Immer wieder kam es zu Zerstörung und Diebstahl. Mit Hilfe von fast 60 Geldgebern wurde nun ein besonderes Gerät mit speziellen Extras angeschafft.



Die Vereinsmitglieder Zoe und Emmett Barth (v.l.) begutachten den neuen Automaten in Greiz Waldhaus. Ein Einbruchschutz war nach zahlreichen Diebstählen notwendig geworden. Rechtes Bild: Der handzahme Hirsch Heinrich freut sich immer über zusätzliches Futter. **Sebastian Walther**



Sebastian Walther

Greiz

Immer wieder wurde der Automat beschädigt. Mehrfach kam es zum Diebstahl des Geldes, das so dringend benötigt wird. Als dann kurz vor Weihnachten im vergangenen Jahr wieder einmal ein Schaden in dreistelliger Höhe entstand, startete der Förderverein Waldhaus einen Spendenaufruf. Der Förderverein Waldhaus zählt aktuell über 70 Mitglieder, die mithelfen, das Tiergehege der Stadt zu pflegen. Schatzmeisterin ist Stadträtin Tina Barth (CDU). Sie sagt, der Förderverein sehe es als Aufgabe an, das Naherholungsgebiet Waldhaus aufzuwerten und zu erhalten. Spenden und Mitgliedsbeiträge decken die meisten Kosten, hinzu kommen Arbeitseinsätze. Und dann sind da ja noch die Feste, auf denen vom gemeinnützigen Verein Gelder erwirtschaftet werden. Diese fließen dann beispielsweise in das neue Dach des Uhu-Hauses oder eben jetzt in einen Futterautomaten, der besonders gesichert ist.

„Dieser überzeugt nicht nur durch seine benutzerfreundliche Bedienung, sondern auch durch einen verstärkten Einbruchsschutz – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Tiere und zur nachhaltigen Pflege des Geländes. Zudem verfügt er über ein integriertes Spendenfach, das es den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, das Tiergehege zu unterstützen“, freut sich Barth. Fast 2.000 Euro wurden von knapp 60 Geldgebern über eine Online-Plattform gesammelt, sodass nicht nur Hirsch Heinrich auch in Zukunft wieder gut versorgt ist. „Mit dem Futterautomaten kann artgerechtes Futter vor Ort erworben werden, um die Tiere direkt zu versorgen. Das macht nicht nur Spaß, sondern schafft auch Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren.“ Der Förderverein unterstützt die Stadt Greiz auf dem Gelände des Naherholungsgebietes. „Mit Herz und Engagement“, sagt Tina Barth und dass man sich dort immer über Interessenten und helfende Hände freut.

05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Hans Lorenz – Kahmer / Reudnitz



*Ich bin von euch gegangen,
aber meine Liebe zu euch stirbt nicht.
Ich werde euch vom Himmel aus lieben,
wie ich euch auf Erden geliebt habe.*

Im gesegneten 92. Lebensjahr verstarb mein lieber Lebensgefährte, guter Vati, Schwiegervater, allerbester Opa, Uropa, Onkel und Cousin

Hans Lorenz
geb. 30.05.1934 gest. 27.08.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Brigitte
deine Bettina mit Rainer
deine Enkel und Urenkel
Doreen mit Marcel, Tizian und Jolina
Christin mit Jens, Henning und Simon
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Kahmer, Reudnitz und Chemnitz, im September 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 26.09.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Kahmer statt.

05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Micha Michalak - Reudnitz



Es gibt keine Worte, die ausdrücken, was wir verloren haben.

Danke

Überwältigt von der großen Anteilnahme beim Abschied unseres geliebten

Micha Michalak

sagen wir allen für die liebevoll geschriebenen und gesprochenen Worte, stillen Umarmungen, Geldzuwendungen, Blumen und persönliche Teilnahme an der Trauerfeier von Herzen danke.

Unser besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Lange für seine tröstenden Worte zum Abschied sowie dem Bestattungsinstitut Sven Heisig für die würdevolle Begleitung.

In liebevoller Erinnerung
deine Bärbel
im Namen aller Angehörigen

Reudnitz, im September 2025

05.09.2025-OTZ Traueranzeige: Erika Hiller - Mohlsdorf



*Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.*

Danksagung

Nachdem wir von unserer lieben

Erika Hiller

Abschied genommen haben, möchten wir allen für die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme von Herzen danke sagen.

Unser besonderer Dank gilt der Volkssolidarität Greiz, dem Team vom Altenpflegeheim in Pausa, dem Redner Herrn Roth für seine tröstenden Worte zum Abschied sowie dem Bestattungsinstitut Sven Heisig für die hilfreiche Unterstützung und würdevolle Begleitung.

In liebevoller Erinnerung
deine Geschwister Hannelore und Rosita mit Familien
im Namen aller Hinterbliebenen

Mohlsdorf, im September 2025

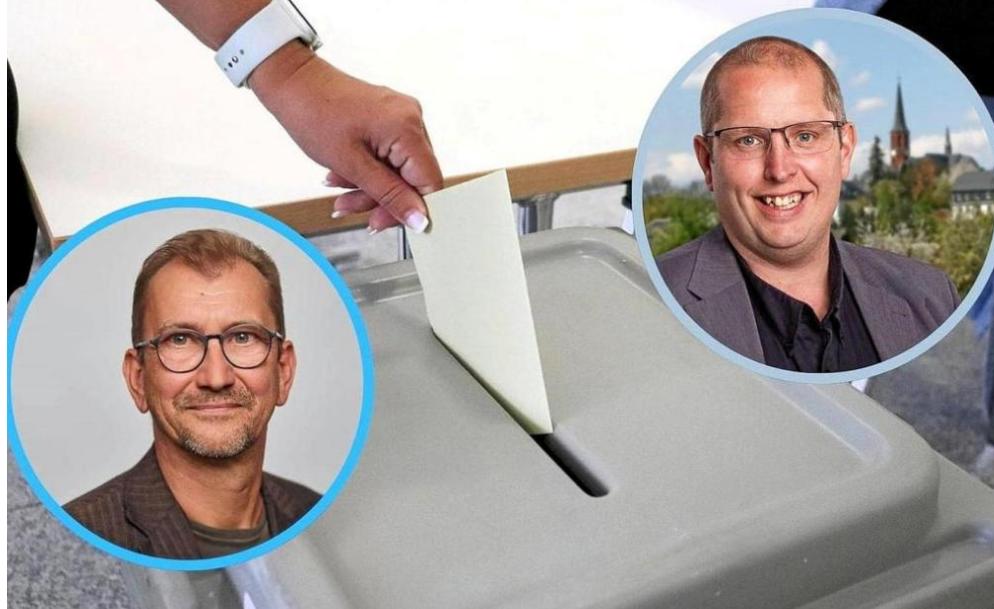
06.09.2025-OTZ Gemeinderat tagt am Dienstag

Reudnitz

Am Dienstag, 9. September, findet ab 19 Uhr in der Turnhalle Reudnitz die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung steht als Schwerpunkt der Haushalt inklusive Finanzplan. Auch um die Regionalplanung Windenergie, den Feuerwehrbedarfsplan, das Löschwasserkonzept und die vorgesehenen Baumaßnahmen in Waldhaus soll es unter anderem gehen. red

08.09.2025-OTZ Zweikampf um das Bürgermeisteramt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Bewerber Michael Täubert und Götz Frisch sind beide bereits in der Landgemeinde politisch aktiv



Götz Fritsch und Michael Täubert (v.l.) kandidieren am 14. September als Bürgermeister (Fotocollage). **Sebastian Grimm/Götz Fritsch/Michael Täubert**

Sebastian Walther

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Nach zwölf Jahren tritt Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region – Interessengemeinschaft für Wirtschaft und Arbeit) in der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf nicht mehr als Bürgermeisterin an. Mit Michael Täubert und Götz Fritsch gibt es zwei Bewerber für das Amt. Vor der Wahl am 14. September stellen wir sie vor:

Götz Fritsch tritt zur Bürgermeisterwahl in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf an

Götz Fritsch (IWA/Pro Region und von der AfD unterstützt) ist 58 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er ist Mitglied im Gemeinderat und lebt in Teichwolframsdorf. Fritsch arbeitet als Beamter in der Thüringer Steuerverwaltung. Bei der bevorstehenden Bürgermeisterwahl, sagt er, stehen in der Landgemeinde zwei unterschiedliche Kandidaten zur Wahl. „Ein Werbefachmann, der im kommunalen Politikbetrieb aktiv ist, und zum anderen ich, ein engagierter, lebenserfahrener Beamter der Finanzverwaltung, der ehrlich, unverbraucht und motiviert ist, neue Impulse zu setzen.“

Herr Fritsch, wie möchten Sie Ihre Arbeit als Bürgermeister gestalten?

Ich verstehe die Rolle des Bürgermeisters als dienend. Ich will gemeinsam mit den Bürgern vor Ort an Lösungen arbeiten, als Vorbild aktiv sein und unsere „Leuchttürme“ in den einzelnen Ortschaften weiterentwickeln – und neue Initiativen mit den fleißigen Menschen vor Ort anstoßen. Ich lade jeden ein, sich einzubringen und mir Ideen weiterzuleiten.

Mir ist klar: Bäume wachsen nicht in den Himmel, aber jede kleine Verbesserung bringt uns weiter. Daran möchte ich gemessen werden – dass wir hier gut leben und unser Zuhause gemeinsam gestalten.

Welche Themen stehen für Sie im Mittelpunkt?

Mir ist bewusst, dass ich Zeit brauche, um mich intensiv in die Arbeitsabläufe der Verwaltung einzuarbeiten. Diese Zeit möchte ich nutzen, um vom Fachwissen der Mitarbeiter zu profitieren und so

die richtigen Entscheidungen für die Landgemeinde zu treffen. Dabei ist mein Ziel, die vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse umzusetzen – insbesondere die Fortführung der Straßenbaumaßnahme in Teichwolframsdorf und den Radweg zwischen Mohlsdorf und Greiz, der mit viel Herzblut von Frau Pampel vorangetrieben wurde.

Michael Täubert tritt zur Bürgermeisterwahl in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf an

Der Unternehmensberater Michael Täubert (CDU) ist 39 Jahre alt, verheiratet und lebt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. „In den letzten Jahren habe ich als Ortschaftsbürgermeister, stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat und in vielen Projekten erlebt, wie viel wir erreichen können, wenn wir gemeinsam anpacken“, sagt er. „Darauf freue ich mich, wenn mir die Bürger am 14. September das Vertrauen schenken.“

Wie möchten Sie ihre Arbeit als Bürgermeister gestalten, Herr Täubert, welche Schwerpunkte wollen Sie setzen?

Ich setze auf offenen Dialog und Transparenz. Dazu gehören regelmäßige Bürgerversammlungen, Runde-Tisch-Gespräche, digitale Beteiligungsformate und direkte Gespräche vor Ort.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen nicht nur informiert werden, sondern aktiv mitentscheiden können, wenn es um wichtige Projekte und Weichenstellungen geht. Unser Nachrichtenblatt möchte ich zu einem Bürgermagazin weiterentwickeln – mit klaren, gut verständlichen Informationen und wieder gedruckt in den Briefkästen, aber auch digital abrufbar.

Es soll einen umfassenden Überblick über die Arbeit im Gemeinderat, unserer Vereine und Aktivitäten in unserer Gemeinde geben. So wird es leichter, Zusammenhänge zu erkennen, Hintergründe zu verstehen und gut informiert mitreden zu können.

Mir ist wichtig, dass wir unsere Stärken nutzen, Herausforderungen gemeinsam lösen und dabei die Zukunft für alle Generationen im Blick behalten.

Hierbei sehe ich meine Stärke vor allem in der Vernetzung von Entscheidern und Fördermittelgebern. Seit Jahren und verstärkt in den letzten Wochen bin ich durch den Wahlkampf mit vielen Bürgern ins Gespräch gekommen.

Welche drei Themen stehen für Sie besonders im Mittelpunkt?

Die Lebensqualität zu stärken. Von der Unterstützung unserer Vereine über die Modernisierung unserer Infrastruktur bis hin zum weiteren Ausbau vom schnellen Internet in allen Ortschaften. Wirtschaft und Arbeitsplätze sichern durch enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Förderung von Handwerk, Tourismus und neuen Ideen unter Nutzung aller Fördermöglichkeiten. Und Gemeinschaft und Miteinander fördern: Mehr Bürgerbeteiligung schaffen, Feuerwehren und Ehrenamt unterstützen sowie kulturelle Angebote erhalten und ausbauen. Ich sehe eine lebenswerte Gemeinde, in der Jung und Alt gerne wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Mit funktionierender Infrastruktur, starken Vereinen, einer gesunden Wirtschaft und einer aktiven Gemeinschaft.

09.09.2025-OTZ Barocke Kirche öffnet die Türen

Teichwolframsdorf

Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September ist die barocke Kirche in Teichwolframsdorf von 11.30 bis 16 Uhr geöffnet. „Wir laden zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein und bieten Kirchenführung jeweils zur vollen Stunde an“, berichtet Silke Hilbert von der Kirchgemeinde. Ort des Geschehens ist die örtliche Kirche in der Kirchstraße in Teichwolframsdorf. red

11.09.2025-OTZ Mausoleum für Besichtigungen geöffnet

Waldhaus

Am Sonntag, 14. September, wird das Mausoleum in Waldhaus in der Zeit von 11 bis 17 Uhr für Besichtigungen geöffnet sein. Darüber informiert die Greizer Tourist-Information und lädt zu einem Besuch der Grabstätte von Fürst Heinrich XXII. Reuß ältere Linie ein. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Erhalt seien willkommen. Das Mausoleum ist dann noch einmal in diesem Jahr, am 5. Oktober geöffnet. Außerdem organisiert die Tourist-Information wieder eine rund zweistündige Führung durch den Greizer Park, und zwar am Samstag, 13. September. Los geht es um 14 Uhr an der Tourist Information im Unteren Schloss, wo man bis 15 Minuten vor der Tour auch die Tickets erhält. red

13.09.2025-OTZ Petra Pampel verabschiedet sich

Ihre Zeit als Gemeindechefin geht zu Ende. Am Sonntag wird in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ihr Nachfolger gewählt.



Dank von allen Fraktionen im Gemeinderat gab es für die scheidende Bürgermeisterin Petra Pampel zum Ende der Gemeinderatssitzung in der Woche vor der Bürgermeisterwahl am 14. September. Christin Horlbeck Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

„Naja, ich hatte schon ein paar Tränen in den Augen“, räumt die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Bürgermeisterin Petra Pampel (IWA-Pro Region) ein. Dabei gilt die langjährige Gemeindechefin eher als Pragmatikerin.

Aber nach langer Zeit an der Spitze des Gemeinderates wünschten die Fraktionen der scheidenden Bürgermeisterin mit Blumen und kleinen Präsenten alles Gute für die Zukunft. Zuvor hatte sie zum letzten Mal eine Gemeinderatssitzung in ihrer Heimatgemeinde geleitet.

Nachfolger ist von Beginn an voll handlungsfähig

„Alle Punkte sind wir wie vorgeschlagen am Ende durchgegangen, besonders wichtig war es, dass wir – sogar einstimmig – den Haushalt und den Finanzplan für das laufende Jahr beschlossen haben. Der gilt auch gleich, weil er nicht genehmigungspflichtig ist, denn eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen“, freut sich Petra Pampel, dass sie ihrem Nachfolger das sprichwörtliche „ordentlich bestellte Feld“ übergeben kann.

Zudem hat sie im Rahmen der Sitzung den neuen Gemeindebrandmeister und dessen Stellvertreter offiziell ins Amt eingeführt. Ralf Lehninger und Sven Wiedemann sind nach ihrer Ernennung nun ganz regulär im Dienst.

Die beiden engagierten Feuerwehrleute hat es ganz besonders gefreut, dass der Gemeinderat die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes, einschließlich Löschwasserkonzept, beschlossen hat. Somit ist schon einmal eine Grundlage da, um künftig notwendige Anbauten, Fahrzeugkäufe, Schutzausrüstung und Löschwasserentnahmestellen zu kennen.

Bürgermeisterin lobt konstruktive Arbeit im Gemeinderat

„Wir haben einige große Schritte in unserer Gemeinde gemacht, sodass mein Nachfolger die Projekte nun weiterführen beziehungsweise zur Umsetzung bringen kann. Gerade die im Haushaltspunkt vorgesehenen Projekte werden Mohlsdorf-Teichwolframsdorf sicher voranbringen“, ist sich Petra Pampel sicher. Auf den Weg gebracht wurde zur Ratssitzung am 9. September auch eine Verwaltungsvereinbarung über die gemeinsame kommunale Wärmeplanung mit Langenwetzendorf.

„Das für mich schönste Projekt, das wir am Dienstag abgeschlossen haben, war aber der Abwägungs- und Feststellungsbeschluss für den neuen Flächennutzungsplan unserer Doppelgemeinde. Der ist nun beschlossen und wird im Landesamt eingereicht“, freut sie die scheidende Bürgermeisterin über einen planerischen Meilenstein in der Entwicklung der Gemeinde. Denn damit sei die Gemeinde für die kommenden zehn oder 15 Jahre rechtssicher unterwegs, wenn sie Bauleitplanungsvorhaben

entwickeln möchte. Die Jahresrechnungen 2023 und 2024 wurden einstimmig bestätigt und die Bürgermeisterin und ihr Beigeordneter Jürgen Hercht entlastet.

„Einerseits ist die Sitzung entspannt gewesen, aber ein bisschen Wehmut war schon bei mir dabei“, verrät Petra Pampel und gesteht: „Mir wird das fehlen, wir haben so viele Vorhaben angeleiert, immer an einem gemeinsamen Strang gezogen, es ging in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf immer um die Sache und nicht um Parteiengeplänkel. Das kann ich meinem Nachfolger auch nur wünschen.“ Die Gemeinderäte sagten mit vielen Blumen Dank für die stets faire und sachliche Zusammenarbeit, die auch Pampels Stellvertreter Jürgen Hercht ausdrücklich lobte.

Zum Abschied hatte die Gemeindechefin noch ein Lob und Dank geäußert: „Ohne die Super-Verwaltung und den Bauhof im Rücken, die immer mitgezogen haben, wäre vieles in meiner Amtszeit unmöglich gewesen.“ Erhalten bleibt die Kommunalpolitikerin der Region trotzdem – als Abgeordnete der IWA-Pro Region im Kreistag Greiz.

15.09.2025-OTZ Götz Fritsch ist neuer Bürgermeister in Gemeinde im Kreis Greiz

Fast 69 Prozent der 3.300 Wahlberechtigten in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf haben am 14. September ihre Stimme abgegeben. Der Kandidat von IWA-Pro Region gewann deutlich.



Von Ingo Eckardt, Lokalreporter

15.09.2025-OTZ Götz Fritsch ist neuer Bürgermeister

Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer für IWA-Pro Region



Götz Fritsch (r.) ist neuer Gemeindechef. Erste Gratulantin war Amtsinhaberin Petra Pampel, die in Ruhestand geht. Ingo Eckardt

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Götz Fritsch ist neuer Bürgermeister in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und folgt damit auf die bisherige Bürgermeisterin Petra Pampel. Beide gingen für die IWA-Pro Region ins Rennen. Der parteilose Fritsch wurde zudem von der AfD unterstützt, für die der Finanzbeamte bislang bereits im Gemeinderat der Landgemeinde mitwirkte.

Mit 62,8 Prozent der Stimmen gewann Fritsch das Rennen um den Bürgermeisterposten gegen den Unternehmer und Ortsteilbürgermeister von Mohlsdorf, Michael Täubert (CDU), der auf 37,2 Prozent gekommen war.

In einer ersten Reaktion zeigte sich Götz Fritsch hocherfreut über den Sieg. „Dass es so haushoch zugeht, hätte ich nicht gedacht“, sagte der 58-jährige Finanzbeamte, der seine Kandidatur bei seinem Arbeitgeber entsprechend angekündigt hatte. „Mein Chef hat gesagt, er werde der erste sein, der mich im Amt besucht“, lachte Fritsch als strahlender Gewinner am Abend.

Sein 39-jähriger Kontrahent Michael Täubert sagte in einem ersten Statement: „Natürlich hätte ich mir ein anderes Ergebnis gewünscht. Woran es lag, kann man so kurz nach der Wahl aber schwer sagen.“ Mit seinen Wahlhelfern hatte er im Seminarraum seiner Firma in Greiz eine kleine Wahlparty vorbereitet.

Er dankte seinen Mitstreitern, die unter anderem mit ihm 200 Wahlplakate aufgehängt hatten und sieben Infostände für die Sichtbarkeit des Kandidaten betrieben hatten.

18.09.2025-OTZ Das hat der neue Bürgermeister vor

Was Götz Fritsch in der bevorstehenden Wahlperiode in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf schaffen will



Mit dem Wahlsieger freuten sich IWA-Pro Region-Chef Jens Geißler (l.) und die scheidende Amtsinhaberin Petra Pampel. Ingo Eckardt(2)



Seine Tochter war die erste Gratulantin von Götz Fritsch, als am Sonntagabend das Wahlergebnis feststand.

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf.

Viele Beobachter hatten im Vorfeld der Bürgermeisterwahl in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ein eher enges Rennen erwartet. CDU-Bewerber Michael Täubert hatte am Ende aber gegenüber Götz Fritsch, den die IWA-Pro Region ins Rennen schickte und den die AfD ebenfalls unterstützte, doch ziemlich deutlich das Nachsehen. Mit knapp 63 Prozent der Wählerstimmen kam Fritsch sogar annähernd an jenes Ergebnis heran, das Amtsinhaberin Petra Pampel (IWA-Pro Region) bei ihrer Wiederwahl verzeichneten konnte. Sein stärkstes Ergebnis fuhr Fritsch mit knapp 83 Prozent im Wahllokal im Kulturhaus Teichwolframsdorf ein. Sein schwächster Wert verzeichnete der neue Ortschef bei den Briefwählern in Mohlsdorf – mit 50,4 Prozent der Wählerstimmen.

Straßenbau, Radweg nach Greiz und Brandschutz

„Dass es so herausragend wird, hätte ich nicht gedacht“, sagte der frisch gebackene Bürgermeister am Wahlabend überwältigt von der großen Zustimmung. Aufgrund seines Alters darf er in Thüringen nur eine Wahlperiode von sechs Jahren im Amt bleiben, was ihm sicher bei unpopulären Entscheidungen helfen dürfte – er muss keine Rücksichten auf eine mögliche Wiederwahl nehmen. Dennoch hat Fritsch auch einige große Ziele benannt, die in seiner Amtszeit umgesetzt oder zu Ende geführt werden wollen. „Ich denke da nur an den Bau des Radweges Richtung Greiz oder die Sanierung der Landesstraße in Teichwolframsdorf. Im Brandschutzkonzept sind zudem zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, um den Brandschutz in der Gemeinde zu sichern. Hier haben wir noch ein großes Stück Weg zu gehen, insbesondere auch was die Löschwasser-Situation betrifft“, so Fritsch. Er hofft auch, dass die „Baustelle Kulturhaus“ in Teichwolframsdorf bald einer Lösung zugeführt werde. Die entsprechende Machbarkeitsstudie, was sinnvoll für das Gebäude ist, steht noch aus. „Daraus wird dann die Empfehlung im Gemeinderat entstehen. Mir ist es wichtig, auch die Leuchttürme in den Dörfern mit den Leuten vor Ort auszubauen. Und da, wo es solche Leuchttürme nicht gibt, möchte ich gern welche schaffen“, schaut er beispielsweise nach Kleinreinsdorf, wo zwar ein buntes Vereinsleben existiere, es aber weder einen zentralen Spielplatz, noch eine Begegnungsstätte für die Bürger gebe.

Er könne sich vorstellen, das bestehende Ensemble an der Feuerwehr zu erweitern und vielleicht gar eine kleine Insel auf den Dorfteich zu bauen. Auch das Sommerbad Teichwolframsdorf („ein Schmuckstück“) wolle er helfen weiterzuentwickeln. Ihm schwebt beispielsweise eine Open Air-Filmnacht vor oder ein kleiner Stellplatz für Caravans, um das Gelände noch aufzuwerten und für Auswärtige attraktiver zu machen. Selbst einen Gutscheinverkauf für das Sommerbad als Geschenkidee für Weihnachten würde er gern befördern.

Derzeit ist Frisch noch als Finanzbeamter tätig. Sein Chef habe aber von Anfang an Bescheid gewusst und habe bekundet, ihn besuchen zu wollen, wenn er sein Amt in der Landgemeinde angetreten hat. Immer wieder gilt Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mit seinen knapp 4.500 Einwohnern auch als Ziel von Begehrlichkeiten bei einer möglichen Gemeindegebietsreform. Hier haben wohl Greiz als auch Langenwetzendorf Interesse bekundet. „Ich habe mich damit bisher nicht beschäftigt, möchte mich mit allem Engagement für Mohlsdorf-Teichwolframsdorf einbringen. Wenn ich mich entscheiden müsste, wäre ich aus dem Bauch heraus eher bei einer Kooperation mit der Landgemeinde Langenwetzendorf“, sagte der Ur-Teichwolframsdorfer auf Nachfrage unserer Redaktion. Die Landgemeinde in der Nachbarschaft hat derzeit rund 4.000 Einwohner. Bei einer Fusion würde die viertgrößte Kommune im Landkreis Greiz entstehen – nach Greiz, Zeulenroda-Triebes und Weida. Die Landesregierung unterstützt Kommunalfusionen im Freistaat mit einer sogenannten „Hochzeitsprämie“.

19.09.2025-OTZ Traueranzeige: Friedemann Fleischer - Mohlsdorf

Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war's, vor Dir zu stehen und Deinem Leiden hilflos zuzusehen.
Nun ruhe aus in Gottes Hand, ruh' in Frieden und hab Dank!

Wer nun mich kennt von den Menschen, zu
dem will auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel.
Matthäus 10,32

Nach schwerer Krankheit verstarb mein lieber Ehemann,
unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und
Cousin

Friedemann Fleischer

* 10.09.1940 † 13.09.2025



In Liebe und Dankbarkeit
deine Ehefrau Christine
deine Söhne
Egbert, Gerald und Guntmar mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Mohlsdorf, im September 2025

Die Trauerfeier mit Beerdigung findet am
Samstag, den 27.09.2025 um 11.00 Uhr auf
dem Friedhof zu Mohlsdorf statt.

19.09.2025-OTZ Herzensprojekt kommt endlich

Jahrelang dauerte die Hängepartie für den Radweg zwischen Greiz und Mohlsdorf



Schon künden neonpink markierte Begrenzungen, wo der künftige Rad-/Fußweg Richtung Greiz gebaut werden soll. Bürgermeisterin Petra Pampel freut sich darauf. Ingo Eckardt

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Mit ihrem E-Bike kommt Petra Pampel die Mohlsdorfer Bahnhofstraße froh gelaunt hinaufgeradelt – zum Vor-Ort-Termin mit unserer Redaktion. Oben am alten Bahndamm, der gleich nach der Wende gekappten Bahnstrecke zwischen Greiz und Neumark, weist sie auf die neonpink markierten Begrenzungen, die vermuten lassen, dass hier bald gebaut wird. Zeit wird es, denn schon seit 2021 ist diese Rad-/Fußwegetrasse geplant. Wegen des lieben Geldes harrt der Abschnitt zwischen der Gemarkungsgrenze Greiz und der Bahnhofstraße in Mohlsdorf bis heute seinem Ausbau.

„Der Lückenschluss Richtung Greiz muss gemacht werden. Von Greiz aus kann man dann nämlich über die Bahnhofstraße über den Abzweig Mittelmühle in Richtung Reudnitz radeln. Dort gibt es den beleuchteten Rad-Gehweg schon lange. Von dort geht's dann über den Neudeckweg in den Werdauer Wald“, erklärt Petra Pampel, warum dieses wenige Kilometer lange Stück endlich mal gebaut werden muss. Und pünktlich vor dem Ende ihrer Amtszeit Anfang Oktober passiert nun tatsächlich etwas. 2021, so erinnert sich die scheidende Bürgermeisterin, habe sie aufgrund eines ersten Konzeptes den Flächeneigentümern eine erste Radwegvariante vorgestellt, um von diesen die notwendigen Bauerlaubnisse zu bekommen. „Es gab ein paar Einwände, sodass wir die Planungen nochmal geändert haben. Im Bereich Spornburg weichen wir vom stillgelegter Bahnstrecke jetzt ein wenig ab. 2022 haben alle sieben betroffenen Eigentümer dem Planungsstand zugestimmt“, berichtet die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeindechefin, die danach sofort mit dem Bau starten wollte. Ihre Kommune war damals aber so klamm, dass man die geplanten zehn Prozent Eigenanteil nicht stemmen konnte.

Das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) war mit im Boot und wir mussten uns als Gemeinde verpflichten, auch noch als Gemeinde einen landwirtschaftlichen Weg zur Erschließung der Felder im Umfeld des Weges zu bauen. „Diese 340 Meter Wirtschaftsweg kosten uns nochmal rund 75.000 Euro, wobei wir hier auf eine Förderung über das Programm zum Wegebau in der Landwirtschaft rechnen“, erzählt Petra Pampel. Diese insgesamt gut 165.000 Euro für die Maßnahme aufzubringen, sei damals nicht möglich gewesen.

Maßnahme wird doppelt so teuer

Seit einem Monat nun habe sich das Blatt endlich gewendet. Nun wird die Gesamtmaßnahme komplett über das TLBV finanziert, die Gemeinde muss nur den Wirtschaftsweg bezahlen. „Man hat irgendwie jetzt festgestellt, dass es sich ja um einen begleitenden Rad-/Fußweg an einer Landesstraße handelt und die Kommune da nichts mitfinanzieren muss“, zuckt Petra Pampel mit den Schultern, ist aber natürlich überaus erfreut, dass dieses Herzensprojekt nun so richtig Fahrt aufnimmt.

Den Kopf schütteln kann der Außenstehende nur darüber, dass der Neubau des Rad-/Fußweges – genau 2051 Meter lang und 2,50 Meter breit, zuzüglich je einem halben Meter Bankett auf beiden Seiten wird das gute Stück – nun mit 1,9 Millionen Euro zu Buche schlagen wird. „Vor vier Jahren lagen wir noch bei einer Planungssumme von gut 900.000 Euro. Im Zuge des Baues wird natürlich auch der direkte Anschluss an den auf Greizer Flur bereits fertigen Radweg entstehen.“

Im Oktober folgt die Baufeldfreimachung

Los gehen soll es mit den Arbeiten am Projekt im Oktober. „Man plant eine Baufeldfreimachung, weil auf dem alten Bahndamm ja alles ziemlich zugewuchert ist“, weist die Bürgermeisterin ins Gestüpp. Im Mai kommenden Jahres soll dann der Rad-/Fußweg in Asphaltausführung wirklich gebaut werden. Die Bauzeit wird auf sechs bis neun Monate geschätzt, allerdings „unter dem Vorbehalt eines bis dahin beschlossenen Landeshaushaltes“, habe ihr TLBV-Regionalchef Stephan Saalfeld einschränkend mit auf den Weg gegeben, so Petra Pampel. Sie freut sich, dass der Gemeinderat einstimmig diese Maßnahme zu einer Schwerpunkttaufgabe im kommenden Jahr gemacht hat. Denn nun muss ja auch der erwähnte Wirtschaftsweg nach dem Ortsausgang Mohlsdorf oberhalb des kleinen Viaduktes und der Spornburg gebaut werden. Für Petra Pampel ist das alles auch ganz persönlich eine gute Nachricht. Denn wenn sie demnächst in Ruhestand geht, will sie sich auch öfter wieder auf ihr E-Bike schwingen. „Ich freue mich wirklich auch persönlich, diesen Radweg nutzen zu können. Die Landesstraße mit Fahrrad zu befahren, ist ja lebensgefährlich“, hat sie durchaus Erfahrungen gemacht, die ab Herbst kommenden Jahres hoffentlich Geschichte sind.

23.09.2025-OTZ Teichwolframsdorf: Schulung zu Verkehrsregeln

Teichwolframsdorf

Eine öffentliche Verkehrsteilnehmerschulung für alle interessierten Einwohner der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf findet am Mittwoch, 24. September, im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Teichwolframsdorf statt. Los geht's um 19 Uhr. red

23.09.2025-OTZ Eine halbe Tonne Schrott für den guten Zweck

Seit April wurde in Waltersdorf getrunken, was das Zeug hielt. Mit Erfolg und es geht weiter Artikel abspielen



In Waltersdorf wird getrunken und gesammelt für den guten Zweck. Seit April kamen rund eine halbe Tonne Kronkorken von Bier- und Limonadenflaschen sowie Schraubdeckel von Gläsern zusammen. Henze

Landkreis Greiz

Da trieb es einigen Machern vor Ort am Samstag in Walterdorf, einem kleinen Örtchen in der Landgemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, die Tränen in die Augen, als sie das Ergebnis ihrer Aktion begutachten konnten. „Das ist mindestens eine halbe Tonne Schrott“, so Michael Senz, Vorstand vom Verein „Kronkorken fürs Kinderhospiz“. Die Kronkorken stammen von Bier- und Limonadenflaschen sowie Schraubdeckel von Konservengläsern.

Senz war am Sonnabend zum Kinderfest zum Weltkindertag mit der Spendenübergabe nach Waltersdorf auf den Sportplatz gekommen. Er staunte selbst, dass die Waltersdorfer so viele Säcke und Eimer und gleich mehrere Schubkarren voll mit Kronkorken und Leichtmetall gesammelt hatten. Sein Verein agiert in Sachsen und Thüringen, bringt die Kronkorken dann zum Schrotthändler. Die würden ihm immer einen guten Preis dafür machen und so manchen Euro drauflegen, erzählt er. Das Geld geht dann an das Kinderhospiz in Tambach-Dietharz und das sächsische „Bärenherz“ in Leipzig. „Die brauchen jeden Euro und es ist mir eine Herzensangelegenheit, für die Kinder, aber auch für die Einrichtung, Geld zu spenden.“ Eine Herzensangelegenheit ist es auch für Annett Däumler vom Waltersdorfer Maxi-Verein, dem Frauenverein des Ortes. Entsprechend emotional war sie auch, als die Männer immer weitere Behälter voll mit Kronkorken heranschleppten.

Die Waltersdorferin wurde durch Marion und Dieter, zwei rüstige Rentner aus Catharinau bei Rudolstadt, auf die Aktion aufmerksam. Die „Thüringer Vagabunden“, wie sie sich selbst nennen, waren im April dieses Jahres Gäste auf dem Osterpfad, an dem sich auch Waltersdorf beteiligt. Man kam ins Gespräch und wenig später gab es ein einstündiges Telefonat.

Auch am Arbeitsplatz wurde fleißig gesammelt

Das Ergebnis: In Waltersdorf war man vom Kronkorken-Sammelfieber erfasst. Dass die Aktion hinausgetragen wurde, dafür sorgten die Frauen vom Maxi-Verein um Annett Däumler. Auch die Mitglieder der anderen Vereine im Ort, der Sport- und der Feuerwehrverein waren sofort mit im Boot und so ist seit fünf Monaten ganz Waltersdorf im Sammelfieber. Überall wurden blaue Tonnen aufgestellt. Selbst auf ihrer Arbeitsstelle durfte die rührige Waltersdorferin die Aktion starten, ebenso wie viele andere Frauen und Männer im Ort.

Annett Däumler erzählt, dass ihr Mann schon immer Kronkorken gesammelt habe und sie sich eigentlich darüber ärgerte, dass die überall herumstehen. Doch nun hätte sie sich fleißig bedient. Im privaten Bereich fallen nicht so viele Kronkorken an, dachte sie und fragte kurzerhand ihren Arbeitgeber, ob sie eine Tonne auf ihrer Arbeitsstelle aufstellen darf. Auch am Sonnabend, als der Maxi-Verein zum Kinderfest auf den Sportplatz eingeladen hatte, kamen einige Familien mit einem Eimer voller Kronkorken. Und die Aktion geht weiter, so Däumler. „Es ist eine Endlosschleife“. Im vergangenen Jahr konnte Michael Senz rund 70 Tonnen Kronkorken und Schraubdeckel zum Schrotthändler bringen. Das Ergebnis: 24.000 Euro, die an das Kinderhospiz übergeben wurde. Nun sucht der Verein noch Sponsoren, denn Spritkosten, Logistikaufwand und vieles mehr würden sich summieren und es wäre schön, wenn es noch zusätzliche finanzielle Unterstützung geben würde. Allein in Thüringen sind es mittlerweile rund 200 Anlaufstellen und in Sachsen 100. Nun ist eine in Waltersdorf hinzugekommen, freut sich Annett Däumler, die mächtig mit den Tränen über so viel Anteilnahme zu kämpfen hat.

27.09.2025-OTZ Weiße Kreuz - Greizer Wahrzeichen freigegeben

Ab jetzt darf es wieder besichtigt werden. Über zwölf Meter ist das Weiße Kreuz hoch und das Holz ist exotisch. Die Geldgeberin kommt nicht aus Greiz



Vorort-Termin am Weißen Kreuz mit Hauptsponsorin Ricarda Kögler, dem stellvertretendem Forstamtsleiter Gabriel Schwarze (rechts im Bild), der das Vorhaben begleitet hat, Gerulf Lenz (3.v.re.) und Zimmerermeister Mario Hierold (4.v.re.). Gerd Zeuner

Gerhard Zeuner

Greiz

Es war schon ein recht eindrucksvoller Anblick, als in den frühen Morgenstunden des 21. Junis das neue Weiße Kreuz mit einem Hubschrauber über den Werdauer Wald zu seinem Standort auf dem

Hirschsteinfelsen geflogen wurde. Dort erstrahlt es seitdem in neuem Glanz. Mittlerweile sorgt auch ein neues Geländer auf dem Fels für die nötige Sicherheit beim Besuch des beliebten Aussichtspunktes.

Eine einstige Greizerin hat die Finanzierung gesichert

Als offiziellen Abschluss des Ersatzneubaus des Greizer Wahrzeichens hatte der Thüringen-Forst, in dessen Verantwortungsbereich das Weiße Kreuz liegt, jetzt Sponsoren, Mitarbeiter und die bauausführende Firma zu einem Vorort-Termin eingeladen. Karsten Schröder, Leiter des Forstamtes Weida, dankte zur Begrüßung vor allem Ricarda Kögler, deren großzügige Geldspende „in Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt Greiz“ die Umsetzung des Vorhabens überhaupt erst möglich gemacht hatte.

„Als Forstbetrieb ist unser Geld hauptsächlich für Maßnahmen wie den Wegebau, neue Pflanzen sowie für die Löhne für unsere Mitarbeiter und Förster verplant, sodass wir solche Sonderaufgaben kaum stemmen können.“

Der Kontakt zum Greizer Lehrer hielt 45 Jahre

Der Vorstand leistet zwar einen kleinen Beitrag, ansonsten müssen wir uns bei solchen Vorhaben wie hier um Fördermittel und Sponsoren kümmern. Deshalb sind wir für das bewundernswerte Engagement von Frau Kögler sehr dankbar.“ Den Kontakt zwischen ihr und dem Thüringen-Forst hatte Gerulf Lenz vermittelt, dessen Schülerin Ricarda Kögler einst war. „Sie lebt zwar seit 45 Jahren nicht mehr in Greiz, fühlt sich der Stadt aber noch sehr verbunden und wollte ihr etwas Gutes tun“, so der ehemalige Lehrer. „Das war mir einfach ein Bedürfnis“, sagt die Spenderin dazu.

Das Weiße Kreuz, das eigentlich Sophienkreuz heißt, weil es Fürst Heinrich XX. Reuß ältere Linie im Jahre 1838 in Gedenken an seine verstorbene Frau Prinzessin Sophie errichten ließ, musste zum bereits fünften Mal erneuert werden. Verantwortlich dafür zeichnete die Greizer Zimmerei Mario Hierold. Der Zimmermeister hat das neue Kreuz in seiner Werkstatt aus einem verzinktem Stahlrohr und einer Verkleidung aus kanadischem Lärchenholz neu gebaut, mit einem Spezialanstrich versehen und die Oberseite mit einer Regenschutzabdeckung versehen.

Viel Zuspruch während der Bauphase

„Während der Bauphase haben wir viel Interesse und Zuspruch von den Greizern erfahren. Wir hätten nicht geahnt, dass das Kreuz so vielen Menschen am Herzen liegt. Insofern sind wir auch stolz, dass wir das Vorhaben umsetzen durften“, so Hierold.

Der Transport des 12,10 Meter hohen, 2,20 Meter breiten und 1,2 Tonnen schweren Kreuzes mit dem Lastenhubschrauber zu seinem angestammten Standort am 21. Juni war für alle Beteiligten eine aufregende und wohl einmalige Sache. Auf die Frage von Karsten Schröder, ob das neue Weiße Kreuz den Wettereinflüssen der nächsten 50 Jahre standhält, gibt sich Mario Hierold optimistisch: „Davon gehe ich aus!“

27.09.2025-OTZ Traueranzeige: Heinz Zienow - Reudnitz



Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleißig deine Hand,
hast dein Bestes uns gegeben, schlafe wohl und habe Dank.

In liebevoller Erinnerung an meinen lieben Ehemann,
unseren herzensguten Vater, Opa, Uropa und Onkel,
nehmen wir in stillen Gedenken Abschied von

Heinz Zienow

* 21.12.1933 † 18.09.2025

In stiller Trauer

**deine Ehefrau Christine
sowie alle Angehörigen**

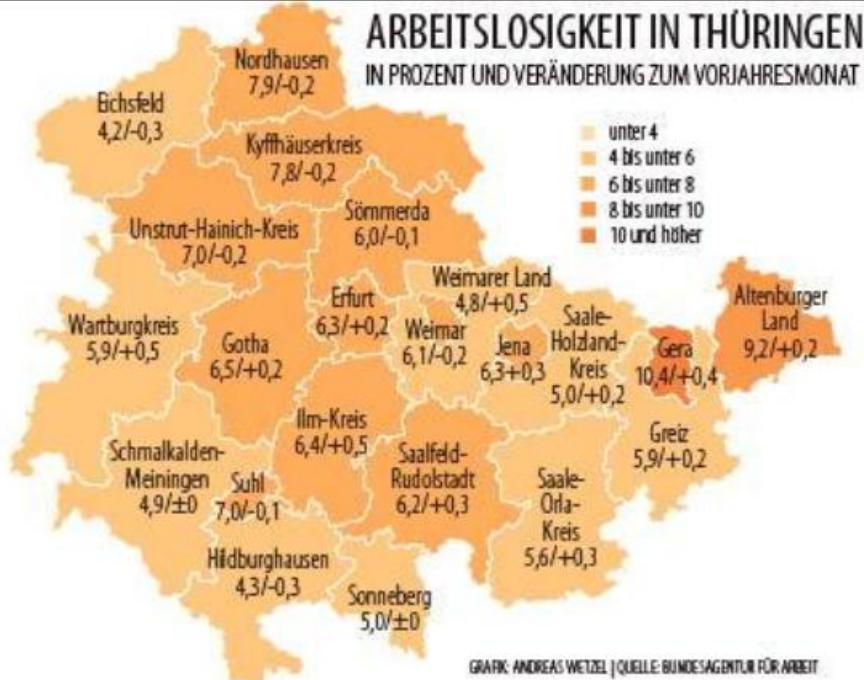
Reudnitz, im September 2025

2025

Oktober

01.10.2025-OTZ Thüringer Unternehmen melden wieder mehr offene Stellen

Trotz sinkender Arbeitslosenzahlen mahnt der Chef der Agenturen im Freistaat konjunkturelle Impulse von der Politik an



Bernd Jentsch

Erfurt In Thüringen waren im September 69.100 Arbeitslose gemeldet, 1700 weniger als noch im August. Allerdings liegt die Zahl über dem Vorjahresniveau, im September 2024 zählten die Arbeitsagenturen im Land 67.600 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote lag in diesem Berichtsmonat bei 6,3 Prozent, das waren 0,2 Prozentpunkte mehr als im September des vergangenen Jahres.

„Der aktuelle Rückgang der Arbeitslosigkeit klingt zunächst erfreulich, vor allem, weil viele junge Menschen mit dem Start ihrer Ausbildung vom Arbeitsmarkt aufgenommen wurden. Doch dieser Effekt ist saisonbedingt und darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist“, schilderte der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen, Markus Behrens, die Lage.

Besonders die hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen und der Rückgang bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zeigten, dass der Arbeitsmarkt in Thüringen unter Druck stehe. „Entscheidend wird sein, wie es gelingt, mehr Menschen dauerhaft in stabile Arbeit zu bringen und zugleich die Betriebe bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Es braucht klare konjunkturelle Impulse von der Politik“, so Behrens.

Gestiegen ist die Zahl der von den Firmen gemeldeten freien Stellen. Nach den Daten der Arbeitsagenturen meldeten die Arbeitgeber im September 3200 neue Stellen, das waren 100 mehr als im August und 400 mehr als im September 2024. Fast ein Fünftel der neu gemeldeten Stellen kamen demnach aus den freiberuflichen, wissenschaftlich technischen Dienstleistungen, 18 Prozent von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen inklusive der Zeitarbeit, 16 Prozent aus dem verarbeitenden Gewerbe und 9 Prozent aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Insgesamt meldeten sich 4500 Menschen im September aus einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt arbeitslos. Das waren 200 weniger als im Vormonat und 200 mehr als vor einem Jahr. Die meisten Meldungen kamen aus der Industrie sowie dem Kfz-Gewerbe.

Die schwierige Lage am Arbeitsmarkt halte an, kommentierte der DGB die Daten. „Um den Arbeitsmarkt wieder in Schwung zu bringen, braucht es Antworten auf den tiefgreifenden Strukturwandel, der sich gerade vollzieht“, erklärte der Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen Michael Rudolph. Dazu gehörten mehr Investitionen und verlässliche Rahmenbedingungen für eine soziale Sicherung in unsicheren Zeiten.

01.10.2025-OTZ Feuerwehr baut Gerätehaus passend

Weil das neue Auto nicht mehr durch das Tor passte, musste das Gebäude umgebaut werden



Wehrführer Heiko Riederer dekoriert zur Übergabe das Gerätehaus Kahmer. Michael Klug

Kahmer

Knapp 200.000 Euro aus der Gemeindekasse und eine unglaubliche Anzahl an ehrenamtlichen Arbeitsstunden haben es möglich gemacht: Das umgebaute Gerätehaus der Feuerwehr Kahmer ist fertig.

Nach knapp sieben Monaten Bauzeit wurde das Gebäude von der Bürgermeisterin der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Petra Pampel (IWA-Pro Region), an die Freiwillige Feuerwehr offiziell übergeben.

Der Umbau war notwendig geworden, nachdem die Kahmer Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug erhielt. Das passte schlicht nicht durch die alten Rundbogen-Tore. Neben dem Umbau auf eckige Einfahrten mit Falttoren mussten umfangreiche statische Umbauarbeiten inklusive einer Deckenerhöhung um rund 20 Zentimeter vorgenommen werden.

„Ein Anbau wäre ungleich teurer geworden, zudem sprachen städtebauliche Überlegungen dagegen“, sagte Bürgermeisterin Pampel bei der Übergabe. Wenngleich nahezu 200.000 Euro aus der Gemeindekasse flossen, ohne die Eigenleistung durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wäre das Projekt nicht zu stemmen gewesen, so Pampel. red

01.10.2025-OTZ Wunderschöne Kirche in Mohlsdorf ist nicht mehr nass

Ein Blitzeinschlag offenbarte viele Schäden in dem Gebäude. Dank vieler Unterstützung konnte die zehntausende Euro teure Sanierung gestemmt werden



Fast wie eine Mondlandschaft: Die Bauarbeiten an der Hermannsgrüner Kirche im Kreis Greiz waren umfangreich. Michael Schütt / Kirchgemeinde Mohlsdorf



Baumeister Mario Güther (links) und Pfarrer Michael Schütt vor der Kirche in Mohlsdorf.
Tobias Schubert

Tobias Schubert

Mohlsdorf

Als vor drei Jahren ein Blitz die Herrmannsgrüner Kirche in Mohlsdorf traf, stand danach nicht nur für einige Zeit die Turmuhr still. Auch die Glocken läuteten nicht mehr.

Das war damals schnell behoben. Doch wie sich schnell zeigte, war es nur der Anfang der Mühen, die sich letztendlich bis in dieses Jahr hinzogen und hoffentlich im nächsten Jahr ihren Abschluss finden sollen.

Nach einem Blitzeinschlag gab es viele Schäden

„Nach dem Blitzeinschlag haben wir natürlich auch unseren Blitzableiter beziehungsweise Blitzschutz untersucht“, erzählt der Mohlsdorfer Pfarrer Michael Schütt. Und das Ergebnis war verheerend. Der Ringerder, der letztendlich dafür verantwortlich ist, dass die Energie in den Boden abtransportiert wird, war kaputt. Und nicht nur ein bisschen: „Er war nicht mehr vollständig, teilweise verrottet.“ Er musste wieder geschlossen werden, damit bei einem weiteren Blitzeinschlag nicht noch viel Schlimmeres passieren würde.

Und es war nicht das einzige Problem: „Schon länger war uns aufgefallen, dass es im Keller immer sehr feucht war“, erzählt Schütt. Man hatte den Verdacht, dass die Regenrohre verstopft waren. „So war es am Ende auch“. Alle Fallrohre waren zu, das Wasser suchte sich den Weg in die Kirche.

Auch der Keller soll nun nicht mehr nass sein

Also dachte man sich, warum nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Den Blitzschutz erneuern und gleichzeitig das Wasserproblem zum Nutzen aller Menschen beheben.

Zuerst stand aber viel Bürokratie an, lacht der Pfarrer. „Es hat lange gedauert“, sagt er und spricht seiner Sekretärin Antje Melzer, die sich um alles kümmerte und die vielen langen Anträge bearbeitete, einen großen Dank aus. Die Leader-Aktionsgruppe Greizer Land übernahm die Hälfte der Kosten von „zehntausenden Euro“, wie Schütt sagt.

Mit Maria Hoffmann wurde eine erfahrene Architektin gefunden und mit Mario Güther von der gleichnamigen Baufirma aus Sorge-Settendorf ein Handwerker, der schon Erfahrung in diesem Bereich sammeln konnte. Um die Arbeiten an den Fallrohren und Co. kümmerte sich außerdem René Dörfler von Dörfler Bedachung aus dem Ort Neumühle.

Seit August wurde nun gebaut. Die Erde um die Kirche wurde aufgebuddelt, der Ringerder saniert. Die Regenrohre wurden gereinigt, eines gedreht, um das Gefälle besser zu nutzen, und sie leiten jetzt in Rohre ein, die ringförmig um die Kirche verlegt sind. Sie führen in zwei Zisternen á zehn Kubikmeter, die ebenfalls neu sind und das Wasser sammeln, damit es vor allem im Sommer zum Gießen der Gräber genutzt werden kann.

Die beiden Wasserstellen auf dem Friedhof sind angebunden. Eine Pumpe im fast wieder trocknen Keller regelt alles, sobald sie angeschlossen ist.

Ganz fertig ist man mit den Arbeiten noch nicht. Rund zwei Drittel der Leitungen sind verlegt. Den Rest will man im nächsten Jahr in Angriff nehmen, weil man den zweiten Bauabschnitt gleich mit einem weiteren Projekt verbinden will. Es soll ein Behindertenparkplatz entstehen, der bislang fehlte.

Nun muss man nur noch darauf hoffen, dass es auch dafür Fördermittel gibt. Weil aber auch in diesem Fall wieder Eigenmittel nötig werden, sei man sehr über Spenden dankbar, sagt der Pfarrer.

Video zum Artikel:

Zisternen für die Kirche in Mohlsdorf



Im Zuge der Beseitigung der Blitzschlagschäden am Gotteshaus wurden zwei Zisternen für die Speicherung des Regenwassers installiert.

01.10.2025-OTZ Tour für Kinder und Mausoleum

Greiz

Pflanzen und Botanik für Kinder werden bei einer Führung durch den Greizer Park erklärt. Sie findet am 4. Oktober, ab 14 Uhr statt, wird von der Tourist-Information Greiz organisiert und beginnt um 14 Uhr an der Tourist-Information im Unteren Schloss. Dort gibt es auch bis kurz vorher Tickets. Zudem weist die Tourist-Information darauf hin, dass am Sonntag, 5. Oktober, das Mausoleum in Waldhaus von 11 Uhr bis 17 Uhr, letztmalig in diesem Jahr, für Besichtigungen geöffnet sein. Der Eintritt in das Mausoleum ist frei, Spenden zum Erhalt des Mausoleums sind willkommen. red

02.10.2025-OTZ Vier Grundschulen stehen unter Beobachtung

Im Kreistag Greiz am Dienstagabend, 30. September, ist der neue Schulnetzplan für den Landkreis beschlossen worden



Die größte Schulbaumaßnahme der vergangenen Jahre im Landkreis Greiz ist der seit Juni 2023 sanierte Campus Münchenbernsdorf. Hier und in vielen anderen Schulen soll es bis 2032 keine Gefahr für den Schulstandort geben. Sylvia Eigenrauch Archiv



Das Gymnasium Weida gilt laut Landratsamt als dringend sanierungsbedürftig. Michael Klug

Ingo Eckardt

Landkreis Greiz

Die Frage von Olaf Ebert (AfD-Fraktion) brannte wohl einigen der Kreisräte im Kreistag und auch vielen Menschen in den voll besetzten Besucherreihen auf der Seele. „Jedoch besteht die Gefahr, dass die Schülerzahl im Planungszeitraum auf der Grundlage der Prognose unter der

gemäß Paragraph 41a Absatz eins Thüringer Schulgesetz geforderten Mindestschülerzahlen liegt. Gegebenenfalls sind schulorganisatorische Veränderungen zu prüfen und vorzubereiten“, zitierte Ebert die Beschlussvorlage des Kreises in Bezug auf vier Grundschulen. Was dies bedeute, etwa dass sie von Schließung bedroht seien, wollte er wissen.

Schließung von Schulen sollen kein Thema sein

„Vor einer Schließung werden wir natürlich alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen“, sagte Schäfer auf die Frage. Betroffen von der Gefahr eben keine 15 Schüler für eine erste Klasse zusammenzubekommen, sind in den nächsten Jahren die Grundschulen in Frießnitz, Hohenleuben, Mohlsdorf und Teichwolframsdorf. Zumaldest habe man das aus den Geburtenzahlen hochgerechnet. Welche schulorganisatorischen Veränderungen – außerhalb von Schulschließungen – gemeint sind, ließ der Landrat offen. In der Abstimmung gab es letztlich vier Enthaltungen, bei 37 Ja-Stimmen für die fortgeschriebene Schulnetzplanung. Kreisrat und Kultusminister Christian Tischner hatte sich für befangen erklärt. „Meine Behörde muss die Planung genehmigen. In diesem Fall kann ich da natürlich im Kreistag nicht mitstimmen“, begründete er im Nachgang der Sitzung.

Im für die Jahre bis 2031/32 aufgestellten Schulnetzplan sind vier Bereiche aufgeführt, in denen die Schulstruktur geregelt wird. Nicht dabei sind Schulen am Standort Zeulenroda-Triebes, wo der Kreis lediglich das Gymnasium und das Förderzentrum betreibt, die Regel- und Grundschulen aber in Trägerschaft der Stadt liegen. Das wird nach Auskunft von Bürgermeisterin Heike Bergmann (IWA-Pro Region) auch so bleiben. „Wir haben mit großem Aufwand unsere Schulen saniert und betreiben diese auch weiter“, erteilte sie Gedanken einer Übergabe der Bildungsstätten an den Kreis eine Absage.

Im Norden des Kreises sind keine Änderungen zu erwarten

Im Regionalbereich Nord werden bis 2032 die Grundschule in Brahmendorf, die Bergschule Bad Köstritz, die Grundschule „Am Erlbach“ Kraftsdorf sowie die Grundschulen in Ronneburg und Rückersdorf weiterhin Bestand haben, ebenso wie die drei Regelschulen in Seelingstädt („Im Ländereck“), „Friedrich Schiller“ Ronneburg und „Hans Settegast“ Bad Köstritz sowie das Osterlandgymnasium in Gera und das Förderzentrum Ronneburg.

Im Mitte-Regionalbereich bleiben die Grundschule Münchenbernsdorf und jene in Weida-Liebsdorf über den gesamten Zeitraum in Betrieb, dazu auch die Gebrüder-Grimm-Grundschule in Wünschendorf und die Osterburg-Grundschule Weida. Regelschulen gibt es hier in Münchenbernsdorf und in Weida („Max Grell“). Das Dörfel-Gymnasium Weida ist ebenso wenig zur Disposition gestellt, wie das Förderzentrum „Comenius-Schule“ in Weida. In diesem Bereich befindet sich die Frießnitzer Grundschule, eine der vier gefährdeten Grundschulen.

Der **Regionalbereich Süd-Ost hat mit den Grundschulen Mohlsdorf und Teichwolframsdorf gleich zwei Bildungsstätten, die quasi unter Vorbehalt stehen**. Hingegen sieht man an den vier Greizer Grundschulen (Lessing, Goethe, Pohlitz und Irchwitz) keine Gefahr zu niedriger Schülerzahlen. Das Gleiche gilt auch für die Grundschule Berga und die Grundschule „Im Leubatal“ Naitschau.

Im Regelschulbereich bleiben wie gehabt die Bergaer Regelschule, die in Greiz-Pohlitz und die Lessing-Regelschule in vollem Umfang erhalten, ebenso das Merbold-Gymnasium in Greiz und das Förderzentrum „Friedrich Fröbel“.

Sorgen macht man sich im Regionalbereich Süd-West um die Grundschule Hohenleuben, während die Grundschule in Auma hier auf festem Fundament steht. Trotz der Nichteinrichtung einer fünften Klasse in diesem Schuljahr sieht man für die Aumaer Regelschule „Franz Kolbe“ keine Gefahr, ebenso wenig für die Bio-Landschule in Langenwetzendorf. Dazu kommt in diesem Regionalbereich das Zeulenrodaer Schiller-Gymnasium und das Förderzentrum Pestalozzischule in der Karpfenpfeiferstadt.

02.10.2025-OTZ Arbeitslosigkeit im Kreis Greiz sinkt

Zahlen immer noch höher als im Vorjahr

Landkreis Greiz

Die Arbeitslosigkeit ist laut Agentur für Arbeit Thüringen-Ost im Landkreis Greiz im September gesunken. 2772 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 81 Personen oder drei Prozent weniger als im August, aber 81 Personen oder drei Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 5,9 Prozent und lag mit 0,2 Prozentpunkten unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1123 Personen (sechs Personen mehr als im Vormonat und 90 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1649 Arbeitslose registriert (87 Personen weniger als im Vormonat und neun Personen weniger als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 60 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 536 Personen arbeitslos. Davon kamen 210 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 610 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 179 eine Erwerbstätigkeit auf.

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 106 Stellen wurden im September neu gemeldet (drei weniger als im Vormonat, aber fünf mehr als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Baugewerbe, Handel/Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Aktuell befanden sich damit 608 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.

In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 116 (entspricht fünf Prozent) auf insgesamt 2301.

2902 Personen bezogen Bürgergeld, das waren 157 Personen weniger als vor einem Jahr. red

04.10.2025-OTZ Traueranzeige: Stefan Greschok - Reudnitz

Unser Herz will dich halten,
unsere Liebe dich umfangen.
Unser Verstand muss dich gehen lassen,
denn deine Kraft war zu Ende
und deine Erlösung eine Gnade.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Stefan Greschok

* 24.10.1947 † 30.09.2025

Für immer in unseren Herzen
dein Sohn Holger mit Ines
deine Tochter Angela mit André
dein Sohn Thomas mit Doreen
dein Sohn Jonas
deine Schwester Annette
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten

Reudnitz, im Oktober 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag,
dem 10.10.2025 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

09.10.2025-OTZ Gemeinde erinnert an Reinigungspflicht

Bauhof und Feuerwehr sind nicht allein für die Sauberkeit verantwortlich

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Aufgrund der vergangenen Wetterereignisse und deren Ausmaß weist die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf die Bürgerinnen und Bürger auf ihre Verpflichtung zur Straßenreinigung hin. Rechtsgrundlage ist die Straßenreinigungssatzung vom 25. Juli 2019.

Nicht allein der Bauhof oder die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sind für die Sauberkeit und Sicherheit auf den Straßen verantwortlich. Auch die Grundstückseigentümer und Anlieger tragen gemäß Satzung eine wichtige Mitverantwortung für die Reinigung der Gehwege und angrenzenden Straßenbereiche.

Dies betrifft insbesondere das Entfernen von Schlamm, Laub, Ästen und sonstigen Verschmutzungen, das Beseitigen von Verunreinigungen nach Starkregen oder Unwettern sowie das Freihalten von Rinnsteinen und Einläufen der Straßenentwässerung. In der kalten Jahreszeit gilt dies auch für das Streuen und Räumen von Schnee und Eis.

Durch diese Mithilfe tragen die Anlieger wesentlich zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer sowie zum gepflegten Erscheinungsbild der Gemeinde bei. red

10.10.2025-OTZ Pilzausstellung in Waldhaus

Waldhaus

Eine umfangreiche Pilzausstellung ist am Sonnabend, 11. Oktober, im Landkreis Greiz geplant. Von 13 bis 17 Uhr veranstaltet der Nabu-Kreisverband Gera-Greiz im Artenschutzzentrum in Waldhaus eine Pilzausstellung mit Artenschau und Informationen.

Gezeigt werden Frischpilze, die aktuell in unseren Wäldern zu finden sind. Weiterhin kann man sich über das Sammeln von Pilzen, über begehrte Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger informieren, teilt der Naturschutzbund mit.

Bei Dauerregen findet die Ausstellung im Forsthaus Waldhaus statt, eine Pilzberatung wird nicht angeboten. Für Fragen steht Torsten Franke telefonisch unter Telefon: 03661/45 39 65 zur Verfügung.
red

10.10.2025-OTZ Traueranzeige: Lieselotte Füllgrabe - Reudnitz

*Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.*

Im gesegneten 91. Lebensjahr verstarb unsere Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lieselotte Füllgrabe
geb. Müller
geb. 01.04.1935 gest. 02.10.2025

In stiller Trauer
Hans-Peter und Andreas Füllgrabe
mit Familien

Reudnitz und Greiz, im Oktober 2025

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Auf diesem Wege danken wir dem Team
des Wohnbereichs 1 vom Alloheim in Greiz und dem
Bestattungsinstitut Weberstraße Herrn Sven Heisig
für die Unterstützung und Hilfe.

10.10.2025-OTZ Traueranzeige: Hans Lorenz - Kahmer



*Begrenzt ist das Leben,
aber die Erinnerung bleibt!*

Danksagung

Nachdem wir von unserem lieben

Hans Lorenz

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kahmer für die vielfältigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Krause für seine tröstenden Worte zum Abschied, dem Blumengeschäft Scholz, der Gaststätte „Zum kühlen Morgen“ sowie dem Bestattungsinstitut Sven Heisig.

In liebevoller Erinnerung
deine Lebensgefährtin Brigitte
deine Tochter Bettina mit Familie

Kahmer und Reudnitz, im Oktober 2025

11.10.2025-OTZ Die Ernte 2025 - Pfarrer Michael Schütt über die diesjährige hoffnungsvolle Ernte



Zwischen all den Schreckensmeldungen unserer Zeit gibt es auch noch gute Nachrichten. Eine davon: Die diesjährige Ernte fiel in Deutschland besser aus als im vergangenen Jahr! Bei Getreide wurde eine Steigerung von 19,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht, in Thüringen waren es sogar zwölf Prozent mehr.

Beim Obst sieht es ähnlich vielversprechend aus: Die Apfelernte liegt etwa 15,7 Prozent über dem Vorjahr. Wie schön und ein großer Grund zur Dankbarkeit!

Das Wetter hat es in diesem Jahr nach einer schwierigen Trockenphase im Frühjahr letztlich gut gemeint mit allen Profi- und Amateurbauern: Ausreichend Niederschläge und rechtzeitig zur Getreideernte günstige Bedingungen sorgten für die guten Erträge.

Segen teilen und regional kaufen

Als Christen glauben wir, dass Gott das Wetter beeinflussen kann und so haben wir in den letzten Monaten in den Gottesdiensten für gutes Wachstums- und Erntewetter gebetet. Die Gebete wurden erhört – die Ergebnisse sprechen für sich. Gott versorgt die Menschen auf der Erde in diesem Jahr mit Nahrung in Fülle.

So haben wir an den vergangenen Sonntagen in nahezu allen Kirchen, die es in Deutschland gibt, aus vollem Herzen Erntedankfest gefeiert.

Wir wissen, dass eine gute Ernte keine Selbstverständlichkeit, sondern Gottes Gnade ist. Lasst uns das Danken nicht vergessen!

Weltweit wird für 2025/26 mit einer Rekord-Getreideernte gerechnet, was zu niedrigen Preisen führt. Was für den Hunger auf der Welt ein Segen ist, stellt für die heimischen Bauern ein existenzielles Problem dar.

Dem kann jedoch jeder Einzelne von uns durch regionales Kaufen entgegenwirken, zum Beispiel im Hofladen des Bauers von nebenan...

Michael Schütt ist Pfarrer im Pfarrbereich Mohlsdorf-Teichwolframsdorf des Kirchenkreis Greiz.

15.10.2025-OTZ Verein aus dem Kreis Greiz wird 30 - „Osterpfad Vogtland“

Wie ein Familienprojekt zum Kulturerbe wurde



So kennt man die umtriebige Bergaerin Ingrid Wiese, die im Jahr 2022 sogar zur „Thüringerin des Monats“ gewählt wurde. *Antje Gesine Kerl*

Antje-Gesine Kerl

Landkreis Greiz Am Freitagnachmittag, 10. Oktober, wurde im Klubhaus Berga das dreißigjährige Bestehen des Vereins Thükop gefeiert – jenes Vereins, der mit seinem Projekt „Osterpfad Vogtland“ eine überregionale Erfolgsgeschichte schrieb.

Was einst im kleinen Familienkreis begann, ist heute eine lebendige Tradition, die weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt ist. Zu den Gründerinnen zählen Ingrid Wiese und Beate Schumann, die vor drei Jahrzehnten die Idee zum Osterpfad ins Leben riefen.

Inzwischen umfasst das Netzwerk elf Orte: Niederalbertsdorf, Fraureuth, Gut Neumark, Greiz, Wolfersdorf, Waltersdorf, Weida, Bad Elster, Cheb, Mohlsdorf sowie Berga-Wünschendorf. Wie die Vereinsvorsitzende Ingrid Wiese berichtete, haben auch Zeulenroda, Oelsnitz und Markneukirchen ihr Interesse bekundet, sich künftig dem Projekt anzuschließen.

In ihrer Ansprache blickte Wiese stolz auf zahlreiche Erfolge zurück: Den Sieg beim TV-Wettbewerb „Morgenhahn“, die Auszeichnung als „Bester Verein des Jahres 2022“ durch die Ehrenamtsstiftung, die Einladung zum Jahresempfang des Bundespräsidenten sowie die jüngste Anerkennung des Osterpfades als immaterielles Kulturerbe Thüringens im Jahr 2024.

Inzwischen zieht der Osterpfad Jahr für Jahr Tausende Besucher an. Besonders in Berga herrscht während der Saison reges Treiben – das beliebte Oster-Café empfängt dutzende Busse aus allen Himmelsrichtungen. Die am weitesten angereisten Gäste des Jahres 2025 kamen sogar aus Finnland.

Zahlreiche Vertreter der Osterpfad-Orte waren zum Jubiläum erschienen, um ihre Glückwünsche zu überbringen und kleine Präsente zu überreichen.

Für die festliche Stimmung sorgten musikalische Beiträge von Schülern der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ sowie den „Ostermusikanten“, die mit zünftigen Klängen begeisterten.

Zum Abschluss dankte Ingrid Wiese allen Mitstreitern, „die mit so hohem Engagement und Herzblut am Projekt mitarbeiten und es jedes Jahr aufs Neue mit Leben erfüllen“. Ein Nachmittag voller Dankbarkeit, Erinnerung und Zukunftsfreude – ganz im Sinne des Osterpfades, der seit dreißig Jahren Regionen und Menschen verbindet.

15.10.2025-OTZ HGV Mohlsdorf zum Osterpfad Vogtland

Christine Dietel: unser Grußwort an Thükop Berga zu 30 Jahre Osterpfad Vogtland



So werben wir jetzt in Berga in der Ausstellung im Kulturhaus für unseren Standort

Liebe Bergaer Osterfrauen und Ostermänner, sehr geehrter Herr Geelhaar, Bürgermeister von Berga – Wünschendorf, verehrte Gäste, liebe Osterpfadmitstreiterinnen und Mitstreiter, Mohlsdorf grüßt Berga!

30 Jahre Thükop - eine reife Leistung, die Ehrung und Anerkennung verdient!

Verehrte Anwesende,

30 Jahre Thükop heißt 30 Jahre Ehrenamt

- Heißt 30 Jahre freiwilliges, uneigennütziges Engagement und Kreativität für unsere Region, für unser schönes Vogtland und Thüringen und Sachsen
- Heißt 30 Jahre Brennen für eine gute Sache, für Tradition und Heimat
- Heißt aber auch 30 Jahre Durchhaltevermögen, Herausforderung und Überwindung aller finanziellen Hürden.

All denen, die das gemeistert haben, gilt unsere Wertschätzung, unser Dank und Glückwunsch am heutigen Tag.

Wir Mohlsdorfer sind eines der jüngsten Mitglieder der großen Osterpfad Vogtland Familie. 2017 starteten wir als Freunde des Osterpfades mit einem geschmückten Osterbrunnen in Mohlsdorf und ich sage Ihnen, liebe Gäste, es war gar nicht so einfach, anerkannter Mitstreiter des Osterpfades zu werden. Aber ich wäre nicht ich, wenn Mohlsdorf aufgegeben hätte. Dank unserer Hartnäckigkeit, Zielstrebigkeit und Ausdauer sind wir nun seit 2023 einer der 11 Hauptstandorte des Osterpfades Vogtland. Es ist für uns Ehre und Verpflichtung zugleich.

Von Anfang an wollten wir nie als Konkurrenz der etablierten Standorte verstanden werden, sondern als Bereicherung und so legten wir uns ein ganz eigenes Profil zu, setzten neben traditionellem Osterbrunnen und Osterpyramide zum einen auf einen künstlerisch -literarischen Aspekt. Wir verewigten die Zeichnungen und Gemälde unserer Mohlsdorfer Künstler und Heimatmaler Wolfgang Randig und Heinz Klug in Ostereiern und vervollständigten diese mit Gedichten, Sprüchen, Heimatsagen. Das alles wird per Audioguide für unsere Besucher erlebbar gemacht und soll auch die junge Generation nicht nur für unsere Arbeit interessieren und begeistern, sondern sie auch teilhaben zu lassen.

Zum anderen spezialisierten wir uns auf individuell gestaltete Holzhasen aller Art, die im gesamten Dorf verteilt sind. Große, kleine, dünne, dicke, von denen auch der eine oder andere freiwillig unfreiwillig weghoppt und manchmal nach Ostern sogar als Invalide zurückkommt.

Ganze Reisegruppen laufen hinter unseren Holzhasen her, und ab und an gefällt es den Häschen in den Bussen so sehr, dass sie einfach dort verbleiben.

Heute finden zwei Jungtiere den Weg nach Berga in eure Ausstellung. Passt gut auf sie auf, aber keine Angst, sie sind pflegeleicht und stubenrein.

In diesem Sinne danke für 30 Jahre Thükop und alles Gute, Gesundheit, Kraft und Ideenreichtum für die nächsten 30.

Und zum Schluss noch eine kleine Sachspende für die Bergaer Ausstellung! Danke, dass wir Teil der Thükop – Familie sein dürfen! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

16.10.2025-OTZ Kleine Sensation in Greiz: Ist das das älteste Foto der Stadt?

Es tauchte erst in diesem Jahr auf, stammt vom Hoffotografen und ist in einem besonderen Kalender zu finden



Links: Das vielleicht älteste Bild von Greiz aus dem Jahr 1866. Rechts: Der identische Blick auf die Altstadt in Greiz heute. Andreas Seidel/Hoffotograf Heinrich Fritz S-Druck Gottesgrün (2)

Tobias Schubert

Greiz

Es ist eine kleine Sensation, die Gottfried Seidel vom Verlag S-Druck Gottesgrün für seinen neuen Kalender „Um Greiz durch das Jahr“ ausgegraben hat. Es ist wohl das älteste Foto, das die Stadt Greiz zeigt. Es stammt vom Hoffotografen Heinrich Fritz, wurde erst in diesem Jahr gefunden und 1866 aufgenommen. Zu sehen ist die Altstadt mit Oberem und Unterem Schloss und der Stadtkirche St. Marien.

Doch das ist bei Weitem nicht der einzige historische Schatz, den der Gottesgrüner für seinen Kalender ausgegraben hat. Wer schon immer wissen wollte, wie die Perle des Vogtlandes vor 100 und mehr Jahren aussah, ist mit ihm genau richtig.

Beeindruckend sind auch die Aufnahmen, die Pohlitz aus Richtung der Innenstadt zeigen und demonstrieren, wie die Stadt über die Jahrzehnte „in die Berge“ hineinwuchs und Villen und prachtvolle Stadthäuser dort entstanden, wo früher Felder waren.

Die historischen Aufnahmen, die neben den Ansichten von heute stehen, sind aber nur ein kleiner Teil des Kalenders, wenn auch ein ganz besonderer. Ihn zieren auch wieder Fotos aus Greiz und der ganzen Umgebung, von Berga bis Reudnitz und von Teichwolframsdorf bis Langenwetzendorf und das immer zur passenden Jahreszeit des Kalenderblattes. Wunderschöne Fotos sind dadurch wieder entstanden, die oft die Objekte auch aus ganz neuen Blickwinkeln präsentieren.

Der Kalender ist bereits erschienen. Zu erwerben gibt es ihn im Bücherwurm Greiz.

17.10.2025-OTZ Traueranzeige: Brigitte Sachs - Mohlsdorf



17.10.2025-Kreisjournal-9 - Formschaumspezialist in Mohlsdorf

Sitzflächen von Bürostühlen und Polstermöbeln sind die Kernkompetenz von Alex Kunststoffe. Das Unternehmen aus Postbauer-Heng in Bayern hat seit 2002 einen zweiten Standort in Mohlsdorf, wo rund 30 Mitarbeiter im Drei-Schicht-Betrieb Formschaumstoffe in erster Linie für Auftraggeber aus der Möbelindustrie herstellen. „Für die Teile, die wir produzieren, ist viel Handarbeit nötig“, erläuterte Geschäftsführer Marc Höning beim Betriebsbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer. Alex Kunststoffe sei zu 100 Prozent Dienstleister und sehr erfahren in maßgeschneiderten Lösungen. Größter Absatzmarkt, so Höning, sei Deutschland. „Mohlsdorf ist für uns ein wichtiger Standort, der erhalten bleiben soll“, bekräftigte Höning und richtete seinen Blick in die Zukunft: „Zunehmend gefragt sind recycelte Schaumformen, etwa aus alten Matratzen.“ Hierfür sei man dran, neue Lieferketten aufzubauen.



Marc Höning präsentiert Formschaumstoff „Made in Mohlsdorf“.

17.10.2025-Kreisjournal-9 - Werbung für Busse

Dass sich Busse bestens für Werbezwecke eignen, das hat die Firma Täubert-Design längst erkannt. So ist der Auftragsdruck für die großen Fahrzeuge inzwischen das Hauptgeschäft der Agentur, die 2004 von Michael Täubert gegründet wurde. Dass die Produktionsabläufe komplett papierlos vonstattengehen, interessierte den Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch vor dem Hintergrund der Verwaltungsdigitalisierung besonders.



Michael Täubert gibt Einblicke in das Portfolio seiner Werbeagentur in Greiz.

17.10.2025-Kreisjournal-9 - Zimmerei vor 70. Jubiläum

Unternehmensnachfolge in Reudnitz gesichert

Nächstes Jahr steht in Reudnitz ein respektables Unternehmensjubiläum an. Dann wird die Zimmerei Helmut Feustel 70 Jahre alt. In zweiter Generation führt Klaus Feustel seit 1989 den Handwerksbetrieb, dem Landrat Dr. Ulli Schäfer einen Besuch abstattete. In den vergangenen Jahren habe es viele Veränderungen gegeben, berichtete Feustel. So habe der Betrieb mit derzeit drei Mitarbeitern inzwischen eher Sanierungs- als Neubauaufträge. Die Referenzen der Zimmerei können sich allemal sehen lassen: Der Dachstuhl des Ronneburger Schlosses, das Dach des Pulverturms in Greiz oder das Deckengewölbe der Kirche in Greiz Aubachtal wurden mit der Reudnitzer Expertise rekonstruiert, die Sanierung des Kirchturms in Langenwolschendorf steht demnächst an.

Für die Nachfolge im kleinen Familienbetrieb ist gesorgt. Tochter Martina schwärmt wie ihr Vater vom Baustoff Holz und hat neben einer Ausbildung zum Zimmermann auch die Sachverständigenqualifikation für Holzschutz am Bau erworben. „Es ist ökologisch, wenn ein Haus nicht abgerissen werden muss, sondern erhalten werden kann“, betont sie.



Klaus Feustel mit Tochter Martina, die die Zimmerei in dritter Generation weiterführen wird.

17.10.2025-Kreisjournal-9 - Landwirte sorgen für Milch und Energie

Unternehmensbesuch in der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH

Gerd Halbauer leitet mit der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH nicht nur einen der größten Agrarbetriebe im Landkreis, sondern ist zugleich auch Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Greiz-Gera e.V. Damit ist er immer ein geeigneter Ansprechpartner, wenn es um die Probleme, Nöte und Forderungen seiner Branche geht. So geschehen auch zum Unternehmensbesuch des Landrates Dr. Ulli Schäfer. Gemeinsam mit Dr. Florian Schmidt, Halbauers Stellvertreter im Kreisbauernverband und selbst Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Niederpöllnitz eG, lud er zunächst zur Besichtigung der 2021 neu errichteten Halle, in der alle 350 Milchkühe des Teichwolframsdorfer Unternehmens ihr hochmodernes und hochautomatisiertes Zuhause haben.

„Die neue Stallhülle macht etwas mit den Tieren und deren Wohl. Sie haben weniger Krankheiten und geben mehr Milch. Allein deshalb war die Investition der richtige Schritt“, schilderte Halbauer. „Durch verschiedene Sensoren beim Melken, Wiederkauprozess oder der Messung des pH-Wertes sind wir teilweise so nah am Tier dran, dass man merkt, wenn die Kuh etwas hat“, ergänzte Dr. Schmidt die Vorteile der Technologien. Gemeinsam waren sich die beiden aber auch einig: „Bei uns Bauern brennt immer etwas.“ So ging es im anschließenden Gespräch unter anderem um die Schwierigkeit, hiesige Standards einhalten zu müssen und gleichzeitig mit dem Weltmarkt konkurrieren zu können. Es ging um die neue Ausgestaltung der Agrarpolitik in Bund und Europa, die den strukturschwachen Osten stark treffen könnte. Und es ging um die Energiewende, der Halbauer und

oder das Deckengewölbe der Kirche in Greiz Aubachtal wurden mit der Reudnitzer Expertise rekonstruiert, die Sanierung des Kirchturms in Langenwolschendorf steht demnächst an.

Für die Nachfolge im kleinen Familienbetrieb ist gesorgt. Tochter Martina schwärmt wie ihr Vater vom Baustoff Holz und hat neben einer Ausbildung zum Zimmermann auch die Sachverständigenqualifikation für Holzschutz am Bau erworben. „Es ist ökologisch, wenn ein Haus nicht abgerissen werden muss, sondern erhalten werden kann“, betont sie.

Dr. Schmidt „schon von Berufs wegen“ grundsätzlich offen gegenüberstehen. Mit Nahwärme aus Biogasanlagen und Stromeinspeisungen über Photovoltaik sei man hier schon aktiv. „Beim CO₂-neutralen Heizen in Kommunen kann die örtliche Landwirtschaft eine Lösung, ein Baustein sein“, argumentiert Dr. Schmidt und wünscht sich deshalb mehr politisches Gehör für einen vernünftigen Energiemix. Man sei auch bereit, ergebnisoffen über Agravoltaik und Windräder zu diskutieren. Hauptsache, es werde nicht übersehen, dass die Branche ein wichtiger Partner vor Ort ist. „Wir binden lokale Unternehmen, wir stellen Feuerwehrkameraden, wir helfen unkonventionell bei Dorffesten und Straßenreparaturen“, betonten Dr. Schmidt und Halbauer und stießen damit bei Landrat Dr. Schäfer auf große Zustimmung.



Uwe und Martin Kretzschmar aus Pöllitz bei der Klauenpflege der Rinder in der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH. Landrat Dr. Ulli Schäfer absolvierte turnusgemäß Unternehmensbesuche, diesmal mit Michael Täubert, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Kreistages, Kathrin Horn vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, und Steffen Täubert, Leiter des Arbeitgeberservices im Jobcenter. Wir berichten auf dieser Seite.
(Fotos: Landratsamt/Katja Krahmer)

17.10.2025-Kreisjournal-9 -

17.10.2025-Kreisjournal-9 -

18.10.2025-OTZ In Waldhaus bei Greiz brauchen sie dringend Hilfe

„Die komplette Unterstützung verloren“: Dieses Projekt auf dem Gelände des Tiergeheges ist akut bedroht



Torsten Franke vom Nabu: Hier in Greiz Waldhaus betreiben die Naturschützer ein vielfältiges Angebot. Sebastian Walther

Sebastian Walther

Greiz

Wenn sie in diesem Herbst hier die Tür zuschließen, wissen sie noch nicht, für wie lange. Von Mai bis Oktober ist das kleine Häuschen auf dem Gelände Waldhaus geöffnet, ehrenamtlich betrieben vom Naturschutzbund Nabu. Nach dem jedoch dort eine wichtige Finanzierung weggefallen ist, droht schlimmstenfalls die Schließung.

Fünf Jahre hat das Jobcenter hier eine Stelle finanziert. „Unser Pilzexperte ist das“, schwärmt Torsten Franke „und noch so viel Wissen hat er hier eingebracht“. Franke ist Nabu-Mitglied und erzählt weiter, Welch „großer Glücksgriff“ die Einstellung des Mitarbeiters gewesen ist, dessen Gehalt viele Jahre durch das Jobcenter gefördert wurde.

Bei freiem Eintritt sechs Tage geöffnet

„Mit viel eigenem Engagement hat er sich in diese Stelle reingearbeitet, hat dafür gesorgt, dass wir so oft öffnen konnten für die Menschen.“ Und dank der Finanzierung musste dafür auch kein Eintritt verlangt werden. Dienstag bis Samstag war das Artenschutzzentrum geöffnet und wurde an den Sonntagen dann von den Nabu-Mitarbeitern betreut.

Gerade Kindern wolle man ermöglichen, hier die Natur zu erleben. „Wir kämpfen gegen die immer schlimmer werdende Unkenntnis der Natur“, sagt Franke.

Fühlen, riechen, sehen: Im Artenschutzzentrum wolle man viele Sinne ansprechen, allerlei Geschichten zu Vögeln, Insekten oder Blumen werden dort erzählt. „Mit der 600 Quadratmeter großen Außenfläche ist das in Thüringen einmalig.“

Die Förderung des wichtigen Mitarbeiters ist in diesem Jahr beendet worden. Sein Gehalt zahlt der Nabu Gera-Greiz aktuell aus den Rücklagen. „Wir haben die komplette Unterstützung verloren. Erhalten wir keine weiteren Hilfen, landen wir in den roten Zahlen.“

21.10.2025-OTZ Vermischtes (Auszug) - Hunderte Pilzfreunde in Waldhaus

Lutz Wolfram aus Harth-Pöllnitz berichtet von einer gut besuchten Ausstellung in Waldhaus:

Am 11. Oktober veranstalteten Greizer Mitglieder des NABU in Waldhaus eine Ausstellung für Frischpilze aus der Region. Dafür wurden von ihnen vor der Ausstellung zahlreiche in der Umgebung verfügbare Pilzarten zusammengetragen. Es ging nicht vordergründig um Speisepilze, sondern darum, zu zeigen, welche Artenvielfalt unsere Wälder zu bieten haben. Obwohl das Wetter typisch herbstlich war, besuchten während der vier Stunden hunderte Interessierte aus Greiz und Umgebung unsere Ausstellung.

Es ist uns gelungen, über 100 verschiedene Pilzarten zu zeigen. Diese waren von unserem Pilz-Spezialisten Marcel Scharfenstein mit ihren deutschen Namen vor Ort beschildert worden. Er und einige andere Mitglieder erklärten ohne Unterlass und mit viel Freundlichkeit den Neugierigen die Besonderheiten vieler Pilzarten. Wie so oft, setzte auch hier wieder das Reich der Pilze mit seinen Kuriositäten in Form, Farbe, Konsistenz und Inhaltsstoffen viele Besucher in Erstaunen.

Zahlreiche Gespräche mit alten und neuen Kontakten bei Kaffee, Kuchen, Limonade oder Glühwein ergänzten die Veranstaltung. Es war ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Ereignis!

Wir danken für die vielen Spenden und allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Wenn die Natur es zulässt, wird es im nächsten Jahr wieder eine Pilzausstellung geben.

24.10.2025-OTZ Mohlsdorf-Teichwolframsdorf - Bürgermeister übernimmt Rathausschlüssel

Nach der erfolgten Wahl vom 12. September ist nun das neue Oberhaupt in der Landgemeinde im Amt



Zur Amtsübernahme von Neu-Bürgermeister Götz Fritsch gab es den Rathausschlüssel von der Vorgängerin Petra Pampel. Christin Horbeck

Ingo Eckardt

Landkreis Greiz

Nun ist der „Neue“ im Amt in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Vor wenigen Tagen verabschiedete sich Petra Pampel (IWA-Pro Region) aus dem Amt der Bürgermeisterin und übergab in ihrem Bürgermeisterbüro den symbolischen Schlüssel an ihren Nachfolger. Der 58 Jahre alte Götz Fritsch arbeitete bislang als Finanzbeamter in der Thüringer Finanzverwaltung und wurde von der Wählergemeinschaft IWA-Pro Region ins Rennen um das Bürgermeisteramt geschickt, obwohl er bislang auf Mandat der AfD als Parteiloser im Gemeinderat der Landgemeinde mitgewirkt hatte.

Bürgermeister leitet kommende Woche erste Gemeinderatssitzung

Der Vater dreier Kinder und Opa von drei Enkeln wird nur eine Wahlperiode absolvieren können, da er danach über der Thüringer Altersgrenze für eine Wiederwahl liegt. Seine erste Gemeinderatssitzung wird der neue Bürgermeister am kommenden Dienstag, 28. Oktober, 19 Uhr, im Kulturhaus „Zum Grünen Tal“ leiten.

Bei der Schlüsselübergabe wollte die aus dem Amt geschiedene Vorgängerin ihrem Nachfolger nicht nur den übergroßen Schlüssel, sondern eben auch die besten Wünsche für die Zukunft mitgeben. Wie sie unserer Redaktion verriet, hat sich Petra Pampel in den ersten Tagen ihres Ruhestandes nicht gelangweilt. „Es ist einfach vieles liegengeblieben. Ich habe echt gut zu tun“, bestätigte sie, dass bei ihr auch künftig keine Langeweile aufkommen wird. Weiterhin ist die nunmehrige Ruheständlerin auch politisch im Kreistag des Landkreises Greiz aktiv.

25.10.2025-AA Herzensprojekt kommt endlich zustande

Jahrelang dauerte die Hängepartie für den Radweg zwischen Greiz und Mohlsdorf.

Doch pünktlich vor dem Ende ihrer Amtszeit passiert nun tatsächlich etwas.



Schon künden neonpink markierte Begrenzungen, wo der künftige Rad- /Fußweg Richtung Greiz gebaut werden soll. Bürgermeisterin Petra Pampel freut sich darauf.

INGO ECKARDT

Mit ihrem E-Bike kommt Petra Pampel die Mohlsdorfer Bahnhofstraße froh gelaunt hinaufgeradel - zum Vor-Ort-Termin mit der Zeitungsredaktion. Oben am alten Bahndamm, der gleich nach der Wende gekappten Bahnstrecke zwischen Greiz und Neumark, weist sie auf die neonpink markierten Begrenzungen, die vermuten lassen, dass hier bald gebaut wird. Zeit wird es, denn schon seit 2021 ist diese Rad- / Fußwegetrasse geplant. Wegen des lieben Geldes harrt der Abschnitt zwischen der Gemarkungsgrenze Greiz und der Bahnhofstraße in Mohlsdorf bis heute seinem Ausbau.

„Der Lückenschluss Richtung Greiz muss gemacht werden. Von Greiz aus kann man dann nämlich über die Bahnhofstraße über den Abzweig Mittelmühle in Richtung Reudnitz radeln. Dort gibt es den beleuchteten Rad-Gehweg schon lange. Von dort geht's dann über den Neudeckweg in den Werdauer Wald“, erklärt Petra Pampel, warum dieses wenige Kilometer lange Stück endlich mal gebaut werden muss. Und pünktlich vor dem Ende ihrer Amtszeit Anfang Oktober passiert nun tatsächlich etwas.

2021, so erinnert sich die scheidende Bürgermeisterin, habe sie aufgrund eines ersten Konzeptes den Flächeneigentümern eine erste Radwegvariante vorgestellt, um von diesen die notwendigen Bauerlaubnisse zu bekommen. „Es gab ein paar Einwände, sodass wir die Planungen noch mal geändert haben. Im Bereich Spornburg weichen wir vom stillgelegter Bahnstrecke jetzt ein wenig ab. 2022 haben alle sieben betroffenen Eigentümer dem Planungsstand zugestimmt“, berichtet die Mohlsdorf-Teichwolframsdorfer Gemeindechefin, die danach sofort mit dem Bau starten wollte.

Ihre Kommune war damals aber so klamm, dass man die geplanten zehn Prozent Eigenanteil nicht stemmen konnte. „Das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) war mit im Boot und wir mussten uns als Gemeinde verpflichten, auch noch als Gemeinde einen landwirtschaftlichen Weg zur Erschließung der Felder im Umfeld des Weges zu bauen. Diese 340 Meter Wirtschaftsweg kosten uns noch mal rund 75.000 Euro, wobei wir hier auf eine Förderung über das Programm zum Wegebau in der Landwirtschaft rechnen“, erzählt Petra Pampel. Diese insgesamt gut 165.000 Euro für die Maßnahme aufzubringen, sei damals nicht möglich gewesen. Die Maßnahme wird doppelt so teuer. Nun habe sich das Blatt endlich gewendet. Jetzt wird die Gesamtmaßnahme komplett über das TLBV finanziert, die Gemeinde muss nur den Wirtschaftsweg bezahlen. „Man hat irgendwie jetzt festgestellt, dass es sich ja um einen begleitenden Rad-/Fußweg an einer Landesstraße handelt und die Kommune da nichts mitfinanzieren muss“, zuckt Petra Pampel mit den Schultern, ist aber natürlich überaus erfreut, dass dieses Herzensprojekt nun so richtig Fahrt aufnimmt.

Den Kopf schütteln kann der Außenstehende nur darüber, dass der Neubau des Rad-/Fußweges genau 2051 Meter lang und 2,50 Meter breit, zuzüglich je einem halben Meter Bankett auf beiden Seiten wird das gute Stück - nun mit 1,9 Millionen Euro zu Buche schlagen wird.

Vor vier Jahren lagen wir noch bei einer Planungssumme von gut 900.000 Euro. Im Zuge des Baues wird natürlich auch der direkte Anschluss an den auf Greizer Flur bereits fertigen Radweg entstehen.“

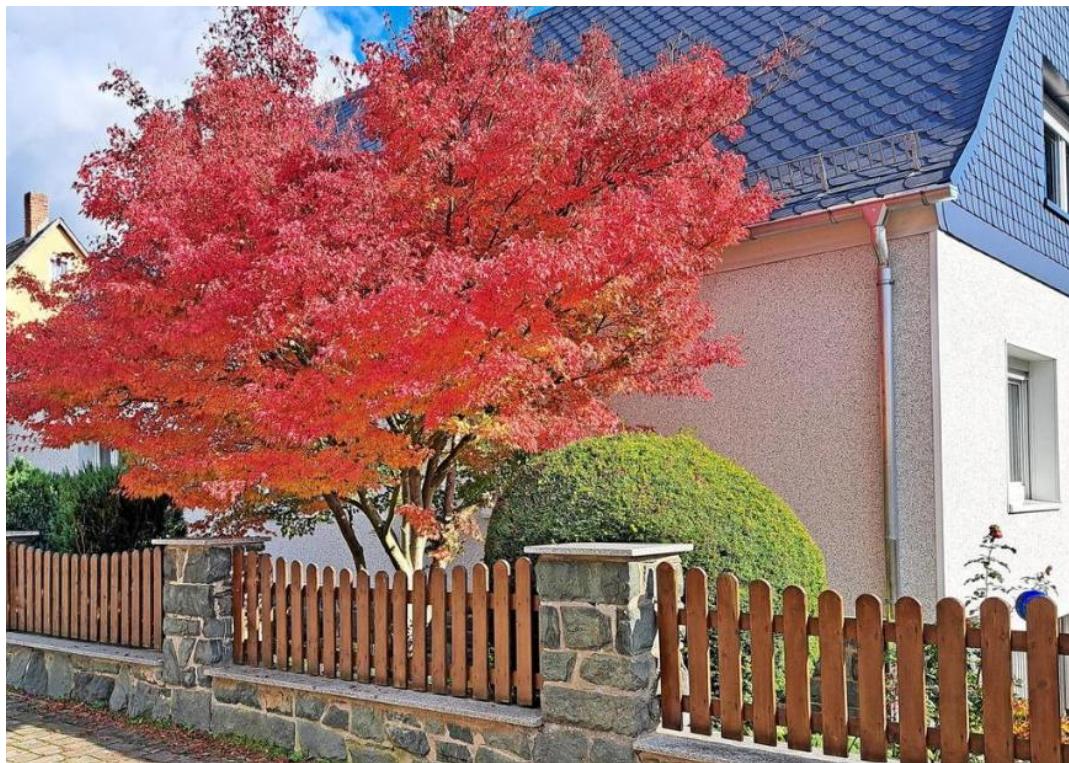
Los geht es mit den Arbeiten am Projekt jetzt im Oktober. „Man plant eine Baufeldfreimachung, weil auf dem alten Bahndamm ja alles ziemlich zugewuchert ist“, weist die Bürgermeisterin ins Gestrüpp. Im Mai kommenden Jahres soll dann der Rad-/Fußweg in Asphaltausführung wirklich gebaut werden.

Die Bauzeit wird auf sechs bis neun Monate geschätzt, allerdings „unter dem Vorbehalt eines bis dahin beschlossenen Landeshaushaltes“, habe ihr TLBV-Regionalchef Stephan Saalfeld einschränkend mit auf den Weg gegeben, so Petra Pampel. Sie freut sich, dass der Gemeinderat einstimmig diese Maßnahme zu einer Schwerpunktaufgabe im kommenden Jahr gemacht hat. Denn nun muss ja auch der erwähnte Wirtschaftsweg nach dem Ortsausgang Mohlsdorf oberhalb des kleinen Viaduktes und der Spornburg gebaut werden. Für Petra Pampel ist das alles auch ganz persönlich eine gute Nachricht. Denn wenn sie demnächst in Ruhestand geht, will sie sich auch öfter wieder auf ihr E-Bike schwingen.

Ende der „Lebensgefahr“ „Ich freue mich wirklich auch persönlich, diesen Radweg nutzen zu können. Die Landesstraße mit Fahrrad zu befahren, ist ja lebensgefährlich“, hat sie durchaus Erfahrungen gemacht, die ab Herbst kommenden Jahres hoffentlich Geschichte sind.

(ie)

27.10.2025-OTZ Aus Leserbriefe: „Goldenen Oktober“

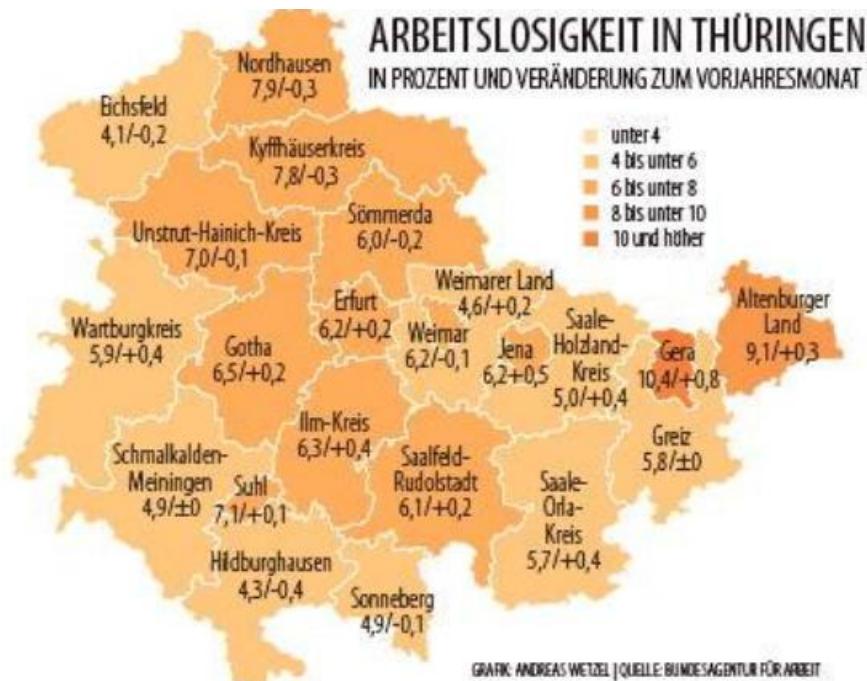


Den „Goldenen Oktober“ hat Rainer Jungk in Mohlsdorf festgehalten – sehr zur Freude unserer Redaktion. **Rainer Jungk**

November

01.11.2025-OTZ Für Ältere bleibt die Jobsuche herausfordernd

Zahl der Arbeitslosen in Thüringen im Oktober leicht gesunken. Besonders Jüngere profitieren



Erfurt

In Thüringen ist die Arbeitslosenquote im Oktober erneut leicht gesunken, lag aber noch höher als vor einem Jahr.

Im Freistaat waren im Oktober 68.671 Menschen arbeitslos gemeldet und damit 409 weniger als im September, aber 1598 Personen (plus 2,4 Prozent) mehr als vor einem Jahr, wie die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Die Arbeitslosenquote lag im Oktober bei 6,2 Prozent – und damit einen Prozentpunkt höher als im Oktober 2024.

„Die Herbstbelebung bringt leichte Bewegung in den Arbeitsmarkt, vor allem für jüngere Menschen, die zum Ausbildungs- oder Berufseinstieg bessere Chancen finden“, sagte Markus Behrens, Chef der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen. Gerade jüngere Menschen, die sich nach ihrer Ausbildung zunächst arbeitslos gemeldet hatten, hätten nun in vielen Fällen den Einstieg ins Berufsleben geschafft. „Gleichzeitig bleibt die Situation für ältere Arbeitslose anspruchsvoll.“

Im Oktober wurden 3083 freie Stellen von Thüringer Betrieben gemeldet – 150 weniger als noch im September, aber 243 mehr als vor einem Jahr. Behrens sieht in der Zunahme der freien Stellen seit Jahresbeginn ein positives Signal. „Doch insgesamt bleibt die Nachfrage der Betriebe nach Arbeitskräften verhalten.“ Im Bestand führte die Landesarbeitsagentur 15.203 freie Stellen. Nach Hochrechnungen waren im Oktober in Thüringen 786.900 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – ein Anstieg um 5400 Beschäftigte im Vergleich zum September. Zugleich sank diese Zahl im Vergleich zum Oktober 2024 um 8400 Beschäftigte. Die Arbeitslosenquote war im Oktober bei Männern in Thüringen mit 6,6 Prozent etwas höher als bei Frauen mit 5,8 Prozent. Nach Angaben der Landesarbeitsagentur entfiel der größte Anteil auf Frauen und Männer ab 50 Jahren (36,5 Prozent) und Ausländer (23,2 Prozent). dpa

01.11.2025-OTZ Endlich eröffnet eine neue Frauenarzt-Praxis in Greiz

Die Kritik an der Verteilung der Kassensitze für Gynäkologen war in der Vergangenheit groß. Ein Politiker hat eine erste Lösung bewirkt



Christian Tischner, der Greizer Landtagsabgeordnete und Kultusminister, hat sich um eine Lösung für fehlende Frauenarztkapazitäten bemüht. Hannes P. Albert dpa

Greiz

Es sei ein wichtiger Erfolg für die medizinische Versorgung in Greiz: Ein durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (KVT) neu zugeteilter Frauenarztsitz ist künftig wieder besetzt. „Die medizinische Versorgung in Greiz steht seit Jahren vor großen Herausforderungen. Vor allem im Bereich der Fachärzte ist die Situation angespannt.“

Nun konnte ein entscheidender Schritt erreicht werden: Dank der politischen Arbeit von Christian Tischner, Landtagsabgeordneter und Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sowie der engen Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sei es gelungen, einen Frauenarztsitz in Greiz neu zu verankern, schreibt Tischners Büro in einer Presseerklärung.

Neue niedergelassene Frauenärztin für Greiz gefunden

„Viele Menschen in der Region sorgen sich um die medizinische Versorgung vor Ort. Umso mehr freue ich mich, dass wir gemeinsam mit der KV Thüringen erreichen konnten, dass ein Frauenarztsitz umgeplant wurde und nun wieder in Greiz angesiedelt ist“, betonte Christian Tischner.

Die Gynäkologin Anne Stephan nimmt ihre Tätigkeit als niedergelassene Frauenärztin auf und werde damit die fachärztliche Versorgung in der Region verbessern. „Das ist ein wichtiger Erfolg, der zeigt: Wenn Politik, Ärzteschaft und Institutionen Hand in Hand arbeiten, können wir konkrete Verbesserungen für die Menschen vor Ort erreichen“, so Tischner weiter. Zugleich dankte er der neuen Ärztin ausdrücklich für ihre Initiative und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft.

Der neue Sitz sei ein positives Signal für die Region und ein Beispiel dafür, dass sich hartnäckiges Dranbleiben lohnt. Auch künftig will Tischner im engen Dialog mit Ärzten, Apothekern, Fachverbänden und der Bevölkerung bleiben, um weitere Versorgungslücken zu schließen. Dazu tragen auch die von Tischner organisierten regelmäßigen Fachgespräche zur medizinischen Versorgung in der Region Greiz bei, an denen kürzlich auch Thüringens Gesundheitsministerin Katharina Schenk teilnahm.

01.11.2025-OTZ Traueranzeige: Monika Wetzel - Mohlsdorf

Die Liebe ist stärker als der Tod!

In Liebe und Dankbarkeit für den gemeinsamen Lebensweg nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, liebevollen Mutti, großen Schwester, Schwägerin und Tante

Monika Wetzel
geb. Fischer
31.10.1952 – 22.10.2025

In tiefer Trauer:
Ulrich und Sandy Wetzel
im Namen aller Angehörigen

Mohlsdorf, im November 2025

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Unser Dank gilt der jahrelangen fürsorglichen Betreuung durch das Dialyse-Team Greiz und Silke und Andreas vom City-Taxi Kniebel sowie dem gesamten Team der ITS-Station des KKH Greiz für die aufopferungsvollen Wochen.

01.11.2025-Bürgermagazin Greiz - Weißes Kreuz lädt wieder auf den Hirschsteinfelsen ein

Der inzwischen fünfte Ersatzneubau des Wahrzeichens wurde offiziell für den Besucherverkehr freigegeben



BÜRGERMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Greiz

33. Jahrgang | Ausgabe 11/2025

01. November 2025



Unser Titelfoto: Zur Erinnerung an diesen Tag stellten sich die Akteure vor dem Weißen Kreuz auf, die das Vorhaben maßgebend begleitet haben. Von links: Gerulf Lenz, Karsten Schröder, Mario Hierold mit Sponsorin Ricarda Kögler.

Fotos: ThüringenForst und Christian Freund

Greiz.

Das Weiße Kreuz auf dem Hirschsteinfelsen und das umgebende Gelände wurden nach der offiziellen Übergabe am 23. September 2025 für Besucher wieder freigegeben. Aus Sicherheitsgründen hatte der Grundstückseigentümer, der Thüringenforst, das felsige Gelände während des Zeitraumes des Abbaus des maroden Kreuzes bis zur Errichtung des neuen Wahrzeichens samt weiterer umfangreicher Sicherungsarbeiten für den Publikumsverkehr gesperrt. Dazu gehörte insbesondere auch der Neubau einer umfassenden Geländerkonstruktion.



Das Weiße Kreuz, mit eigentlichem Namen Sophienkreuz, hatte Fürst Heinrich XX. Reuß älterer Linie im Jahr 1838 in Gedenken an seine früh verstorbene Frau Prinzessin Sophie auf dem Hirschsteinfelsen errichten lassen. Seit dieser Zeit musste es nun zum fünften Mal erneuert werden. Es war beeindruckend, als am Morgen des 21. Juni dieses Jahres das neue, 12,10 Meter hohe, 2,20 Meter breite und 1,2 Tonnen schwere Weiße Kreuz am Seil eines Lastenhubschraubers aus Richtung

Mohlsdorf kommend über dem Wald einschwebte und von den Handwerkern und Helfern auf das neu errichtete Fundament gesetzt wurde. Das Kreuz besteht im Inneren aus einem verzinkten Stahlrohr, verkleidet mit kanadischem Lärchenholz und einem weißen Spezialanstrich.

Die Oberseite hat eine Regenschutzabdeckung erhalten. Karsten Schröder, Leiter des Forstamtes Weida, begrüßte anlässlich der offiziellen Freigabe des Wahrzeichens vor allem die Sponsorin Ricarda Kögler, ohne deren großzügige Geldspende diese Maßnahme nicht ausgeführt werden können. Ebenso den Zimmermeister Mario Hierold, der in seiner Werkstatt das neue Kreuz gefertigt hatte, weitere Forstmitarbeiter und Helfer. Gedankt wurde auch dem Greizer Gerulf Lenz, der als ehemaliger Lehrer von Ricarda Kögler den Kontakt zwischen ihr und dem Thüringenforst vermittelte.

Sie fühlt sich nach wie vor ihrer einstigen Heimatstadt sehr verbunden. Gerulf Lenz blieb im ständigen Austausch mit dem stellvertretenden Forstamtsleiter Gabriel Schwarze, der das Vorhaben mit auf den Weg brachte und auch begleitete. Bereits am Tag der Freigabe des Weißen Kreuzes erklopfen die ersten Wanderfreunde den Berg, um das weiß strahlende Wahrzeichen zu bewundern und natürlich den einmaligen Blick auf die Perle des Vogtlandes (unser Foto) zu genießen.

Text: Christian Freund

01.11.2025-Bürgermagazin Greiz - Wieder Futter aus dem Automaten im Tiergehege in Waldhaus

60 Sponsoren unterstützten den Förderverein bei der Anschaffung eines soliden Futterspenders

Waldhaus.

Besonders die Jüngsten sind beim Familienausflug Feuer und Flamme, wenn sie die Tiere in Waldhaus füttern dürfen. Doch am Futterautomaten wartete in der Vergangenheit nicht selten die große Enttäuschung. Langfinger hatten das Gerät aufgebrochen, das Geld gestohlen und die Anlage zerstört. Grund genug für den Förderverein des Tiergeheges Waldhaus, einen Spendenaufruf zu starten, um einen soliden Futterautomaten anschaffen zu können. Tina Barth, die Schatzmeisterin des Vereins, die sich mit Familie von Beginn an für diesen Naherholungsort der Greizer engagiert, freut sich, dass über eine Online-Plattform fast 2.000 Euro gesammelt werden konnten. 60 Sponsoren ermöglichen auf diese Weise, dass der neue Futterautomat nicht nur besonders bedienungsfreundlich, sondern auch vandalismussicher ist. Zudem bietet er nun die Möglichkeit, direkt vor Ort eine Spende für das Tiergehege zu hinterlassen. Neben der engagierten Arbeit des Fördervereins, der mit seinen über 70 Mitgliedern durch Aktionen und Feste die Pflege und Weiterentwicklung des Tiergeheges unterstützt, tragen auch Tierpatenschaften wesentlich zum Erhalt des Geländes bei. Sie bieten Tierfreunden eine schöne Gelegenheit, gezielt Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zur Versorgung und Pflege der Tiere zu leisten.

Patenschaften und Spendenmöglichkeiten

Wer das Tiergehege Waldhaus unterstützen möchte, kann dies auf verschiedene Weise tun:

- Einmalige Spende:

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft, die Tiere zu versorgen und die Anlagen zu erhalten. Spendenbeträge sind frei wählbar, sollten aber runde Summen sein (z. B. 5 €, 10 €, 20 €).

- Sachspenden:

Auch Tierfutter oder andere benötigte Materialien sind willkommen, um die Versorgung der Tiere zu sichern.

- Patenschaften:

Eine besonders persönliche Form der Unterstützung ist die Übernahme einer Tierpatenschaft.

Sie kann für einzelne Tiere oder ganze Gehege übernommen werden:

• Gesamtes Tiergehege	2.000 €
• Shetlandpony	100 €
• Rothirsch „Heinrich IV.“	200 €
• Rothirsch (weiblich)	100 €
• Gehege Rotwild	500 €
• Damhirsch (männlich)	200 €
• Damhirsch (weiblich)	100 €
• Gehege Damwild	500 €
• Gehege Muffelwild	200 €

• Gehege Coburger Fuchsschafe	100 €
• Gehege Zwergziegen	100 €
• Meerschweinchenhaus	100 €
• Kaninchenhaus	200 €
• Voliere Hühner	100 €
• Voliere Eichhörnchen	100 €
• Voliere Uhus	200 €
• Voliere Sittiche	100 €

Interessierte können das Patenschaftsformular bequem online unter https://tiergehege-greiz.de/wp-content/uploads/2024/08/Tierpatenschaft_beschreibbar.pdf herunterladen, ausfüllen und per E-Mail an tiergehege@greiz.de senden. Jede Spende - ob klein oder groß - trägt dazu bei, das Tiergehege Waldhaus als beliebten Ort für Familien, Naturfreunde und Kinder zu erhalten.



03.11.2025-OTZ Vermischtes - Vier Autos zerkratzt: 10.000 Euro Schaden

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Unbekannte haben in der Nacht zum Samstag vier Fahrzeuge zerkratzt, die am Steinberg in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf geparkt waren. Dabei entstand laut Polizei ein Schaden von gut 10.000 Euro.

Die Polizeiinspektion Greiz hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 03661/6210. red

06.11.2025-OTZ Aus dem Polizeibericht - Fehlalarm in Teichwolframsdorf

In den frühen Morgenstunden am Dienstag, 4. November, schrillte die Alarmanlage eines Supermarktes am Steinberg in Teichwolframsdorf. Die Polizei rückte an, wurde allerdings nicht fündig. Wie die Landespolizeiinspektion in Gera auf Nachfrage mitteilte, brannte in dem Gebäude gegen 5 Uhr zwar unerwartet Licht, Einbrecher wurden allerdings nicht festgestellt. So sei das Gebäude mit dem Sicherheitsdienst abgesucht worden, nach einer halben Stunde rückten die Beamten allerdings auch wieder ab. red

07.11.2025-OTZ Gemeinderat-Mo.-Tei-Do - Atemschutz-Geräte werden in Tschechien geordert

Zu seiner ersten Gemeinderatssitzung hat Götz Fritsch in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf mehrere Entscheidungen vorgelegt



Der Gemeinderat hat beschlossen, Ausrüstung im Wert von 50.000 Euro zu erwerben.

Justin Ott Feuerwehr Zeulenroda

Ingo Eckardt

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Seine erste Gemeinderatssitzung als Bürgermeister hat Götz Fritsch (IWA-Pro Region) vor wenigen Tagen geleitet. Das neue Gemeindeoberhaupt von Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wurde an jenem Tag offiziell im Amt vereidigt. Dazu wurde ein Nachrücker für den Stadtrat bestellt und per Handschlag durch den Bürgermeister vereidigt, wie dies die Thüringer Kommunalordnung vorsieht.

Neu im Gremium ist nun für die AfD-Fraktion Eckehard Gruner, der den Platz des bisher auf AfD-Ticket im Gemeinderat mitwirkenden neuen Bürgermeisters einnimmt. In der Folge wurden auch die Ausschüsse des Gemeinderates neu besetzt. Der neue Gemeinderat wird im Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss mitwirken und ist stellvertretendes Ausschuss-Mitglied im Hauptausschuss.

Neben dem Beschluss zur Einholung von Angeboten zu einer Kreditumschuldung stand auf der Tagesordnung auch eine überplanmäßige Ausgabe und Auftragsvergabe von Atemschutz-Equipment für die Feuerwehren der Landgemeinde. 43 dieser Feuerwehrleute mit entsprechender Ausbildung gibt es in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Von drei zur Angebotsabgabe angeschriebenen Brandschutz-Fachfirmen hatten zwei (aus Leipzig und Drei Gleichen) gar kein Angebot abgegeben.

So blieb am Ende ein einziges Angebot übrig, jenes der tschechischen Firma GoodPro s.r.o. aus Prestice. 46.361 Euro verlangen die Tschechen für die Atemschutz-Ausstattung der Feuerwehrleute. Für das Jahr 2025 steht der Kommune eine Feuerwehrpauschale von 42.600 Euro zur Verfügung, die nun für die entsprechende Investition genutzt wird, es wurden andere Investitionen für die Feuerwehren hinten an gestellt, so beispielsweise Kosten für Fahrzeug- und Werterhaltung.

Eine Sorge um die Qualität der Ausrüstung gibt es nicht. Bereits andere Wehren im Landkreis Greiz nutzen nach Auskunft von Götz Fritsch die entsprechenden Atemschutzprodukte der tschechischen Firma, deren Komponenten aus Deutschland stammen, durch die günstigeren Lohnkosten im Nachbarland aber auch preislich im Rahmen liegen.

Die Abstimmung sei außerdem durch den Gemeindewehrleiter mit den Wehrführern der Ortsfeuerwehren erfolgt, wurde betont. Ursprünglich waren für Dienst- und Schutzbekleidung 2025

insgesamt 18.000 Euro angesetzt, von denen 8000 Euro nun in die PSA-Ausrüstung der Atemschutzträger fließt.

08.11.2025-OTZ Eine Frauenärztin für Greiz

Greiz

Es gibt viel zu wenige Gynäkologen im Kreis Greiz. Ein neuer Kassensitz wurde aber dank politischen Engagements eingerichtet. Seit wenigen Wochen ist die neue Praxis der gebürtigen und bekennenden Greizerin Anne Stephan offen. „Vielleicht hilft eine Frauenärztin, dass wir auch wieder junge Menschen für die Stadt und die Region gewinnen“, hofft sie. red

08.11.2025-OTZ Traueranzeige: Ursula Lindner - Mohlsdorf



12.11.2025-OTZ Rentenplus 3,7 Prozent – Ausgaben steigen deutlich

Würzburg 3

Im Juli 2026 wachsen die Renten voraussichtlich um 3,7 Prozent – ähnlich wie dieses Jahr. Für die Jahre bis 2031 soll das geplante Rentenpaket der Regierung für Anpassungen sorgen, wie der Vorsitzende des Bundesvorstands der Deutschen Rentenversicherung, Alexander Gunkel, sagte. Ausschlaggebend für die Erhöhung ist vor allem die Steigerung der Bruttolöhne um 3,6 Prozent, wie Gunkel sagte. Die Ausgaben würden die Einnahmen der Rentenversicherung dieses Jahr voraussichtlich um vier Milliarden Euro übersteigen. Bis 2030 sei ein Anstieg der Ausgaben um fast 26 Prozent zu erwarten. dpa Meine Meinung & Seite 4

13.11.2025-OTZ Taxi-Fahrt von Leipzig bis Mohlsdorf

Obdachlose Frau hat kein Geld dabei

Landkreis Greiz

Einen kuriosen Fall, der sich im Kreis Greiz zugetragen hat, schildert die Polizei am Mittwoch, 12. November.

Nach der Mitteilung bestieg am Dienstag, 11. November, gegen 17.30 Uhr eine Frau ein Taxi in Leipzig und ließ sich nach Mohlsdorf bei Greiz fahren, eine Strecke von rund 100 Kilometern. Laut der Polizei versicherte die Frau zunächst, die Fahrt bezahlen zu können.

Als sie jedoch am Ziel ankam, teilte sie dem Taxifahrer mit, dass sie weder Geld noch einen festen Wohnsitz habe.

Ein paar Stunden später sucht sie einen Schlafplatz im Krankenhaus

Der rief die Polizei, die nun gegen die Frau wegen Betruges ermittelt. Den Schaden gibt die Polizei mit 200 Euro an.

Nur ein paar Stunden später, gegen 0.30 Uhr, trat die Frau noch einmal in Erscheinung, als sie versuchte mitten in der Nacht einen Schlafplatz im Krankenhaus Greiz zu finden. Die Beamten nahmen sie in Gewahrsam und sie verbrachte die Nacht in der Polizeiinspektion Greiz. red

14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Uwe Angermann - Reudnitz

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, guter Papa, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Neffe, Onkel und Cousin

**Elektromeister
Uwe Angermann**
geb. 10.05.1961 gest. 06.11.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Annett und deine Steffi
dein Vater Roland
deine Schwiegermutter Christine
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im November 2025
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.



14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Geist - Reudnitz

*Immer für alle da gewesen.
Immer das Beste gewollt.
Immer das Beste gegeben.
Wir haben das Beste verloren!*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, herzensguten Mutti, Schwiegermutter, allerbesten Oma, Uroma, Tante und Cousins

Christine Geist
geb. Schleicher
* 13.01.1944 † 08.11.2025

Du bleibst ein Teil von uns
dein Wolfgang
dein Sohn Torsten mit Manuela
deine Enkel Oliver
deine Enkelin Vanessa mit Rik
dein Urenkel Kalle
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im November 2025
Die Urnenbeisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.
Auf diesem Wege danken wir ihrer Hausärztin Frau Dr. Möhring, dem Pflegedienst Kleeblatt sowie dem Bestattungsinstitut Sven Heisig.



14.11.2025-OTZ Traueranzeige: Dietmar Beck - Mohlsdorf

Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an Dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen,
aber Dich niemals vergessen lassen.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von

Dietmar Beck

* 11.11.1969 † 10.10.2025

In liebevoller Erinnerung
deine Eltern Gerhard und Anneliese
deine Lebensgefährtin Claudia
Francis und Luca
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Mohlsdorf und Crimmitschau, im November 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
Donnerstag, dem 20.11.2025 um 14,00 Uhr auf dem Friedhof in
Crimmitschau, Zeitzer Straße 1 statt.



17.11.2025-OTZ Ostthüringer mischen beim Hardenduro mit (Auszug)

Mohlsdorfer erreicht in der Pro-Klasse Rang vier

Landkreis Greiz

Die aus sieben Läufen bestehende, internationale besetzte deutsche Extrem-Geländesportmeisterschaft „AUNER Hardenduro-Series Germany“ (HESG) hat Marc Wulf (KTM) aus Mohlsdorf in der Pro-Klasse auf Gesamtrang vier beendet. Der Mohlsdorfer war mit fünf vierten und zwei sechsten Plätzen bei allen Meisterschaftsläufen, von denen mit Neuhaus-Schierschnitz und Hamma zwei in Thüringen stattfanden, im Vorderfeld platziert.

red

19.11.2025-OTZ Deutliche Mehrheit der Deutschen für Wehrpflicht

Berlin

Die Bundesbürger haben in der Debatte um den künftigen Wehrdienst eine überraschend klare Meinung: 72 Prozent befürworten eine allgemeine Dienstpflicht für Männer und Frauen, die bei der Bundeswehr oder in sozialen Einrichtungen abgeleistet werden könnte, 24 Prozent sind dagegen. Mit Ausnahme der Anhängerschaften von Linke und BSW findet die Dienstpflicht parteiübergreifend mehrheitlich Zustimmung. Das ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey dieser Zeitung. Eine Mehrheit von 68 Prozent ist auch für die Wiedereinführung der Wehrpflicht, 23 Prozent lehnen sie ab. fmg

20.11.2025-OTZ Greizer Heimatsagen

Greiz

Die nächste Veranstaltung des Fördervereins im Rahmen der Reihe „Schlossgespräche“ findet am 20. November (Ersatztermin vom 30. Oktober 2025) statt.

Im „Café an der Zentaeiche“, Oberes Schloss Greiz, referieren Frau Anja Löffler und Frau Eva-Maria von Máriašs zum Thema „Das Schicksal Reußischer Residenzen zwischen 1945 und 2025“.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Platzreservierungen sind möglich unter der Telefonnummer 03661 69836 oder der Mobilnummer 0170 3506332.

Die nächste Veranstaltung innerhalb der „Schlossgespräche“ findet am Donnerstag, 27. November, ab 17 Uhr im Café an der Zentaeiche, Oberes Schloss 2, Greiz, statt. red

21.11.2025-OTZ Traueranzeige: Karin Zipfel - Mohlsdorf



22.11.2025-OTZ Explodierende Sozialkosten erdrücken Landkreis und Kommunen

Der Landrat des Kreises Greiz, Ulli Schäfer (CDU), und der Gemeinde- und Städtebund im Landkreis schreiben einen Brandbrief an Bundesfinanzminister Klingbeil



Landrat Dr. Ulli Schäfer und Katrin Dix, Kreisvorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes Greiz, unterzeichnen beim kommunalen Arbeitskreis mit Bürgermeistern und Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaften den Brandbrief, der nach Berlin geht. Uwe Müller Landratsamt Greiz

Landkreis Greiz

Mit einem Brandbrief hat sich der Landkreis Greiz gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindetag an Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) gewandt.

Forderung nach Reform der Sozialausgaben-Finanzierung

Mit 143 Millionen Euro muss der Landkreis Greiz derzeit zwei Drittel seines Verwaltungshaushaltes für Sozialausgaben aufwenden. Spielräume hat er dabei nicht – es handelt sich um übertragene Aufgaben des Bundes. Für die sogenannten freiwilligen Aufgaben des Landkreises – zum Beispiel Kultur-, Sport- und Wirtschaftsförderung – verbleiben nur noch 1,7 Prozent des Gesamthaushaltes übrig. „Doch genau das sind Leistungen, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Städten und Dörfern wichtig sind. Die Schieflage bei der Finanzierung der Sozialausgaben wirkt sich auch auf die Städte und Gemeinden aus, die eine Kreisumlage an den Landkreis abführen müssen. Landrat und Bürgermeister fordern von der Bundesregierung eine auskömmliche Finanzierung der Pflichtaufgaben“, heißt es in einer Mitteilung des Landkreises zu besagtem Schreiben nach Berlin. In einem gemeinsamen Brief an Bundesfinanzminister Lars Klingbeil verlangen Landrat Ulli Schäfer (CDU) und die Kreisvorsitzende des Gemeinde- und Städtebundes und Vorsitzende der „Verwaltungsgemeinschaft Ländereck“, Katrin Dix, „umgehend einen grundsätzlichen Reformprozess einzuleiten, der mehr Eigenverantwortung für die Finanzierung der Sozialausgaben auf Bundesebene vorsieht und die strukturelle und finanzielle Entlastung der Kommunen zum Ziel hat“.

Es sei dringend erforderlich, auf Bundesebene die bestehenden Leistungen kritisch zu hinterfragen, auf ihre soziale Notwendigkeit zu überprüfen und gezielt zu reduzieren. Arbeitsfähige Menschen müssten auch mit dem nötigen Nachdruck in Arbeit gebracht werden, um so Steuern sowie Einzahlungen in die Sozialsysteme zu generieren, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern. Landrat und Gemeinde- und Städtebund weisen in dem Brief an Minister Klingbeil darauf hin, dass Landkreis, Städte und Gemeinden in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht hätten. Sie hätten interne Abläufe optimiert, freiwillige Leistungen bereits auf ein Minimum „unter der Schmerzgrenze“ reduziert und man habe auch geringsten Personalkosten.

Immer mehr Menschen auf Sozialhilfe angewiesen

In dem Brief werden exemplarisch Fälle aufgeführt, die die finanzielle Belastung für den Landkreis veranschaulichen: Für eine 24-Stunden-Assistenzbetreuung einer Person muss der Landkreis jährlich 252.000 Euro zahlen – dem steht eine Beteiligung der Pflegekasse in Höhe von 14.400 Euro gegenüber. Die Schulbegleitung für ein Kind mit besonderer Betreuung kostet jährlich etwa 60.000 Euro. Die Kostensteigerung bei den Pflegeheimen beläuft sich auf durchschnittlich 48 Prozent innerhalb der letzten fünf Jahre. Über ein Viertel der pflegebedürftigen Menschen seien auf Unterstützung durch das Sozialamt angewiesen. In der Jugendhilfe muss der Landkreis für einen stark auffälligen Jugendlichen jährlich rund 270.000 Euro aufbringen. Eindringlich appellieren Landrat und Gemeinde- und Städtebund an den Bundesfinanzminister: „Mit großer Sorge sehen wir die explodierenden Sozialausgaben. Sie schränken den Handlungsspielraum im Verwaltungshaushalt nicht mehr ein, sie drohen die kommunale Selbstverwaltung zu erdrücken.“

Und schlimmer noch: Sie sind eine Gefahr für die Demokratie in Deutschland, für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Denn die Menschen erleben ein funktionierendes Staatswesen in ihrem Lebensalltag, in ihrer Heimatstadt beziehungsweise –gemeinde.“ red

25.11.2025-OTZ Teichwolframsdorf - Töpferei feiert 20-jähriges Jubiläum



Teichwolframsdorf

Am Samstag, 29. November, lädt die Teichwolframsdorfer Töpferin aus einem ganz besonderen Grund die Menschen zu sich in die Werkstatt ein: Von 10 bis 17 Uhr kann man ihr bei Kerzenschein und Glühwein über die Schulter schauen, nach Weihnachtsgeschenken suchen und das 20-jährige Betriebsjubiläum mit der Teichwolframsdorferin feiern.

„Im Herbst 2005 eröffnete ich meine Werkstatt in Teichwolframsdorf und begann damit den Schritt in die Selbständigkeit“, schreibt sie und weiter: „Seit dieser Zeit war ich auf vielen renommierten Töpfermärkten Mitteldeutschlands vertreten, habe an Ausstellungen teilgenommen und bin seit 2008 Mitglied der Thüringer Töpferinnung.“

Ganz besonders wolle sie sich bei ihrer treuen Kundschaft bedanken, die sie seit vielen Jahren in der Töpferei oder auf Märkten aufgesucht habe. Sie lädt diese und allen anderen Neugierigen ein, am 29. November, auf das Jubiläum mit ihr anzustoßen. red

24.11.2025-OTZ Bald ist Greiz der älteste Landkreis in Deutschland

Die Zahlen sind alarmierend: Geburtenrückgang um mehr als ein Drittel. Gleichzeitig altert die Bevölkerung rapide



Eine Life Star-Pflegekraft begleitet Seniorinnen bei einem Spaziergang durch Greiz. Life Star Greiz

Annett Hänel

Landkreis Greiz Der Landkreis Greiz steht vor einer beispiellosen demografischen Herausforderung. Derzeit ist die Region der drittälteste Landkreis Deutschlands, nach dem Kreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt und dem benachbarten Altenburger Land.

Prognosen zufolge wird Greiz in Kürze den Spitzenplatz als ältester Landkreis der Bundesrepublik einnehmen – eine Entwicklung mit weitreichenden Folgen für alle Lebensbereiche.

Geburtenrückgang im Kreis Greiz trifft auf stabile Sterbezahlen

Die Statistik des Thüringer Landesamtes zeichnet ein eindeutiges Bild: Seit 1998 ist die Geburtenzahl im Landkreis um 36,2 Prozent eingebrochen – von 801 auf nur noch 511 Neugeborene im Jahr 2024. Im gleichen Zeitraum blieb die Zahl der Sterbefälle mit einem leichten Anstieg von 1508 auf 1593 (plus 5,3 Prozent) nahezu konstant. Diese Schere zwischen Geburten und Sterbefällen verschärft die demografische Schieflage Jahr für Jahr.

Der Buchautor Stefan Schulz, der sich in seinen Werken „Altenrepublik“ und „Kinderwüste“ intensiv mit der demografischen Entwicklung auseinandersetzt, bringt es auf den Punkt: „Thüringen ist die Kinderwüste. Jedes Jahr zehn Prozent weniger Kinder – in den urbanen Zentren. Im gesamten Land ein Absturz von 50.000 auf bald 10.000 Geburten im Jahr.“

Ein Blick auf die aktuelle Altersverteilung verdeutlicht das Ausmaß der Veränderung: Die größte Bevölkerungsgruppe im Landkreis bilden derzeit die 50- bis 65-Jährigen mit 24.705 Menschen – also jene Generation, die in den kommenden 17 Jahren in den Ruhestand gehen wird. Bereits heute leben 21.933 Menschen im Rentenalter im Landkreis.

Demgegenüber stehen erschreckend niedrige Zahlen bei den jungen Generationen. Die geringste Bevölkerungsgruppe sind 4337 Kinder unter sechs Jahren, gefolgt von 5358 Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren, also der Gruppe, die in den kommenden Jahren in das Arbeitsleben eintreten werden. Zudem leben 12.833 Kinder von sechs bis 15 Jahren im Landkreis Greiz. Die Prognose für 2035 verschärft diese Entwicklung dramatisch: Dann werden nur noch 11.191 Menschen unter 20

Jahren im Landkreis leben, während die Zahl der über 65-Jährigen auf 32.274 ansteigt. Das Durchschnittsalter wird von derzeit 50,4 Jahren auf 51,5 Jahre im Jahr 2042 klettern.

Diese demografische Entwicklung hat konkrete Auswirkungen auf alle Bereiche der Daseinsvorsorge: Pflegenotstand verschärft sich und Ärztemangel spitzt sich zu

Die Prognosen für den Pflegebereich sind besorgniserregend. Bis 2042 wird im Vergleich zu 2021 der Bedarf an ambulanter Pflege um 25,2 Prozent steigen, die stationäre Pflege sogar um 30,7 Prozent zunehmen. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für Pflegegeld um 22,1 Prozent. Diese Entwicklung trifft auf einen bereits heute angespannten Pflegemarkt mit Fachkräftemangel. Die medizinische Versorgung steht bereits heute vor enormen Herausforderungen: Von 2004 bis 2024 sank die Zahl der niedergelassenen Ärzte von 136 auf nur noch 91 – ein Rückgang um 33 Prozent. Diese Entwicklung trifft auf eine älter werdende Bevölkerung mit steigendem Behandlungsbedarf. Die Versorgungslücke wird sich in den kommenden Jahren weiter öffnen, wenn nicht gegengesteuert wird.

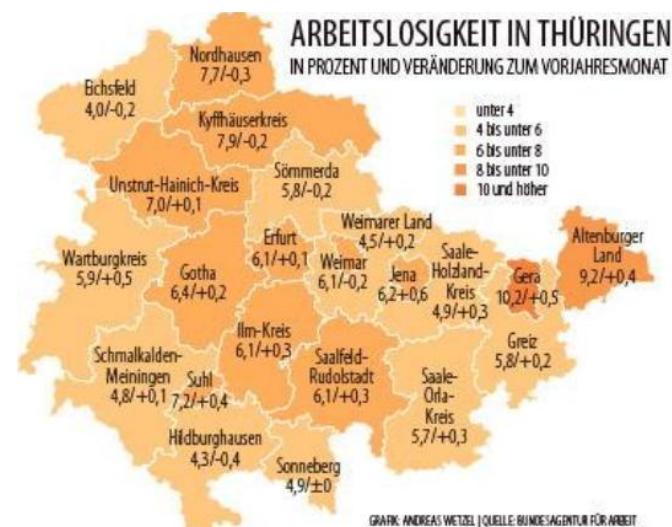
Der Arbeitsmarkt zeigt bereits deutliche Spuren des demografischen Wandels: Von 2000 bis 2024 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15.926 auf 12.900 Personen – ein Minus von 20 Prozent. Mit dem Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren wird sich dieser Trend massiv verstärken. Betriebe werden zunehmend Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden.

Für Kindergärten und Schulen bedeutet die Entwicklung einen drastischen Rückgang der Betreuungszahlen: Bis 2042 werden 15,3 Prozent weniger Kinder betreut werden als noch 2022. Dies wird unweigerlich zu Schließungen von Einrichtungen führen und die Wege für die verbleibenden Kinder verlängern. Der Landkreis Greiz steht exemplarisch für eine Entwicklung in ganz Deutschland. Die Zahlen sind nicht nur abstrakte Statistik – dahinter stehen individuelle Lebensentscheidungen junger Menschen, die für Ausbildung und Beruf die Region verlassen und vielleicht andernorts Familien gründen.

Für die kommunale Politik bedeutet dies einen fundamentalen Paradigmenwechsel: Statt Wachstum zu planen, muss der Rückbau organisiert werden. Infrastruktur muss an sinkende Einwohnerzahlen angepasst, die Versorgung einer alternden Bevölkerung sichergestellt und gleichzeitig versucht werden, junge Menschen in der Region zu halten oder zurückzugewinnen. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob es gelingt, diese Mammutaufgabe zu bewältigen und den Landkreis Greiz trotz der demografischen Herausforderungen lebenswert zu erhalten. Eines ist sicher: Die Zeit des Zögerns ist vorbei – der demografischen Entwicklung muss entschlossen entgegengetreten werden.

29.11.2025-OTZ Thüringer Arbeitsmarkt stagniert: Kaum weniger Erwerbslose

67.984 Männer und Frauen im November ohne Job



Halle/Erfurt

Die Schwäche am Thüringer Arbeitsmarkt dauert an. Die Zahl der Erwerbslosen sank im November im Freistaat nur geringfügig, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Insgesamt

waren 67.984 Männer und Frauen ohne Job und damit 687 weniger als im Oktober. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1702 Arbeitslose beziehungsweise 2,6 Prozent mehr.

Die Arbeitslosenquote lag im November im Vergleich zu Oktober unverändert bei 6,2 Prozent. Vor einem Jahr hatte sie 6 Prozent betragen.

Stillstand trotz leichter Bewegung

„Eine wirtschaftliche Trendwende ist nicht in Sicht“, sagte der Chef der Regionaldirektion, Markus Behrens. „Gleichzeitig besteht ein Qualifikationsmismatch zwischen Stellengesuchen und Anforderungen der Unternehmen.“ Dadurch steige das Risiko längerer Arbeitslosigkeit.

Bei der Arbeitslosigkeit entfiel den Angaben nach der größte Anteil auf Männer und Frauen ab 50 Jahren (36,9 Prozent) sowie Langzeitarbeitslose (36,3 Prozent). Im November fanden 4114 Erwerbslose eine Beschäftigung. Das waren 476 weniger als im Vorvorjahr, aber 12 mehr als vor einem Jahr. Die Thüringer Betriebe meldeten im November 2830 neue freie Stellen. Das waren 253 weniger als im Vorvorjahr und entspricht einem Rückgang von 8,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 79 Stellen mehr (2,9 Prozent). Seit Jahresbeginn wurden den Arbeitsagenturen und Jobcentern in Thüringen die Angaben nach 33.727 neuen Arbeitsstellen gemeldet, das waren 4,9 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Anlässlich der Aktionswoche zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen laufen derzeit bundesweit digitale Veranstaltungen, um Menschen mit Handicap sowie Unternehmen über Chancen zu informieren, wie die Regionaldirektion weiter mitteilte. In Thüringen suchten etwa 3600 qualifizierte Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz und böten angesichts von Fachkräfteengpässen ein wichtiges Potenzial.

Die Regionaldirektion griff für die Statistik auf Datenmaterial zurück, das bis zum 12. November vorlag. dpa

29.11.2025-OTZ Neue Schaukel für die Kita Regenbogen



„Gemeinsam sind wir stark!“ – das ist laut des Kindergartens Regenbogen in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf das Fazit der Aktion „Schaukeln für ein Kinderlachen.“ Dank vieler Helfer und Mitwirkenden konnte, innerhalb von sechs Wochen die alte, kaputte und vom TÜV gesperrte Schaukel gegen eine neue ausgetauscht werden, schreiben die Mitarbeiter der Kita. So gab es kürzlich eine feierliche „Schaukel-Party“, mit der allen Unterstützenden gedankt werden sollte. Zu verdanken sei das laut Kita-Leiterin auch großzügigen Spendern und einer Unterstützung durch die Sparkasse Gera-Greiz. Bei einer der Aktionen wurden den Kindern beispielsweise 333 Kilogramm gesammelte Eicheln für den guten Zweck abgekauft, was dann für die Schaukel genutzt wurde. red

Dezember

03.12.2025-OTZ Vermischtes - Waffenfund und Unfall gebaut

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Am Montag gegen 21.20 Uhr stürzte ein Mopedfahrer auf der Straße der Einheit in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf. Dabei erlitt der 18-Jährige eine schwere Kopfverletzung und musste ins Krankenhaus. Noch an der Unfallstelle stellten die Polizeibeamten bei dem 18-Jährigen 1,25 Promille fest. Während der Unfallaufnahme wurden die persönlichen Sachen des Verunfallten sichergestellt, wobei den Beamten im Rucksack ein Schlagring auffiel. Dieser wurde eingezogen und hat für den jungen Mopedfahrer ebenfalls ein rechtliches Nachspiel. red

03.12.2025-OTZ Vermischtes - Weihnachtsmärkte, die am Wochenende ihre Türen öffnen

Auszug

Winterzeit ist Weihnachtsmarktzeit auch im Kreis



Der Winterzauber im Greizer Sommerpalais ist nicht der größte Weihnachtsmarkt im Kreis Greiz, durch seine besondere Atmosphäre aber immer beliebt bei den Gästen. Christian Freund/Archiv

6. Herzgebäck in Kahmer lädt ein

Auch Herzgebäck in Kahmer (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf) veranstaltet am 6. und 7. Dezember einen kleinen Weihnachtsmarkt. Am Samstag, 11 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 13 bis 18 Uhr, soll es neben Köstlichkeiten, ein paar Händlerstände, Kinderspaß, Alpakawanderungen (bei entsprechendem Wetter), jeweils ab 16 Uhr den Weihnachtsmannbesuch und vieles mehr geben.

05.12.2025-OTZ „Greizer Heimatsagen“ vorgestellt

Greiz

Das letzte Schlossgespräch dieses Jahres im Café an der Zentaeiche war am Donnerstag vor dem ersten Advent einer ganz besonderen Buchvorstellung gewidmet. Denn die „Greizer Heimatsagen“

sind das Kind zweier Väter aus Greiz: Volkmar Schneider, seit 1996 Herausgeber des Greizer Heimatkalenders, schrieb die Sagen auf und illustrierte sie mit 52 Zeichnungen von Wolfgang Randig. Die Sagen sind in den zurückliegenden 25 Jahren entstanden und zum Teil im Greizer Heimatkalender erschienen. Basierend auf den mündlichen Überlieferungen der Leute und auf eigenen heimatlichen Forschungen suchte Schneider in Archiven und Zeitungs-Veröffentlichungen weitere geschichtliche Hinweise, denn für Sagen gebe es einen realen Hintergrund, Ort und Personen sind in der Regel bekannt. Das erste Exemplar der „Greizer Heimatsagen“ übergab Volkmar Schneider zum Abschluss dieses Schlossgespräches an den Gastgeber des Abends. Ulrich Jugel, Vorsitzender des Fördervereins Oberes Schloss Greiz, nahm es dankend entgegen. Erhältlich ist es unter anderem in der Greiz-Information, heißt es in einer Mitteilung von Kathrin Schulz. red

05.12.2025-OTZ Rentnertreff Waltersdorf

Waltersdorf

Am Donnerstag, 11. Dezember, findet ab 15 Uhr im Kulturhaus Waltersdorf eine Weihnachtsfeier für Senioren statt. red

05.12.2025-OTZ Traueranzeige: Bernd Gabler - Reudnitz



*Wir müssen lernen, ohne Dich zu leben,
aber durch die schönen Erinnerungen
lebst Du in unseren Herzen weiter.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem geliebten Ehemann, herzensguten Vati,
Schwiegervati und unserem allerbesten Opa

Bernd Gabler

* 18.06.1938 † 01.12.2025

In unvergänglicher Liebe
deine Marie-Luise
deine Tochter Annett mit Ulrich
deine Enkel Fabian und Florian
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Reudnitz, im Dezember 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
dem 18.12.2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof zu Reudnitz statt.

05.12.2025-OTZ Traueranzeige: Christine Geist - Reudnitz

 Du lebst in dem weiter,
was Du geschaffen hast,
und in all den Menschen,
die Dich lieben.

Danksagung

Nachdem wir von unserer lieben

Christine Geist

Abschied genommen haben, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielfältigen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Friedrich vom Bestattungsinstitut Helsig für seine treffenden Worte zum Abschied, Herrn Hohmuth vom Blumengeschäft Scholz für die schöne Trauerfloristik sowie der Gaststätte „Zum Kühlen Morgen“ für die gute Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung
dein Wolfgang
dein Sohn Torsten mit Familie
im Namen aller Hinterbliebenen

Reudnitz, im Dezember 2025

06.12.2025-OTZ Das neue Weiße Kreuz in Greiz

Das Kreuz war auch Thema bei einem Vortrag im Pflegeheim



Das Weiße Kreuz wurde am 23. September offiziell eingeweiht Christian Freund

Christian Freund

Greiz

Der neunjährige Theodor Hierold ist mächtig stolz darauf, dass sein Vater, Zimmermeister Mario Hierold, das neue Greizer Weiße Kreuz gebaut hat. Mit zünftigem Zimmermanns-Hut begleitete der

Schüler seinen Vater und dessen Mitarbeiter Marco Gägelein ins Greizer Pflegeheim Haus Kolin und half sogar beim Vortrag.

Bilder und Videos müssen dem Original gerecht werden

„Leider können unsere Heimbewohner das schöne, weiß strahlende Kreuz nicht mehr im Original sehen. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass Sie uns mit ihren Bildern und Videos einen ganz besonderen Blick auf dieses neue Bauwerk ermöglichen samt der spektakulären Errichtung des Kreuzes per Lastenhubschrauber auf dem Hirschsteinfelsen“, freute sich der Heimbewohner Eberhard Herzog, der die Idee für diese Veranstaltung hatte und die Heimleitung gern den organisatorischen Teil übernahm.

Kanadische Lerche steht jetzt bei Greiz

Auf dieses Event hatte sich der betagte, aber dennoch fitte Senior akribisch mit der Ausarbeitung von rund 40, teils außergewöhnlichen Fragen vorbereitet, die von Mario Hierold sachkundig und ausführlich beantwortet wurden.

So erfuhren die Senioren, dass das 12,20 Meter hohe und 4,40 Meter breite Kreuz im Inneren ein 273 Millimeter starkes verzinktes Rohr hat, um das entsprechend der Denkmalschutzauflage Holz aus kanadischer Lerche gebaut und anschließend mit einer speziellen weißen Holzschutz-Öllasur versehen wurde. „Dafür haben wir etwa einen Kubikmeter Holz für die Bretter benötigt, die vor Regen sicher gefalzt wurden“, erklärte Hierold.

Interessant waren auch die Ausführungen über den Abbau des alten maroden Kreuzes samt der massiven Halterung, die im Bild zu sehen war und wie es zu DDR-Zeiten von Handwerkern der Wismut mit einfachsten Mitteln transportiert und errichtet werden konnte.

Die Geschichte und Bedeutung des Weißen Kreuz

Mit einem Multicar wurde damals das schwere Metallrohr durch den Wald bis in die Nähe des Felsens gefahren und mit Muskelkraft der Männer weiter transportiert. Nachdem es technisch ähnlich wie ein Maibaum aufgerichtet war, wurde ein Gerüst aufgestellt, um es mit dem Holz ummanteln zu können.

Bekanntlich hatte das erste Weiße Kreuz Fürst Heinrich XX. Reuß älterer Linie im Jahr 1838 in Gedenken an seine früh verstorbene Frau, Prinzessin Sophie, errichten lassen. In mehreren, von Marco Gägelein gefertigten Videos konnten die Heimbewohner den gesamten Entstehungsprozess in der Werkstatt, den Start des Hubschraubers auf dem Firmengelände bis zur Montage auf dem Felsen verfolgen.

Ein weiteres Video veranschaulichte den spektakulären Flug des aus Österreich angeforderten Lastenhubschraubers, der die 1120 Kilogramm schwere Last des Kreuzes binnen 7,5 Minuten vom Hof der Mohlsdorfer Werkstatt bis zum Aufsetzen auf dem Hirschsteinfelsen bewältigte.

Insgesamt waren insgesamt 25 Leute auf den Beinen, um die Absperrungen an den Zuwegen zum Felsen zu sichern sowie die Handwerker und Helfer, die das Befestigen des Kreuzes erledigt haben. Hierold auch das große Engagement der Mitarbeiter des Thüringen Forstes.

Mit großem Beifall dankten die Heimbewohner und das Personal des Hauses Kolin den Akteuren des Vortrages.

09.12.2025-OTZ Mit Microcar überschlagen

Mohlsdorf.

Am Freitag, 5. Dezember, überschlug sich gegen 17 Uhr eine 15-jährige Fahrerin mit ihrem Microcar in der Hermann-Pampel-Straße in Mohlsdorf. Die Fahrzeugfahrerin kam nach einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich in der Böschung. Die Jugendliche wurde mit einer Knieprellung in das Krankenhaus Greiz gebracht. An ihrem Fahrzeug entstand nach Polizeiangaben ein Schaden im hohen vierstelligen Euro-Bereich. Das Auto ist demnach Schrott. red

09.12.2025-OTZ Nach Kassensitz-Übernahme durch Greizer Orthopäden: Gibt es jetzt mehr Termine für Patienten?

Der Greizer Mediziner Mario Dietzel hat einen zweiten Kassensitz von seinem Kollegen übernommen



Mario Dietzels ebenfalls im Krankenhaus tätiger Kollege Ahmad Sharkawi Malla (r.) ergänzt die Praxisgemeinschaft im Greizer Gartenweg 5. Ingo Eckardt (2)



Die zwei Kassenarzt-Sitze für sein Fachgebiet hält nun Mario Dietzel (m.), dessen Praxisbetrieb von ärztlicher Seite her nun sein ehemaliger Kompagnon Holger Büttner (r.) und Ahmad Sharkawi Malla für die Patienten mit aufrechterhalten.

Ingo Eckardt

Greiz

Um einen Kassensitz für Orthopädie und Unfallchirurgie in Greiz zu erhalten, hat Krankenhaus-Chefarzt Mario Dietzel diesen Facharztsitz von seinem Kollegen Holger Büttner übernommen.

Dieser wollte die Möglichkeit nutzen, ein wenig kürzerzutreten. Um seine Stundekürzung im Sinne der Patienten aufzufangen, hat Dietzel seinen Kollegen Ahmad Sharkawi Malla gewonnen, in der Niederlassung die Patienten mitzuvorsorgen.

Doch führt das dazu, dass es nun mehr der raren Facharztermine gibt? „Leider wird das eher auch nicht gelingen. Unser neuer Kollege und ich sind ja im Krankenhaus eingespannt“, so Dietzel. Zudem habe er noch einige Ehrenämter, die ebenfalls ihren Tribut zollen. Dietzel ist unter anderem Kreisrat für die CDU im Landkreis Greiz.

Praxen im Vogtland geraten durch Personalmangel unter Druck

So teilen sich Holger Büttner und Ahmad Shakiwi Malla nun in die zweite Stelle der Praxisgemeinschaft. „Im Quartal behandle ich so zwischen 1300 und 1400 Patienten, meine Kollegen kommen zusammen sicher auf die gleiche Zahl – das macht zusammen zwischen 2700 und 2800 Patienten im Quartal“, sagt Dietzel und verweist darauf, dass die Nachfrage tendenziell von Monat zu Monat sogar noch steigt. „Dieser Trend liegt aus meiner Sicht vor allem darin begründet, dass ein Kollege in Greiz schon länger krank ist, in Sachsen ist eine Kollegin sogar plötzlich verstorben, in einer anderen Gemeinschaftspraxis konnte die Stelle einer in Ruhestand gegangenen Kollegen ebenfalls nicht nachbesetzt werden. Das erhöht den Druck auf alle anderen Praxen“, verdeutlicht Dietzel, dass das System der ärztlichen Versorgung im gesamten Vogtland derzeit gewaltig wackelt.

Gute Nachricht: Zweiter Kassensitz bleibt erhalten

Dennoch gilt die Übernahme des zweiten Kassensitzes erst einmal eine gute Nachricht für Greiz und den Landkreis. Der Stadt geht damit nicht erneut ein Kassensitz verloren, wie dies in der Vergangenheit bereits passierte. Sein früherer Praxis-Mitinhaber, der Orthopäde und Unfallchirurg Holger Büttner, wird auch weiterhin mit seinen Kollegen die Patienten bestmöglich im Ärztehaus am Gartenweg 5 in der Greizer Neustadt behandeln.

Termine können unter der altbekannten Rufnummer der Praxisgemeinschaft, 0 36 61 / 4 43 81 20, beim Praxisteam zu den Öffnungszeiten vereinbart werden.

09.12.2025-OTZ Verkauf für Weihnachtsbäume

Greiz

Am Samstag, 13. Dezember, findet in der Zeit von 9 Uhr bis 13Uhr im Waldhaus Nr. 7 der „Weihnachtsbaumverkauf durch den Förster“ statt.

09.12.2025-OTZ Reparieren statt wegwerfen

Greiz

Einmal im Monat heißt es in Greiz, Friedrich-Naumann-Straße 10: „Reparieren statt Wegwerfen“. Ob Fahrräder, Lichterbögen oder andere Elektrokleingeräte – alles, was kaputt ist und mitgebracht werden kann, hat in der Reparierbar (Eigenschreibweise: „reparier.bar“) gute Chancen, repariert zu werden. Und wer noch unsicher ist, ob für seinen kaputten Gegenstand ein Reparateur anwesend ist, kann vorab Kontakt aufnehmen per Mail an info@10arium.de.

Die Reparatur von Handys, Druckern und anderer Computertechnik ist jedoch nicht möglich. Der nächste Termin für Reparaturen kleiner und größerer Art ist Mittwoch, der 10. Dezember, 17 Uhr bis 19 Uhr im 10arium Greiz, Friedrich-Naumann-Straße 10. red

10.12.2025-OTZ Viele Thüringer Kommunen sind am Finanzlimit

Kommunalverband hofft auf Besserung durch Zahlungen des Landes

Erfurt

Thüringens Städte und Gemeinden sehen in den erhöhten Zahlungen des Landes in den kommenden beiden Jahren eine Hilfe, um ihre Probleme abzumildern. „Die Thüringer Kommunen sehen sich einer dramatischen Finanzsituation ausgesetzt“, erklärte der Präsident des Gemeinde- und Städtebundes, Steffen Kania. Die geplanten Nachbesserungen des Landes im Doppelhaushalt 2026/27 würden mehr und schnellere kommunale Investitionen und Entlastung bei den steigenden Sozialausgaben ermöglichen.

Wichtig sei in den nächsten beiden Jahren, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden mehr Geld von ihren eigenen Einnahmen behalten könnten. Sie müssen eine Kreisumlage an die Landkreise zahlen, die zuletzt unter schnell steigenden Sozialausgaben litten.

Auch müsse sich das Land beim Bund dafür einsetzen, dass das Prinzip „Wer bestellt, bezahlt“ eingehalten und eine umfassende Sozialstaatsreform eingeleitet werde, erklärte Kania. Nur so würden die Kommunen dauerhaft entlastet.

Nach Angaben von CDU-Fraktionschef Andreas Bühl sollen Thüringens Kommunen in den kommenden beiden Jahren insgesamt 277 Millionen Euro mehr aus der Landeskasse erhalten als zunächst vorgesehen. Die Zahlungen seien während der Haushaltsverhandlungen im Vergleich zum Etatentwurf der Regierung nachgebessert worden, hatte Bühl erklärt. Es gehe um zusätzliche 130 Millionen Euro für 2026 sowie 147 Millionen Euro für 2027.

Das Geld solle in Investitionen in Sportanlagen, Feuerwehrhäuser und -fahrzeuge, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulen und Schulsporthallen, Digitalisierung, kommunale Bäder und Kindergärten fließen. Zudem würden die Sozialhaushalte von Landkreisen und kreisfreien Städten entlastet.

Der Thüringer Doppelhaushalt soll voraussichtlich in der Woche vor Weihnachten vom Landtag abschließend beraten und beschlossen werden. dpa

11.12.2025-OTZ Fast 5,5 Millionen Euro mehr für den Kreis Greiz

Das Land Thüringen will mit dem Doppelhaushalt steigende Sozialkosten abfedern. Damit könne die Kreisumlage gesenkt werden

Landkreis Greiz

Das Land will mit seinem Doppelhaushalt den Landkreis Greiz mit rund 5,5 Millionen Euro entlasten. Darüber informieren die beiden Landtagsabgeordneten, der Bildungsminister Christian Tischner und die ehemalige Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (beide CDU) unabhängig voneinander in Pressemitteilungen.

Man habe „die finanzielle Unterstützung für die Kommunen noch einmal deutlich ausbauen können“, schreiben sie. Konkret stiegen die Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben um 21 Millionen Euro, für Kreisaufgaben um 27 Millionen Euro. Daraus ergäben sich 17 Millionen Euro zusätzlich im Jahr 2026 sowie rund 30 Millionen Euro im Jahr 2027.

Den größten Brocken mache die Entlastung bei den Sozialhaushalten der Landkreis und kreisfreien Städte aus, heißt es weiter. Zu den bereits bereitgestellten 100 Millionen Euro von der Landesregierung habe man noch weitere 61 Millionen Euro dafür herausverhandelt. Das gehe auf eine Initiative des Gemeinde- und Städtebundes zurück, ergänzt Schweinsburg.

Für den Kreis Greiz bedeutet das einen Ausgleich von 5.485.641 Euro, also rund 5,5 Millionen Euro. „Für den Landkreis Greiz bedeutet das eine spürbare Entlastung des Sozialhaushalts – und auch die Kreisumlage kann abgesenkt werden, wenn die Verantwortlichen im Kreistag und im Landratsamt das wollen“, so Schweinsburg.

Sie befindet sich seit einiger Zeit in einem Clinch mit dem Greizer Landrat Ulli Schäfer (CDU) zu diesem Thema.

„Unsere Kommunen sind das Fundament unseres Landes. Wenn es den Städten, Gemeinden und Landkreisen gut geht, geht es auch Thüringen gut. Die Bürger erleben den funktionierenden Staat unmittelbar vor der Haustür. Mit den zusätzlichen Mitteln setzen wir ein klares Zeichen: Wir kümmern uns – und wir halten Wort“, so Tischner und Schweinsburg zum Schluss. red

12.12.2025-OTZ Traueranzeige: Klaus Opitz - Mohlsdorf



*Du lebst in dem weiter,
was Du geschaffen hast,
und in all den Menschen,
die Dich lieben.*

Nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Schlossermeister
Klaus Opitz
geb. 02.07.1939 gest. 04.12.2025

In Liebe und Dankbarkeit
deine Gudrun
deine Romy mit Nick
dein Sven mit Elisabeth
deine Enkel
Jakim mit Klara, Luise, Janosch und Jonathan
deine Urenkel Coco und Camillo
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Greiz, Mohlsdorf und Lehesten, im Dezember 2025
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

13.12.2025-OTZ Parksee in Greiz - Millionenprojekt ist nach zwei Jahren fertig

Es war eines der größten Bauprojekte, die die Stadt Greiz in den vergangenen Jahren gesehen hat. Mit ihr soll auch die Lebensqualität der Greizer steigen



STSG-Direktorin Doris Fischer, Gartenreferent Dietger Hagner (STSG), Helmut Wiegel vom Planungsbüro Wiegel Landschaftsarchitektur Gartendenkmalpflege, Matthias Kreul vom Planungsbüro Ökoplan Bauplanung Plauen und Parkverwalter Mario Männel (STSG) (v.l.n.r.) Franz Nagel Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten



Links: Blick auf den Greizer Parksee während der Revitalisierung. Rechts: Erste Fische werden in den sanierten Parkteich eingesetzt. Helmut Wiegel/Anke pennekamp Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten



Greiz

Knapp zwei Jahre lang wurden der See entschlammmt und die Ufer saniert. Außerdem konnten 76 Bäume nachgepflanzt werden. Zum Projektabschluss wurden symbolisch der letzte gepflanzte Baum angegossen, die komplettierte Seufzerallee wiedereröffnet und die ersten Fische in den See eingesetzt.

Rund 3,4 Millionen Euro kostete das Gesamtprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen mit drei Millionen Euro und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit rund 400.000 Euro. Hinzu kamen rund 8000 Euro Spenden von Privatpersonen für das ursprünglich nicht im Projekt enthaltene westliche Seeufer.

20.000 Kubikmeter Schlamm wurden abtransportiert

Die STSG schildert den Ablauf in den vergangenen beiden Jahren: Etwa 20.000 Kubikmeter Schlamm wurden ab Frühjahr 2024 mit Amphibienfahrzeugen aus dem See abgesaugt und in einer Aufbereitungsanlage zu Pellets gepresst. Insgesamt 15.000 Tonnen entwässerter Schlamm wurden dann zu einer Deponie abtransportiert. Ende 2024 wurde das Wasser aus dem See abgelassen und Bagger entschlammten die ufernahen Bereiche. Im Anschluss begann die Sanierung der ausgespülten Uferbefestigung an der Ostseite. „Die beauftragten Firmen und Planer haben Hand in Hand gearbeitet und wir sind sehr zügig vorangekommen, dank der guten Arbeit aller Beteiligten“, so STSG-Gartenreferent Dietger Hagner.

Der schnelle Baufortschritt habe es ermöglicht, dass auch das westliche Seeufer noch mit saniert werden konnte. Dafür fehlten zunächst jedoch die Mittel. Das Parksee-Förderprojekt sah bis dahin nur die Sanierung der östlichen Uferbereiche vor. Doch die Greizer und die Parkfreunde aus der Region kamen zur Rettung und spendeten das benötigte Geld. Hinzu kam eine Aufstockung der Projektfördermittel durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sodass auch das gut 600 Meter lange Westufer vollständig saniert werden konnte.

Zum Abschluss konnte die STSG 76 Bäume nachpflanzen, 43 davon am Seeufer, 33 weitere in der benachbarten Seufzerallee. Die Linden für die Ende des 18. Jahrhunderts entstandene Allee wurden eigens in einer Gothaer Baumschule aufgezogen. Dafür wurden Reiser der teilweise über 200 Jahre

alten Alleebäume auf heimische Sämlinge veredelt. Einerseits können sich junge Bäume den Klimabedingungen besser anpassen, andererseits ist das Genmaterial für die Zukunft gesichert und die regelmäßige Allee kann ihre gestalterische Funktion in der Parklandschaft weiterhin erfüllen.

Revitalisierung des Parksees stärkt Lebensqualität in Greiz

„Acht Hektar Lebensqualität! Die Revitalisierung des Sees im Fürstlich Greizer Park ist nicht nur wichtig für das Ökosystem des Gewässers selbst“, wird die Greizer Bundestagsabgeordnete Elisabeth Kaiser (SPD) zur Fertigstellung zitiert und weiter: „Nur ein intaktes Gewässer kann seine Umgebung kühlen und so einen Beitrag für einen lebenswerten Stadtraum leisten. Noch dazu ist der Parksee eines der beliebtesten Ziele für Spaziergänge in Greiz. Die umfangreiche Förderung durch den Bund ist hier im besten Sinne nachhaltig eingesetzt und die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten hat sie mit sichtbarem Effekt für das Gartendenkmal genutzt.“

Doris Fischer, Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, habe sich über den großen Meilenstein für den Erhalt des Greizer Parks gefreut: „Für uns war das Parkseuprojekt eine große Chance, für die wir Bund und Land sehr dankbar sind. Es handelt sich um unsere größte gartendenkmalpflegerische Maßnahme seit vielen Jahren. Der Park liegt vielen Menschen am Herzen, als Gartenkunstwerk, Schatzkammer der Artenvielfalt und grüne Oase. Ein besonderer Dank gilt deshalb den vielen Privatpersonen, die für den Abschluss der Ufersanierung gespendet haben.“

„Der See ist ein zentrales Element im Gartenkunstwerk, außerdem erfüllt er wichtige ökologische Aufgaben“, wird auch Gartenreferent Hagner zitiert: „Über die Jahrzehnte hatte sich so viel Material am Grund angesammelt, dass er etwa die Hälfte seiner ursprünglichen Tiefe verloren hatte. Das hat die Wasserqualität und die kühlende Wirkung beeinträchtigt. Jetzt ist das Wasser im Schnitt wieder 50 Zentimeter tiefer und kann Temperaturschwankungen wieder deutlich besser abfedern.“

Der große Parksee gehört zu den entscheidenden Gestaltungselementen des Fürstlich Greizer Parks. Bis etwa 1800 diente er als Nutzgewässer. Erst mit der Umgestaltung des Barockgartens zum Landschaftspark geriet der See ins Visier der Gartenkünstler.

Zum zentralen Gestaltungselement wurde er ab 1873. Damals wurde die Eisenbahn durchs Elstertal gebaut, und Fürst Heinrich XXII. Reuß Älterer Linie handelte eine hohe Entschädigungssumme dafür aus, dass der Bahndamm direkt am Rand des Parks gebaut werden durfte.

Mit den Einnahmen konnte er den Park auf die ganze gut 40 Hektar große Auenfläche ausdehnen und den gefragten Gartenkünstler Eduard Petzold für Entwürfe bezahlen. Für die Ausführung engagierte er dessen Schüler Rudolph Reinecken, der eigene Akzente setzte und 50 Jahre im Dienst blieb. Für beide stand neben dem Blumengarten und dem Pleasureground direkt am Sommerpalais die Umgestaltung des Teiches zu einem Parksee im Mittelpunkt. red

18.12.2025-OTZ Hochbetrieb beim „Tannenbaumabschneiden“

Im Greizer Ortsteil Gommla und in Waldhaus sind am Wochenende wieder viele Tannenbaum-Jäger fündig geworden



Bärbel Ruder legte auf der kleinen Plantage hinter dem Forsthaus Gommela selbst Hand an und sorgte zum dritten Advent für strahlende Augen bei den Tannenbaum-Käufern. Ingo Eckardt (4)



Auch Bärbel Ruders Tochter Diana und Ehemann Erik Schreiterer waren vor Ort und halfen, die Bäumchen an den Mann zu bringen.



Revierförsterin Bärbel Ruder gibt alles beim „Einnetzen“ einer Nordmanntanne.



Zum guten Schluss nahmen Diana und Erik Schreiterer auch selbst für die heimische Wohnung eine Nordmanntanne mit.

Ingo Eckardt

Greiz Am Samstag vor dem dritten Advent herrschte im Forstrevier Greiz Gommla bereits am frühen Morgen ein emsiges Treiben. Revierförsterin Bärbel Ruder hatte ihre kleine, aber feine „Miniplantage“ geöffnet, um den traditionellen Weihnachtsbaumverkauf zu starten. Und das Interesse der Einheimischen war, wie in jedem Jahr, riesig. „Heute war wirklich sehr viel zu tun“, berichtet Ruder mit einem herzlichen Lächeln, während sie die letzten Nadeln von einem frisch geschlagenen Baum schüttelt. „Besonders am frühen Morgen war hier ein ganz schönes Gewusel, da wollten sich viele ihren Wunschbaum frühzeitig sichern!“

Bärbel Ruder ist mehr als nur eine Revierförsterin: Sie ist eine feste Größe und eine echte Institution in Greiz-Gommla. Seit nunmehr 36 Jahren arbeitet sie unermüdlich in diesem Forstrevier. Und seit

drei Jahrzehnten ist sie die verlässliche Ansprechpartnerin, wenn es um den perfekten, frisch geschlagenen Weihnachtsbaum aus der eigenen Region geht. Ihr Engagement und ihre Fachkenntnis haben ihr über die Jahre hinweg eine treue Kundschaft beschert.

Die Bäume, die hier mit viel Sorgfalt herangezogen werden und nun zum Verkauf stehen, sind das Ergebnis jahrelanger Geduld und Arbeit. „Sechs, sieben Jahre müssen die Bäume schon wachsen, bevor sie die passende Größe und Form für ein festlich geschmücktes Wohnzimmer erreicht haben“, erklärt die erfahrene Försterin. Das Sortiment umfasst hauptsächlich die beliebten Nordmanntannen, die für ihre dichten, nicht stechenden Nadeln und ihre lange Haltbarkeit bekannt sind. Aber auch die selteneren Küstentannen, die mit ihrem besonderen Wuchs und Duft punkten, finden hier ihre Liebhaber.

Familie der Försterin setzt auf regionale, unbehandelte Bäume

Eine Familie, die jedes Jahr wieder den Weg nach Greiz Gommla findet, sind Bärbel Ruders Tochter Diana und deren Gatte Erik Schreiterer. Mit ihrer Auswahl einer prächtigen Nordmanntanne strahlen sie um die Wette. „Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue über einen frischen, regionalen Baum“, erzählt Diana begeistert, während Erik zustimmend nickt.

Er ergänzt: „Das Wichtigste für uns ist, dass es biologische Bäume sind, die ganz ohne Spritzmittel auskommen. Gerade wenn der Baum später im Wohnzimmer steht, ist uns diese Natürlichkeit sehr wichtig.“ Ihr Wunsch nach einem nachhaltigen und gesunden Weihnachtsbaum wird hier vollends erfüllt.

Das Besondere an dieser Verkaufsstelle im Forstrevier ist, dass es sich hierbei nicht um eine Weihnachtsbaumplantage im herkömmlichen Sinne handelt. „Wir nutzen hier ganz bewusst eine sogenannte holzfreie Trasse, die für eine wichtige Trinkwasserleitung freigehalten werden muss“, erklärt Bärbel Ruder die ungewöhnliche Nutzung der Fläche. „Diese Schneise, die sonst brachliegen würde, bepflanzen wir dann gezielt mit kleinen Bäumen. So hat die Fläche einen doppelten Nutzen, und wir können gleichzeitig den Greizern qualitativ hochwertige, regionale Weihnachtsbäume anbieten, die einen kurzen Transportweg haben.“

So geht der besinnliche Verkauf in Greiz Gommla weiter, und viele Familien können sich auf einen naturnahen Weihnachtsbaum freuen, der nicht nur frisch ist und wunderbar duftet, sondern auch eine kleine Geschichte aus dem eigenen Forstrevier erzählt und nachhaltig produziert wurde.

19.12.2025-OTZ Weihnachten in Waldhaus

Der Waldhausverein lädt am 4. Advent zur Weihnachtsfeier in Waldhaus ein



27.12.2025-OTZ Traueranzeige: Christa Schuster - Reudnitz

Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.

Dein Geist blieb wach, und lehrte uns still, dass Hoffnung nie vergehen will.
Bist nun befreit von Leid und Schmerzen, doch du bleibst lebendig in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutti,
Schwiegermutter, allerbesten Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Christa Schuster
geb. Burkhardt
* 14.07.1935 † 21.12.2025

Du wirst uns fehlen!
deine Tochter Petra mit Lutz
dein Enkel Dirk mit Anne
deine Urenkelin Marie
dein Schwager Manfred
sowie alle Anverwandte,
Freunde und Bekannte

Reudnitz, im Dezember 2025
Auf Wunsch der Verstorbenen erfolgt die Verabschiedung im Kreise der
Familie auf See.

